

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:**  
Sanzj. fl. 14, halb. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

**Eigentümer:** Sigmund Bródy.

**Einzelhefte:** Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.  
**Redaktion und Administration:**  
5. Bezirk, Währner-Boulevard Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

**Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.**

**Budapest, 4. April.**

Inmitten der gegen einander ankämpfenden Strömungen, welche das soziale und politische Leben der Zeit bewegen, ist es nicht leicht, die herrschende Hauptströmung unseres Volkslebens in der Gegenwart zu erkennen. Wir haben uns gewöhnt, den Fortschritt als etwas Selbstverständliches anzunehmen, als wäre in unserer Zeit eine Rückwärtsbewegung gar nicht denkbar und als würde jede Fortbewegung zugleich auch eine Bewegung nach vorwärts, ein Durchdringen zu etwas Besserem bedeuten. Es treten uns aber Tag für Tag so viele in retrograder Richtung wirkende Kraftäußerungen vor die Augen, daß wir uns dem Glauben an die ungestörte Fortdauer der Fortschrittsbewegung nicht kritiklos hingeben dürfen, vielmehr fortwährend darauf achten müssen, ob wir von der richtigen Linie nicht nach rechts oder links abgelenkt werden, ob die Bahn, welche die Entwicklung unseres Landes durchläuft und welche wir für eine gerade Linie halten, nicht nach und nach und fast unmerklich sich zu einem Kreislauf gestaltet. Wie in der Natur der Frühling sich nur mühsam dem seinen Bestand hartnäckig behauptenden Winter gegenüber Bahn bricht, so vollzieht sich auch der Fortschritt der Völker unter schweren Kämpfen gegen feindliche Gewalten und unter zeitweiligen Rückschlägen in Zustände, welche man für definitiv überwunden gehalten hatte.

Ungarn steht derzeit im Zeichen des Millenniums. Fortwährend werden wir daran erinnert, daß das Land ein Fest seines tausendjährigen Bestandes zu begehen sich anschickt. Liegt nicht in diesem nach rückwärts gerichteten Blicke einer ganzen Nation, in diesem Schwelgen in den Erinnerungen an eine längstentschwundene Zeit in

gewisser Hinsicht ein retrograder Zug? Graf Stephan Széchenyi, der fruchtbarste Geist, den Ungarn in diesem Jahrhundert hervorgebracht, ward nicht müde, dieses Hintertreten auf die Vergangenheit, dieses Schwärmen für den zumeist doch nur legendarischen Ruhm der Ahnen als einen krankhaften Zug zu bekämpfen und seine Landsleute fortwährend daran zu erinnern, daß sie die Blicke nach vorwärts richten mögen, denn in der Zukunft sei noch Größeres und Ruhmreichereres zu erreichen, als was die Väter in der Vergangenheit je erreicht haben. Diese Mahnung des großen Reformators ist auch im gegenwärtigen Millenniumsjahre im höchsten Grade beachtenswert. Die öffentliche Meinung muß sich stets dessen bewußt bleiben, daß wir nicht ein Fest mittelalterlicher Romantik feiern, daß in unserem Millenniumsfeste nicht die Schwärmerei für die in nebelhafter Unbestimmtheit zerfließenden Legenden, sondern die jugendliche Lebenskraft eines durch und durch modernen, den großen Aufgaben der Zukunft zugewendeten Volkstums den herrschenden Zug bildet. Mit prüfendem Blick versehen wir uns für einen Moment in die Tiefen einer tausendjährigen Vergangenheit, um uns der Solidität des Staatsbaues, den wir bewohnen, zu vergewissern und dann mit umso größerer Ausdauer auf den als sicher und dauerhaft erkannten Grundlagen weiter zu bauen. Unser Blick muß jedoch dauernd nach vorwärts gerichtet bleiben. Unsere Aufgabe ist nicht die Träumerei, sondern die That.

Die bisher erreichten Erfolge dürfen uns nicht zur Illusion verleiten, daß nunmehr alle Bedingungen des Gedeihens gesichert sind und daß sich der weitere Fortschritt mühelos, gleichsam von selbst vollziehen werde. Es wird bei der Taxierung der wirtschaftlichen und kulturellen Errungenschaften der Periode, in welcher wir leben, oft der Umstand ignoriert, daß die Verhältnisse während der letzten Jahrzehnten außerordentlich günstige waren. Vor Allem kann nicht oft genug auf die Thatfache hingewiesen werden, daß die gesammten civilisirten Völker auf der ganzen Linie ihrer Lebensäußerungen staunenswerthe Fortschritte aufzuweisen haben und daß in dieser großartigen Vorwärtsbewegung auch Ungarn von einer mächtigen Gesamtströmung Europas getragen wurde. Was aber vielleicht noch wichtiger ist, das ist der Umstand,

daß unsere Monarchie sich eines dreißigjährigen Friedens erfreute, ein Glück, welches geradezu exceptionell genannt werden muß. Es ist wahr, auch die erste Hälfte dieses Jahrhunderts war vom Wiener Kongresse bis zu den Stürmen des Jahres 1848 eine Friedensperiode, doch folgten sodann die Kriegsjahre in kurzen Intervallen aufeinander.

Wohl ist die Konstellation derzeit für Europa, namentlich aber für unsere Monarchie eine günstige. Die Reibungspunkte zwischen den großen, die Welt beherrschenden Nationen liegen ausnahmslos auf dem Gebiete der Kolonialpolitik: in Ostasien, in Egypten, in Südafrika. Da wir keine Kolonien haben und solche aus gewichtigen Gründen auch nicht erwerben wollen, werden wir von den Rivalitäten der großen Nationen nicht direkt berührt und können die Rolle einer neutralen Friedensmacht spielen, welche den anderen Mächten von vornherein — in Folge ihrer Uninteressiertheit — Vertrauen einflößt. Wenn aber auch die Möglichkeit der Wahrung des Friedens für eine hoffentlich lange Zeit gegeben ist, so müssen wir diese Friedensperiode umso eher zur inneren Konsolidierung unserer Zustände, zur intensiven Entwicklung unserer wirtschaftlichen und kulturellen Kräfte ausnützen. Daß wir die hinter uns liegende dreißigjährige Friedenszeit so gut ausgenützt hätten, wie es möglich gewesen wäre, kann wahrlich nicht behauptet werden. Mit dem Beginne dieser langen Friedensperiode ist Ungarn wieder in den Besitz seiner Verfassung eingetreten, es wurde wieder der Herr seiner eigenen Geschicke. Es wurde denn auch manches Werthvolle geleistet, aber das Doppelte und Dreifache hätte bei richtiger Ausnützung der Zeit und bei Anspannung aller Kräfte geleistet werden können. Ein führender ungarischer Staatsmann hat dem Schreiber dieser Zeilen gegenüber Ende der Sechziger Jahre gelegentlich einer Konversation, welche über die Frage geführt wurde, was zur völligen Sicherstellung der staatlichen und nationalen Zukunft Ungarns nothwendig sei, die Aeußerung gethan: es sei hiezu nichts Anderes als ein Friede von 25 Jahren nothwendig. Es war damals zu befürchten, daß uns dieser Friede nicht gegönnt sein werde. Nun sind seitdem die 25 Jahre vorüber, doch der innere Ausbau des ungarischen Staates befindet sich noch im ersten Stadium des Werdens.

Ginnisten in dem einmal Errungenen. Tausend Jahre haben wir uns behauptet zwischen den harten Mühlsteinen des Orients und Occidents; schlimmeren Feinden haben wir die Stirn geboten ohne zu erbleichen, dem Barbarenschwert des Ostens und dem nivellirenden Weichlichkeit des Westens, ohne unsere Existenz und unsere Eigenart zu verlieren; die Liga von Kreuzrittern und Ungarfeinden, die heute gegen uns zu Felde zieht, wird uns wahrlich nicht zu Paaren treiben. Mit uns ist der Genius der Nation und der Geist des neuen Jahrtausends.

Ach, könnten wir auf unsere Gesellschaft doch auch so stolz sein, wie auf unseren Staat und den nationalen Geist! Groß, feurig und edelherzig, wenn im Namen der Nation versammelt, sind wir klein, träge und engherzig, wenn wir in den gewohnten Kreis zurückkehren. Wir gleichen dem heruntergekommene spanischen Hidalgo, der in der Desfinitheit in kostbarem Staatsleide prunkt und zuhause kaum mit Lumpen seine Blöße bedeckt. Wir haben ein doppeltes Gewissen: eines für den Staat und eines für die Gesellschaft. Unsere Gesetzgebung reißt die Scheidewände nieder, die Stände und Klassen von einander trennen; die scheußliche träge Gesellschaft richtet sie wieder auf in ihrer am Gewohnten klebenden Indolenz. Haben wir überhaupt eine Gesellschaft? Eine Obersicht der Nation, die, alle Klassen, Konfessionen und Berufe umfassend, nach ungeschriebenen Gesetzen höheres Recht sprechen und der Gesetzgebung voraussehen würde durch Liberalität der Sitten? Nein, bei uns muß der Staat überall die Wege bahnen, der Staat den Fortschritt beschleunigen. Was treibt man in unseren Klubs, unseren geselligen

## Wiedergeburt.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“)

Man sollte die Maikieder abschaffen, wenigstens in unserer Zone. Sie hinken den Ereignissen nach wie der Kalender in der Bauernstube. Der Maientanz gleicht der Jugfrau, die ihrer Schönheit schon bewußt ist und sie gerne an den Mann bringen möchte. Der eigentliche Lenzmonat ist der April, das eigentliche Lenzfest der Ostertag. Noch quillt nicht übermächtig der Busen der Erde, noch hüllt sie fröhlich die und da ein weißes Spitzenklein um die schwächlichen Schultern. Aber in den Niederungen regt sich schon verheißungsvoll das Leben; die Bächelein rinnen mit klarstem Schneewasser, die Sonne blickt hell und freundlich, aber noch nicht glühend vom weißlichblauen Himmel, die jungen Blätter strecken neugierig die spitzen Knospennäschen aus den Zweigen und der Lärchenjubel ist noch nicht langweilig geworden, wie der berühmte Triller einer feisten Primadonna. Das sind die Tage des Hoffens, das noch mit Bangem gemischt ist, die Tage des wirklichen Lenzgefühls. Was später kommt, ist nicht mehr düstern und neu. Nur die erste Knospe, nur die erste Blume entlockt uns das Lächeln wirklicher Erlebensfreude.

So weit die weiße Masse wohnt, wird denn auch in diesen Tagen gefeiert. Der Gläubige wie der Ungläubige erquidt sein Auge an der Wiedergeburt der Natur, die vom ewigen Kreislauf des Lebens zeugt und mit Millionen Zungen die Lehre predigt, daß nichts auf Erden verloren gehen kann, auch das

Gute nicht, das die Edelsten des Geschlechtes unermüdetlich wirken.

Auch unsere Nation feiert ein Fest der Wiedergeburt. Ein zweites Jahrtausend staatlicher und nationaler Existenz ist nicht denkbar ohne Wiedergeburt und Wiedergeburt. Aber das Ungarn des zweiten Jahrtausends wird ein ganz neues sein, nicht nur ein Neubau nach altem Plan auf den Ruinen des Alten, wie einst nach den Tagen der Tartaren- und Türkennoth. Wir bauen nicht mehr mit Giebeln und Winkeln in engen, den Lufthauch abhaltenden Gassen, nicht mehr Sonderquartiere für die Geschlechter und Zünfte, für Komitate und Konfessionen. Wir bauen frei und lustig, um Aemtern Raum zu geben, was nach Gestaltung und Geltung ringt; wir dulden nicht Giebel und Winkel mehr, die vorspringend dem Nachbarn Luft und Licht abschneiden, und jeder darf sich ansiedeln, wo er sich behaupten kann, aber nur — in einer Front. Das neue Ungarn ist das demokratische und liberale. Aus nationalem Freiheitsdrang geboren, ist es ein Asyl geworden der Freiheit, als diese, aus ihrer Heimath von alten und ewigen Feinden unter Lasterungen vertrieben, Schutz suchte irgendwo in Europa. Mit Jünglingsfeuer haben wir die im Westen verfolgten großen Ideen der Freiheit und Brüderlichkeit aufgenommen und sie angesiedelt uns zum Heile, wie einst der große Brandenburger Kurfürst die flüchtigen Hugenotten. Und thun die in ihren Borrechten Geschmälekten sich auch neidisch zusammen, den neuen Gästen das Bleiben zu verweigern, uns ist drum nicht bange. Der Ungar hält, was er hat. Ein „Rückwärts“ kennt unsere Pionniernation nicht; sie kennt nur ein „Vorwärts“ und ein jähes

Die heutige Nummer umfaßt sechsunddreißig Seiten.

dens. Wird es in den nächsten Dezennien besser werden? Werden wir an der Entwicklung unseres Landes ungehindert weiter arbeiten können? Die äußeren Bedingungen der fruchtbringenden Thätigkeit sind derzeit noch gegeben. Doch was sehen wir? Die Thätigkeit des ungarischen Parlaments ist durch gehässige Parteitkämpfe fast vollständig gelähmt. Was würden wir, falls stürmische Zeiten kommen sollten, für die kostbare Zeit geben, welche jetzt durch kleinliche Zänkereien vergeudet wird!

Ein anderes dunkles Gewölk am Horizont ist die sich immer drohender gestaltende Komplikation in den sogenannten Ausgleichsfragen. Die wirtschaftlichen Emanzipationsbestrebungen Ungarns haben drüben in Oesterreich lebhaftes Interesse geweckt. Vor dreißig Jahren, als über den Staatsschuldenbeitrag und die Quote unterhandelt wurde, hieß es fortwährend: Ungarn werde die übernommenen Lasten nicht tragen, es werde seine Versprechungen nicht einhalten. So gering wurde die politische und wirtschaftliche Tüchtigkeit dieses Landes taxirt, daß man sicher darauf gerechnet hatte, das ganze neue staatsrechtliche Gebäude werde bald zusammenbrechen, weil Ungarn seinen übernommenen Verpflichtungen nicht entsprechen werde. Nun ist Ungarn allen seinen Verpflichtungen selbst unter den schwierigsten Verhältnissen ehrlich nachgekommen. Jetzt liegt wieder die Schwierigkeit darin, daß man unsere Kräfte in zu günstigem Lichte darstellt und uns Lasten zumuthen möchte, welche unsere Kräfte übersteigen. Inmitten dieser Schwierigkeiten, welche das gegenwärtige Parlament nicht mehr lösen wird, bildet für unser Land den festen Stützpunkt nebst seinem guten Rechte die Harmonie zwischen dem Herrscher und der Nation. Es sind einunddreißig Jahre verfloßen, seit Deak seinen epochalen Oesterreich-Artikel veröffentlicht hat. In jenem Artikel, der den Anbruch der neuen Aera angekündigt hatte, wurde durch Hinweis auf eine mehr als zweihundertjährige Geschichte der Gedanken ausgeführt, daß, so oft die österreichischen Staatsmänner das Verhältnis zu Ungarn in unheilvolle Verwirrung gestürzt hatten, immer die Weisheit und das Gerechtigkeitsgefühl des Monarchen durch rechtzeitiges Eingreifen das äußerste Unheil abwendeten. Der Hinweis des weisen Staatsmannes auf diese ausgleichende Mission der dynastischen Idee in dieser Monarchie hat auch heute noch volle Berechtigung. Für gewisse Fälle machen die Grundgesetze beider Staaten den Monarchen zum Schiedsrichter in den obshwebenden Fragen, welche im Wege der Verhandlungen nicht gelöst werden können. Hoffentlich wird es nicht zur faktischen Ausübung dieses hohen Schiedsrichteramtes kommen müssen. Doch möge kommen, was im Buche des Schicksals geschrieben steht, Ungarn wird mit Ruhe und Selbstbewußtsein den Eventualitäten der Zukunft entgegengehen. Es hat größere Schwierigkeiten überwunden, als die jetzigen sind, und wird auch den Prüfungen nicht erliegen, welche noch seiner harren mögen.

### Frankreich während der Parlamentsferien.

Die französische Kammer hat sich am Donnerstag bis zum 19. Mai vertagt, nachdem sie dem Ministerium Bourgeois mit städtlicher Majorität ein Vertrauensvotum für dessen auswärtige Politik erteilt und die Madagaskar-Kredite fast einstimmig bewilligt hatte. Der französische Senat ist gestern bis zum 21. des nächsten Monats auf Ferien gegangen, nachdem er mit einer verhältnismäßig noch städtlicheren Majorität ein Misstrauensvotum gegen die auswärtige Politik der Regierung angenommen und die Veraltung der Madagaskar-Kredite bis zu seinem Wiederzusammentritte vertagt hatte. Das Kabinett hat beschlossen, gestützt auf das Vertrauensvotum der Kammer, dem zweiten Misstrauensvotum des Senats so wenig zu weichen, wie es im Februar vor dem ersten, noch schärfer formulirten Misstrauensvotum sich zurückgezogen hat. Bourgeois und seine Kollegen folgen damit einer überall dort, wo das parlamentarische System zu voller Entwicklung gelangt ist, maßgebend gewordenen Gepflogenheit. Wie der Rechtskreis der Oberhäuser gesetzlich und durch die Praxis enger begrenzt ist, als derjenige der aus direkten Volkswahlen hervorgegangenen Vertretungskörper, so ist auch der Machtkreis gegenüber der Exekutive enger gezogen und muß es sein, denn im Falle von Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Häusern würde, falls das Oberhaus die Regierung zum Rücktritte zu zwingen berechtigt wäre, überhaupt kein Ministerium am Ruder bleiben können, weil jedes Kabinett sofort nach seiner Ernennung von einer der beiden einander feindlichen Majoritäten gestürzt würde. Durch Auflösung des Unterhauses und Ausschreibung von Neuwahlen könnte der Verzicht gemacht werden, die Harmonie zwischen beiden Repräsentationen wieder herzustellen; aber in dem fast immer vorauszu sehenden Falle des Mislingens würde völlige Anarchie hereinbrechen. So haben die englischen liberalen Ministerien niemals gewagt, wenn die Peers ihre vom Unterhause gebilligten Reformvorlagen zurückgewiesen hätten; so hat Rosebery keine Sekunde an den Rücktritt gedacht, als das Oberhaus nebst dem irischen Homerule auch einen nach dem anderen der ins Newcastle Programm aufgenommenen Gesetzesentwürfe verworfen hatte. Aber in demselben Momente resignirte sein Kabinett, da die Wahlen eine unionistische Majorität ins Unterhaus trugen. So hat der hartnäckige und durch Jahr und Tag siegreiche Widerstand unserer Magnaten gegen die kirchenpolitischen Reformen niemals die Existenz eines liberalen Kabinetts gefährden können. So konnte der gestrige wichtige Ansturm des französischen Senats gegen das Ministerium Bourgeois nicht die heißersehnte Berufung eines opportunistisch-konservativen Kabinetts herbeiführen. Und die angekündigte Opposition gegen die Madagaskar-Kredite, deren verzögerte Diskussion eine Pflichtverletzung in sich schließt, wird gleichfalls nicht die Position des

Kabinetts erschüttern. Hat auch die radikale Regierung wenig vollbracht, das ihr Sympathien außerhalb Frankreichs gewinnen könnte, so übt sie doch ihr Recht und erfüllt ihre Pflicht, daß sie, den Misstrauensvoten des Senats zum Trotz, am Ruder bleibt.

Die unerhört leidenschaftliche Opposition des Oberhauses Frankreichs gilt nicht der Gegenwart. Betreffs der auswärtigen Politik der Republik herrscht kein Meinungszwiespalt zwischen Kammer und Senat. Darüber ist alle Welt einig, daß die internationale Stellung der Republik sich während der radikalen Herrschaft wesentlich verschlechtert hat; aber auch der von Bourgeois für seine ägyptische Politik aufgestellte Grundgedanke, Ägypten ist ein integrierender Theil des osmanischen Reiches, findet kaum irgendwelche Anfechtung. Und der Sozialismus, welchem Bourgeois sich mit Haut und Haar verschrieben haben soll, ist eine Fabel. Das radikale Ministerium hat auch nicht eine einzige sozialistische Gesetzesvorlage eingebracht — man mußte denn nach opportunistischem Muster die Einkommensteuer als sozialrevolutionär betrachten —, keine einzige sozialistische Maßnahme getroffen. Es hält die Sozialistenpartei in der Kammer bei guter Laune dadurch, daß der sozialistischen Agitation weniger als früher mit Präventivmaßregeln entgegengetreten wird und einige den Sozialisten mißliebige Präferenzen verweigert wurden. Aber diese Taktik hat günstige Wirkungen erzielt. Die anarchistischen Mordanschläge und Brandstiftungen haben aufgehört, die Strafen sind selten geworden und nicht mehr von den früher unausbleiblichen Genatthätigkeiten begleitet. Seit sich den Führern der sozialistischen Sekten eine schwache Aussicht eröffnet, mittelst der Stimmzettel ihren Zielen näher zu kommen, werden diese Männer zu Opportunisten, welche mit der Möglichkeit mehr rechnen als mit ihrem Ideal. Der revolutionäre Gedanke verblaßt, der Kollektivismus wird den bestehenden Verhältnissen angepaßt und das Gute, welches vom radikalen Kabinett Bourgeois geboten ist, wird nicht um des unerreichbaren Besseren halber verworfen. An der Seine vollzieht sich derselbe Genesungsprozeß, dessen einzelne Symptome an der Spree zu beobachten sind; der Sozialstaat ist nur noch Köder für Grümlinge, die Sozialdemokraten werden zu einer radikalen politischen Partei, deren einziger wirklicher Zweck das Emporblühen ihrer Führer zu Macht und Wohlstand ist.

Aber rechtfertigt die Gegenwart nicht die glühende Wuth der gemäßigten Republikaner und der Konservativen, so thut das umso mehr die Zukunft. Das letzte von der Kammer dem Kabinett Bourgeois erteilte Vertrauensvotum leitet einen Umschwung in der französischen Entwicklung ein. Die Entscheidung war sicher, sobald das Ministerium sich bis zu den Osterferien hielt, während deren die Municipalwahlen stattfinden. Die krampfhaftige Anstrengung des Senats, um jeden Preis noch vor den Ferien einen Kabinettswechsel herbeizuführen, wird durch diese Erkenntniß begründet.

Die nächsten Kammerwahlen entscheiden sich eine starke Verjüngung nach links erweisen. hat sich, ähnlich wie reichs, fast ausgelebt gängliches für Frankreich die Republik geschaffenes Maß bürgerlicher jedoch hat sie ihr schöpft. Und seit allmählig in die Großkapitalisten ge sie eine fast zum Eisenbahnpolitik bei Volksthumlichkeit um macht zum Vollbrin Reform der verregesgebung. Eine Werk in die Schmerzen wird ziehen. So realistisch veranlagt sind, so der in der Demokratie leicht zum Uebermaß daß in nicht fernere Republik schütteln klärt die wilde Leiberfuche, das Jahr nach den Ferien sische, aber der

Am 10. d. Minister, wie Ministerpräsident ein, um an den stattfindenden Vert des gemeinsamen österreichische Minister noch hier eintreffen ben auch nach Budapest, um mit der ungarischen

Die Bureauroverhältnisse berei die ungarischen Minister und dem rumänischen wegen der Theilnahme in den rumänische Amtsbere mehrere Blätter Verhandlungen, werden ungarischen an der Millennium Diese Nachrichten sindungen. — Wämen an der Kaufleute und Radikalen dennoch

witwet sei, daß sie es und daß sie sich merlich durch's Le fall fügte es, daß zu vermieden wa Und so kam es, den jungen, stillen, id

Er begann lassen. Schon an Heim bezog, stieß sie im Gange tra schwänglichen ihm nunmehr gemit der schönen blick ein lang nagegeweilt. Diese Die junge Frau Begrüßung mit sogar eine leise kannthschaft war auch in der Folmenheit und zartwärmeren Freun sich durch ein n Mittel den Weg bahnen. Er be ein frisches, rohwahres Lachtaugangen Hauses. Lachtaubchen er Atelier. Dann Papier bauen oder Märchen a wunderbare Ge er eigens für d geben. Mitunt

Vereinigungen? Pflügt man die Künste, die Wissenschaften, die edelsten Blüten menschlicher Gemeinschaft? O nein, man thut Besseres, man intrigürt, duellirt, hazardirt. Man läßt die Armen schuldig werden, dann überläßt man sie der Pein... Das Land ist wieder entrüftet darüber, daß ein Kavalierr, ein Abgeordneter zum Falschspieler geworden ist... Den Verführten steinigt man, die Verführer läßt man laufen. An der nationalen Unsitte des Hazardirens rüttelt Niemand; es will ja Jeder sein Vergnügen haben. Sind wir noch die pantherfellbedeckten Barbaren, die am Tage vor dem Feinde um ihr Leben gespielt und in der Nacht als einzig wirksamen Nervenreiz im Lager abermals um Gut, Ehre und Leben wüfeln müssen? Droht nicht Jedem die Versuchung, das Glück zu korrigiren, der über sein Vermögen sich im Spiele engagirt?...

Vielleicht fragt Einer, was Hazard- und Falschspiel mit der vielbeklagten gesellschaftlichen Unreife des Landes und der Hauptstadt zu thun haben. O, mehr als man hierzulande ahnt. In den Ländern mit einer wirklichen Gesellschaft, in der sich Talent, Schönheit, Geburt und Besitz zu einem glänzenden Ganzen vereinigen, erweist man seine Bornehmheit nicht durch wildes Geldvergeuden. Dort nennt man nicht Diejenigen die Bornehmen, die ihre Genüsse nur in der niedrigsten Art des Zeitvertrages suchen. Bei uns aber deckt sich der Begriff der jeunesse dorée mit dem der Bornehmheit fast wie in Transvaal und Kalifornien. Wie lange wird das noch währen? Wann werden zum Maßstab des gesellschaftlichen Nanges auch bei uns die Leistungen für das Gemeinwohl? Unsere Gesellschaft braucht keine Oester, keine Wiebergeburt; sie braucht eine Weibmacht, denn sie muß erst geboren werden.

Censor.

### Das Lachtaubchen.

Original-Gentleton des "Neuen Pester Journal"

Da war er nun wieder daheim, nachdem er sich zehn Monate im Orient herumgetrieben. Das war eine neue, herrliche, farbenprächtige Welt, in der sein Künstlerauge geschmelgt und die er auch jetzt in bunten Bildern an sich vorübergehen sah, während er auf dem Divan lässig hingestreckt lag und in die kleinen Rauchringe seiner Cigarette starrte, die sich zur Decke emportraufelten. Nun wollte er noch eine Zeit lang rasten, seine Skizzen und Entwürfe sichten und dann wieder mit frischer Kraft an die Arbeit gehen. Mit frischer Kraft! sagte er halblaut, erhob sich, wandelte eine Weile im Atelier auf und ab und blieb endlich vor einem venetianischen Spiegel stehen, der über dem Divan hing. Er musterte sein Ebenbild mit prüfenden Blicken: eine schlante, kräftige Gestalt, das Gesicht ein wenig verlehrt, aber immerhin von jener interessanten Blässe, die den Frauen so ausnehmend gefällt, die dunklen Augen noch jugendlich sprühend und gar erst der Bart! So schön gemalt, so glänzend schwarz, so weich! Ein echt orientalischer Prophetenbart!

„Für einen alten Knaben von nahezu vierzig Jahren,“ sagte er selbstzufrieden lächelnd, „siehst Du ja noch merkwürdig jugendlich und wohlkonservirt aus, mein lieber Fritz, und da es Dir bis nun Gottlob an Glück bei den Weibern nicht gefehlt hat, so dürfen wir wohl hoffen, daß dieses Glück noch eine geraume Weile vorhalten werde. Freilich...“ Er hielt in seinem Selbstgespräch inne. Eine Falte furchte seine Stirne. Er wendete sich hastig um und warf sich unmutig auf einen Lehnstuhl hin. Seine gute Laune war jählinas verflogen.

„Freilich“, klang es weiter in ihm, „waren es lauter brüchige Zügelnden, die Du erobert, es waren lauter leicht geschürzte und leicht gelöste Liebeleien, wie sie der Tag brachte. Das erste Mal aber, da wirklich etwas von jener Liebe in Dir aufsteimte, von der die Dichter singen und sagen, ließ Dich Dein Stern im Stich. Ob sie wohl während Deiner Abwesenheit an Dich gedacht hat?“

Er stützte das Haupt auf die Stuhllehne und blickte sinnend ins Leere. Ein Bild taucht, licht und klar, vor ihm auf. Ein junges Weib! Es war ein Jahr her, daß er sie kannte. Er hatte sie auf der Straße gesehen und ihr Anblick hatte ihn frappirt. Sie war nicht auffallend schön, aber es lag etwas Weiches, Mildes, Vertrautes auf ihren bleichen edlen Zügen. Und dann ihre Augen! Diese blauen, tiefen, leuchtenden Sterne! „Wenn ich dieses Antlitz“, so flog es ihm durch den Sinn, „ein wenig idealisire, dann habe ich ja jene Madonna, die ich malen will.“ Es war also zunächst ein künstlerisches Motiv, das ihn bewog, ihr zu folgen. Und während er einige Schritte hinter ihr dahin wanderte, musterte er sie mit wägenden Blicken: eine schlante Gestalt, die Formen von jugendlicher Fülle, die Kleidung von ärmlicher Eleganz, das Schuhwerk sogar etwas defekt. Also eine arme Frau! Vielleicht gar noch ein Mädchen, eine Verkäuferin, Kassierin, Probirramschell oder dergleichen! Da durfte man ja wagen, durch irgend eine banale Frage sofort ein Gespräch anzuknüpfen. Er wagte es auch, erhielt jedoch keine Antwort. Das schreckte ihn nicht ab. Er folgte ihr auf Schritt und Tritt, bis sie in einem Hause verschwand. Nun wußte er, wo sie wohnte. Er wußte bald noch mehr. Ein Gulden löste die Zunge des Hausmeisters. Da erfuhr er, daß die junge Frau Marie Huber heiße, im vierten Stock wohne, daß sie seit zwei Jahren ver-

Die nächsten Kammerwahlen, für welche die Municipalwahlen entscheidend sind, werden voraussichtlich eine starke Verschiebung der Parteiverhältnisse nach links erweisen. Die opportunistische Partei hat sich, ähnlich wie die vereinigte Linke Oesterreichs, fast ausgelebt. Sie hat Großes, Unvergänglichliches für Frankreich dadurch geleistet, daß sie die Republik geschaffen und behütet, ein reiches Maß bürgerlicher Freiheiten errungen hat; damit jedoch hat sie ihren Vorrath an Ideen erschöpft. Und seit dem Tode Gambetta's ist sie allmählig in die Dienstbarkeit einflußreicher Großkapitalisten gegliedert, für deren Interessen sie eine fast zum Raube gesteigerte Schutz- und Eisenbahnpolitik betreiben hat. So hat sie ihre Volkstümlichkeit untergraben und sich unfähig gemacht zum Vollbringen neuer Aufgaben, wie der Reform der verrotteten Steuer- und Gewerbe-gesetzgebung. Eine andere Partei muß das schwere Werk in die Hand nehmen. Ohne Wehen und Schmerzen wird sich dieser Wandel nicht vollziehen. So realistisch und praktisch die Franzosen veranlagt sind, so treibt doch die Begierde nach der in der Demokratie Jedem winkenden Macht leicht zum Ueberschießen des Zieles. Die Sorge, daß in nicht ferner Zukunft neue Krämpfe die Republik schütteln und schwächen werden, sie erklärt die wilde Leidenschaftlichkeit der mißglückten Versuche, das zahm-radikale Kabinett zu stürzen. Nach den Ferien kommen die erneuerten Versuche zu spät für das Schicksal — nicht der Minister, aber der Republik.

Budapest, 4. April.

Am 10. d. treffen die gemeinsamen Minister, wie auch der österreichische Ministerpräsident und der österreichische Finanzminister in Budapest ein, um an dem im Palais des Ministerpräsidenten stattfindenden Verhandlungen bezüglich Feststellung des gemeinsamen Budgets theilzunehmen. Der österreichische Ministerpräsident und die zum Theile noch hier eintreffenden interessirten Fachminister bleiben auch nach Beendigung dieser Konferenzen in Budapest, um die Ausgleichsverhandlungen mit der ungarischen Regierung fortzusetzen.

Die Bukarester oppositionelle Presse veröffentlichte bereits seit Wochen Nachrichten über die Verhandlungen, welche zwischen dem ungarischen Ministerpräsidenten Baron Bánffy und dem rumänischen Kabinettschef Sturdza wegen der Theilnahme Rumäniens an der Millenniums-Ausstellung angeblühlich stattgefunden hätten. Dem gegenüber veröffentlicht das rumänische Amtsblatt die folgende offizielle Note: „Mehrere Blätter veröffentlichten Nachrichten über Verhandlungen, welche zwischen der rumänischen und der ungarischen Regierung wegen der Theilnahme an der Millenniums-Ausstellung stattfinden sollen. Diese Nachrichten sind unwahr und böswillige Erfindungen.“ — Was aber die Theilnahme der Rumänen an der Ausstellung betrifft, bekunden die Kaufleute und Landwirthe trotz der Agitationen der Radikalen dennoch die Absicht, die Ausstellung zu

besuchen, ja, der Jaffner Ortsauschuß der Kulturliga richtete sogar eine Anfrage an den Centralauschuß in Bukarest, welche Haltung die Liga der Millenniumsfeier gegenüber einnehme, doch hat die Liga auf diese Frage nicht geantwortet. — Die Wiener offiziöse „Pol. Kor.“ meldet: Bukarester Blätter haben in der jüngsten Zeit in sehr aufgeregter und theilweise aufregender Weise sich mit der angeblichen Thatsache beschäftigt, daß bei dem zur Erinnerung an den Krönungstag anlässlich des Budapest Millenniums geplanten Festzuge die Fahne Rumäniens, sowie die der anderen, ehemals von Ungarn eroberten Länder zu figuriren und der Fahne Ungarns zu huldigen haben wird. Abgesehen davon, daß bei dem historischen Gebrauche, wonach bei der Krönung von jeher neben der ungarischen Fahne auch die der mit Ungarn verbundenen Länder getragen wurden, von einer Huldigung nie die Rede war, sind die Proteste der rumänischen Zeitungen in diesem Falle schon deshalb gegenstandslos, weil nach unseren anzu- ständiger Quelle eingeholten Erkundigungen eine rumänische Fahne oder gar eine solche von Rumänien in dem Programm des Festzuges ebensowenig vorkommt, wie sie bei der Krönung im Jahre 1867 vorgekommen ist. Der Irrthum (oder die Irreführung) dürfte auf die Verwechslung des Wortes „Rumänien“ mit „Rumanien“ zurückzuführen sein.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 4. April.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: „Das ungarische Parlament“ — „Der Strike“ — „Offener Sprechsaal — Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten) — Theater, Kunst und Literatur — Wiener Börse, sowie „Theater- und Vergnügungsanzeiger und Inserate“;

Die zweite: „Architektonische Räthsel, Die Millenniumsfeier, Umschreibung von Immobilien, Cheaufgebote in den Hauptstädten, Standesämtern, Der Kapitalist, sowie Inserate und „Kleiner Anzeiger“;

Die dritte: „Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem Börsenbuch, Budapest Todtenliste, Lottoziehungen, Wasserstand, Kurstabelle, Inserate“;

Die vierte: „Feuilleton-Beilage“ (Allerlei und die Fortsetzung des Romans „Die Irre“), sowie Inserate.

Wetterbericht. Das Thermometer sinkt stetig weiter und die Quecksilbersäule bewegte sich hier heute Morgens in der Nähe des Nullpunktes, um sich bloß auf ein Maximum von 5 Gr. N. zu erheben. Das Firmament ist ganz bewölkt und es fiel in den ersten Morgenstunden etwas Schneeregens; der Barometerstand blieb stationär. Auf dem Kontinent herrscht zumeist bewölkt und im Allgemeinen kühles Wetter. Die und da gab es Niederschläge, besonders im Süden, aber nur in geringer Menge. Starke Schneefälle wird aus Rußland gemeldet. In Ungarn befindet sich die Temperatur unter dem Normalen. Regen gab es an der Südgrenze, die und da fiel auch etwas Schnee. Es ist sehr kaltes Wetter bei nächtlichen Frösten zu erwarten.

ins Atelier. Dann gab es ein recht halbes und der alte Knabe lachte und ulkte mit dem Kinde um die Wette. Nachdem die Beziehungen zu Lottchen so weit gediehen waren, hielt er den Zeitpunkt gekommen, um mit einer freundlichen Bitte an die junge Frau heranzutreten zu dürfen. Ob sie nicht zu einer Madonna, die er zu malen beabsichtige, in allen Ehren und gegen ein reichliches Honorar Modell stehen wolle? Da kam er aber schon an! Die junge Frau war über diesen Antrag förmlich entzückt. Sie schaute ihn mit einem langen Blicke an, nahm Lottchen bei der Hand und eilte mit dem Kinde aus dem Atelier hinaus. Seither erschien auch das Lachstäubchen nicht mehr bei ihm. Also eine Frau, die bei allem Glend herbe, strenge Grundzüge besaß, dachte er. Ein tugendhaftes Weib! Das schien ihm unsagbar. Er wollte nicht daran glauben. Es war Verstellung, Koketterie, kühl rechnende Klugheit! Dieses Weib merkte sicherlich seine geheime Absicht. Sie ahnte wohl, daß er auf eine Liebelei rechnete. Daher ihrer starrer Tugendstolz! Sie wollte ihm am Ende gar durch ihre abwehrende Sprödigkeit ernstlich fördern! Dazu gab er sich nicht her. Nein! Die dummen Liebesgedanken, die in seinem Kopfe rumorten, konnte er ja leicht vertreiben. Einige Monate im Orient herumbummeln, neue Bilder, neues farbiges Leben in sich einzuengen, und der thörichte Johannistrieb, der ihn beunruhigte, qualte, seine Schaffensfreude trübte, war erstickt. Und der Zauber des Orients hatte in der That diese beruhigende Wirkung auf ihn geübt! Nun war es ihm wieder leicht und froh um's Herz. Und doch hatte es so seltsam in ihm aufgejuckt, als er sie heute begrüßte! Wie roth sie wurde, als er ihr fröhlich lachend die Hand reichte! Und dieses vibrirende Spiel um ihre Mundwinkel! ...

Da pochte es leise an der Thür. Ein Besuch? Es wird wohl meine Wirthschafterin sein, dachte er.

\* Charfreitag in der Hofburg. Aus Wien meldet man: In der Hofburgpfarrkirche nahmen die Ceremonien heute um 1/29 Uhr Früh ihren Anfang. Nach der Feuer- und Osterkerzenweihe, sowie nach Schluß der Prophetien folgte die Weihe des Taufwassers in der Taufkapelle, welche der hochw. Hofburgpfarrer Prälat Dr. Laurenz Mayer vollzog. Um 10 Uhr fand gewöhnlicher Kirchengang ins Oratorium der Hofburgpfarrkirche zur Litanei und zum Hochamte statt, zu welchem wie gestern Se. Majestät und die Erzherzoge Ludwig Victor, Ferdinand Großherzog von Toscana, Leopold Ferdinand, Joseph Ferdinand, Leopold Salvator, Franz Salvator, Friedrich und Eugen mit Cortège erschienen. An die Messe schloß sich die Beiper mit Magnificat an. — Uns telegraphirt man aus Wien: In Folge sehr kühlen Wetters wurde die Auferstehungsprozession, an welcher Se. Majestät mit sämmtlichen hier anwesenden Erzherzogen theilnahm, heute Nachmittags in den inneren Räumen der Hofburg abgehalten.

\* Die Ankunft des deutschen Kaiserpaars in Wien erfolgte, wie man uns telegraphisch berichtet, am 14. d. um 10 Uhr Vormittags mit dem Separatzug der Südbahn. Dem Wunsche Sr. Majestät entsprechend, werden die Erzherzoge beim Empfange stark vertreten sein und auch Erzherzogin Maria Josepha in Vertretung Ihrer Majestät zur Begrüßung der deutschen Kaiserin im Südbahnhof erscheinen. Die deutsche Kaiserin, deren beide ältesten Söhne und Erzherzogin Maria Josepha werden in einem à la Daumont mit vier Schimmeln bespannten Wagen mit Vor- und Stangenreiter vom Bahnhof zur Burg fahren, im zweiten ähnlichen, jedoch mit braunen Pferden bespannten Wagen die beiden Kaiser. Sehr interessant wird am folgenden Tage Vormittags die Frühjahrsparade auf der Schmelz sein. Die beiden Herrscher werden die Pferde in Schönbrunn besteigen, Kaiser-König Franz Joseph aber als Kommandant der Truppen früher und Kaiser Wilhelm, der die Parade abnehmen wird, später dahin abreiten. Während der Defilirung wird beim Passiren des 7. ungarischen Husaren-Regiments Kaiser Wilhelm sich an die Spitze dieses seinen Namen tragenden Regiments stellen und daselbst vorführen, und hierauf auch Erzherzog Otto sein 1. Ulanenregiment vorführen. Nachmittags findet ein großes Militärdiner statt. Abends reist der deutsche Kaiser nach Berlin ab. Die deutsche Kaiserin reist mit den Prinzen bekanntlich schon am Abend vorher ab.

\* Auszeichnung Se. Majestät hat dem Mitgliede des Garobiker Komitats-Ausschusses Joseph Ujvárosy de Kőkösz in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten geleisteten vieljährigen eifrigen Dienste den Titel eines königlichen Rathes verliehen.

\* Statistisches Landesbureau. Der ausgezeichnete Direktor des statistischen Landesbureaus, Ministerialrath Joseph v. Fekelsaussy, wurde, wie „Pesti Napló“ erfährt, durch Verleihung des Leopold-Ordens ausgezeichnet; ferner wurde dem Vizedirektor desselben Amtes, Sektionsrath Julius Bargha, der Eisene Kronenorden III. Klasse, dem Ministerialsekretär Albert Szombafalvy der Franz Joseph-Orden, dem Rechnungsrath Ludwig Grobetti der Titel eines kön. Rathes, dem

Es war nicht die Wirthschafterin. Es war die junge Witwe, die eintrat, und still, scheu, die Blicke gesenkt, an der Thüre stehen blieb. Er sah empor. „Ich bin freudig überrascht“, sagte er lächelnd, „wollen Sie nicht Platz nehmen?“ Sie rührte sich nicht von der Stelle.

„Entschuldigen Sie, wenn ich Sie vielleicht störe“, begann sie schwer athmend, „ich wollte bloß fragen, ob Sie ein Modell benötigen. Ich wäre jetzt dazu bereit. Ich brauche Geld, hundert Gulden, unbedingt! ...“ Sie verstummte. Er starrte sie an. Wollte sie sich über ihn lustig machen? Aber sie sah nicht darnach aus, als ob sie zu einem Scherz gelangt sei. Ein Gedanke bligte in ihm auf, während seine Blicke die jugendliche Gestalt mit einem gierigen Ausdruck umkreisten.

„Ich könnte allerdings“, sagte er, „ein Modell brauchen, aber diesmal nicht für eine Madonna, sondern für einen mythologischen Stoff, für eine Venus Anadyomene.“

Sie hob die Lider. Der Glanz ihrer Augen war gedämpft. Man sah es ihnen an: sie hatte viel geweint.

„Für eine Venus“, fuhr er nachdrücklich fort, „in dem Moment, da sie in hüllenloser Schönheit dem Meere entsteigt. Verstehen Sie?“

Sie fuhr zusammen. Eine flammende Röthe übergoß ihr Antlitz, das dann jählings wieder bleich wurde.

„Ich verstehe“, murmelte sie.

„Dann können wir gleich morgen Früh anfangen“, sagte er.

„Gut“, presste sie hervor und huschte hinaus. Er blieb eine Weile nachdenklich stehen, dann lachte er laut auf.

„Da wären wir also am Ziele“, sagte er, „und viel rascher, als ich zu hoffen gewagt. Morgen Früh ...“

Seite 2  
die radikale Re-  
der Symptomen  
sonne, so ist  
ihre Pflicht, das  
Senats zum Trop,  
die Opposition bes  
der Gegenwart  
der Republik  
zwischen Kammer  
publik ist während  
genügend verschied-  
bourgeois für seine  
rundgedante, Ego-  
des osmanischen  
welche Ansehung,  
den Bourgeois nach  
haben soll, ist  
literatur hat auch  
Belegvorlage etw  
nach opportunisti-  
mer als sozialrevo-  
nuzige sozialistische  
die Sozialistenpartei  
dadurch, daß der  
als früher mit  
erzelen wird und  
die Protesten ver-  
hat günstige Wir-  
den Voranschläge  
gehört, die Strikes  
mehr von den  
Mittelschichten be-  
der sozialistischen  
eröffnet, mittelst  
über zu kommen,  
oportunisten, welche  
ne als mit ihrem  
nte verblüht, der  
ehenden Verhältnis-  
welches vom rabi-  
en ist, wird nicht  
halber vermieden.  
derselbe Gesetzungs-  
ane an der Spree  
alltaut ist nur noch  
zialdemokratischer  
werden Partei, deren  
Emporklimen ihrer  
nd ist.  
egenwart nicht die  
Republikaner und  
umso mehr die Ju-  
ammer dem Kabinett  
notum leitet einen  
Entwicklung ein.  
abald das Minis-  
ten hielt, während  
finden. Die framp-  
um jeden Preis  
inzwischen herbei-  
nntlich begreiflich.  
in ihm, „waren es  
erobert, es waren  
geldtete Siebelern,  
erste Mal aber, da  
in Dir aufsteunte,  
agen, ließ Dich Dem  
während Deiner Ab-  
die Stuhllehne und  
ld taucht, licht und  
leid! Es war ein  
hatte sie auf der  
hatte ihn frampirt,  
aber es lag etwas  
auf ihren bleichen  
gen! Diese blauen,  
in ich dieses Antlitz“,  
ein wenig idealis-  
ma, die ich malen  
antikerisches Motiv,  
d während er einige  
n, mußte er sie  
lanke Gestalt, die  
die Kleidung von  
logar etwas befehl,  
gar noch ein Ad-  
Widowmannell oder  
wagen, durch irgend  
nach anzuhängen.  
keine Antwort. Das  
br auf Schritt und  
schwand. Nun wußte  
ld noch mehr. Ein  
unwissers. Da er-  
rie Guder beiße, in  
mei Jahren ver-

Hilfsämter-Direktor Florian Fortuner das goldene Verdienstkreuz mit der Krone und dem Bibliothekar Emerich Finzura das goldene Verdienstkreuz verliehen.

\* Grabmal für Johann Jankó. „Vorstem Jankó“, dessen Illustriator der jüngst verstorbene geniale Johann Jankó ein Menschenalter hindurch war, eröffnet eine Subskription auf ein dem Verbliebenen zu errichtendes Grabmal.

\* Die Auferstehungsfeier wurde heute Nachmittags in sämtlichen katholischen Kirchen der Hauptstadt in der herkömmlichen solennen Weise unter massenhafter Betheiligung der Gläubigen begangen, doch mußte in Folge des ungünstigen Wetters die Auferstehungsprojektion zumeist im Innern der Kirche abgehalten werden.

\* Kirchenmusik. Anlässlich des feierlichen Hochamtes gelangt am Donnerstag um 11 Uhr Vormittags in der Universitätskirche Margiller's D. du-Messe, sowie „Per la Gloria“ (gesungen von Frau Dr. Seyer) und „Domine“, Duett von Lorenz Weiß (Sopran: Fräulein Ilba v. Szemerer, Bass: Herr Gustav Schmitt) zur Aufführung.

\* Trauung. Der Leiter der Wiener Stadtverwaltung Bezirkshauptmann Dr. Friebeis wird, wie aus Neutra gemeldet wird, demnächst die Tochter des Neutraer Dampfmühlens-Besizers Ernst v. Bad zum Traualtar führen.

\* Die Frage des Tages. Die Frage des Tages, diejenige, welche die meisten Menschen heute an sich selbst und Andere richten, ist die, wie das Osterwetter beschaffen sein werde?

Wie beim schwingenden Pendel die Vothrechte die Bewegungen desselben beherrscht und regelt, so werden auch die meteorologischen Extreme vom Normalwerthe geregelt und in ein solides Verhältniß gebracht.

Er hielt inne. Eine wilde Gluth loderte in ihm auf. Er sah ein Bild vor sich in leuchtender Klarheit, hold, lieblich, die edlen Glieder in blühender Lebensfrische.

„Morgen Früh“, rief er ihr zu, „muß es im Atelier warm sein. Sie heizen rechtzeitig ein. Ich erwarte ein Modell, Frau Huber...“

„Das arme Weib“, murmelte die Wirthschafterin. „Warum dieser bedauernde Ton?“ fragte er befremdet.

Der gnädige Herr wissen noch nicht? Das arme Lächelchen! Seit Monaten hat es den Keuchhusten; die Lunge des Kindes ist angegriffen, und wenn es nicht für mehrere Wochen aufs Land kommt, jagt der Doktor, steht er für nichts... Es ist ein Jammer.

„Du bist ein höchst communes Subjekt, mein lieber Fritz“, sagte er laut, sprang auf, ergriff seinen Hut und stürmte hinaus.

Eine Viertelstunde später betrat er, ein kleines Paket in der Hand, die Wohnung seiner Nachbarin.

heute Samstag steht sogar bei zunehmender Temperatur ein lebhafter Kampf zwischen Trübung und Klarheit, energischem Sonnenschein und Wolkendüster bevor, aber der Kampf endigt mit dem Siege des ersteren; denn vom Westen des europäischen Kontinents naht ein Hochdruck, der an 70 Millimeter (Meeresniveau) grenzt, er ist bereits in der Schweiz und dürfte morgen noch tiefer in den Kontinent eingreifen und — wenn die Umstände günstig sind — sich mit den Maximalständen von Südeuropa vereinigen.

Zum Schlusse lassen wir die uns telegraphisch übermittelte Wetterprognose der Wiener meteorologischen Centralanstalt folgen:

Die Situation bleibt unverändert. In den nächsten Tagen dürfte sehr kühles, wechselnd bewölcktes Wetter ohne wesentliche Niederschläge bei nördlichen Winden andauern.

Wer von allen diesen Wetterpropheten Recht behalten wird — wer weiß es? Wir wagen es nicht zu entscheiden. Aber wir wünschen, daß der Meteorologe des Wiener Blattes Recht behalte.

\* Rennsport. Der morgige Tag bringt den Beginn der Rennsaison. Den Anfang macht diesmal der ungarische Herrenreiterverein auf der neuen Mager Rennbahn und einen Tag später beginnen die Rennen in der Freudenau zu Wien.

Erster Tag: 1. „Eröffnungsrennen.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 1300 Meter.) 21. Unterschriften. — 2. „Frühjahrs-Steepchase.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 14. Unterschriften. — 3. „Hürdenrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 23. Unterschriften. — 4. „Verkaufsrennen.“ (Preis 1300 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 14. Unterschriften. — 5. „Verkaufs-Steepchase.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 10. Unterschriften. — 6. „Maidenrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1300 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 23. Unterschriften. — 3. weiter Tag (Dienstag): 1. „Erübungspreis.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 18. Unterschriften. — 2. „Verkaufsrennen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1300 Meter.) 17. Unterschriften. — 3. „April-Hürdenrennen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 2600 Meter.) — 4. „Korrekture-Steepchase.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 14. Unterschriften. — 5. „Dressiers-Hürdenrennen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1300 Meter.) 16. Unterschriften. — 6. „Maidenrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 15. Unterschriften. Die Rennen beginnen jedesmal Nachmittags um halb 3 Uhr.

\* Moriz Jókai als Freund der Hortikultur. Unser illustrierter Romancier, der in seiner Villa am Schwabenberg die Weingärtnerlei und den Gartenbau mit Eifer betreibt, veröffentlicht soeben ein Bändchen unter dem Titel: „Kortészgazdasági jogyzetek“ (Gartenbau-Notizen), in welchem er auf 80 Seiten populäre Anweisungen in der Kunst der Gärtnerei gibt.

Die junge Frau sah, verloren vor sich starrend, am Gitterbettchen, darin ihr Kind lag. Das war nicht mehr das rosig Lächelchen, wie er es verlassen. Das Gesichtchen, das damals so frisch und vollwändig war bleich und abgemagert, die einst so sprühenden Augenlein lagen matt und glanzlos tief in den Höhlen.

„Gestatten Sie mir zunächst“, begann er, „mein Lächelchen zu begrüßen und ihm einige Sächelchen zu überreichen.“ Er öffnete das Paket. Ein puziges Kasperl kam zum Vorschein und eine aufgedonnerte Puppe, die seltsam die Augen verdrehte und aufquiekte, und ein Farbensäckchen und ein Bogen mit Abzugsbildern.

„Ich danke Ihnen“, sagte die junge Frau leise. Dabei zitterte etwas aus ihrer Stimme, das ihn wunderjam berührte. Und wie er so mit brütender Neugier die Blicke in ihre schönen, tränenfeuchten Augen tauchte, da dämmerte in ihm die Ahnung eines Glückes empor, wie er es noch nie empfunden, die Ahnung einer starken, reinen Liebe, die nicht um Gold feil und nun begann er zu sprechen.

„Der Pariser deutsche sozialdemokratische Klub“ und „Die russischen Sozialisten“. Der Zug schritt die äußeren Boulevards entlang bis zum Pere-Lachaise, wo eine Abtheilung von Polizisten in der Hauptallee Spalier bildete. Zwei andere Abtheilungen waren an verschiedenen Stellen des Friedhofes postirt.

Marco Brociner.

Wir brauchen wohl nicht zu sagen, daß das kleine Werk ganz anders geschrieben ist als die einschlägigen Arbeiten der Fachmänner — Jókai bleibt Jókai, auch wenn er über Hortikultur schreibt. Das interessante Büchlein ist „Eigenthum des Verfassers“ und kostet 1 Krone.

\* Todesfall. Frau Leontine Tyroler, diplomierte Professorin der Stenographie und Vizepräsidentin des Frauen-Stenographenklubs, ist gestern Nachts nach längerem Leiden im 33. Lebensjahre verschieden. Die Verbliebene hat sich um die Verbreitung der Stenographie (System Gabelsberger-Markovics) und Maschinenschriftkunst in Frauenkreisen große Verdienste erworben.

\* Oster-Abancement der Honvéd-Freiwilligen. Die in der Gewerfabriks-Raserna befindlichen Einjährig-Freiwilligen des ersten Honvéd-Regiments haben gestern vor Oberst Schrammel ihre Prüfung bestanden, deren Ergebnis ein glänzendes war. Von 53 Freiwilligen rückten 47 zu Korporalen vor, fünf wurden Gefreite und nur zwei bestanden die Prüfung nicht.

\* Jubiläum. Ministerialrath Julius Fabiny, Chef der Gefängnis-Inspektion im Justizministerium, beging dieser Tage sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse brachten die Mitglieder der genannten Sektion dem Jubilar herzliche Gratulationen dar.

\* Spende. Der deutsche gesellige Verein „Centrat“, der stets dort zu finden ist, wo es gilt, nothleidenden Menschen zu helfen, hat für die freiwillige Rettungsgesellschaft, für das Ayl der Obdachlosen und den „Tabitha“-Verein je 50 fl. gespendet und diese Beträge uns zur Verfügung gestellt.

\* Dementi. Nach „M-g“ meldeten wir, daß gegen das rumänische Königspaar auf der Bahnstrecke nächst Orsova angeblich ein Attentat geplant gewesen sei. Wie nun „D. G.“ von maßgebender Seite erfährt, ergab die eingeleitete Untersuchung die vollständige Grundlosigkeit dieser Meldung.

\* Begräbniß eines ungarischen Communards in Paris. Man schreibt uns aus Paris vom 2. d.:

Das Leichenbegängniß des im Hospital Lariboisiere verstorbenen ungarischen Sozialisten und Gemeindeglieds der Pariser Commune Leo Frankel hat heute im Friedhofe von Pere-Lachaise stattgefunden. Gegen 10 Uhr Vormittags versammelte sich eine große Schaar von Freunden und politischen Gesinnungsgenossen des Verstorbenen in einem Saale des Hospitals, wo die in ein rothes Tuch gehüllte Leiche in einem Sarge aus weißem Holz lag.

fale Minister schlagen!“ für meine Freunde hat gar kein gestern unsere hätte votirt. hier noch nicht Herren Stadtlich betheiligen und Archan einen Keuers sich zur Born dukt fest sich verient. Obenen ein leg Leo Frankel wie er gelebt gerten zu Befüllung — u Emblems des sein ganzes Grabe sprach nationale, de seitens der G schließlich Arbeiterpartei

\* Die Stellung. U hat folgend

Auf C denten, rest stellungskom Volkunterum den Pro Jugend die folgende Me Lehrerbildun Wärgerschule höchstens 30 respektive 20. Septem Prunkfäden gymnasiama rirts, des L des VII., n des Gymna tirt. 2. Tägigen An Bettzeug, g Lehrer, die oder an S Stelle. Di ferner für auch für Preisen und mäßigten A büchlein au stimmt wer Preis schon senden. 3. Schüler be noch die fe Ausstellung wann sie n für die Un Ausstellung Elementar) Gramaten, erit später Lehrer, Leb von händig 400 fl. bett unentgeltl linge der A Lehrerrinen anhalten, ebenfalls sig unter der staatl auf der A höheren A Lehrerrinen von drei gleichen, Ne

zöglich de gleichfall den obig kann. I der Hau nur die nützlich Aussicht Sinficht

der Sta dringen, und daß Zimmer Nachbar im Hin feuchte u geichebe ständiges lichen S freuen, deren i

angebl Ori La in der gericht und a Freithe mitget luis 2

daß das kleine  
die einschlägige  
bleibt. Das inter-  
Verfassers" und  
ne Zyrolet,  
graphie und Wize-  
ntiluba, ist gestern  
33. Lebensjahre  
um die Verbrei-  
Gabelsberger-  
unft in Frauen-  
Vor Kurzem erst  
Novelle in steno-  
nisch, welches mor-  
vom Trauerhause  
sich der ungarische  
er Frauen-Steno-  
wéd Freiwilligen.  
ndlichen Einjährig-  
tes haben gestern  
ungsbefanden, deren  
in 53 Freiwilligen  
urden Gezeiten und  
Oberst Schrammel  
nandos anwesenden  
Hauptmann Grafen  
der Freiwilligen-  
Resultate befehlen  
der Ludoviciana-  
ularen-Freiwilligen  
rückten zu Korpo-  
Julius Fabiny,  
ziministerium, be-  
Dienstjubiläum.  
Mitglieder der ge-  
ergische Quationen  
gewesenen Justiz-  
ann vor 25 Jah-  
lester Gerichtshofe  
um, wo er im  
ernannt wurde.  
ige Verein „Cin-  
en ist, wo es gilt,  
en, hat für die  
t das Wohl der  
Verein je 50 fl.  
zur Verfügung  
ihre Adressen ge-  
melden wir, daß  
auf der Bahn-  
in Altentat ge-  
C." von maß-  
eingeleitete Unter-  
r und Lojig-  
tischen Commu-  
uns aus Paris  
Hospital Laribolière  
und gemessenen Mit-  
antel hat heute  
gefunden. Gegen  
eine große Schaar  
nungsgenossen des  
hospitals, wo die in  
einem Sarge aus-  
er setzte sich der  
frecherhaltung der  
nitär Mougin,  
eben waren. Unter  
mehr tausend betrug,  
es, Biotant,  
Bhauvin, Fa-  
es, „Conseil general“  
drin, Bicaud,  
uffe etc. Die ge-  
ren sämtlich an-  
Baillant, De-  
pain, welche die  
italienische Revolu-  
nischen, russischen  
linge folgten dem  
gen, deren Schließen  
dem Leichenwagen  
seivende: von den  
stages“, von der  
stretensammer“, der  
Mitarbeiter Frankel  
beuter-Jeitung“, der  
der „sozialistischen  
erwartet Guett“ etc.;  
sodern zwei große  
Nichtstritten trugen:  
attische Klub“ und  
ug schritt die äuße-  
re-Vachasse, wo eine  
Hauptallee Spalter  
waren an verchie-  
Der Volksgewalt  
stipaltowitz, Gail-  
diesem Momente  
n geringer Bedeu-  
aussichers angelangt,  
ligisten angehalten.  
provvisorischen Gruf  
den Inspektor des  
zu sein, und nach  
keine Gruf bestit-  
ung zu gestatten-  
ebhalt. „Das radi-

ale Ministerium will uns wieder ein Schnippen  
schlagen!“ Ich Herr Champy. „Beruhigen Sie sich,  
meine Freunde“, hat Longuet, „dieser Zwischenfall  
hat gar keine politische Spitze. Der Magistrat hat  
gestern unserem unvergesslichen Leo Frankel eine Grab-  
stätte votirt. Die diesbezügliche Verordnung scheint  
hier noch nicht eingetroffen zu sein. Unsere Freunde, die  
derren Stadtrathe, werden die Schwierigkeiten hoffent-  
lich beseitigen.“ Und in der That legten sich Journire  
und Archais ins Mittel, worauf der Inspektor gegen  
einen Revers, welcher den gestrigen Beschluß bestätigte,  
sich zur Vornahme der Beisetzung verband. Der Kon-  
dukt setzt sich in Bewegung, der Sarg wird ins Grab  
verrent. Gerault-Richard sagt dem Verstorbenen  
ein letztes Lebewohl und verliest das Testament  
Leo Frankel's, welcher erklärt, er sterbe als Freigeist,  
wie er gelebt; er bitte, ihn unter den letzten Verbun-  
gerten zu begraben — diese Bitte ging nicht in Er-  
füllung — und in den Falten eines rothen Luchses, des  
Emblems des internationalen Sozialismus, welchem er  
sein ganzes Leben gewidmet, eingebettet zu werden. Am  
Grabe sprachen noch Longuet seitens der Internati-  
onale, deren Mitglied Frankel war, Baillant  
seitens der gewesenen Mitglieder der Commune und  
schließlich Dereure im Namen der Marx'schen  
Arbeiterpartei.

**\* Die Schüler und die Millenniumsaus-  
stellung.** Unterrichtsminister Dr. Julius Lassics  
hat folgende Verordnung erlassen:

Auf Grund von Vereinbarungen mit dem Präsi-  
denten, respektive mit der Direktion der Landes-Aus-  
stellungskommission verständige ich die Direktionen der  
Volksschulunterrichtsanstalten, daß die Ausstellungs-  
direktion, um den Professoren und Lehrern, wie der studirenden  
Jugend die Besichtigung der Ausstellung zu erleichtern,  
folgende Maßregeln getroffen hat: 1. Die Schüler der  
Lehrerbildungsanstalten, der oberen Volks- und Knaben-  
Bürgerchulen, wie auch der Handelsschulen werden,  
höchstens 30, wenigstens aber 20, von je einem Professor,  
respektive Lehrer geführt, vom 15. Juni an bis zum  
20. September in den Turnhallen, Zeichen-, Lehr- und  
Brunkhallen der Oberrealschule des V. Bezirks, des Ober-  
gymnasiums des V. Bezirks, der Realschule des VI. Bezir-  
kes, des Obergymnasiums und des Übungsgymnasiums  
des VII., respektive des VIII. Bezirks (die Brunkhalle  
des Gymnasiums im V. Bezirk zugezogen) einquar-  
tirt. 2. Jeder Schüler erhält während seines drei-  
tägigen Aufenthaltes in der Hauptstadt ein Bett und  
Bettzeug, gleichfalls der begleitende Professor, respektive  
Lehrer, dieselben jedoch in einem besonderen Zimmer  
oder an einer durch einen Vorhang abgetrennten  
Stelle. Die Ausstellungsdirektion sorgt für Beleuchtung,  
ferner für Frühstück, Mittagmahl und Nachtmahl, wie  
auch für Ausstellungs-Eintrittskarten zu ermäßigten  
Preisen und besonders auch für die Eisenbahnkarten zu er-  
mäßigten Preisen. Ueber all dies stellt sie Preis-  
büchlein aus, die Preise werden jedoch erst später be-  
stimmt werden können. Die Lehranstalten müssen den  
Preis schon im Vorhinein der Ausstellungsdirektion ein-  
senden. 3. Der höchstens 30, zum mindesten aber 20  
Schüler begleitende Lehrer zahlt weder seine Reisekosten  
noch die seiner Verpflegung in der Hauptstadt. 4. Die  
Ausstellungsdirektion zeigt den einzelnen Anstalten an,  
wann sie nach Budapest kommen können, und sorgt auch  
für die Unterbringung der eventuellen Kranken. 5. Die  
Ausstellungsdirektion unterbringt die Schüler der  
Elementarschulen samt den sie begleitenden Lehrern in  
Baracken, doch werden die diesbezüglichen Bedingungen  
erst später kundgegeben werden. 6. Jene Volksschul-  
lehrer, Lehrerinnen, Kleinkinder-Bewahrerinnen und Leiter  
von ständigen Kinderanstalten, deren Bezahlung unter  
400 fl. beträgt, werden Certifikate bekommen, die zur  
unentgeltlichen Eisenbahnfahrt berechtigen. 7. Die Zög-  
linge der Mädchen-Erziehungsanstalten, respektive die der  
Lehrerinnen-, Kleinkinder-Bewahrerinnen-, der Bildungs-  
anstalten, wie die der höheren Mädchenschulen werden  
ebenfalls höchstens zu Dreißig, zu mindestens aber Zwan-  
zig unter der Führung einer Lehrerin in Budapest in  
der staatlichen Bürgerchule, Lehrerinnen-Bildungsanstalt  
auf der Andrássystraße und an der hiemit verbundenen  
höheren Mädchenschule, wie auch in der staatlichen  
Lehrerinnen-Bildungsanstalt im II. Bezirk für die Dauer  
von drei Tagen untergebracht und verpflegt unter  
gleichen, ebenfalls später zu bestimmenden Bedingungen.  
Ähnliche Verfügungen werden getroffen be-  
züglich der Jugend der Mittelschulen, welche  
gleichfalls in der Begleitung ihrer Professoren unter  
den obigen Begünstigungen die Ausstellung besuchen  
kann. Auch ist Vororge getroffen, daß für die nach  
der Hauptstadt kommende Jugend der Provinz nicht  
nur die Besichtigung der Ausstellung lehrreich und  
nützlich sei, sondern daß die Schüler unter sorgfamer  
Aufsicht stehen und daß die Eltern auch in dieser  
Sinnicht vollkommen beruhigt sein können.

**\* Klavierfichere Zimmer.** Bei der Regulierung  
der Stadt sollten die Baubehörden in erster Reihe darauf  
dringen, daß die neuen Häuser stärkere Wände erhalten  
und daß es doch zum Mindesten in jeder Wohnung ein  
Zimmer gibt, in welchem man vor dem Klavierspiel der  
Nachbarn oben und unten, rechts und links sicher ist.  
Im Hinblick auf die stetig überhandnehmende Klavier-  
fische müßte wohl auch für die Ruhebewahrenden etwas  
geboten werden. Daß man jetzt bei Bösendorfer neue  
Klaviere baut, deren Außeres und Inneres einer voll-  
ständigen Reform unterzogen wird, mag die unterschied-  
lichen Virtuosen und solche, die es sein wollen, recht  
freuen, kann aber die Besorgnisse Jener nur steigern,  
deren schmerzlicher Traum ein Klavierficheres Zimmer“ ist.

**\* Entlastung.** Der vor einiger Zeit wegen  
angeblicher Desertion detenirte Redakteur der Rend-  
eri Lapok“, Ludwig Sepsreghy, wurde gestern  
in der Plenarsitzung des obersten k. und k. Kriegs-  
gerichtes in Wien einstimmig freigesprochen  
und auf Grund telegraphischen Auftrages sofort in  
Freiheit gesetzt.

**\* Wohl für verwahrloste Kinder.** Wie bereits  
mitgeteilt, veranstaltet die Charitativ-Gesellschaft be-  
hufs Beschaffung der Kosten zur Errichtung eines Asyls

für verwahrloste Kinder am 15. Mai auf der Elisabeth-  
promenade ein Frühjahrsfest. In den zur Aufstellung  
gelangenden Verkaufszelten werden folgende Damen als  
Verkaufserinnen fungiren: 1. Zuckerbäckerei: Frau  
Gräfin Andor Feseticz, Witwe Frau Bauer, Frau  
Soltán Kovács, Frau Gräfin Jolán Bejacevich, Frau  
Gräfin Katalina Bejacevich und Frau Franz Barall; 2.  
Champagner: Frau Baronin Georg Bänffy, Frau  
Karl Gustav Vefics, Frau Ernst Daniel, Frau Karl  
Hieronymi, Frau Gräfin Arthur Keglevich, Frau Gräfin  
Ludwig Borcia und Frau Kornel Szolotay; 3. Blum-  
en: Frau Philipp Darvas, Frau Bela Hegedüs und  
Frau Franz Böta; 4. Ungarische Csárdas:  
Frau Desider Szánty; 5. Cigarren und Zeit-  
ung: Frau Baronin Dragosoff Barata, Frau Géza  
Bóné, Frau Irene Joannovits-Uray, Frau Gräfin  
Theodor Bejacevich und Janka Wohl; 6. Spiel:  
Frau Albert Berzevitz, Frau Stephan Hegedüs, Frau  
Lang und Frau Franz Unger; 7. Bier: Frau Ladis-  
laus Intey, Frau Friedrich Sajóhelyi und Frau Julius  
Wajtics; 8. Charcuterie: Frau Autodmacy,  
Frau Franz Chorin, Frau Alexander Hegedüs und Frau  
Julius Rácz; 9. Laczikonyha: Frau Arpad  
Festó, Frau Eugen Jendassit und Frau Marie  
Szarvasz; 10. Glüskrad: Frau Gräfin Bänffy,  
Frau Gräfin Margit Bethlen, Frau Lenke Beniczky-  
Bajza und Frau Desider Perzel.

**\* Hohes Alter.** Die Majorswitwe Frau  
Monika Dangel, Wäghnerboulevard Nr. 53 wohn-  
haft, ist heute im hohen Alter von 99 Jahren ge-  
storben.

**\* Andrássystraße.** Das Palais der Gesellschaft  
für bildende Künste, nicht die Andrássystraße, das Künstler-  
haus hat die neue Firma erhalten: „Plasticon“. Ein  
ganzes Heer von Neugierigen bleibt vor dem Palais  
stehen und Dieser und Jener fragt: Wer ist in dieses  
Prachtpalais eingezogen und was bedeutet wohl das  
fremdartige Wort: „Plasticon“? Diejenigen, die  
das „Musée Grevin“, diese bewundernswürdige Sehens-  
würdigkeit von Paris, gesehen haben, wissen wohl,  
welche Bedeutung „Plasticon“ hat. Ein noch bei uns  
unbekannter Zweig der bildenden Kunst hat in dem  
Palais des Künstlerhauses ein neues Heim gefunden.  
Großartige künstlerische Schöpfungen der Plastik verewigen  
nun die Säle des Künstlerhauses, die großen Gestalten  
der Vergangenheit und der Gegenwart, die merkwür-  
digen Begebenheiten der Geschichte, aus Wachs gebildet,  
lebensrein. Ein ungarischer Bildhauer ist der Schöpfer  
jener ergreifend-majestätischen Scene, die einen ganzen  
Saal füllt: wie unsere Königin Elisabeth auf den Sarg  
Franz Deak's einen Kranz niederlegt. In einem anderen  
Saale führen Weltere, Gsáty und Szilágyi eine Debatte  
über die Kirchenpolitik. Apponyi, Tisa und andere be-  
deutende Politiker vertragen sich friedlich nebeneinander.  
Sie hört nicht einmal Graf Gabriel Karolyi, der, auf  
seinen Stuhl gestützt, sich zu einem Zwischenruf anschickt.  
Eine lebenswichtige Sehenswürdigkeit des „Plasticon“  
wird der Saal sein, in welchem man den König von  
Ungarn inmitten seiner Familie wird sehen können, wie  
er eben sein Entschluß im Arm hält. Aber wer zählt die  
Figuren, wer zählt die Namen Derer, die in künst-  
licher Nachbildung hier zusammenkommen, in dem  
„Plasticon“, das Anfang Mai zur Eröff-  
nung gelangt. Doch wird das „Plasticon“ nicht  
nur lehrreich, sondern auch eine augenberührende Sehens-  
würdigkeit sein. Im Feengarten des Kavaliers, in dem  
lurückwärts eingerichteten Buffet wird der Besucher stunden-  
lang weilen und gemüthliches Amusement finden können.  
In dem „Plasticon“ gewinnt die Hauptstadt nicht nur  
für die Dauer der Millenniumsausstellung eine echt welt-  
städtische Sehenswürdigkeit, sondern es wird dieses Kunst-  
abstufungsbild handig geöffnet bleiben. Das „Plasticon“  
ist kein unwürdiger Nachfolger des Künstlerhauses, denn  
so wie dieses wird auch das „Plasticon“ der Kunst ein  
Heim sein.

**\* Der Strike der Wiener Feuerwehr Be-  
endet.** Aus Wien meldet man von heute: Was  
schon nach dem Verlaufe der gestrigen Versammlung  
der Strikenden wahrscheinlich schien, ist heute zur  
Thatfache geworden: die strikirende Feuerwehrmann-  
schaft hat sich wieder zum Diensta-  
tritte gemeldet. Um 9 Uhr Früh fanden sich  
die Feuerwehrmänner vor der Centrale ein. Nachdem  
sie ihre Bitte um Wiederaufnahme vorgetragen hat-  
ten, ließ sie Kommandant Müller im Hofe der  
Kaserne zugeweiht in zwei Fronten antreten. Er  
hielt eine längere Ansprache an sie, worauf die  
ganze Mannschaft durch Handschlag neuerlich die  
Angelegenheit leistete. Es dürften an 170 Mann  
gewesen sein, die so wieder in den Dienst aufgenom-  
men wurden. Etwa 40 Mann, die an der Spitze der  
Bewegung gestanden waren, wurde die Aufnahme  
verweigert. — In der heutigen Sitzung des städti-  
schen Beirathes theilte Bezirkshauptmann Dr.  
Friebeis mit, daß der Feuerwehrstrike beendet  
und die weitere Intervention des Militärs bis auf  
70 Bionniere entbehrlich sei. Der Beirath sprach  
dem Bezirkshauptmann seinen Dank und seine An-  
erkennung aus.

**\* Die Gschwindt'sche Fabrik-Aktiengesellschaft**  
hat ihr wohlrenommirtes Vade-Établissement  
in Folge der zunehmenden Frequenz und den gesteigerten  
Anforderungen entsprechend mit neuen Salonbädern  
erweitert und werden diese Bäder am 5. d., Sonntag,  
den p. t. Publikum zur Benutzung überlassen. Die  
Bäder bilden in Folge ihrer komfortablen und eleganten  
Einrichtung eine wahre Sehenswürdigkeit der Hauptstadt.

**\* Das neue Hundgemälde.** Die allgemeine Auf-  
merksamkeit wendet sich schon heute dem neuen Hund-  
gemälde zu, welches am Ende der Stadtwaldschänke  
errichtet wird und welches die Hölle zur Darstellung  
bringt, wie sie von Dante mit mächtiger Phantasie ge-  
schaffen wurde. Heute wurde mit dem Transport der  
Details aus dem Atelier Molnár u. Trill begonnen.  
Die Rückwand allein wurde von sechs Pferden gezogen  
und von fünfzig Männern getragen. Auch im Kreise der  
Maler gibt sich für das neue Werk, bei welchem so ge-

nannte „steigende Farben“ mit durchschimmerndem Glanze  
zur Anwendung gelangten, das lebhafteste Interesse kund.  
\* James Bain, der berühmte englische Pyrotech-  
niker, der Arrangeur der großartigen Feuerwerke auf der  
Chicagoer Ausstellung, welche letztere die Bewunderung  
ganz Amerikas erregten, und welcher den Auftrag er-  
hielt, ebensolche Feuerwerke in Moskau anlässlich der  
Kronung zu veranstalten, weil gegenwärtig in  
Budapest. Bain wird seine märchenhaften Sehens-  
würdigkeiten anlässlich der Millenniumsfeierlichkeiten auf  
dem Territorium Konstantinopel in Budapest allabend-  
lich veranstalten und wird Budapest solche Wunder der  
Pyrotechnik zu sehen Gelegenheit haben, wie solche am  
Kontinent zum ersten Male arrangirt werden. Das  
Terrain von Konstantinopel in Budapest, umgeben von  
Wasser, eignet sich dazu, wie Bain sagt, ganz besonders.  
Unter Anderem wird eine Serie historischer Sehens-  
würdigkeiten, wie z. B. „Wajts' Lauf“, „Arpad's Er-  
wählung“, „Die Krönung des heiligen Stephan“, „Ein-  
zug König Mathias“ etc. etc., dargestellt werden. Am  
schnellsten gelangt man auf das Territorium Konstan-  
tinopels, wo die Bauarbeiten stauende Fortschritte  
machen, wenn man am Zollamtplatz den Posteller be-  
steigt. Vom Dner Landungsplatz sind es bloß wenige  
Schritte dahin.

**\* Die Frühjahrs-Damenmode.** Der Prozess für  
die Feststellung der Damenmode war schon seit langer  
Zeit nicht so eigenthümlich wie jetzt. Die Pariser Mode-  
macher verändern entsprechend den Launen der Zeit von  
Tag zu Tag ihre Pläne und Ideen, so daß die Frühjahrs-  
mode in den letzten drei Wochen fortwährenden Ver-  
änderungen ausgefetzt war, bis sie, ihren vollständigen  
Klärungsprozess durchmachend, in ihrer Vollständigkeit  
sich uns jetzt präsentiert. Der Eigentümer der Firma  
J. Arva u. Komp., Herr Julius Mezey, der  
die Eigenthümlichkeiten der Pariser Modeschöpfungen bis  
ins Detail kennt, hat, mit den Eigenschaften der gegen-  
wärtigen Bitterung rechnend, den Zeitpunkt für seinen  
diesjährigen zweiten Einkauf sehr glücklich gewählt,  
indem er die Einkäufe erst jetzt in den allerletzten Tagen  
besorgte, so daß er die nun vollkommen leste, in allen  
Details definitiv festgestellte Frühjahrsmode erworben hat.  
Herr Julius Mezey, Inhaber der Firma J. Arva u.  
Komp., ist von seiner zweiten Pariser Einkaufsreise  
bereits zurückgekehrt und es kann fäh behauptet werden,  
daß sein hieniges Waarenhaus auf dem Niveau der  
Pariser Modetablissemens steht.

**Die Sittenkommission.**  
— Ein tugendhaftes Märchen. —

Es war einmal ein Land mit einer großen,  
großen Hauptstadt, in welcher man sehr viel auf  
Anstand und Sitte hielt. Jeder mußte da tugendhaft  
und brav sein, und wer's nicht that, der wurde ent-  
weder eingesperrt oder für irrsinnig erklärt; auf  
gute Sitte hielt man so viel, daß die Falschspieler  
zu den unbeliebten Personen gezählt wurden, und  
für den Anstand wurden sogar an verschiedenen  
Punkten der Stadt eigene Glaspalästen errichtet,  
in denen man, je nachdem man mehr oder weniger  
zahlte, ein anständiger Mensch erster oder zweiter  
Klasse sein konnte. Zur Hebung und Förderung der  
Tugend gab es in jener Stadt verschiedene Institute,  
ja sogar einen eigenen Tugendverein, welcher in den  
Nachbardörfern keusche Bräute mit Tugendpreisen  
bedachte und zu Rosenmädchen ernannte, wobei sich  
freilich einmal herausgestellt haben soll, daß die  
preisgekrönte Maid nebst der Unschuld, die sie im  
Herzen hatte, auch unter demselben etwas trug, ein  
Etwas, dem sie dann das Lied von ihrer Keusch-  
heit an der Wiege vorsingen konnte. Aber irren  
ist menschlich. Und die Bewohner jener großen  
Stadt waren auch nur Menschen, und weil sie  
Menschen waren, gingen sie hie und da ins Theater.

Der Theater gab es nun mehrere in besagter  
Stadt. Aber diese Theater waren lauter Fiskalen des  
oberwählten Tugendvereins. Die Wahrung der  
Moral ging hier so weit, daß in die Garderoben  
der Künstlerinnen kein männliches Geschöpf hinein-  
durfte, ganz besonders streng waren die Gatten der  
Thalia-Priesterinnen von jenen geweihten Stätten  
ausgeschlossen, da es doch nicht Unmoralischeres gibt,  
als wenn sich der Ehemann einer Schauspielerin im  
Zwischenakte nach ihrem Befinden erkundigt; hinge-  
gen hatten der als unerschrockener Wortkämpfer der  
Tugend bekannte Intendant und seine Freunde  
freien Zutritt, letztere vermuthlich aus dem Grunde,  
weil sie über die Länge oder Kürze der Ballettleid-  
chen das sachverständigste Gutachten abzugeben in  
der Lage waren. Das eine der Theater gehörte der  
Stadt; hier gab es keinen Intendanten, sondern  
einen Wächter, der zugleich Direktor und ein so  
tugendhafter Mensch war, daß er sogar aus der  
Noth eine Tugend machte und die aller schlechtesten  
Originalstücke aufzuführen ließ, weil die heimischen  
Autoren keine guten Stücke schrieben.

Das vornehmste Theater, in welchem nicht ge-  
sungen, sondern nur gesprochen wurde, unterstand,  
ebenso wie die Oper, dem obbezeichneten Tugend-  
Muffi, dem es wohl passierte, daß er sich im Kreise  
seiner Intimen, welche sich durch den Adel der Ge-  
burts auszeichneten, gar nicht respektvoll über die  
Tugendhaftigkeit des weiblichen Personals äußerte,  
aber er that dies ganz entschieden nur deshalb, um  
die Bescheidenheit dieser Damen nicht durch Lob zu  
verlezen. Zeigte sich aber Eine von ihnen beleidigt  
und zog ihn, mitunter ganz derb, zur Verantwortung,  
so regte sich sein sanftes Gemüth darob nicht  
auf, sondern als bedeutender Kenner des großen  
britischen Bühnendichters that er wie Cordelia: er  
schwieg und liebte — die Tugend weiter.

Nun geschah's am Anfange eines Jahres, in welchem die in puncto Anstand und Sitte so wohlgeübte Stadt zur Begehung einer großartigen nationalen Feier sich rüstete, daß der künstlerische Leiter der lehrerwähltesten Tugendvereins-Filiale, des vornehmsten Theaters nämlich, in Folge eines noch nicht aufgeklärten Irrthums aus dem gottlosen Franzosenlande sich und seinem Theater ein Stück verschrieb, welches schon durch seinen Titel geeignet war, die gesammte, wohlkonservirte und zur hohen Feier mit patriotischer Tugend potenzierte Moral der guten, großen Stadt über den Haufen zu werfen. Man denke sich ein Stück, das sich „Halbjungfrauen“ betitelt! Ein auf Anstand und Sitte haltendes Theater und ein ebensolches Publikum wollen entweder ganze Jungfrauen oder gar keine. Aber weil das Stück nun einmal da und, was noch mehr heißen will, die Tage für das Aufführungsrecht im Voraus erlegt war, mußte das Schauspiel mit dem vorläufig nicht zu wiederholenden Titel dennoch auf's Repertoire gesetzt werden. Das heißt, ohne den anstößigen Titel. Ein schlauer Moralist weiß sich nämlich zu helfen und in dem betreffenden Lande, wo seit kurzer Zeit völlige Glaubensfreiheit herrscht, können Dramentitel zum mindesten ebensolcher Leichtigkeit umgetauft werden wie Menschen. Also fort mit den Halbjungfrauen: das Stück heißt hier „Mädchen fin de siècle“, woran Niemand Anstoß nehmen kann, denn wenn ein Mädchen tugendhaft und brav sein will, so wird es in diesem löblichen Vorjahre durch die vorgerückte Jahreszahl des Jahrhunderts in keiner Weise behindert.

Zum Unglücke für die genialen Wieder-täufer läßt sich aber die öffentliche Meinung einer moralischen Stadt nicht so leicht Sand in die Augen streuen. Es gab da Leute, die nicht nur tugendhaft, sondern auch literarisch gebildet waren und es als bald heraus hatten, daß unter der verästelten Inhalts-Deklaration die Contrebande der Frivolität steckte. Es gibt Gottlob einen Mann, der noch mächtiger ist, als Direktor und Intendant, und das ist der Minister, Verjenige, welcher — wie sich dies in einem tugendhaften Staate schickt — die Refforts der Polizei und des Theaterwesens zugleich verwaltet. In diesen Mächten nun richteten die tugendhaften Federhelden einen offenen Brief, in welchem sie im Namen der auf's Neueste gefährdeten Moral gegen die Aufführung des neubenannten, aber dennoch nur von partiellen Jungfrauen handelnden Stückes feierliche Verwahrung einlegten. Ob das geharnischte Schreiben an seine Adresse gelangt ist, das vermöchte nur die Excellenz selbst zu beantworten, die sich hierüber noch nicht geäußert hat; so viel ist aber gewiß, daß Intendant und Direktor den Nothschrei der bedrängten öffentlichen Moral zur Kenntnis nahmen. Nach chinesischem Gebrauche — der scharfsichtige Leser dürfte längst errathen haben, daß unser modernes Märchen in China sich abspielt — wackelten sie ganz pagodenhaft mit den Köpfen und sie thaten dies so lange, bis sie sich darin einigten, daß die offenen Briefschreiber im Großen und Ganzen Recht hätten. Zwar wußten sie, die Theaterleiter nämlich, die den Leses- und Regieproben beigewohnt hatten, am allerbesten, daß das verfehnte Stück an einem viel größeren Uebel laborire, als an der Frivolität, an der — Langweiligkeit nämlich, aber wenn ein Stück fad ist, so können in demselben immerhin noch Dinge vorkommen, welche das empfindliche Ohr und Gemüth des Moralisten verletzen. So erging denn an den Dramaturgen der Auftrag, mit der Lupe der Tugendhaftigkeit das beanstandete Stück zu prüfen und Alles auszumergen, was eine Clewin der englischen Fräulein nicht anhören darf. Bekanntlich ist das Theater dazu bestimmt, daß in demselben Klosterpensionärinnen am Abend erbaulich-fröhliche Abwechslung für die tagsüber genossene fromme Erbauung finden sollen. So schickt sich das in einer moralischen Stadt.

Der Dramaturg, dem sich Direktor und Regisseur als Kompletierung der Sittenkommission gesellen, ging mit einer Strenge an's Werk, welche der hohen Wichtigkeit seiner Mission vollauf entsprach. Das Stück ist langweilig, aber es kommen in demselben einige, nebenbei bemerkt, mehr harmlose, als wichtige Zweideutigkeiten vor. „Raus mit ihnen! Da ist ein kreolisches Mädchen von etwas beschränktem Geistesgaben, das sich von einem Maler überreden läßt, für eine „Wilde“ Modell zu stehen. Wenig geistreich, wie sie ist, erzählt sie das in Gesellschaft und sagt: „Ich weiß nicht, wie man zu einer Wilden kostümiert sein muß; vielleicht braucht man dazu gar kein Kostüm.“ „Doch“, bemerkt ein anwesender Herr, „man kann Palmenblätter nehmen, sehr viel Palmenblätter, und dann ist das Kostüm ganz dezent.“

So lautet's im Urtexte des Stückes. In der von der Sittenkommission besorgten Neutextur wird statt „Wilde“ — „Bajadere“ gesagt (wie männlich bekannt, sind die Bajadere der Inbegriff der weiblichen Tugend und Keuschheit) und statt aus Palmenblättern besteht das Kostüm der Kreolin aus — Rosenquirladen. Das kleinste Palmenblatt ist jedoch noch immer größer als die riesigste Marschal-Nielsen-Rose und ein Rosenkranz mag ein gottgefälliges Andachtswerkzeug sein, aber zur Bedeckung körperlicher Blößen sind die breiten Palmenblätter denn doch geeigneter.

In dem Stücke erzählt ein halbjungfräuliches

Bachschlein, Fräulein Jacqueline, die in unserem Theater von einem buchstäblich zu nehmenden „Stern“ unter den Künstlerinnen dargestellt wird, sie höre Vorträge über die Ehe und zur guten Ehe seien zwei Attribute erforderlich: das gegenseitige Partgefühl und die physische Attraktion... Die Sittenkommission entsezt sich und streicht das Wort „physische“. Also nur Partheit und — einfache „Attraktion“, dann ist die Ehe und die Moral der Halbjungfrauen gerettet. O Sittenkommission, wie bist Du weise!

Und nun die pidos de resistance. Die vorhin erwähnte Jacqueline wird mit ihren halbwüchsigen Freundinnen aus dem Zimmer geschickt, in welchem die Erwachsenen Couplets singen, die eben nur für Erwachsene geeignet sind. Die Erwachsenen bleiben aber auch im Originalstücke hinter der Szene; auf der Bühne befinden sich nur die Bachschlein, die von Jacqueline für das Hinausgeschicktwerden dadurch gerächt werden, daß ihnen die kleine „Halbjungfrau“ ein noch schlüpfrigeres Couplet zum Besten gibt. Jetzt wird's böse. Das Couplet, welches Jacqueline singt, hat den Refrain „Le frotteur, le frotteur, le frotteur“. In pariserisch ausgelassener Weise erzählt dasselbe ein Geschichtchen von einer Frau, die den illegitimen Anbeter zu ihren Füßen, vom Gatten über-raucht wird, und weniger verlegen, als vielmehr mit voller Geistesgegenwart, den Galan in folgender Weise vorstellt: „Le frotteur, le frotteur, le frotteur!“ Die Sittenkommission hat statt dieser lasziven Couplets ein anderes, unbedingtes moralisches Gedicht. Ein neuvermähltes Paar wird von der Mama der jungen Frau für — zu jung gehalten und darf deshalb nie allein bleiben. (Neu und geistreich.) Aber es kommt dennoch ein unbewachter Augenblick und als derselbe vorüber ist, wird der Gatte von der eiferfüchtigen Schwiegermutter vor seiner eigenen Frau knieend aufgefunden. („Abgeschmack“, sagt das Fin de siècle, aber die Moral und die Sittenkommission triumphirt.) Jetzt kommt der Refrain: die überauschte Frau vertheidigt sich in ihrer Verzweiflung damit, der — Schuß habe sie gedrückt und der Gatte habe ihr ihn ausziehen wollen. Statt „Le frotteur, le frotteur“ lautet der Sittenkommissions-Refrain wörtlich:

„Es drückt mich der Schuh, der Schuh, der Schuh...“  
Wenn dieser Schuh kein Stiefel ist, dann gibt es überhaupt keinen Stiefel.

Wie man sieht, ist die Moral gerettet, so sehr gerettet, daß von dem ganzen frivolen Stücke nichts Anderes übrig blieb, als die pure, nunmehr durch keinerlei frivoles Beigemisch gestörte Langeweile. Im Namen der Tugendhaftigkeit, der guten Sitte und des Anstandes richten wir nunmehr die höfliche, aber entschiedene Bitte an die Theaterleitung, den gehässigen offenen Brief der Hypermoralisten einfach zu verachten und das von der Sittenkommission so wacker zu einer Moralpredigt umgearbeitete Stück je eher, je lieber aufzuführen zu lassen. Nie hat es eines moralischeres, nie ein der Plünderer und des Wüthes mehr entbehrenderes Stück gegeben, als die „Halbjungfrauen“ der Sittenkommission.

Herr Marcel Prebost, Sie sind ein ganz gewöhnlicher Heuchler; Sie geben Ihren Romanen und Theaterstücken falsche Titel; aber zum Glück gibt es Sittenkommissionen, die Ihnen die Maske der Frivolität vom Gesichte reißen. Sie sind ein Apostel der Tugend und reinen Sitte; Sie haben Ihre Laufbahn verfehlt; Sie hätten an den letzten Freitag statt eines anderen hervorragenden Moralisten in der Budapester Mathiaskirche Fastenpredigten halten sollen!

**Die Kartenaftaire des Abgeordneten Babó.**

Die Aftaire des Abgeordneten Dr. Emil Babó hat allenthalben peinigendes Aufsehen erregt und bildet heute den allgemeinen Gesprächsstoff. Die Angelegenheit wurde besonders in den politischen Klubs lebhaft besprochen. Die Mitglieder des Landeskasinos sind über den Fall im höchsten Grade konsternirt, da ihnen der Ruf des Kasinos ernste Sorgen bereitet. Ueber die Angelegenheit werden uns noch folgende Einzelheiten gemeldet: Als Babó beim falschen Spiele attrapirt wurde und mit gefalteten Händen um Nachsicht bat, zogen sich die Partner in eine Ecke des Spielzimmers zurück und berietben darüber, was nun zu thun sei. Babó blieb am Spieltische sitzen und erwartete beklommenen Herzens den Nichtspruch. Nach ungefähr einer Viertelstunde schritt einer der Partner auf ihn zu und theilte ihm mit, daß sie geneigt seien, über die Angelegenheit Still-schweigen zu bewahren, wenn Babó aus dem Kasino und dem Parkklub austritt und Budapest für längere Zeit verläßt. Babó acceptirte dankend die Bedingungen. Er war so gerührt, daß er einem der Herren die Hand küßte. Als diese schon im Begriffe waren, sich zu entfernen, äußerte Babó die Bitte, ihm zu gestatten, den Austritt nicht sofort, sondern erst nach einiger Zeit anzumelden, da dies sonst großes Aufsehen erregen und zu mannigfachen Kombinationen Anlaß geben würde. Einer der Partner erklärte sich hiemit einverstanden, die Anderen wollten jedoch hiervon nichts wissen. Am folgenden Tage verließ Babó die Hauptstadt, ohne seinen Austritt ange-

meldet zu haben. Die Partner warteten, bis er zurückkehrte, und einer von ihnen suchte ihn dann auf, um ihn zur Unterfertigung der Austrittserklärung zu bewegen. Babó unterschrieb das Schriftstück, welches nun seitens der betreffenden Herren dem Ausschusse des Kasinos zugestellt wurde.

In Szegedin hat der Vorfall ungeheures Aufsehen hervorgerufen. Babó soll den Advokaten Dr. Koczó, mit dem er eine gemeinsame Kanzlei hatte, verständigt haben, daß er über Anrathen eines Wiener Professors sich nach Italien begeben werde. Er habe jedoch bisher diesbezüglich keinen Entschluß gefaßt. Uebrigens circulirt in Szegedin auch das Gerücht, daß Babó von Wien nach Hamburg gereist sei, um sich dort nach Amerika einzuschiffen. Die Szegediner Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei hielt heute eine Konferenz, in welcher beschlossen wurde, der Aftaire gegenüber vorläufig eine zu wartende Haltung einzunehmen. Babó hinterließ in Szegedin auch bedeutende Schulden; von seinem Kollegen Koczó hat er sich kurz vor seiner Abreise 1000 fl. ausgeliehen.

Aus Großwardein wird uns telegraphirt: Heute verbreitete sich in der Stadt die Nachricht, daß Emil Babó hier eingetroffen sei. Das Gerücht hat seinen Ursprung darin, daß sämtliche Mitglieder der Familie Babó zur Verlobung des Bruders Emil Babó's, des Oberstuhrichters Joltán Babó, mit der Tochter des Honorär-Oberphysikus Dr. Baróthy heute nach Großwardein kamen. Emil Babó befindet sich nicht unter ihnen. Der Bräutigam Joltán Babó ist durch den Fall ganz niedergeschmettert; er sagte, die Familie habe erst durch die Zeitungen davon Kenntniß erhalten. Es müsse wohl etwas an der Sache sein, aber der Vorfall könne in der Form, wie die Zeitungen darüber berichteten, unmöglich wahr sein. Die Familie hat über den Aufenthalt Babó's keine Ahnung.

Dr. Emil Babó hat gerade vor vier Jahren, am 4. April 1892, der Redaktion des „Országgyűlési Almanach“ folgende biographische Daten zugesandt, welche, nachdem das Almanach damals bereits erschienen war, verspätet eingetroffen sind:

„Ich bin im Jahre 1858 im Gänader Komitate geboren, wo meine Eltern auf der Pusta Kápaper alte Grundbesitzer sind; meine Studien absolvirte ich in Arad, Großwardein, Kaschau, Klausenburg, Wien und Budapest. Im Jahre 1882 wurde ich Advokat. Meine Advokatenlaufbahn habe ich in Szegedin begonnen, wo ich auch gegenwärtig ständig praktizire.“

Im Szegediner Municipalitäten habe ich als einer der leitenden Männer der Unabhängigkeits- und Achtundvierzigerpartei einen genug thätigen Antheil genommen.

Derzeit nehme ich im parlamentarischen Leben in Folge der Wahl vom 28. Januar 1892 als zur Unabhängigkeitspartei gehöriger Abgeordneter des II. Wahlbezirk der Stadt Szegedin theil. Ich habe diesen Bezirk von dem Abgeordneten Johann Ivánkovits, einem Anhänger der liberalen Partei, zurückerobert. Die Prinzipien der Agrarischen Parteilagerung mag ich nicht unterstützen. Mein Prinzip ist der wahre und vollkommene Triumph der Ertrungenschaften vom Jahre 1848.“

In einem ungarischen Blatte unterzieht der bekannte Jurist Karl Csúzik die Frage des Hazardspiels in den Kasinos einer kritischen Besprechung.

Er führt aus, daß im Sinne des Gesetzes das Hazardspiel in öffentlichen oder dem Publikum zugänglichen Lokalen verboten sei. Als solches Lokal ist im Gesetze auch die Privatwohnung bezeichnet, in welche jemand mit oder ohne Einführung zu dem Zwecke zugelassen wird, um am Hazardspiel theilzunehmen. Der Autor ist der Ansicht, daß die Kasinos dieser Bezeichnung ebenfalls unterliegen, da jedes Mitglied dorthin immer einführen darf. Demnach kann also immer auch zu dem Zwecke eingeführt werden, um sich am Hazardspiel zu betheiligen. Hiemit — fährt der Autor fort — ist aber auch Alles erschöpft, was das Gesetz als Bedingung dessen erfordert, daß eine Privatwohnung vom Gesichtspunkte des verbotenen Hazardspiels als ein dem Publikum offen stehendes Lokal betrachtet werde; es ist demnach zweifellos, daß auch das Kasino dem Begriffe dieses Lokals unterliegt. Nachdem der folgende §. 88 für Denjenigen eine Strafe festsetzt, der in einem der im Gesetze bezeichneten Lokale sich am Hazardspiel betheiligt, so folgt hieraus von selbst, daß das im Kasino betriebene Hazardspiel schon durch das Gesetz selbst verboten sei und daß demzufolge Jedermann, der in den Lokalitäten eines solchen Gesellschaftsklubs am Hazardspiel theilnimmt, eine Uebertretung begeht. Es fällt demnach mit Recht auf, weshalb die kön. Staatsanwaltschaft sich aus Anlaß der Aftaire Daniel nicht rührte, da es mit der größten Deffentlichkeit pertraktirt und konstatiert wurde, daß in einem vornehmen Kasino der Hauptstadt das Hazardspiel systematisch betrieben wird und auch die Namen Derjenigen, die an diesem Spiele theilnahmen, bekannt wurden. Die Uebertretung des Hazardspiels ist doch von Amtswegen zu verfolgen, die Staatsanwaltschaft hätte also eine diesbezügliche Anzeige nicht abwarten müssen.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Eduard Roth, Weinhändler in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Fanny Grünwald, Tochter des Herrn Jakob Grünwald, Kaufmann in Kalocsa.

Herr S. weissenburger, Felzmayer u. Fräulein J. Sándor S. Herr S. Köny (Solna) Fräulein, der Regina S. Herr S. verlobte sich würdigen Tochter pächter aus Herr S. verlobte sich Moriz K. Herr S. D. G. u. L. v. Regina S. mann's Herrn

Sanität Oberphysikus April. In f. 46, und zum Schafblatter Group 3. dung 1. No Gehirt- und mica — im Johanne sind auf den zwar: 1. We 5. Bezirk 1. 9. Bezirk —

Die nung sieht nung der 10 waarenhaus aufergebend welt ganz 3. Waarenhaus reie zurückge gebracht, w selbst den s sind neben jaden, Krüg Modestoffe, welche die 4. Waarenhaus Interesse sei

Caac zunehmende stadt des au zu empfehle eine große 3. daß er nicht ein ebemio und wir für Beispiel in Folge dieses frage nach Fabrikant 4. Nähe von 2. welches mit sehen ist. 3. zügliche 2. bewährtes valeszenten.

Matth. Geh. Med. Andere, hab Erwähnung ist, durch die liche Komit ergründen. mente best Verbindung ermitteln te das, was 3. nicht event werdende 3. weilt. Aus Weise, daß ganz spet Natur ber Quelle, al kann dabe bestimmen wir 3. D. Dr. Koros leben, Dr denberger baum, Dr. Wein und viele Blasenart schen Erst schmedent Salvator verordne

3. Zähne fr schäbt un er sich 3. Kosten können. feise, Co und Preisen sowohl i B. W i zu beziel

3. Koss, diesem hat, um 3. aus Pa Atelier

his er dann Austritts-Schritt-Herren... geheures... Kanklei... Entschluß... gereist... und... gegenüber... Kollegen 1000 fl... telegra- die Nach-... Das... immtliche... Jollän... phytikus... kamen... Der... all ganz... habe erst... ten. Es... der Vor-... darüber... milie hat... r Jahren, Orszög-... die Daten... h damals... sind: Komitate... a h a p e r... richte ich in... Wien und... at. Meine... mmen, wo... als einer... und Acht-... theil ge-... Leben in... zur Unab-... ll. Wahl-... diesen Be-... k o v i t s, obert. Die... mag ich... wahre und... von... ht der be-... Frage des... chen Be-... fesses das... in zugäng-... al ist im... in welche... Zwecke zu... ment. Der... Bezeich-... d dorthin... also wer... um sich... fährt der... was das... ne Privat-... total be-... auch das... nachdem... e feststellt, ale sich am... selbst, daß... a g a r d... ist v e r... n, der in... klubs am... r e t u n g... weshalb... der Affaire... n Deffent-... in einem... p i e l l i t e... Derjenigen, wurden. Die... Antwergen... also eine

Herr Simon Brandeis, Vertreter der Stuhl-  
weißburger Kotton- und Blaudruckfabrik von Stephan  
Felmayer u. Söhne, verlobte sich mit dem anmuthigen  
Fräulein Irene Steining, Tochter des Herrn  
Sándor Steining in Stuhlweißburg.

Herr Moriz Lausig, Getreidehändler in Győr-  
köny (Tolnau), verlobte sich mit Fräulein Lina  
Fischl, der liebenswürdigen Tochter der Frau Witwe  
Regina Fischl aus Pats.

Herr Adolf Mautner, Kaufmann in Sümeg,  
verlobte sich mit Fräulein Ida Breyer, der liebens-  
würdigen Tochter des Herrn Hermann Breyer, Guts-  
pächter aus Nemes-Szalót.

Herr Samu Salczler, Kaufmann in Budapest,  
verlobte sich mit Fräulein Verta, Tochter des Herrn  
Moriz Klein aus Hidas-Kürt.

Herr Miksa Sefsch, Komitats-Thierarzt in  
B-Gyula, verlobte sich mit dem anmuthigen Fräulein  
Regine, Tochter des allgemein geachteten Kauf-  
manns Herrn Tobias Schwarcz aus Losonc.

**Sanitäts-Anzeige.** Anzeig des hauptstädtischen  
Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 4.  
April. Infektionskrankheiten kamen vor  
46, und zwar: 2. Blattern —, Variolois 1,  
Scharlach 2, Scharlach 4, Masern 24, Diphtheritis und  
Group 3, Trachoma 6, Keuchhusten 1, Ohrenentzün-  
dung 1, Rothlauf 2, Buerperal-Fieber —, Dysenterie —,  
Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Parotitis epide-  
mica —. Kranke in d im Krankenhaus 2112,  
im Johanneshospital 307. Im Laufe des gestrigen Tages  
sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 9, und  
zwar: 1. Bezirk 4, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —,  
5. Bezirk 1, 6. Bezirk —, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk —,  
9. Bezirk —, 10. Bezirk —, unbek. Wohn. 1.

**Die Mode im Millenniumsjahre.** Mit Span-  
nung sieht Alles dem erhebenden Momente der Öff-  
nung der 1000jährigen Feier entgegen. Auch das Mode-  
waarenhaus Brüder Girsch, Váci-utca 3, hat  
außerordentliche Anstrengungen gemacht, um der Damen-  
welt ganz Besondere zu bieten. Einer der Chefs dieses  
Waarenhauses ist jedoch von seiner Pariser Einkaufs-  
reise zurückgekehrt und hat die letzten Neuheiten mit-  
gebracht, wodurch dieses Etablissement in der Lage ist,  
selbst den vornehmsten Geschmack zu befriedigen. Da  
sind neben den Pariser Toiletten auch zierliche Frühjahrs-  
jaden, Krägen, elegante Blousen etc. zu sehen, neueste  
Modestoffe, Sonnenschirme und alle sonstigen Nouveautés,  
welche die Pariser Mode beherrschen. Ein Besuch dieses  
Waarenhauses dürfte für die Damenwelt gewiß von  
Interesse sein.

**Cacao als volkstümliches Genußmittel.** Die  
zunehmende Nervosität hat auch unsere Ärzte veranlaßt,  
trotz des aufregenden Kaffees Cacao als tägliches Getränk  
zu empfehlen. Der letztere hat in anderen Ländern schon  
eine große Zahl Anhänger gefunden, die erkannt haben,  
daß er nicht nur ein besseres, sondern auch verhältnißmäßig  
ein ebenso billiges Genußmittel wie Kaffee ist,  
und wir können es nur mit Freude begrüßen, daß dieses  
Beispiel in unserer Heimat Nachahmung findet. In  
Folge dieses Umstandes und der stetig steigenden Nach-  
frage nach Cacao hat sich der bekannte Hamburger  
Fabrikant B. W. Gaedke veranlaßt gesehen, in der  
Nähe von Brünn ein Zweig-Etablissement zu errichten,  
welches mit den neuesten technischen Einrichtungen ver-  
sehen ist. Gaedke's Cacao ist nicht nur ein vor-  
zügliches Nahrungsmittel für Jedermann, sondern auch ein  
bewährtes Kräftigungsmittel für Kinder und Rekon-  
valeszenten.

**Natürliche Mineralwässer.** Autoritäten, wie  
Geh. Med.-Rath Prof. Liebreich, Prof. Lenguel und  
Andere, haben in letzter Zeit wiederholt der Thatfache  
Erwähnung gethan, daß es derzeit noch nicht möglich  
ist, durch die chemische Analyse mit Gewißheit die eigent-  
liche Konstitution eines natürlichen Mineralwassers zu  
ergreifen, weil man wohl die darin enthaltenen Ele-  
mente bestimmen kann, aber weder mit Gewißheit die  
Verbindung, in welcher diese im Wasser enthalten sind,  
ermitteln kann, noch aber darüber Positives weiß, ob  
das, was heute noch als Element betrachtet wird, sich  
nicht eventuell durch die immer intensiver und genauer  
werdende Forschung als zusammengesetzter Körper er-  
weist. Aus obiger Erwähnung folgt nun auch logischer  
Weise, daß jedes natürliche Mineralwasser als ein mit  
ganz spezifischen Eigenschaften behaftetes Produkt der  
Natur betrachtet werden muß. Die Wirksamkeit einer  
Quelle, also deren spezifisch therapeutische Eigenschaften,  
kann daher einzig und allein der Arzt erproben und  
bestimmen. Von diesem Gesichtspunkte betrachtet, finden  
wir z. B., daß ärztliche Autoritäten vom Rufe eines  
Dr. Koranyi, Dr. Schwimmer, Dr. Albert, Dr. Barde-  
leben, Dr. Benedikt, Dr. Cantani, Dr. Dittel, Dr. Lan-  
denberger, Dr. Maragliano, Dr. Moleschott, Dr. Ruff-  
baum, Dr. Hofitansky, Dr. Schützler, Dr. Uymann,  
Dr. Weinlechner, Dr. Winkel, Dr. Winterhitz, Dr. Zuelzer  
und viele Andere bei harnsaurer Diathese, Nieren- und  
Blasenaffektionen, sowie bei verschiedenen katarrhali-  
schen Erkrankungen die vorzüglich manipulierte, angenehm  
schmeckende und, weil eisener, auch leicht verdauliche  
Salvator-Quelle als spezifisch wirksam konstatierten und  
verordneten.

**Schönheit und Gesundheit der Haut und der  
Zähne** sind Glücksgüter, welche von Tausenden unter-  
schätzt und vernachlässigt werden, von dem Einen, weil  
er sich schämt, eitel zu sein, Andere wieder, weil sie die  
Kosten der meist sehr theueren Mittel nicht bezahlen  
können. Ferdinand Fritsch's Sonnenblumen-  
seife, Coco-Sahnpasta und Mundwasser, Pâte Impériale  
und Eau de Toilette sind Mittel, welche bei billigen  
Preisen von eminent guter Beschaffenheit sind und  
sowohl in allen einschlägigen Geschäften, als auch bei  
B. W. in Kler, Wien, 1. Bezirk, Maximilianstraße Nr. 3,  
zu beziehen sind.

**Der bestbekannte Zahn-Operateur Herr M.  
Koss,** Budapest, Kerepeserstraße Nr. 34, welcher auf  
diesem Gebiete schon die glänzendsten Erfolge erzielte,  
hat, um allen an ihm zu stellenden Ansprüchen zu genügen,  
aus Paris und London die besten Arbeitskräfte für sein  
Atelier aufgenommen.

**Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, bei  
allen Störungen der Kehle und Luftröhren Organe  
empfehlen wir bestens Egger's ausgezeichnete, wirkungs-  
volle Brustpastillen.** Zu bekommen in allen Apotheken  
und besseren Droguengeschäften in Schachteln zu 25 und  
50 Kr. Haupt- und Versandt-Lager in A. Egger's Söhne  
Palatin-Apothek, Budapest, Váci-körút 17.

**Die in der vorliegenden Nummer befindliche  
Ankündigung des Bankhauses Benedikt Gompers  
(V. Bezirk, Dorothea-utca Nr. 7) verdient die volle  
Beachtung der Kapitalisten.**

**Telegramme.**

**Zur Lage in Frankreich.**

Paris, 4. April. Sämmtliche gemäßigten  
Journales appelliren an den Präsidenten der  
Republik, er möge in dem Konflikt zwischen  
Kammer und Regierung einerseits und dem  
Senat andererseits entscheiden.

Der „Matin“ meldet, Bourgeois habe  
dem Staatschef die Entscheidung an-  
heim gegeben. Faure war zweifellos in Ver-  
legenheit, entschied sich aber schließlich zu Gunsten des  
Ministeriums. „Wir wollen heute“, schreibt der „Matin“,  
„den Ernst einer solchen Entscheidung nicht beurtheilen;  
aber wohin gehen wir?“ — Der „Figaro“ schreibt:  
„Wir sehen eine revolutionäre Regierung, wir sehen, daß  
die Revolutionäre die Macht erhalten, wir sehen eine  
revolutionäre Situation, in welche die Kammer und der  
Staatschef hineingezogen wurden und die voll dro-  
hender Gefahren ist. Diese Situation ist  
vielleicht ebenso gefährlich für jene, welche sie hervor-  
gerufen haben und welche sie zum Vortheile ihres elenden  
Egoismus ausbeuten, wie für denjenigen, dessen Schwäche  
ihn verhinderte, die Faktionen zu ihrer Blüthe zurück-  
rufen.“ Der „Gaulois“ bemerkt: „Faure fürchtet die  
Radikalen und die Sozialisten. Er ist schuld an Allem, was  
sich ereignet.“ Der „Siecle“ erklärt: „Schon seit sechs  
Wochen regiert Bourgeois gegen den Geist der  
Verfassung. Er hängt sich heute an eine parlamentarische Ma-  
jorität, welche nicht mehr eine parlamentarische Ma-  
jorität ist.“ Das „Journal“ nennt das Kabinett das  
„Ministerium mit dem leichten Herzen“. Cassagnac in  
der „Autorité“ meint, die Minister, welche sich so an ihre  
Portefeuilles klammern, sind Lebelthäter, Verbrecher und  
Aufwiegler, gegen welche alle guten Bür-  
ger die Pflicht haben, loszugehen mit  
Gabeln, wenn die Voten ungenügend sind. Die Ver-  
fassung ist verletzt, wenn der Präsident der Republik  
das Ministerium nur noch 24 Stunden länger an der  
Macht beläßt.

**Die Reise des Fürsten Ferdinand.**

Sophia, 4. April. Die Hieherkunft des  
Fürsten bezweckt die Erledigung einiger wich-  
tiger Regierungsfragen; das Minister-  
ium wird sowohl über einzelne in Peters-  
burg zur Lösung kommende schwebende An-  
gelegenheiten als auch über einige noch offene Dis-  
senzen bezüglich des Handelsvertrages  
mit Oesterreich-Ungarn schlüssig werden.  
Auch die Frage der Flüchtlinge und der  
Wiederanstellung der ehemaligen in Rußland weilenden  
Offiziere wird neuerlich zur Berathung kommen.  
Aus Konstantinopel sind an die Regierung  
über die dortige Anwesenheit des Fürsten sehr  
günstige Nachrichten eingelaufen. Derselbe ist  
ebenso wie der Ministerpräsident außerordentlich be-  
friedigt von der Aufnahme, die er gefunden, und  
das politische Verhältnis Bulgariens zurforte  
gestaltet sich sehr freundlich. In der letzten Audienz  
des Fürsten beim Sultan kamen alle schwebenden  
Fragen zur Besprechung; der Fürst soll sich mit  
größter Rücksichtlosigkeit über dieselben geäußert  
und auf den Sultan den besten Eindruck gemacht  
haben.

In den Hofämtern des Palais wird das Reise-  
programm für den Besuch des Fürsten in  
Petersburg festgesetzt. Bezüglich der Rückreise  
ist eine endgültige Disposition noch nicht getroffen.  
Hier erhält sich das Gerücht, daß der Fürst gelegent-  
lich seiner Heimreise mehrere Höfe be-  
suchen werde. Ob er seine Reise bis Nizza  
ausdehnt, um die Fürstin und den Prinzen  
Boris zurückzuholen, ist bisher noch nicht bestimmt.

**Konstantinopel, 4. April.** Fürst Ferdi-  
nand machte heute auf der anatolischen Bahn  
einen Ausflug. Morgen findet die Auferstehungs-  
feier in der bulgarischen Kathedrale in Phanar  
statt. Sodann wird der Fürst das Dejeuner bei dem  
Grafen nehmen.

**Die Italiener in Afrika.**

Rom, 4. April. (Privat-Telegramm.)  
England hat seinen hiesigen Militär-Attache  
beauftragt, sofort nach Massauah abzureisen, die  
Situation in Kassala zu untersuchen  
und die nothwendig erscheinenden Maßregeln vor-  
zuschlagen.

Rom, 4. April. Die „Agenzia Stefani“ mel-  
det aus Massauah: Die Kolonne Stevanti's  
brachte am 2. April nach einem vierstündigen erbit-  
terten Kampfe einem starken Korps von Dermischen  
bei Sabderati eine große Niederlage bei.

Rom, 4. April. Die „Agenzia Stefani“ mel-  
det aus Massauah vom 3. d. (mittelfst Dampf-  
bootes nach Berim gelangt):

Oberst Stevanti sandte unter dem 2. April  
11 Uhr Vormittags folgendes Telegramm an General  
Valdijera: Das in Sabderat verbliebene 6. Bataillon  
Gineaberner hatte den Befehl, heute Morgens die süd-

lichen Hänge des Berges Matram zu besetzen, um der  
Abzug der Karavane, welche Lebensmittel nach Kassala  
gebracht hatte, zu erleichtern. Um 4 Uhr wurde das ge-  
nannte Bataillon von Dermischen angegriffen, welche  
über 4000 Mann Infanterie und Kavallerie stark und  
von verschiedenen Emirs befehligt waren. Nachdem mir  
dieser Angriff gemeldet worden war, brach ich mit allen  
mir zur Verfügung stehenden Streitkräften, ein-  
schließlich einer Gebirgsbatterie, 4 Geschützen und  
eines Zuges Kavallerie auf. Ich überraschte den  
Feind, welcher nach kurzem lebhaften  
Feuer zurückgeworfen wurde. Der Feind,  
durch mehrere von Turuk kommende Abtheilungen Der-  
mische verstärkt, erneuerte den Angriff, wurde jedoch  
abermals zurückgeworfen. Der Kampf begann um 5 Uhr  
und endete um 9 Uhr. Unsere Verluste belaufen sich,  
soweit bisher konstatiert ist, auf circa 100 Tode und  
Verwundete. Unter den Verwundeten befinden sich  
Kapitän Brunelli und Major Amadasi. Der  
Feind erlitt auf seinem fluchtartigen Rückzuge gegen  
Turuk bedeutende Verluste, augenblicklich kann jedoch  
die Höhe derselben nicht genau angegeben werden. Die  
Haltung unserer Offiziere und Truppen war trotz zehnjähriger  
Mühseligkeit bei außerordentlicher Hitze und Wasser-  
mangel ausgezeichnet. Heute Mittag lasse ich die Kara-  
wane abgehen.

**Ragnsa 4. April. (Privat-Telegramm.)**  
Der deutsche Kaiser wird auf der Reise von  
Italien nach Wien auch in Cattaro Aufenthalt  
nehmen.

Berlin, 4. April. Die „Sonntagspost“ bestätigt,  
daß die Nachricht, wonach im Mai auf Grund einer  
Vereinbarung zwischen Berlin und Wien eine  
technische Konferenz zusammenzutreten solle, um  
über den Bau des Donau-March-Oberr-  
und des Donau-Moldau-Elbe-Kanals zu be-  
rathen, unrichtig ist, wohl aber dürfte im Laufe der  
Ausgleichsverhandlungen zwischen Oester-  
reich und Ungarn das in allen Details vorbereitete Pro-  
jekt eines Donau-March-Oberr-Kanals in Folge der  
großen Wichtigkeit für Ungarn unabweisbar in den  
Vordergrund treten.

Paris, 4. April. Die „Agence Havas“ meldet  
aus Kairo: Wie berichtet wird, hätte General  
Kitchener Befehl bekommen, sich auf die Be-  
setzung Akasches zu beschränken. Die indi-  
schen Truppen werden ungehämt in Suakin er-  
wartet, und werden diese Stadt nicht verlassen. Der  
Ankauf von Saunthier wurde abgebrochen.

Rom, 4. April. Der Papst empfing heute  
den Prinzen und die Prinzessin Hein-  
rich von Preußen. Die Audienz, welche einen  
feierlichen Charakter hatte, dauerte eine halbe Stunde.

London, 4. April. (Privat-Tele-  
gramm.) Der „Manchester Guardian“ veröffentlicht  
ein langes Schreiben eines Serajewo besuchenden  
Engländer, worin die glänzenden Er-  
gebnisse der bosnischen Verwal-  
tung im denkbar günstigsten Lichte geschildert  
werden.

Belgrad, 4. April. Unter der Beamten-  
schaft herrscht ungewöhnliche Erbitterung,  
weil die Gehälter pro März noch nicht ausge-  
zahlt wurden. Ein Blatt behauptet, daß seit 30 Jahren  
der Fall nicht vorgekommen ist, daß die Beamten zu  
Ostern ohne Gehalt geblieben wären.

Kopenhagen, 4. April. (Privat-Tele-  
gramm.) Der Kammerdiener, der den  
König seit Jahren bestahl, stand bereits seit  
15 Jahren im Dienste des Hofes. Der diebische  
Diener, der auf überaus noblem Fuße lebte, hatte  
einen Nachschlüssel zur Schreibstube des Königs,  
aus welcher er wöchentlich 100—200 Kronen ent-  
wendete. Der Kammerdiener hatte sich in Kopenhagen  
bereits ein großes Haus gekauft.

Athen, 4. April. Die Verlobung der  
Prinzessin Marie mit dem russischen Großfürsten  
Georg Mihailowitsch wird offiziell verlaublich.

Berlin, 4. April. (Privat-Telegramm.)  
Börse, 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische  
Kreditaktien 229.37, Lombarden 41.70,  
Franzosen 149.30, Diskonto 211.37, Na-  
tional 143.12, Dresdener 157.—, Deutsche  
189.75, Handels 151.62, Darmstadt 154.25,  
Laura 154.75, Harpener 154.75, Ungarn  
103.50, Statener 82.90, Neue Russen 66.20,  
Rubel 216.50, Gelsen 162.87, Sibirien  
160.62, Mittelmeer 90.80, Gotthard 174.62,  
Ungarische Kronen 99.40, Schw. Central  
135.40, Schw. Nordost 135.40, Meridional  
119.62, Buschtiebrader 275.75, Mexikaner  
95.75, 1898er Mexikaner 94.60, Schw. Union 94.80,  
Jura-Simplon 104.20, Raaber 51.80, Edison  
237.75, Dortmund 41.80, Bochumer 157.12,  
Henry 75.25, Braunsch. 124.—, Mont-  
Sind. 127.75, Consolidation 207.50.

Paris, 4. April. (Schluß.) Dreipromille  
Rente 101.37, 3 1/2prozentige Rente 106.02, Italiener  
83.20, österreichische Bodenkredit —, österreichisch-  
ungarische Staatsbahnaktien 751.—, Südbahn —,  
französische amortisierbare Rente 100.70, vierprozentige  
österreichische Goldrente 104.90, 4prozentige ungarische  
Goldrente —, Ottomankant 571.25, türkische Tabak-  
Aktien 368.75, Banque de Paris 800.—, österr. Länder-  
bank 544.—, Alpine Montan 188.75, Turkenlose —.

Herausgeber: Sigmund Brody.  
Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft.  
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlags-Gesellschaft.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

Fabriklager von Teppichen u. Vorhängen.

# NEUHEITEN

in reichster Auswahl von In- und Ausländer

## Damenkleider-Stoffen.

### Nouveautés in Damenkonfektion,

und zwar:

### Capes, Krägen, Jaquets, Mäntel etc.

Neueste Pariser Modelle

### in Toiletten, Blousen, Schlafrocken, Jupons etc.

Neueste Sonnenschirm-Spezialitäten.

# Brüder Hirsch,

BUDAPEST, Váci-utca 3.

Die neuesten Damen-Kostümes werden in unserem Atelier durch hervorragendste Kräfte preiswürdigst u. raschest angefertigt. — Trauer-Toiletten werden innerhalb 6 Stunden ausgeführt.

Muster von Damenkleider-Stoffen und reich illustrierten Preiskatalog versenden wir gratis und franko.

In deutscher Sprache soeben erschienen:

## Die Verzehrun<sup>g</sup>ssteuer-, Getränke- und Schanksteuer-Gesetze

über Spirituosen-Schanksteuer,

Wein- und Biergetränksteuer, Zucker- und Fleisch-Verzehrun<sup>g</sup>ssteuer

ergänzt durch die vom Jahre 1883 bis Dezember 1895 erschienenen Finanzministeriellen

Verordnungen und Entscheidungen prinzipieller Bedeutung, mit alphabetischem Inhaltsverzeichnis und Kommentar versehen, systematisch erläutert und verfasst von

MICHAEL M. HOFFMANN, Redakteur des „Adóügyi Szaklap“.

Bestellungen zum Ladenpreise von fl. 2.50 kr. nimmt zur prompten Effektuirung entgegen die

Administration des „Adóügyi Szaklap“ Budapest, Andrásystrasse 6.

Gegen Einsendung von ö. W. fl. 2.50 wird das Buch franco zugesendet.

Die Uhr  
äußersten Pfor  
geöffnet und  
Harrenden strö  
Gewimmel in  
der Ruhe. An  
einige einlaßbe  
lichkeit. Durch  
gaffen, zumeist  
nahen einzeln  
einen ihrer Be  
Einlaß Warten  
ganz still, nu  
und das Gera  
lichkeit liebend  
tönigkeit.

Drinn  
Promenade,  
und größeren  
gestern, die  
tungen, die  
stehenden inter  
Gestalten leser  
mer der Schri  
piren sich je  
die Gewohnhe  
nahmsrecht ha  
zieher an die  
erhöhen.

Die g  
Schriftführer,  
Coulouis und  
reits in genü  
paar Minister  
Der Präsident  
elektrischen S  
der Sitzung.  
verfügt sich n  
das Protokoll  
jorität bleibt  
ren Auditoriu  
ner zu spreche  
erst im vorgef  
mehr füllen j  
galerien. Da  
Widerpruch,  
miteinander a

Den g  
überfüllten B  
väter ruhen i  
der Aufmerksam  
schärfere Nept  
fert die Bant  
lung bis zwei  
väter in dicht  
Binnen wen  
geworden, un  
Lage erneuer  
Bild die Kor  
Dies d  
Berathung —  
das Jemand  
auch durch k  
zen kann, ab  
auch die Bar

Origh

Das g  
„Herrschaft“  
„Helenenrub“  
sowie die  
hausen, „H  
ihr Besitz  
„Helene“, d  
kleine Ort;  
werbetreiben  
man den  
„Herrschaft“  
Frühling u  
brechung in  
Allerdings,  
zugänglich,  
Kind gerne  
den Dorff  
haften An  
Ob man  
nicht, dann  
Auch nicht  
orten aus  
reichere An  
sich die Ur  
Bar  
Schule für  
Feter veran  
volle Gefch  
köstliches  
und Man  
voraus fr  
immer ein  
immer der

### Das ungarische Parlament.

— Von Dr. Alexander Wefersle. —

Die Uhr hat zehn geschlagen. Die beiden äußersten Pforten des Abgeordnetenhauses werden geöffnet und der große Schwarm der ungeduldig Harrenden strömt hinauf nach den Galerien. Das Gewimmel in der Sandorgasse weicht immer mehr der Ruhe. Nur an der mittleren Pforte harren einige einlaßbegehrende Gestalten der großen Öffentlichkeit. Durch den Museimgarten, aus den Nebengassen, zumeist jedoch von der Ringstraße einbiegend, nähern einzeln die Abgeordneten, geleitet hier und da einen ihrer Bekannten mitten durch die noch auf Einlaß Wartenden nach der Galerie. Die Gasse wird ganz still, nur die eilenden Schritte der Verspäteten und das Geräusch der Kutsche irgend eines Bequemlichkeit liebenden Landesvaters unterbrechen die Eintönigkeit.

Drinn in den Couloirs machen Einige ihre Promenade, die Uebrigen scharen sich zu kleineren und größeren Gruppen, besprechen die Ereignisse von gestern, die bedeutungsvolleren Publikationen der Zeitungen, die im Laufe der heutigen Sitzung bevorstehenden interessanteren Reden. Einige zurückgezogene Gestalten lesen Zeitungen oder Briefe und im Zimmer der Schriftführer, sowie in der Quästur gruppieren sich jene Günstlinge des Schicksals, welche die Gewohnheit und das auf diese gegründete Ausnahmestrecht haben, durch die Placierung ihrer Ueberzieher an dieser vornehmen Stelle ihre Autorität zu erhöhen.

Die gewiegtesten Volkszähler derzeit, die Schriftführer, durchmessen mit langen Schritten die Couloirs und stellen fest, ob die Abgeordneten bereits in genügender Zahl erschienen seien. Auch ein paar Minister sind da, die Sitzung kann beginnen. Der Präsident sitzt auf der Tribüne, die Klingel des elektrischen Signalapparates verkündet den Beginn der Sitzung. Ein kleiner Theil der Abgeordneten versammelt sich nach dem Saale. Niemand achtet auf das Protokoll, auf die Anmeldungen; die Majorität bleibt in den Couloirs. Vor einem schütterten Auditorium beginnen der erste, der zweite Redner zu sprechen, die interessanteren Reden folgen erst im vorgeschrittenen Stadium der Sitzung. Nunmehr füllen sich auch die Magnaten- und die Damengalerien. Das Haus wird bevölkert, Zustimmung, Widerspruch, Zwischenrufe, Lärm, tiefe Stille wechseln miteinander ab.

Den großen Reden folgen kürzere Reden, die überfüllten Bänke werden wieder leer. Die Landesväter ruhen in den Couloirs von den Anstrengungen der Aufmerksamkeit aus. Nur eine interessanter oder schärfere Replik oder aber eine Abstimmung bevoollt die Bänke wieder. So währt dies mit Abwechslung bis zwei Uhr, worauf sich Volk und Landesväter in dichten Schaaeren aus dem Hause entfernen. Binnen wenigen Minuten sind Haus und Gasse leer geworden, und Tags darauf, wohl auch am dritten Tage erneuert mit geringen Abwechslungen daselbe Bild die Kontinuität des parlamentarischen Lebens.

Dies das äußere Bild der parlamentarischen Berathung — ein interessantes, aber alltägliches Bild, das Jemand lebhafter oder genauer malen, vielleicht auch durch bedeutendere Varianten mitunter ergänzen kann, aber die verschiedenen Schattierungen und auch die Varianten finden Platz in dem gleichförmigen Rahmen, und der Rahmen dieses Bildes unterscheidet sich nicht einmal von dem anderer Parlamente.

Hinsichtlich der äußeren Form unterscheidet es sich von den legislatorischen Körperschaften der orientalischen Völker, von denen der Oesterreicher. Es sitzen ausschließlich die gebildeten Elemente der besseren Mittelklasse darin, es fehlt die untere Volksklasse, es fehlen aber auch die Mitglieder der hohen Aristokratie; hinsichtlich der Haltung unterscheidet es sich von den Parlamenten der amerikanischen Staaten, wo man im Berathungssaale isst, trinkt und raucht, es unterscheidet sich von dem englischen, wo man bedeckten Hauptes, in Bänken ohne Rücken, gedrängt nebeneinander sitzt und wo nicht einmal jeder Abgeordnete seinen Platz hat; hinsichtlich der Art der Berathung unterscheidet es sich von dem deutschen, denn die Stimmung ist lebhafter, heiterer, es gibt mehr Zwischenrufe, Zustimmung, Opposition; dagegen ähnelt es wesentlich dem französischen und dem italienischen Parlament, denn die Gleichgültigkeit für Alles, was nicht die Politik beherrscht, und das hohe Interesse für alle Fragen, die sie beeinflussen, zeigen nirgends solche Gegensätze wie zwischen jenen und uns; es ähnelt ferner dem englischen Parlament, denn lange und große Reden sind nur dort so modern wie bei uns, nur daß die an altklassische Form gemahnende Deflamation, die zeitweilig pathetische Tongebung den Rednern nirgends so eigentümlich ist wie hier, und überdies ist dem ungarischen Parlament ein geradezu einziger, anderwärts nicht vorhandener und zwar sehr vorteilhafter Zug eigentümlich, und dies ist die Unmittelbarkeit, Ungenüchtigkeit, die Wärme im Verkehr der Abgeordneten untereinander.

All dies sind jedoch nur äußere Erscheinungen, sie spiegeln weniger das Temperament, als vielmehr die Gewohnheit wider, man kann aus ihnen kaum eine Folgerung darauf ziehen, ob der Parlamentarismus bei uns wirklich tiefe und kräftige Wurzeln geschlagen, ob er in Fleisch und Blut der Nation übergegangen und solcherart ein treuer Spiegel des öffentlichen Lebens sei. Und doch birgt sich in dieser Frage der Kern der Sache. Der wirkliche Parlamentarismus offenbart uns die große Psychologie der Nation, er ist der Gradmesser ihrer politischen Reife und Bildung, die Offenbarung ihrer Kraft und Entschlossenheit.

Die äußeren Erscheinungen, die Formen können wechseln, man kann jedoch aus ihnen auf das Wesen des Parlamentarismus keinen Schluß ziehen.

Jedes Gefühl, jede Gemüthsstimmung pflegen im Hause vertreten zu sein; das Haus der Abgeordneten hat stets seine eigenen Humoristen, seine systematischen Zwischenrufer, die mit mehr-weniger Geistesstärke die Aufrechterhalter der heiteren Stimmung sind; es hat seine Schwarzseher, deren Schultern nicht nur von der finsternen Sorge um das Vaterland, sondern von wahrhaftigem Weltweh bedrückt sind; es hat seine galligen Menschen, die Alles bekräneln, hemängeln; es hat seine Schwerehörigen, die sich zum Theil damit begnügen, daß sie sich einfach in die Brust werfen, zum Theil aber sich als die einzig und ausschließlich berufenen Vertreter und Beschützer alles Guten und Edlen, alles Ritterlichen und Schickslichen zu geriren lieben; es hat seine eigenen Zuträger, die hierher und dorthin schleichen, fraternisiren und die wohlinformirten Ber-

breiter der für Andere nicht sonderlich schmeichelhaften Bemerkungen sind; und es hat seine überwiegend große Masse von Abgeordneten, die fastblütig und mit reger Aufmerksamkeit den Gang der öffentlichen Angelegenheiten verfolgen, selten sich begeistern, niemals verzweifeln, mit der Ruhe der orientalischen Rasse den Ereignissen folgen, aber in Aktion treten, sich ereifern und Alles mit sich reißen, wenn ernste Gefahren unsere öffentlichen Angelegenheiten bedrohen oder wenn das öffentliche Empfinden eine in der Seele der Nation wurzelnde Idee, ein Gefühl, einen Wunsch laut werden läßt.

Viele lieben es, die parlamentarische Reife häufig nach der Ruhe der Berathung zu beurtheilen, und sehen den Parlamentarismus bedroht, wenn die Gegensätze heftiger aufeinander schlagen und hohe Wellen aufwerfen. Es ist ja wahr, daß der Parlamentarismus eine zur Meinungsäußerung der gebildeten Elemente geschaffene Institution ist; der rauhe Ton, die abstoßenden Manieren, die Rohheit machen die systematische Thätigkeit nicht nur unangenehm, sondern erschweren sie und können sie sogar zeitweilig zum Stillstand bringen, aber sie gefährden ihr Wesen nicht. An jener großen öffentlichen Meinung, deren berufener Vertreter, an jener nationalen Kraft, deren Gradmesser und Offenbarung er ist, brechen sich die das Wesen gefährdenden Wogen. Er gleicht den zwischen hohe Bergespitzen gereiften Meer-Augen: große Stürme rasen über sie hinweg, ihre Wellen schäumen kühn zu den Bergespitzen empor, dann aber glätten sie sich und ihr ruhiger Spiegel zeigt wieder die Größe der sie umfassenenden Berge. Und darum fürchte ich auch nicht, daß man den Parlamentarismus falschen könnte; gleichwie man ihn mit Rohheit, Manierlosigkeit und Uebermuth nicht terrorisiren kann, so kann man ihn durch Einschmug-gelung von Gefühlen, die der großen öffentlichen Meinung nicht entsprechen, nicht falschen. Zeitweilig kann man ja auch hier falsche Empfindungen heucheln, allein diese Bastardtriebe tragen niemals Früchte. In die Vergangenheit unserer Nation sind die schicksalsreiche Geschichte eines Jahrtausends und deren Lehren eingetragen. Ist geschahen Versuche zur Verfälschung des öffentlichen Gefühls, allein diese Gefühle erwiesen sich als eitles Streben, sie litten Schiffbruch, weil die Wurzeln des wahren Empfindens viel zu tief reichen, als daß die an der Oberfläche kriechenden Pflanzen ihnen Schaden zufügen könnten, und noch weniger vermögen sie heute zu schaden, da diese öffentliche Meinung nicht zersplittert, sondern zu einem großen, unlöslichen Ganzen verschmolzen, nicht nur in der Volksvertretung, sondern für jeden Schriftkundigen zugänglich, auch in der Presse sich offenbaren kann.

Mit gesteigerten Garantien begrüßen wir das neue Jahrtausend, mit der in unserem eigenen Willen gelegenen Bürgschaft, daß es für die auf das Leben der Nation wesentlichen Einfluß besitzenden Ereignisse nur eine sichere Magnetnadel geben kann: das öffentliche Empfinden. Erhalten wir dieses rein, dann wird auch sein Spiegel: das Parlament rein sein. Es mag stürmen, hohe Wellen schlagen, wie das vorhin erwähnte Meerauge, allein seine Tiefen können nur Verlen an die Oberfläche treiben, Schlingengewächse vegetiren nur längs der Ufer, sie können die Perlen verdecken, aber niemals vernichten.

### Der Strike.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.

Das ganze Städtchen war in Aufregung. Die „Herrschaft“ war zu längerem Aufenthalte in der Villa „Helene“ eingetroffen. Helene hieß die Gattin, sowie die älteste Tochter des Baron von Bodenhausen, „Helene“ die mächtige Erzgrube, aus der ihr Besitzer namhafte Reichthümer schöpfte. Von „Helene“, der Grube nämlich, lebte so ziemlich der kleine Ort; zahlreiche Bergarbeiter und einige Gewerbetreibende, die für jene schafften. So durfte man den aristokratischen Minenbesitzer wohl „die Herrschaft“ nennen, und ihre Anwesenheit, meist im Frühling und im Herbst, war eine ersehnte Unterbrechung in dem einseitigen Leben des Bergortes. Allerdings, der Baron und seine Frau waren wenig zugänglich, aber Baroness Helene, die schon als Kind gerne der Gouvernante entronnen war, um mit den Dorfkindern zu spielen, nahm noch immer lebhaften Antheil an ihren „Unterthanen“, wie sie sagte. Ob man den Ausdruck „übel nehmen mochte oder nicht, danach frug das schöne junge Mädchen nicht. Auch nicht jetzt, wo ein Strike, der in den Nachbarorten ausgebrochen war, auch hier immer zahlreichere Anhänger gewann. Beim „Adlerwirth“ trafen sich die Unzufriedenen.

Baroness Helene hatte, wie alljährlich, wenn die Schule für die Osterferien geschlossen wurde, eine kleine Feier veranstaltet. Sie spendeten den besten Schülern werthvolle Geschenke und vertheilte an die anderen Kinder ein köstliches Backwerk, einen großen Becken mit Rosinen und Mandeln, auf den sich die Jugend wochenlang voraus freute. Vor dem Schulhaus hatten sich wie immer eine Anzahl Bedürftiger eingefunden, die immer den Rest des duftigen Backwerkes zu erhalten

pflegten. Es waren meistens alte Frauen oder ältere Geschwister der Schulkinder.

„Frau Hünemann“, sagte Baroness Helene erstaunt, vor einer ärmlich, aber sauber gekleideten alten Frau stehen bleibend, „da haben Sie Ihr Rosinenbrot, aber es wundert mich trotzdem — soviel ich weiß, waren Sie voriges Jahr nicht da.“

Die alte Frau erschöpfte sich in Dank und Nührung. Wie das gnädige Fräulein noch Alles wüßte! Ja voriges Jahr — da war ihr Junge, ihr Franz, noch einer der fleißigsten Arbeiter. Aber heuer! Jetzt ging er zum „Adlerwirth“! Und nun hatte er kein Geld mehr — denn die dort, sie zeigte mit dem Finger nach dem Adlerwirthshaus, die brauchten immer Geld und Franz vernachlässigte die Arbeit u. s. w. Das schöne, vornehm gekleidete Mädchen begriff so gut wie nichts, hielt den „Adler“ für ein Nest von Trunkenbolden und ging mit einem mitleidigen Blick auf die Alte weiter. Die Tour war nun beendet — und begleitet von den fagenbucelnden Honorationen, dem Schulzen, Pfarrer und Lehrer, war sie im Begriff, die Equipage zu besteigen. In derselben saßen bereits die Baronin und ein nicht mehr ganz junger Herr mit einer kleinen Glase, der recht gelangweilt drein sah. Nach dem Gerücht war es der Bräutigam der Baroness, ein Bankdirektor.

Zwischen war ein hochgewachsener junger Mann, offenbar ein Arbeiter, im Sonntagsstaat auf Mutter Hünemann zugetreten. Mit finsterner Miene sagte er ihre Hand und deutete auf den Rücken.

„Mutter, wie kamst Du dazu?“ rief er zornig. „Aber Franz, es ist doch recht knapp bei uns und das gnädige Fräulein ist mir ein Engel.“ „Wir wollen kein Almosen, am wenigsten von Deinen“; er riß ihr das süßduftende Rosinenbrot aus der Hand und warf es in großem Bogen fort

bis in einen versumpften Graben, wo die Sumpfdotterblumen mit dicken gelben Knospen standen.

Die Equipage der Herrschaft hatte sich inzwischen gewendet und vermuthlich konnte man von der Szene nichts sehen. Aber Helene hatte doch gesehen. Sie sah, wie ein großer junger Mann, den sie vorher nicht bemerkte, hochgehobenen Hauptes in der Richtung nach dem Adlerwirthshaus schritt und die erschreckte Menge nach dem Graben lief, um dort etwas zu suchen.

Der Vorfall interessirte Helene leidenschaftlich. Sie ließ halten, sprang aus dem Wagen und bat ihre Mutter, nachhause zu fahren, sie würde zu Fuß nachkommen. Die Baronin ebenso wie der glasförmige Herr waren sehr ärgerlich, fuhrten jedoch davon. Helene hatte manchmal solche Kaprixen.

Die Leute stoben auseinander, als das Fräulein raschen Schrittes herankam, das blonde Haar vom Winde zerzaust, das zierliche hohelegante Hüßchen nach hinten gerührt. Man hatte mit einer Karte das Brod ans Land gezogen, zwischen die Sumpfdotterblumen.

„Wem gehört es?“ frug sie herrlich. „Der Hünemann! Aber sie kann nichts dafür, daß —“

„Der Bursche war's, der lange Franz.“ Und beim Anblick dieses vom Sumpfwasser etelhaft zerweichten Gebäckes begriff Helene ungefähr, was man die soziale Frage nennt. Sie begriff Alles, was sie vorher gehört. „Also beim Adlerwirth“, rief sie, nach dem Wirthshaus zeigend, das man von der Ferne durch die kahlen Zweige sah.

„Ja, beim Adlerwirth, da sitzen sie“, rief es im Chor. „und heute noch soll es losgehen.“

„Gegen wen?“ frug sie noch. Niemand antwortete. Die Antwort lautete also, gegen ihren Vater. Sie athmete schwer auf. Nun erst

Fabrikslager von Teppichen u. Vorhängen. ste alb len

Offener Sprechsaal.\*)

Werschetz Rózsika, Reich Jakob, Budapest, Jogyosok.

Gold Katicza, Neumann Lajos, Budapest, Jogyosok.

Bertha Goldner, Ignaz Schlesinger, Budapest, Jogyosok.

Original engl. Schafwollstoffe für Heberzieher, Frühjahrs- und Sommer-Anzüge...

Gefüllte Ostereier, Spritz-Attrappen bei Theodor Kertész.

100,000 KRONEN zu gewinnen auf ein Stück 3%iges ungarisches Hypothekendarlehen...

BANKVEREIN-WECHSELSTUBEN-AKTIONEN-GES., Budapest, V., Badgasse Nr. 1 (Raten-Abteilung)...

Ein Grossfuhrwerk

mit gesichertem Sommer- und Wintergeschäft ist aus freier Hand zu verkaufen...

begriff sie auch die Seufzer und unbestimmten Aeusserungen ihres Vaters aus der letzten Zeit...

Die alte Hünemann heulte wie ein Kind vor dem Rosinenbrode. Der Franz war doch immer so gut und brav gewesen...

Mit glühenden Wangen sah das stolze, vermählte Mädchen nach der verschmähten Gabe. Wie war ihr Neuliches begegnet...

„Geh nachhause, Leute“, sagte sie, „es läutet zur Lesper.“ Sie selbst ging langsam auf den Kirchhof zu...

„Du kennst mich wohl gar nimmer, Franz“, sagte sie und schlug mit dem nassen Lappen auf einen Tisch...

„Ach Du, Du, die Martha“, sagte er knisternd. Du hast ja immer die Spinnweben abgewischt bei der Herrschaft...

„Die Frau Baronin hat so viel Leut' mitgebracht, weißt Du, und“ — „Und — und“, wiederholte er höflich, „Du

Winterkur gegen Rheumatismus, Gicht Ischia etc. Set.-Lucasbad, Budapest. Schwefel-Schlamm- und lokale Behandlung...

Assentpflichtige

und Einjährig- Freiwillige erhalten von mir perfekte Preiscourante, enthaltend: Wehrgefeß-Artikel und Gesuchformulare...

Palugyai S. Sigmund, f. und f. Uniformierungs- und Heeresausrüstungs-Etablissement, Budapest, Egyetem-utca Nr. 11.

Pelzwaren,

Winter-, Gala- u. Uniform-Kleider, Teppiche etc. werden bei vollster Garantie gegen Feuer und Mottenschäden zur Aufbewahrung übernommen...

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organen wird von ärztl. Autoritäten die Lithion-Quelle...

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen. Harntreibende Wirkung! Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!

Wohnung zu vermieten. Götzgasse 44, 3. Stock, 3 Cassenzimmer, 1 Wohnzimmer, Badezimmer und alle Nebenräume zu vermieten...

Schwindt'sche Bäder VIII., Ecke Josephsring und Ullöer-Strasse. Gesundheits-Bäder.

!!Salon-Bäder!!

Wichtig für Holzproduzenten.

Wegen Auflösung eines Geschäftes ist ein komplettes Sägewerk, bestehend aus einem 18zölligen und einem 36zölligen Ruston'schen Gatter...

Med. univ. Dr. Biró Zsigmond ZAHNARZT Budapest, V., Erzsébet-tér Nr. 3, I. Stock.

„Zig Zag“ Craigettenpapier von Braunstein Frères, Paris. Bestes und feinstes. Sehr praktisch ist dieses neue patentirte Büchel...

Jede Hausfrau kann ihren Bedarf in allen erdenlichen baumm. u. lein. weiß. u. bunt. Waaren auch in den kleinst. Quantität. unt. voller Garantie...

Zu vermieten per 1. Mai Restauration oder Stäffehaus mit schönem Hofe, gutem Keller, Franzensring Nr. 14.

Madame Jeanne Manicure empfiehlt sich den p. t. Herrschaften zur Hands- und Nagelpflege für in und außer dem Hause...

Danksagung. Ich sage hiermit Allen, die sich an dem Leichenbegängnisse meines unvergesslichen guten Mannes des Herrn Michael Gyuresó, betheiligten, meinen verbindlichsten Dank.

heute mit Ihrer Mutter essen sollen. Nicht wahr, Sie verstehen mich?“ Der Bursche nickte, nachdem er das Brod mit einem dumpfgemurmelten Dankeswort angenommen...

„Glauben Sie mir, Franz Hünemann“, fuhr Helene fort, „mein Vater ist vernünftig, kommen Sie, Franz Hünemann, mit einem annehmbaren Vorschlag und ich werde mich ins Mittel legen.“

„So ganz leicht geht die Sache nicht, gnädiges Fräulein!“ „Das weiß ich. Ich habe gehört, daß man eine Lohnerhöhung will, die mein Vater abschlug.“

Der junge Mann wurde dunkelroth. „Ich hab' ja nicht gedacht — daß gnädiges Fräulein —“

„Nun kein Wort mehr davon“, sagte sie entschieden, denn das lag ja hinter ihr, wie ein Stadium der Erkenntniß, das sie überwunden hatte. Sie fühlte sich als die Herrin der Situation...

„Franz Hünemann, gehen Sie jetzt nachhause und bringen Sie Ihrer Mutter ein anderes Rosinenbrod, da Sie das erste so schmächtig, so fündhaft gehandelt haben.“

A köszöbön le tás alkalmi közönség figyelemét... Nagyméltóságú pavilion-utca...

Natürlich Quelle. Bei ausgezeichneter Qualität... Besondere Empfehlung...

Die FR. fin Palu IV., E verfertigt mo

Gros Zufolge Lage Juvel wie auch Ich laufe gegenst Werth. R

EII Erzsébet

Wer g Muß Für 6 Die W Ka

fammt vollf Auskunjt

stems heute mit veripre entgegen. C einzigen k ineinander- Und

waren sie Mann und erröthend g berauschend drüber am direktors a bescheidene der des B

„Und die fogenat Er n mit den S unbefangen nehmend, sehr ernstg

„Un Hünemann gerne beh launisch.“

„Weiß ich n sich auf m sprochen.“ Da

Zuherer a thänen h den Franz wirthshau Und

nehmen i Dafeins.

Felhivás!

A közzétett levél: „Ezredéves Országos Kiállítás“ alkalmából felhívjuk a n. é. kiállók és lakásberendezők közönség figyelmét az újonnan szervezett: „Áru-Kölcsön Osztályunkra“ A „Szönyegház“ ezen osztálya felkarolta az összes berendezési cikkeket; nével: szönyegek, függönyök, vasbutorok, ágyneműk, ágy- és asztalterítők, hajlított fabutorok, hazai és angol lópokróczkosat. a legegyszerűbbtől a legizölésőbb kivitelig. Azon körülmény, hogy teljesen új árukat a legelőnyösebb feltételek mellett adunk kölcsön, arra bírta a kiállítás Nagyméltóság igazgatóságát úgy több pavilon-utajdonost is, hogy a szakmánkba vágó berendezéssel czégünket már is megbizta. Felvilágosítás és költségettel szívesen szolgál a „SZÖNYEGHÁZ“ áru-kölcsön osztálya IV. Károly-körút a Rostély utca sarkán, I. emelet. Bejárat csakis a sarokajtón.

Natürliches Kohlensäures Sauerwasser. Mohaer AGNES Quelle. Bestes Tafel- u. Erfrischungsgetränk. Leistet ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden. Bei epidemischen Krankheiten bewährt es sich als präservatives Heilmittel. Versendung durch L. Edeskaty Hoflieferant in Budapest. Zu haben überall.

Die Gala-Kleider des Herrn FRANZ KOSSUTH sind in der Uniformirungs-Anstalt Palugyay's Zsigmond IV., Egyetem-utca II. szám, refertigt worden und ebendort zur Besichtigung ausgestellt.

Grosser Gelegenheitsverkauf. Zufolge billigen Saar-Einkaufes bin ich in der Lage zu sehr reduzierten Preisen Juwelen, Gold- und Silberwaren wie auch feine Taschenuhren zu verkaufen. Ich kaufe alte Juwelen, Gold- und Silbergegenstände und bezahle dafür den reellen Werth. Reparaturen mache ich zum Selbstkostenpreis. Ellinger Albert, Juwelier, Erzsébet-tér 17. Sas-utca sarkán.

Wer gut verdauen will, täglich purgiren, Muß Raditz' Cascaradia konsumiren. Für 60 Kreuzer schickt selbe Die Apostelapothek am Josephring (64) hier.

Kaffeehaus sammt vollständiger Einrichtung sofort zu übergeben. Auskunft erteilt der Hauseigentümer Ulói-ut 12.

stems heute nicht, zum Adlerwirth. Wollen Sie es mir versprechen, Franz? Sie streckte ihm die Hand entgegen. Er schlug ein, hob den Blick und einen einzigen kurzen Moment stammten ihre Blicke ineinander — tief, heiß, wenn auch halb unbewußt. Und in diesem einzigen kurzen Augenblick waren sie nicht Königin und Unterthan, sondern Mann und Weib. An Helene war es, den Blick erröthend zu senken in jenem süßen Schauer, der so berauschend ist für ein junges Weib. Da tauchte drüben am Kirchensteig die Gestalt des Herrn Bankdirektors auf, des gelangweilten Herrn mit der ganz bescheidenen Glage. Rasch zog Helene ihre Hand aus der des Burtschen. „Und glauben Sie auch nicht, Franz, daß wir, die sogenannten Reichen, auch alle glücklich sind.“ Er verstand, machte eine thörichte Bewegung mit den Händen, wurde roth und schwieg. Laut und unbefangen fuhr Helene fort, den Arm des Herrn nehmend, der soeben zu höflich verbrämten, aber sehr ernstgemeinten Vorwürfen einsetzte. „Und vergessen Sie die Martha nicht ganz, Hünenmann, es ist ein braves Mädchen; ich hätte sie gerne behalten, aber meine Mutter ist etwas launisch.“ „Mit der Martha, gnädiges Fräulein, das weiß ich noch nicht, aber im Uebrigen können Sie sich auf mich verlassen. Ich hab's nun einmal versprochen.“ Da stieß Helene einen ganz unpassenden Zucker aus, eine Art Freudenstret. Für ihre Unterthanen hatte sie heute die soziale Frage gelöst und den Franz wohl für immer der Partei im Adlerwirthshaus entfremdet. Und diese schöne Erinnerung wird sie mitnehmen in die lichtlose Zukunft ihres „glänzenden“ Daseins. Fr. v. Kapff-Effe-ther.

Hotelzimmer!

Ich erlaube mir die hohen Herrschaften, wie auch das geehrte reisende Publikum, insbesondere aber die P. T. Ausstellungsbesucher höflich aufmerksam zu machen, daß ich in meinem Grand Café-Restaurant (DRECHSLER Andrassy-ut 25) vis-à-vis der kgl. ung. Oper, elegante mit größtem Komfort ausgestattete Fremdenzimmer eingerichtet und heute der Benutzung übergeben habe. Graf- und solide Bedienung in gewohnter Weise zuichernd, um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet Hochachtungsvoll B. Drechsler.

Geselchtes Jungschweinerne, hochprima, in großen Quantitäten, als auch von 5 Kilo aufwärts, ebenso Schinken von 2 Kilo aufwärts, fortirt per Kilo 40 kr., abgegeben bei Kohn Jakab, Ujvidék, gegen Post- oder Bahnamahme.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Betrübten Herzens geben die Unterfertigten im Namen aller Verwandten Nachricht vom Ableben ihrer innigstgeliebten Mutter, beziehungsweise Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, der k. t. Majorswitwe, Frau

Monika Dangl,

welche am 4. April a. c. im 99. Lebensjahre sanft entschlummert ist. Die irdischen Ueberreste der theueren Verbliebenen werden am Montag, 6. April, 4 Uhr Nachmittags vom Trauerhause: Wainnerstraße 53, nach dem städt. Friedhofe (Kerepesi-straße) überführt und dort zur ewigen Ruhe bestattet. Antonie Dangl, Henriette Sarnisch als Töchter. August Kneifel, Anton Sarnisch als Schwiegeröhne.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten. Budapest, 4. April.

\* Neuer Primararzt. An Stelle des nach langjähriger ersprißlicher Wirksamkeit durch Generalversammlungsbeschluß pensionirten Primararztes Dr. Großmann wird, wie wir erfahren, der Privatdozent an der Budapest'ser Universität Dr. Ignaz Ottawa zum Primararzt der Augenheilkunde im Johannes-Hospital ernannt werden.

\* Die hauptstädtischen Steuerkassen und die Centralkasse bleiben am Osteronntag geschlossen.

\* Von einer Konzerthalle. In wiederholt an die Kommune der Hauptstadt gelangten Reskripten führt der Minister für Kultus und Unterricht Julius Wlasiwicz aus, daß es wünschenswerth erchiene, auch für die Landes-Musikakademie eine mehr zweckentsprechende Unterkunft zu schaffen, und daß sich dieser Zweck in Verbindung mit der Erbauung einer großen Konzerthalle wohl vernüpfen ließe. Für das aufzuführende Gebäude würde sich der Grund des alten Arbeitshauses an der Kerepesi-straße eignen, doch müßte dieser erst durch Ankauf der benachbarten Realitäten arrendirt werden. Für die Lokalitäten der Musikakademie wäre das Ministerium bereit, einen entsprechenden Pachtzins zu entrichten; auch ließe sich das Parterre durch Einrichtung von Kaufläden in rentabler Weise verwertzen.

\* Bäume auf der Ringstraße. Mit Eintritt der milderen Jahreszeit hat man mit der Pflanzung von Bäumen auf der Ringstraße begonnen. Auf dem Theresien- und Elisabethring werden bloß die abgestorbene Bäume durch gesunde ersetzt, während auf dem Josephs- und dem Franzensring, wo sich bis nun keine Bäume befanden, ganz neue Setzlinge gepflanzt werden.

\* Kirchenbau. Die Bauhätigkeit bei der Elisabethstädt' Kirche hat nun wieder begonnen. Im Laufe des nächsten Monats werden bereits die Glocken in den Thurm aufgezogen. Die Kirche wird fünf kostbar gearbeitete Glocken besitzen, welche am 2. Mai, bei der Eröffnung der Millenniums-Ausstellung, zum ersten Male geläutet werden.

\* Die Gasbeleuchtung wurde für den Tunnel in der Verlängerung der Bajagasse und für die Keménygasse angeordnet.

\* Regulirung des Rosenhügels. Der Ausschuß des Vereins der Haus- und Grundbesitzer des Rosenhügels und seiner Umgebung bringt seinen Mitgliedern zur Kenntniß, daß das Memorandum bezüglich der Regulirung des Rosenhügels und der angrenzenden Gebiete bei dem Vereinssekretär Realschulprofessor Benjamin Wassvári, II. Bezirk, Klostergasse Nr. 40 (für Vereinsmitglieder um 1 Krone) zu haben ist.

\* Die Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notiren in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten, ungerieinigt, 72 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 92.7 fr., gerieinigt 1 fl. 20 fr. bis 2 fl. 50 fr., Durchschnittspreis 2 fl. per Kilogramm; Bratenfleisch (hinteres) 60 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 80 fr. per Kilogramm;

Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis 90 fr., Durchschnittspreis 71.4 fr. per Kilogramm; 2. Klasse (vorderes) 56 fr. bis 76 fr., Durchschnittspreis 67.2 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 40 fr. bis 68 fr., Durchschnittspreis 56.2 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 60 fr. bis 72 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 41.7 fr. Knochen 20 fr. bis 60 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 39.7 fr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 68 fr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausewogenen Fleischsorten 59 fr. per Kilogramm. Wäffelfleisch hinteres 60 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 67 fr., vorderes 48 fr. bis 64 fr., Durchschnittspreis 53.3 fr. per Kilogramm, die übrigen Theile 46 fr. bis 56 fr., Durchschnittspreis 45.6 fr. per Kilogramm. Knochen 20 fr. bis 40 fr., Durchschnittspreis 26.5 fr.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Das vielbesprochene Sensationsstück Marcell Prevost: „Századvéi lányok“ (Mädchen in de siebel) gelangt am 10. d. im Nationaltheater in folgender Besetzung zur ersten Aufführung: Gardon-Gyenes, Paul-Hetényi, Hektor-Csápar, Leztranges-Dezsi, Julien Subercœur-Horvát, Maxime-Mihályfi, Dr. Krauß-Latabár, Valbelle-Körösmézy, de Bouvre-Sidonie-Rátósi, Maud-Emilie B. Márkus, Jacqueline-Therese Csillag, Marquise de Chauvel-R. Böder, Jeanne-Mariska Vizvári, Stienette-Jrma Cs. Alpegyi, Revettier-Frau György, Madeleine-Károka Palotai, Marthe-Jolna Nagy, Frau Medli-Frau Szacsyan, Cecil Ambre-N. Vajárhelyi, Dora Calwell-N. Mehlényi.

\* Fr. Klara Kürv und die Kinder. Dienstag Nachmittags halb 6 Uhr findet im „Telefon-Hirmondo“ ein äußerst interessantes kleines Konzert statt. Das von Emil Kürti redigirte beliebte Kinderblatt „Kis Világ“ wird diese prächtige Musikbelage seinen Lesern und den Abonnenten des „Telefon-Hirmondo“ bieten. Das neugierige Volk der Bébis hat bisher über die reizende, liebe Klara Kürv nur aus den begeisterten Erzählungen von Papa und Mama etwas vernommen und nun nimmt der Redakteur des „Kis Világ“ die Gelegenheit wahr, den Kleinen das Oherfest im Wege des „Telefon-Hirmondo“ durch die silberhellen reizenden Liedchen der beliebten Dina des Volkstheaters unvergesslich zu machen. Außer Klara Kürv werden der junge beliebte Komiker des Nationaltheaters Julius Zilahi und der ewig-junge Kassai vom Volkstheater allerlei lustige und amüsante Dinge zum Besten geben. Merkus Benedek und Emil Kürti werden lehrreiche, schöne Märchen zum Vortrag bringen, die kleine Boriska Faludi deklamiren und die Damen Victoria Konczek und Jona Simonyi den lauschenden Engeln Lieder aus dem Feenlande vorbringen.

\* Konzert Elemér Szentiman. „Telefon-Hirmondo“ veranstaltet am zweiten Oftertage um halb 5 Uhr Nachmittags sein fünftes musik-literarisches Konzert, an welchem ausschließlich Werke des beliebten Liederdichters Elemér Szentiman zum Vortrag gelangen. Am Konzerte wirken die Damen Mariska Kordin, Irene Csik, Bertha Rózsa, Margarethe Rizzi und Mariska Rambovsky und die Herren Joseph Németh, Joltán Erdélyi, Adolf Szondoga, Joseph Szabó, Géza Polgár, Bor Hegyi, Andreas Krudovc. mit. — „Telefon-Hirmondo“ pausirt am Oftersonntag.

Wiener Börse vom 4. April.

Da der Sieg, welchen Bourgeois in der französischen Kammer erzielte, von einem Mißtrauensvotum im Senate gefolgt war, so blieben die gestrigen Pariser Kurse, welche noch mit der Abstimmung in der Kammer in Zusammenhang standen, auf die heutige Börse ohne größere Wirkung. Bei fester Grundtendenz war die Haltung reservirt. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliche Telegramm) Table with 2 columns: Item and Price. Includes Eisenbahnakt., ung. 4 1/2%, 101.50; 1884er Lose, 147.-; 1884er Lose, 194.25; Kreditlose, 208.-; Zertifikate, 208.-; Oester. ungar. Bank, 98.-; Oester. Kreditaktien, 388.57; ungar. Kreditbank, 388.50; Oestrombebank, ungar., 286.75; Anglo-Oester. Bank, 148.75; Bankverein, 208.-; 20 Francs-Stücke, 9.53.5; Londoner Wechsel, 121.80; Münzbutaten, 6.54; Deutsche Wechsel, 84.77; Alpine Montanaktien, 64.-; Tabakaktien, 174.70.

(Privat-Telegramm) Table with 2 columns: Item and Price. Includes Innsbruder Lose, 25.-; Straßauer Lose, 23.25; Rathbacher Lose, 21.75; Diner Lose, 62.25; Baffyer-Lose, 18.20; Kreditlose, Oester., 24.50; Rudolf-Lose, 69.25; Salzn-Lose, 27.-; Salzburger Lose, 71.50; St. Leonis-Lose, 43.-; Stanslauer Lose, 117.-; Triester Lose 100 fl., 70.-; Machstein-Lose, 61.-; Ung. Hypoth.-Pann., 4, 123.75; Oester. Bodenkredit 3%, 117.75; Gemischt, 15.50.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 388.75, ungarische Kreditaktien 389, Anglobank-Aktien 168, Bankverein 144, Unionbank 301, Länderbank 244, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 351.25, Lombarden 96.75, Elbethal 285.75, Nordwestbahn 283.25, Rima-Muráner 238, Tabakaktien 176, Alpine 83.80, Wairente 101.20, ungarische Kronenrente 99, Zertifikate 57.50, Marktnoten 58.82 per Kasse, 58.88 per Ultimo April, Napoleond'or 9.53 1/2.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 5. April 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Seite 12

## Nemzeti színház.

Normanpi bérletszűnet.  
A nemzeti színház munkás-  
osztály nyugdíj-intézete ja-  
vára:

## A nagymama.

Vigjáték 3 felvonásban. Irta  
Csiky Gergely.  
Szerelmi grófú Prielle  
Ernö, unokája Zilahy  
Órkény Vilmos Gyenes  
Piroska Horváth  
Timár Karoline Keczeri  
Mártha Leavayné Csillag  
Tódorka Szilárd Vizvári  
Langó Seraphine Rákosi  
Keszta Samu Gabányi  
Kezdeté 7 órakor.

## Magy.kir.operaház.

Altalános bérlet szűnet.

## A falu rossza.

Eredetimagyar dalmű 3 fel-  
vonásban, 4 képpben. Szöve-  
gét Tóth Ede hasonczimű  
népsziműve után írta Dr.  
Várady Antal. Zenéjét szer-  
zette Hubay Jenő.  
Feleni Gáspár Ney D  
Boriska, leánya Ábrányiné  
Tercsi Kaczer  
Lajos, fia Beek  
Finum Rózi Bárdossy  
Gonosz Pista Hegedűs  
Göndör Sándor Arányi  
Cserébgár Józsa Dalmoki  
Kezdeté 7 órakor.

## Folies Caprice.

Heute:

## „Die Reise nach Transvaal.“

Don. S. Leitner. Personen:

|                                    |                 |
|------------------------------------|-----------------|
| Lewinsky                           | Herr Steinhardt |
| Stiglis                            | Schönberg       |
| Meier                              | Pfeiffer        |
| Orin                               | Hott            |
| Migi Lewinsky                      | Frau Weiß       |
| Leopold, Kellner                   | Herr Martini    |
| Dräulein Dienerstod                | Frau Ruffina    |
| Orsi (Dienstmädchen)               | Frl Bellmora    |
| Bahntafflerin                      | Meiser          |
| Bahnpertier                        | Rakosy          |
| Ein Gardar                         | Herr Baumann    |
| Passagiere, Bahnpersonal etc. etc. | Faulus          |

Scene: Centralbahnhof  
in Budapest. Ferner:

## Berthe und Benjamin,

internationale Miniatur-Quartetten.

## FISCHER'S

## Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.

Seite erstes Auftreten der sensationellsten Acquitron

## Jama Omana

deutsch-dänische Centrique-Sängerin.

Zum ersten Male in Budapest!

Ferner Auftreten der vorzüglichsten internationalen Sängerin

## M<sup>me</sup>. Betty Weber

chanteuse roumaine, française et italienne.

Präzise halb 10 Uhr:

## Militär und Civil.

Quintett.

Präzise 11 Uhr:

## Der Talmudmann.

Parodistisches Singpiel, frei nach „Evangelimann“ von

Moriz Fischer, Musik von J. Meier.

Morgen, Ostermontag und Ostermontag zwei

große Vorstellungen.

## Grand Café Arányi

Király-utca, Ecke der Nagymező-utca.

Heute und täglich:

## Grosses Konzert

der

## Wiener Künstler-Familie

## Skala.

Einzig in ihrer Art in Europa.

Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.

Heute, Ostermontag, u. morgen, Ostermontag, ab

4 Uhr Nachmittagskonzert.

## CHANTANT

## Zur BLAUEN KATZE

Königsgasse 23.

Heute, Sonntag, und morgen, Montag:

## Grosse Festvorstellung

mit ausgewähltem Programm. Täglich 8 neue Poffen.

Großes Gesangs-Repertoire, ausgeführt von der ganzen

Gesellschaft. Entrée frei. Sonn- und Feiertage Entrée

20 kr. Sonn- und Feiertag Nachmittagskonzert.

## Kathreiner's

KNEIPP-MALZ-KAFFEE

ist als

Zusatz zum Bohnenkaffee

das einzig gesunde

Kaffeegerränk

## Café Schön,

Ecke Wainerring und Feldgasse.

Heute und täglich

## KONZERT

der ersten vaterländischen

## Millenniums - Damenkapelle

(12 Personen)

unter Mitwirkung des Kompositors und Musikers Herrn

Hermann Rosenzweig.

Entrée frei! Geöffnet die ganze Nacht!

J. Schön.

Heute, Ostermontag, u. morgen, Ostermontag, ab

4 Uhr Nachmittagskonzert.

## KÖVESI's grösste

## Restauration, Wein- und Bierhalle

BUDAPESTS.

Wahre Schenswürdigkeit.

## Erzsébet-körut Nr. 27.

Täglich grosses Militärkonzert

Nach dem Theater stets frische Speisen.

Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

## Vanek kávéháza

Erzsébet-körut 30.

Ostermontag, den 5., Ostermontag, den 6., und

Dienstag, den 7. April

## grosse Vorstellungen

mit reichhaltigem Programm, und zwar:

Sonntag: Eine Serie der interessantesten Schenswür-

digkeiten aus Stanley's Reise durch Afrika Montag:

Eine Reise nach Ostindien. Dienstag: Das verlorene

Paradies. Jede Vorstellung wird durch eine Anzahl so-

mischer Bilder ergänzt.

Anfang 9 Uhr. Entrée frei.

Vorstellungen jeden Dienstag, Donnerstag, Sonn- u. Feiertag

## Banorama International,

Andrássystrasse Nr. 46.

Nur noch heute:

„Oberammergau-Passions-Spiele“.

Von Montag an:

Neue Reise durch die malerische Schweiz

Josephsring Nr. 14.

Nur noch heute:

„Die pittoresken Riesengebirge“.

Von Montag an

hochinteressante Serie: „Oberammergau

mit Umgebung und die Passions-Spiele“.

Echtes

## Herender Porzellan

theils mit kleinen Fehlern nur bei

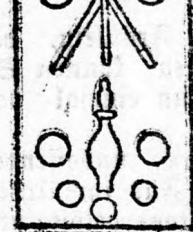
## FISCHER EMIL,

k. u. k. Hoflieferant,

Porzellan- und Glaswaarenhaus,

Wienergasse 3.

Illustrirter Preiscurant gratis und franko.



## Grösstes Lager

von modernen Spazier-

stöcken in Natur-Silber mit

Schlangenholz, Ebenholz, Eng-

lische Städte, Badener Weich-

sel Städte. Ferner empfehle ich

mein Lager von Weichholz-

Regeln und echten Lignum-

sanctum-Holz-Angeln.

Drehstimmer

## Schindler S.,

Waltznerboulevard 21.

Die Fortsetzung des Theater- und

Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf

Seite 13 und 14.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet  
sich auf Seite 13 und 14.

## Etablissement Somossy.

Ostermontag und Ostermontag je 2 große Vorstellungen.

In den Nachmittagsvorstellungen halbe Preise.

Ostermontag Nachmittags:

## „Bogár Imre“ mit Cécilie Carola.

Ostermontag Nachmittags:

## „Die Dragoner“ mit Cécilie Carola und Hans Reichberg.

In beiden Feiertagen Abends:

## Solo-Abend Cécilie Carola.

Die grandiose Lustnummer der

## Brothers Hugosset.

## JANE CAVALLY,

französische Tanzbrette,

Robert Seidl, Familie Sennet's Affenszene und

das überaus beliebte Ballet

## „Die Verlobung im Seebade“.

Karten im Vorverkauf in der Várados'schen Trafik,

Andrássystrasse Nr. 33.

## Herzmann's neues

## ORPHEUM.

Familien-Etablissement I. Ranges.

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kel. Oper.

Heute, Ostermontag, und morgen, Oster-

montag, je 2 grosse Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr halbe Preise. Auch Nachmittags das

ganze Programm und

## Die Radfahrer von Altöfen.

Großes Ausstattungssingpiel, dargestellt vom ganzen

Komödien-Ensemble. Die Fahrräder durch die hiesige re-

nommierte Velocipedfabrik des berühmten Stadfab-

ricus David Müller, Theresienring 7, geliefert. Aus

dem vorzüglichsten Spezialitäten-Programm besonders

hervorzuheben:

## Hedwig Döring,

der kleine Kobold.

## ADOLFO DAVONS

mit seinen großartig dressirten Miniaturhunden.

## ADELE KASTNER,

Centrique-Soubrette.

## The Original Presto,

Musical excentrique Pantomime.

## Valeska und Gisi,

Verwandlungs-Quartetten.

Zum ersten Male:

## In Os-Budavár,

March, gesungen von Singer und Springer.

Der urkomische Schwank „DIE ZERSTREUTE“.

Als nächste Novität: „Der Gitarrenmann“.

Café Herzmann nebenan. Seiffert'sche Billards.

Alleiniger Karten-Vorverkauf bei Frau Steiner,

Trafik, Andrássystrasse Nr. 26.

## Das Beste in Klavieren:

Steinway & Sons  
Julius Blüthner,  
Ehrbar, Kutschera  
k. u. k. Sopiano-Fa-  
briken, nebst reichhaltiger  
Auswahl neuer u. über-  
spielter Klaviere u. Har-  
moniums bei  
Albert Kohn,  
Budapest,  
IV., Schlangengasse 6.  
Billigste Leihgebühr.



# The

Sonntag, den

## Népszínház.

Dalok 1013 órakor

## A bányamester

Operette 3 felvonásban.

West és Held. Zenéjét

szette Zeller Károly

Roderich herceg Mária

Fichtenau

Zwack, igazgató Néma

Elrida, felesége Csata

Tschida, rakétáros y

Ducei, őrnök Ujvá

Martin Vidor

Strobl, fogados Náná

Babett Isson

Nelly

Kilian

Fimbler } bányá

Nepomuk } szok Iszó

Kezdeté 7 órakor.

## Café

Dob-utca

Anulien sán

Telephonischer Neu

Tá

## Se

beliebtester Nat

Joc

Vollkomme

Reichhaltiges Kaffe

Die g

Entrée frei.

## „Grand

Kön

Stabl

Heute und

## „Estudian

Erzellestete Kofüm

Um zahlreichen

Fremd Na

## „Blat

3. Bezirk

Von heute, Osterjor

Stücktheater-Quartets.

feinbeit beleuchteten

mir das p. t. Public

jeden der Gäste erl

rice gratis. Rond

Rüche, wie auch für

bier und vorzüglich

Glückzeitig

Kenntnis, das ich me

erfüllt aufzufassen

Die Halwas

werden vor ärztlich

Die SZOLYVAER

Quelle

Spezialtum gegen

Gicht und Magen

Leiden,

bei Blasenleiden, Nie-

renkreine, Blasenand,

bei fatarthälfen

Affektionen der Blase-

wege, Gicht und

gegen Verfestung etc.

Die „Luk

mit

Ein Sekstasser vo

außerordentlich angen

nehm Geschmack und

frischem, wohlthät

Wirkung. Bei Affektio

der Respirationss-D

bei übermäßiger W

Die gräf. Schönbe

In Budapest

kuty L. Mattoni

Dorottva-utca 5

utca 3, Kovács

I. Vár, Tárnok-u

Szita István, Józ

Frey Alajos, Va

treitung der her

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 5. April 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 13

**Népszínház.**  
**A bánya-mester.**  
 Operette 3 felvonás-ban. Irták West és Held. Zenéjét szer-zette Zeller Károly.  
 Roderich herceg Minályi Fichtenau  
 Zsók, igazgató Németh Elrída, felesége Csatal Tschida, raktáros y  
 Dcsel, irnok Uvári Martin  
 Strobl, fogados Nánásy Babett  
 Nelly Kilián } bánya- Kálmán } szék Szántha Nepomuk } Iszák

Este fél 8 órakor.  
**A gyerekkasszony.**  
 Eredeti vígjáték csakokkal 3 felvonásban. Irták J. Bokor József. Zenéjét és zseállította Huber Sandor.  
 Csendes Vince Horváth Hamvas István Vidor Boreza, felesége Küry Mariska, huga Csizi Solyom Ferko Kiss  
**Városligeti szinkór.**  
**Az új honpolgár.**  
 (Goldstein Számi)  
 Népszínház 3 felvonásban. Irták Kövessy Albert. Kezdeté 7 órakor.

Joseph Glauber's  
**Café Hazánk**  
 Dob-uteza 7, nächst dem Karlsbrünge.  
 Anfliegen sämtlicher Sport-Zeitungen.  
 Telephonischer Neuanbericht über Wiener Resultate.  
**Täglich Konzert**  
**Serbiens**  
 beliebtester National-Musikkapelle (Tamborizza)  
**Joca Burovac.**  
 Vollkommenes Orchester. 8 Herren.  
 Reichhaltiges kaltes Buffet. Streng solide Preise.  
 Die ganze Nacht geöffnet.  
 Entrée frei. Telephon.

**„Grand Café Tátra“**  
 Königsgasse 77.  
 Etablissement für Familien.  
**Heute und täglich Konzert der „Estudiantine Espagnole“.**  
 Erzellente kostümierte Damenkapelle der Hauptstadt.  
 Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**JAQUES GRÜNER, Caféier.**

Freund Natzi's Restauration zum  
**„Blauen Igel“**  
 3. Bezirk, nächst dem Kaiserbade.  
 Von heute, Oster-Sonntag an täglich Konzert des Original-Quartetts. Bei günstiger Witterung Eröffnung des feenhaft beleuchteten Prachtgartens. Ferner erlaube ich mir das p. t. Publikum aufmerksam zu machen, daß es jedem der Gäste erlaubt ist, Speisen mitzubringen, Service gratis. Trotzdem ist für gute warme und kalte Küche, wie auch für gutes Dreher'sches Original-Märzenbier und vorzügliche Ungarweine bestens gesorgt.  
**Freund Ignaz.**  
**NACHTRAG.**  
 Gleichzeitig diene dem p. t. Publikum zur gefl. Kenntnis, daß ich meine Garten-Restauration „Mexiko“ ebenfalls eröffnet habe.

Die **„Luhi Erzsébet“**-Quelle  
 mit Bären-Schutzmarke.  
 Die **SZOLYAER** Quelle  
 Speisefutrum gegen Sichts- und Magenleiden, bei Blasenleiden, Nierenleiden, Diabetes, bei fatarischen Affektionen der Luftwege, Gelbsucht und gegen Veresterung zc.  
 Die **POLENAER** Quelle  
 bei Ohlig, bei fatarischen Affektionen der Harnwege, Diabetes, bei Katarrhen der Luftröhre und der Bronchien, bei Magen- u. Darmleiden, Chlorose, Anämie zc.  
 Schutzmarke dieser beiden Wässer.

Ein Heilmittel von außerordentlich angenehmem Geschmack und erfrischender, wohltätiger Wirkung. Bei Affektionen der Respirations-Organen, bei übermäßiger Bildung von Magensäure, bei chronischen Magenkatarrhen, Appetitlosigkeit, bei Auftreten von epidemischen Infektionskrankheiten unentbehrlich.  
 Zu beziehen durch:  
 Die grän. Schönborn'sche Domänen-Direktion in Munkacs.  
 In Budapest bei folgenden Firmen: Edes-kuty L. Mattoni és Wille, Föld-uteza 1, Szenes Ede. Dorottva-uteza 6. Frum István utóda, II., Bathyány-uteza 3. Kovács István, II., Döbrentei-ut 18. Gaizler Bela I. Vár, Tárnok-uteza, Szalay Antal, és fia, Andrassy-ut 86. Szita István, József-körút 56. Svide József, II., Föld-uteza 8. Froy Alajos, Vár, Szt-Háromság-tér, oder bei der Vertretung der herrschaftlichen Quellen, I. Uri-uteza 45.

**Billigste Fahrt nach Mexiko! Nur 20 Heller**  
 köstet mit der nach Zugló führenden Pferdebahn zur neuen, mit allem Komfort eingerichteten Gartenrestauration  
**„zum Mexikaner“**  
 Amerikastrasse Nr. 7.  
 wofelbst ein Tanzsaal für das tanzlustige Publikum zur Verfügung steht. Täglich und hauptsächlich zu den Osterfeiertagen konzertirt die beliebteste Kapelle  
**Dombovári Babári Jóska**  
 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters.  
 Zu jeder Zeit gelangen das frischeste Bier und die besten Weine zum Ausschank; sowohl warme und kalte Speisen, Kaffee, sowie alle Erfrischungen werden den p. t. Gästen verabreicht. Um zahlreichen Zuspruch bittend hochachtungsvoll  
**Karl Garay & Comp.**  
 Das Tanz-Arrangement besorgt Herr Heinrich Ehrenfeld, Tanzmeister.

**!!Orosz Mulató!!**  
 zum „Lustigen Friedl“  
 Stadtwald, Erzsébet királyné ut 33. szám.  
 Oster-Sonntag und Oster-Montag  
**Garten-Eröffnung**  
 wozu es mir gelungen ist, ein berühmtes Pariser Orchester unter der Leitung des allgemein geliebten Klavierhumoristen  
**L. Schnabl**  
 zu gewinnen.  
 Gestützt auf meine langjährige Thätigkeit als Restaurateur, durch Verabreichung vorzüglicher Küche, edler Gebirgsweine und stets frischen Steinbrücker Bieres, erlaube ich mir das p. t. hauptstädtische Publikum um regen Besuch ergebend zu bitten. Hochachtungsvoll  
**Orosz Máttyás, Restaurateur.**  
**Die ganze Nacht geöffnet.**

**Lengyel körkép.**  
**Koszeziuskó győzelme**  
**Raczlawiczánál.**  
 Festette: Jan Styka és W. Kossak.  
**Városliget, Aréna-ut.**  
 Megnyitás: folyó évi május hó 1. napján.

**Brennerei**  
**Brüder Königstädler**  
**NEUSATZ**  
**SYRMER-SLIVOVITZ**  
 Cognac u. Feberbranntwein

**OSTER-EIER**  
 in reichster Auswahl mit feinsten Bonbons gefüllt billiger, als anderswo leer, in den Fabriksniederlagen von  
**Heinrich Brammer,**  
 Andrassy-ut 13. sz. Kecskeméti-u 7;  
 Váci-uteza 4. sz. Kerepesi-ut 9 B. sz.  
 „Othón“-kávénáz meilett  
**Fabrik und Bureau:**  
**József-körút 14. sz.**

**Klaviere und Pianinos,**  
  
 durchwegs berühmte Fabrikate wie Ehrbar, Peine, Bösendorfer, ferner einige überpielte gute Klaviere u. Pianinos derzeit am ganzen hiesigen Plage am besten und billigsten zu verkaufen u. auszuliefern in **KERESZTÉLY'S**  
 Musterklaviersalon, Budapest, Waisnerboulevard Nr. 21 (Industriehof). Stimmungen und Reparaturen billigst. Telephon 12-25.

**Wohin? Wohin?**  
**Zum Koch,**  
 Leopoldstadt, Promenadegasse 7.  
 Jeden Sonn- und Feiertag  
**Konzert der Nussdorfer.**  
 Ferner sieht dem geehrten Publikum der rückwärtige Speisesaal für Hochzeiten, Soupers, Witnenkungen-gelich zur Verfügung. Hochachtungsvoll  
**Koch Kornél,**  
 Restaurateur und Bäcker des Mikado-Gartens

**Eduard Klöckner's Tanz-Album**  
 für Klavier, ein 52 Seiten starker, prächtig ausgestateter Band, enthält die von jeder Kapelle gespielten schönsten Tanzstücke und viele Neuheiten. Erstes ungarisches Tanzalbum, welches sowohl mit Rücksicht auf den reichen Inhalt und künstlerischen Werth als die selten prächtige Ausstattung ähnliche ausländische Albums weit übertrifft. Inhalt: 1. **Rákóczy**, March mit ungar. Text. 2. **Budaj**, Margitszigeti Csárdás mit den schönsten ungar. Liedern. 3. **Yvon**, Liebestrunken, Walzer. 4. **D'Amant**, Schneeflecken, Polka. 5. **Ervite**, In den Himmel, Mazurka. 6. **Lorenz**, Chansonnetten-Quadrille. 7. **Yvon**, Cisterische Küsse, Schnellpolka. 8. **Fe**, etc. Hony volt! Csárdás. 9. **Ivanovics**, Tatjana, Kub-Walzer. 10. **Szabó**, Hoch lebe der Tanz! Polka. 11. **Yvon**, Kupf'reihelt! Mazurka. 12. **Greizinger**, Königs-Cavotte. 13. **Yvon**, Die Perle der Adria, Walzer. 14. **Strauss J.**, Schmiege' Dich an! Polka. 15. **D'Amant**, Pas de quatre. 16. **Yvon**, Selamlit, türkischer Einzugsmarsch. Preis des Prachtbandes fl. 2, mit franko-Zulassung fl. 2.20 nur direkt vom Herausgeber **Eduard Klöckner**, Musikalien-Verlag und Adm. von „Zenék Magyarország“, Budapest, Csengery-uteza 62.

Elegante  
**Anzüge**  
**Ueberzieher**  
**Nur einen Gulden** wöchentliche Ratenzahlung  
 erhalten solide Jahrespartien nach Maß angefertigt aus den feinsten in- und ausländischen Stoffen. Auf Verlangen sende ich einen Fachmann mit Mustern ins Haus. Chef der Ratenabtheilung  
**Julius Goldstein,**  
 Budapest, VI., Eötvös-uteza 43, ajtó 6.

**Kerékpár**  
**Berger Antal**  
 Raktár és iroda:  
 Budapest, Andrassy-ut 77. sz.  
 A főváros legszebb kerékpáriskola-terme és javítóhelye: VI. Király-uteza 112. A villanyos vasut megállóhelye.

**MÖBEL**  
 Wegen Übersiedlung sind meine Schlaf- und Speisezimmer nach neuester Fagon billig zum **Kostenpreis** zu haben beim Erzeuger  
**DORMAN ARMIN**  
 Tischlermeister,  
 VII., Rottenbillergasse 62.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Beilage des „Neuen Pester Journal“ Seite 14

Samstag, den 5. April 1896

**Theaterzettel für Montag:**  
**Nemzeti színház.**  
 Havi bérlés 3. szám.  
 Rosenkranz és Guldenstern.  
 Vigjáték 4 felvonásban. Irta Knapp Vilmos.  
 Kezdet 7 órakor.

**Magy. kir. operaház.**  
 Havi bérlés 2. szám.  
**Hunyadi László.**  
 Eredeti opera 4 felv. Zenéjét szerzerette Erkel Ferencz.  
 Kezdet 7 órakor.

**Népszínház.**  
 Délután 10 órakor:  
**R I K A.**  
 Eredeti operette 3 felvonásban. Irta Márkus József. Zenéjét szerzerette Szabados B.

**Repertoire des Nationaltheaters.** — Dienstag „Diana“, „Péntek este“, „Jefte leánya“ und „Egyetlen leány“. — Mittwoch „Medea“. — Donnerstag „A dolovai nábob lánya“. — Freitag zum ersten Male „Századvégi lányok“. — Samstag „Századvégi lányok“. — Sonntag „Századvégi lányok“.

**Repertoire der königl. ungarischen Oper.**  
 Dienstag „A windsori vig nök“. — Mittwoch geschlossen. — Donnerstag „Rococo“, „Ereznember“ und „Nap és föld“. — Freitag „A cremonai hegedős“ und „A napal és az éjle“. — Samstag „A bibliás ember“. — Sonntag „A seviliai bohély“ und „Tous les trois“.

**Repertoire des Volkstheaters.** Dienstag „Gyerekkasszony“. — Mittwoch „Holomiglan“. — Donnerstag „A magyar sz“. — Freitag „A róhábazasság“. — Samstag „A 3 Kázmér“. — Sonntag (Nachmittags) „A peleskei nótáros“, (Abends) „Gyerekkasszony“.

**GROSSES**  
**Militär-Konzert**  
 im Café SZTANOJ  
 Theresienring Nr. 13.  
 Jeden Sonntag.  
 Großes, angenehmes, gut ventilirtes Lokal. Solide Preise. Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.

**A karambol-játék** kézi kőlyve megjelent és 3 frét a Stanoj-kávéházban kaphatók.

**Christinenstädter Bierhalle.**  
 Heute, Ostermontag u. morgen, Ostermontag großes  
**Militär-Musik-Konzert**  
 der beliebtesten Kapelle des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 6 König Karl von Rumänien.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée frei.  
 In den Souverain-Lokalitäten Konzert einer National-Kapelle.

**Baierischer Keller**  
 im Souverain des  
**„Grand Restaurant“ FRISCHAUF,**  
 Deákplatz.  
 Heute und täglich großes internationales  
**Musik-Konzert.**  
 Ausgezeichnete Küche. Vier Gattungen Biere. Normale Preise. Echte Weine. Aufmerksamste Bedienung. Entrée frei.

**KLAVIERE**  
 Piano und Harmonium-Fabrik-Niederlage  
**GABOR DEUTSCH,**  
 V., Erzsébet-tér 7. szám (Bécsi-utca sarkán).  
 Billige Leihgebühren.

Stimmungen und Reparaturen werden prompt und sachmännlich ausgeführt. Alleiniges Depot der weltberühmten amerikanischen Kern-Orgel-Harmonium für Ungarn. Preisourante franko.

**BETTFEDERN**  
 und Flaum  
 auch en détail nur zu en gros-Preisen. Größte und vorzüglichste separate Staub- und Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschinen. In der Großhandlung des Gustav Bruck, Tabakgasse Nr. 6, im Hofe.

**Az Europa szállodában**  
 ma vasárnap és holnap hétfőn  
 kitünő  
**Czigányzene**  
 játszik.

**Schönster Ausflugsort,**  
 zur schönen Aussicht.  
 Budafok. Promontor.  
 Eröffnungs-Feier Ostermontag und Ostermontag, sowie jeden Sonn- und Feiertag

**KONZERT.**  
 Achtungsvoll  
 Franz Kersáncz, Restaurateur.

**Franz Kommer's**  
 Restauration zum „Blumenstöckl“,  
 József-tér 1.

**Dreher's und Culmbacher Biere,**  
 vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier  
**Neue „Salon séparées“**  
 für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

**A nagy közönség kényelmére.**  
 A millenniumi országos kiállításon jegyirodájával létrejött külön megállapodás folytán  
**bérletjegyek**  
**bérletjegy - arczképekkel**  
 müintézetekben is kaphatók.  
**Szigeti**  
 fényképészeti és festészeti müintézete,  
 Budapest, IV., Kristóf-tér 6. szám.

**Für sämtliche**  
**Bewohner der Welt!**  
 Die allerbesten, bis heute unübertroffenen, einfachst konstruirten vertikalbaren **Betten**, welche am Tage k. u. k. priv. Kurz'schen **Betten**, als **Fantemil**, **Chaiselongue**, **Dormeuse**, **Ottomane** verwendbar sowie den schönsten decorirten Speiseisbän bilden. Einzigsten deslungesiebers gänzlich abgeschloffen. Unentbehrlich für jedes Haus, hauptsächlich für Hotels, Bäderorte, Beamte, Offiziere und besonders für Leidende, da dieselben in beliebiger Lage regulirbar sind. Ueberwurddecken in schönster Qualität und reichhaltiges Lager beim Erfinder und Erzeuger

**Kurz Gyula,**  
 Tapezierer und Dekorateur, k. u. k. Patent-Inhaber,  
 Budapest, IV., Sarkantyusgasse 6.  
 Illustrierte Preisourante gratis und franko.

**Höchste Auszeichnungen**  
 auf mehr als zwanzig Ausstellungen.  
 Zur Deckung des Bedarfs an Bienen (ungarische Banater), Bienenwohnungen, Werkzeugen, Geräthen und allen bienenwirthschaftlichen Gebrauchsartikeln verlangt am besten jeder Bienenzüchter das reich illustrierte Preisverzeichnis des altrenommirten ersten Handelsbienenstandes pro 1896 von  
**Franz Kühne,**  
 Budapest, I. Bez., Attilagasse Nr. 151  
 (ältestes Geschäft), welches bereitwillig frei und franko überallhin gesandt wird.

**Schwarze Seiden-Stoffe**  
 sowie weisse u. farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikspreisen unter Garantie für Echtheit und Haltbarkeit von 36 kr. bis 12 fl. p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste u. direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franko. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Seidenstoff-Fabrik-Union, Zurich. Königl. Spanische Hoflieferanten.

Bureau und Fabrik:  
 Budapest, IX., Mester-utca 44  
 (im eigenen Hause).  
 Telephon Nr. 6290.  
**KÖHEGYI & GEIGER**  
 Erste Budapester Reparatur- und Zustandhaltungs-Unternehmung für technische Einrichtungen von Gebäuden.

**P. T.**  
 Wir erlauben uns höflichst bekannt zu geben, daß wir zur Bequemlichkeit und zum Vortheile des P. T. Publikums und Hausbesitzer oben benannte Unternehmung gegründet haben.  
 Es ist allbekannt, daß in den älteren, sogar auch in den neueren Häusern die technischen Einrichtungen, wie: Gas-, Wasserleitung, Kloset, Badeeinrichtungen, deren Druck- und Abfluß-Röhren, elektrische Beleuchtungs-Anlagen, Telephon, Telegraphenleitungen, Dachrinnen, häufiger Reparatur bedürfen und den Parteien große Unannehmlichkeiten bereiten, wenn solche nicht rasch und sicher ausgeführt werden, und durch diese so oft vorkommenden unkontrollirbaren Arbeiten werden nur die Hauseigentümer durch die viel zu hoch angerechneten Preise geschädigt.  
 Der Zweck unserer Unternehmung ist, diesem Mißbrauch ein Ende zu machen.  
 Wir übernehmen die Zustandhaltung und Reparaturarbeiten oben genannter technischer Einrichtungen für ein mäßiges Jahrespauschal, welches in vierjährigigen Raten nachträglich zu entrichten ist. Diese Pauschalsumme wird nach der Anzahl der technischen Einrichtungen auf Grund einer Einheitsstabelle bestimmt.  
 Unsere Fabrik ist den höchsten technischen Anforderungen entsprechend eingerichtet und steht unter Leitung tüchtiger Fachleute, die auf diesem Gebiete bedeutende Erfahrungen gesammelt haben.  
 Sollte bei den genannten technischen Einrichtungen irgend ein Fehler oder Funktionsstörung eintreten, so erscheinen unsere Organe nach der ersten Aufforderung mittelst Korrespondenz-Karte oder Telephon sofort und wird der Fehler rasch und sicher behoben. Ferner übernehmen wir durch die Dauer der Sommermonate die Desinfizierung der Klosets und Kanäle für ein billiges Pauschale, sowie auch die Zustandhaltung der Dacharbeiten.  
 In der vollen Ueberzeugung, daß wir ein musterhaftes Unternehmen zum Vortheile der geehrten Hauseigentümer und Parteien gegründet haben, welches nicht nur durch Billigkeit das bisherige System übertrifft, sondern auch durch rasche und pünktliche Arbeit die Ruhe der geehrten Hauseigentümer sichert, bitten wir um Ihr geneigtes Wohlwollen.  
 Unsere Unternehmung Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit empfehlend, zeichnen wir

Hochachtungsvoll Köhegyi & Geiger.

**Souéwagen** ist der hygienisch empfohlene k. k. patentirte  
**Kinderwagen**  
 zum Liegen und Sitzen eingerichtet, aus der Fabrik von  
**L. BAUMANN, Wien, VI., Millergasse 6,**  
 welche Firma in Wien. Preisourante unter franko versendet. In Budapest in jedem besseren Kinderwagen-Geschäfte zu haben.

**Schicht's KERN-SEIFE**  
 gesetzlich registrierte Schutz-Markel  
 ist sehr gut getrocknet, ausgezeichnet reinigend, sehr sparsam im Verbrauch, garantiert rein und unschädlich für Wäsche und Hände; überhaupt das Beste, was es von Kern-Seife gibt.  
**Niemand wird einen Versuch bereuen.**  
 Zu haben in den meisten Detail-Handlungen.  
 Vertreter für Budapest:  
**Karl Beggeller, Akademiegasse 9.**

**Faga**  
 Carl

**WER** Los  
 u. a.  
 am allerbilligsten  
 verkaufen will, der  
**Bankges**  
 Budapest, Diana  
 Speculationss  
 werden coulante  
 „Vorschuss au  
 zu n



**Gesichts-M**  
 (zum S  
 neueste Erfindung au  
 mit großartigem Erfol  
 ten empfohlen, wodur  
 dung von Schmi  
 Spannkraft der Zugen  
 zeln, Wimpern etc  
 sofort selbst massire  
 brauchsanweisung: A  
 De. W. fl. 2.50 für  
 fl. 6.50 für den fou  
 kret und franko du  
 Langegasse Nr. 37  
 Zu haben in allen besse  
 Prospekte gratis

**Rákos-I**  
 a 15város tőszomszéd  
 jutányos áron, eselleg  
 adó. Bövebb tudósít  
**Rákos-Kereszt**

**THEE**  
 durch mehr Reputation  
 pas mit glän

**Haut-Aus**  
 insbesondere gegen chron  
 Krätze, Grind und parasit  
 Kupferrost, Frostentien  
 Schuppen. — Berger's  
 Polsterer und unterste  
 übrigen Theerteilen des  
 von Lauchhagen begeh  
 ger's Theerteile und a  
 bei hartnäckigen Haut  
**Berger's me**  
 angewendet. — Als  
**Unrein**  
 gegen Haut- und Kopfa  
 kosmetische Wasch- und  
**Berger's C**  
 die 35% Gln  
 Preis per Stück  
 Zu Kartons 6  
 Von den übrigen  
 besondere rühmend her  
 Verfeinerung des 2. und  
 seife zur Wäscherung d  
 der Seife; Berger's  
 tennadel-Tollethe  
 das zarte Kinde  
 Rheumatismus und Ge  
 wistham; Tannise  
 der Haare; Zahne  
 Man begehre hies  
 Iose Amittationen  
**G. HEIL & Co**  
 Ehrendiplom au  
 tischen  
 In Budap  
 Apotheker Josef v  
 Seib, Friedrich Ro  
 Karl Dettling, Pa  
 Neruda, Molnar  
 Apotheken: Amal  
 Otto Petri, G. Gie  
 ten von Budapest

Erste k. k. österr.-ung. ansschl. priv.

# Farbade-Farben-Fabrik

des  
**Carl Kronsteiner, Wien, III., Hauptstrasse 120**  
(im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erberzog. und k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttengehilfen, Baugesellschaften, Bauunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Farbade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 fr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentons, dem Delantrich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch gratis und franko zugesendet.

## WER Lose, Renten, Pfandbriefe u. allerlei Werthpapiere

am allerbilligsten kaufen und am allertheuersten verkaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das

### Bankgeschäft J. Wohl

Budapest, Dianabad, neben „Mattoni“.  
Spekulationskäufe in Bank- u. Bahn-Aktien werden coulantest ausgeführt. Deckung mäßig.  
„Vorschuss auf allerlei Werthpapiere, zu mäßigen Zinsen.“

### Zu kaufen gesucht Gut in Ungarn

in allen Sujets u. Größen, Kreuzwege etc. per Nachnahme billigt zu haben bei Franz Wöck in Wien, Hernalsergürtel 31.

### Elegante Herrenkleider! Neueste Ueberzieher! Haltbare Hosen!

Sehr billige Kinder-Anzüge!  
Schafwollstoffe sind einzig und allein in meinem sehr großen Lager von Tuch- und Schafwollwaren anzutreffen. Jeden Samstag Restverkauf. Bei jedem besondern Kundenschneider im ganzen Lande meine reichhaltige Musterkollektionen zu besichtigen.

**Braun Dzsó,**  
Budapest, V., Marokkói-utca 2, vis-à-vis der Andrásystrasse.



## Gesichts-Massage-Apparate

(zum Selbst-Massiren)

neueste Erfindung auf dem Gebiete der Schönheitspflege, mit großartigem Erfolge angewandt u. von vielen Ärzten empfohlen, wodurch jedes Gesicht ohne Anwendung von Schminke, Crème, Puder etc. die Spannkraft der Jugend erhält und alle Falten, Runzeln, Wimpern etc. beseitigt. Jede Dame kann sich sofort selbst massiren. Preis inklusive illustrierter Gebrauchsanweisung: „Die Lehre der Gesichtsmassage“ De. W. fl. 2.50 für den Einzel-Apparat und De. W. fl. 6.50 für den kompletten Apparat. Versandt diskret und franco durch Karl Rath, Wien, VIII., Langgasse Nr. 37, Spezialist für Gesichtsmassage. Zu haben in allen besseren Parfümerie- und Friseurgeschäften. Prospekte gratis. Briefmarken in Zahlung.

## Für Hoteliers.

In einer der größten Provinzstädte Ungarns ist ein in modernster Sitte neu erbautes Hotel, bestehend aus 11 Passagierzimmern, Kaffeehaus, Restauration, Lokal, Garten, im Centrum der Stadt gelegen, vollkommen und elegantest eingerichtet, zu verpachten. Das Hotel bleibt vorläufig während 10 Jahre in seiner Art ohne Konkurrenz. Für erste Referenten (Christen) Näheres zu erfragen unter Chiffre „Hotelier“ in der Expedition dieses Blattes. 77983

## Typen-Druckerei

100,000 Stöcke in kurzer Zeit verkauft der schlagende Beweis von der Vorzüglichkeit meiner in den Handel gebrachten Original Amerikan. Kautschuk Typen-Druckerei inklusive garantirten Haltbar ohne Schrauben mit Satzanzug.

Es lasse sich Niemand vor Nachahmungen täuschen und verlange stets nach dem Namen und Preise nur allein von der Kautschuk-Stempel- und Typen-Fabrik

**M. HAMMER, Wien, Praterstrasse 13, Lloydhof.**

## Maschinist,

der mit der Führung großer Stabil-Maschinen vertraut ist und das Wesen der elektrischen Beleuchtung genau kennt, zum baldigen Eintritte für eine große ungarische Mühle (Aktien-Gesellschaft) gesucht. Solche, die schon in Mühlen thätig waren, werden bevorzugt. Offerte mit Zeugnis-Abdrücken und Gehaltsansprüchen unter „G. L. 6321“ an Haasenstein & Vogler (Jaulus & Co.) Dorottya-utca 9.

## A. Herm. Frankl & Söhne Eisengrosshandlung.

Unsere geehrten Kunden zeigen wir hiermit an, daß wir unsere Magazine bereits in unser neues Haus „Frankl vas-udvar“ V., väczí-út 14, gegenüber dem Westbahnhofe, verlegt haben, und werden Eisen- und Eisenwaaren nunmehr dort ausgelegt. Binnen Kurzem übersiedeln wir auch mit unserem Bureau dahin, was wir uns fernerzeit separat bekannt zu geben erlauben werden.

**A. Herm. Frankl & Söhne.**

## Rákos-Kereszturon,

a főváros tözsomszédáságában, a község tulajdonát képező villa

jutányos áron, eselleg részletfizetésre, szabad kézből eladó. Bővebb tudóstást ad a hivatalos orák alatt

**Rákos-Keresztur község előjárósága.**

## Brüder Boross,

Metallwaaren-Fabrik,  
Budapest, IV., Haris-Bazar Nr. 21.

Erzeugt komplette Küchen- und Hausgeräthe, mit sämmtlichen Metall-, Eisen- u. Holzgegenständen, von 25-500 fl. Unsere k. u. k. priv. zerlegbaren Gießkästen und heizbaren Wadewannen (mit Dampfvorrichtung) erzielten in Wien die österr. Staats-Medaille, ferner Gefornes, Maschinen und Reservoirs, Bier-Pipen, gewerkte Knie etc. Neu! Tragbare Dampfäder, amerikanische Gefornes-Maschine. Auch IV. Molnar-utca 33, Niederlage an gros und en detail. Illustrirte Preisourante gratis.

## SENSATION ERREGT

die überraschende Wirkung der Med. Dr. A. Rix'schen

### Original Pasta Pompadour.

Berühmter Erfolg bei aufgeschwemmter, rauher und rüthiger Haut, Jucken und Rötthe, die Haut wird blendend weiß und sateltes rein, die Haut wird sammetweich und juendlich. Alle Damen und Herren, die täglich Pasta Pompadour gebrauchen, machen Furor wegen ihres auffallend schönen Teints. Sommerprossen, Leberflecke, Wimpern, Husteln, jede Unreinheit auf Händen oder im Gesicht verschwinden binnen 14 Tagen unter das Geld retour gegeben, wenn es nicht wirkt; man überzeuge sich durch die Anwendung davon. Verdorrene Hautpflege ist nicht Eitelkeit, sondern ein Gebot des Anstandes. Preis fl. 1.50 eines Ziegels, auch Pompadour-Milch hat Verthe zu gebrauchen, feißigend, weltberühmt, fl. 1.50. Pompadour-Seife gegen rauhe Hände, Karton 3 Stück 50 fr., Pompadour-Poudre fl. 1.25. Central-Vertrieb der Dr. Rix'schen Präparate **Wilhelmine Rix Dr. Witwe Söhne, Wien, II., Praterstrasse 10, I. Stock, Hig-Hof, und bei den Apothekern.**

## THEER-SEIFE

durch mehr Kapazität empfohlen, wird in den meisten Staaten Euro-pas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

### Haut-Ausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Wind- und herastäre Ausschläge, sowie gegen Ausbrüche, Großpocken, Schweißfüße, Kopf- u. Bart-schuppen. Berger's Theerseife enthält 4% Holstheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Läsionen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgebildete Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. — Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badesoife für den täglichen Bedarf dient

### Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35% Glycerin enthält und fein parfümirt ist. Preis per Stück jeder Sorte 35 fr. sammt Brotschüre. In Kartons à 3 Stück fl. 1.-, à 6 Stück fl. 1.90.

Von den übrigen Berger'schen Seifen verdienen insbesondere hervorzuheben zu werden: Benzoseife zur Verfeinerung des Teints; Boraxseife gegen Wimpern; Carbolsäure zur Glättung der Haut bei Waternarben und als desinfizirende Seife; Berger's Nichtenadel-Badesoife u. Nichtenadel-Polleteseife. Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.) Ichthyolseife gegen Rheumatismus und Gicht; Sommerprossen-seife sehr wirksam; Tanninseife gegen Schweißfüße und gegen Ausfälle der Haare; Zahnseife beides Zahneinigungsmittel. Bercks aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Brotschüre. Man begehre stets Berger's Seifen, da es jährliche Würdungen-feste Anerkennungen gibt. Fabrik und Hauptversand: G. HELL & Comp. TROPPAU. Prämirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

In Budapest an gros et en detail bei Apotheker Josef v. Török, Königs-gasse, Thallmayer und Seitz, Friedrich Kochmeister's Nachfolger, Friedr. Detlany, Karl Detlany, Paul Waltersdorfer, Kerepesystr. Ferd. Neruda, Molnar u. Moser, Sunitz Lang; ferner in den Apotheken: Arnold Bayer, Hausler, S. Faylitz, Dr. Jorman, Otto Perri, G. Gisdöfer und in den meisten übrigen Apotheken von Budapest und der anderen Städte Ungarns.

## SANTAL-CAPSEIN von MIDY

Der als Heilmittel gegen Schleimflüsse aller Art, sowie Gonorrhoe früher so allgemein beliebte Copalva-Balsam wird heute kaum mehr in Anwendung gebracht, theils wegen seines unangenehmen Geruchs und Geschmacks, theils wegen des Aufstoßens, Brechreizes und anderer Magenbeschwerden, die seine Anwendung zur Folge hatte. Die durch Herrn Midy eingeführte reine destillirte Santal-Extrakt besitzt keine dieser unangenehmen Eigenschaften und bewirkt in 48 Stunden das nahezu vollständige Aufhören der veralteten und schmerzhaftesten Ausflüsse ohne Belästigung des Magens und ohne Behülfe der Einprägung.

Jede Kapsel trägt den Namen Midy. Preis eines Glacés sammt Gebrauchsanweisung mit 50 Kapseln 2 fl. 10 kr. Erzeugt gegen Einprägung von 2 fl. 30 kr. franco oder durch Nachnahme. In Budapest: Apotheke des Josef von Török, Königs-gasse Nr. 12.

## Metallsärge-Fabrik

Marx & Grossmann,  
Budapest, Külső Váci-ut 94.  
Preisourante auf Verlangen gratis. Sarkophage für Grüfte billigt laut besondern Angaben.

## Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Striktoren, Mannschwäche, chronische Harnröhrenflüsse werden ohne Einspritzung und ohne Verunstaltung nach der neuesten Methode gründlich geheilt von

### Besenbek Alajos,

prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: Budapest, G. Vez. Königs-gasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Seite 14

Die

ichen Fabriks-haltbarkeit von Haus. Beste u. von Ankerk-tes Briefporto Seidenstoff-Fabrik-Union, eranten.

caza 44

IGER

nd Zustand-chnische Ein-den.

unt zu geben, Borthelle des oben benannte

eren, fogar auch Einrichtungen. Badeeinrichtun-ge, elektrische Be-leuchtungen, urfen und den bereiten, wenn et werden, und unkontrollirbaren himer durch die übigt.

ung ist, diesem

altung und Re-scher Einrichtun-ge, welches in en entrichten ist. Anzahl der tech-Einheits-tabelle

technischen An-und steht unter diesem Gebiete

hischen Einrich-tionsförderung ein-nach der ersten Karte oder Tele-rafach und sicher ch die Dauer der der Kofeis und sowie auch die

wir ein muster-er geehrten Haus-et haben, welches rge System über-punktlithe Arbeit ichtert, bitten wir

geschäften Auf-

gyi & Geiger.

ist der hygienisch t. k. patentirte

rwagen

nd Eisen eingerich-der Fabrik von

ien, VI., Millergasse 6.

nt. Preisourante un-In Budapest in jedem agengehäute zu haben.

KERN-SEIFE

ocknet, nigend, erbrauch, für Wäsche und von Kern-Seife gibt.

such bereuen. ail-Handlungen. pest: emie-gasse 9.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenegeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren etc.

**Zacherlin**

wirkt staunenswerth! Es tödtet unüber-

troffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die verriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“ — in Budapest und allen übrigen Orten Ungarns sind Niederlagen überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

Kein imitirtes Surrogat, sondern die Original amerikanische „NEW-HALL“-Schreibmaschine (Modell 1895), welche die höchsten einer Schreibmaschine zuerkannten Auszeichnungen besitzt, alle Sprachen und die schönsten Schriften bei denkbar leichtester Handhabung schreibt, so daß Jeder sofort mit ihr ohne geringste Ermüdung oder Nervosität ununterbrochen arbeiten kann, kostet inklusive Verpackung franko jeder Poststation bloß 80 fl., exklusive 3 fl. betragenden Einzahlzollens, gegen netto Kaufpreis mittelst Nachnahme. Die „NEW-HALL“, Standard-Größe, 74 Buchstaben per Zeile druckend, wiegt trotz deren solidester Bauart — keiner Reparatur bedürftig, — sammt voltem Aufbaumaterialien bloß 4 Kilogramm, sie kann daher als kleines Handgepäck auf die Reise mitgenommen und selbst im Eisenbahnwagen während der Fahrt benützt werden; sie ist somit für Geschäftsreisende, Advokaten, grössere Bureaux, alle Aemter, insbesondere für Ältere und solche Personen unentbehrlich, welche eine unleserliche Handschrift haben; ferner ist sie sehr empfehlenswerth für Hoteliers, Restaurationen, Gelande, Musik-, Schützenvereine, Turn- und Bicycle-Klubs etc., weil die „NEW-HALL“-Schrift mittelst Heliograph oder Schapograph sich fünfzigmal vervielfältigen läßt, somit — auch in äußerst geschmackvollen Bronzeformen — sowohl Speisekarten, Weintarife und sonstige Preislisten, als auch Konzert- und Tanzprogramme, Circulare, Einladungs- und Visittarife etc. spielend herstellbar, während mit der autographischen Presse eine unbegrenzte Anzahl vorzüglicher Abzüge bei höchst einfacher und fast kostenloser Manipulation erzieltbar. Mit frankirten illustrierten Prospekten und Gebrauchsanweisungen in ungarischer und deutscher Sprache, worin die Gallmaschine in ihrer vollen Größe dargestellt ist, stehe ich bereitwilligst zu Diensten. Wiederverkäufer für Budapest und alle größeren Städte Ungarns nebst Kroatien und Slavonien gesucht; in Kommission werden keine Maschinen gegeben.

Handelsagent in Mediasch (Neogyes) Siebenbürgen, Einziger Vertreter für das ungarische Reichsgebiet der National Typewriter Company in Boston.

**FRANZ RIDELEI,**

Die besten

**Zähne**

und Gebisse zu den billigsten Preisen werden durch

**Karos Rezsö,**

Zahnspzialisten, angefertigt.

Bei der Pariser Sanitätsausstellung mit Verdienstkreuz, großen Orden und Diplom ausgezeichnet.

**Budapest, Kerepeserstrasse Nr. 64.**

Als

**Kompagnonin**

wünscht geschäftstüchtige junge Witwe einem Industrie- oder Handels-Geschäft, eventuell kleinem Fabrik-Unternehmen mit 3-4000 fl. beizutreten. Anträge unter „Industrie“ befördert die Annoncen-Expedition M. Dufes, Wien, I., Wolfgasse.

Apotheker Herbabny's unterphosphorigsaurer

**Kalk-Eisen-Syrup**

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 23 Jahren von zahlreichen Ärzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen bei

**Lungenkranken,**

bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei akutem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, ferner bei Blutspeien, Blutarmuth, Skrophulose, Rhachitis (englischer Krankheit) und in der Rekonvaleszenz.

Der angemessene Eisengehalt des unterphosphorigsaureren Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Herbabny vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor- und Kalkgehalt steigert die gesammte Lebensfähigkeit, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberkulosen in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die Genesung. Die Kranken bekommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten lockert, der Schleim löst sich, es schwinden die nächtlichen Schweiß, die allgemeine Mattigkeit, die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger, und ein frischeres Aussehen und Annehmen des Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung.

Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. — (Halbe Flaschen gibt es nicht.)

**Warnung!** Wir warnen unter gleichem oder ähnlichem Namen ausgegebenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammenfassung und Wirkung von unserm Original-Präparate ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unterzeichnet 23 Jahren bestehenden unterphosphorigsaureren Kalk-Eisen-Syrup.

Syrups, bitten deshalb stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, welches ausdrücklich auf jeder Flasche befindet, und ersehen, sich nicht durch billigeren Preis noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Central-Versendungs-Depot:  
**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“, VII, Kaiserstrasse 73 und 75.**  
**Budapest** bei Herrn Apotheker **Jos. v. Török.** Depots ferner in den meisten Apotheken.

Grosse Auswahl von

**Spengler- u. Bronze-**

Arbeiten

in 1000 verschiedenen Arten, auf das Solidste gearbeitet. Hauptartikel empfangen meine neuen 50-fach u. Zimmer-Beleuchtungen in verschiedenem System: feiner Porzellan-, Glas- und elektrische Leuchten, Stacheln, ferner Küchen- und Badzuber von 20-80 fl., Blumenkränze von Metall in allen Formen und Gattungen zu den billigsten Preisen unter Garantie beim Erzeuger

**Georg Kutschera,**  
Goldene Handgasse 6, vis-à-vis dem Hotel Zagerhorn, Budapest.

**Hochfeine Kanariensänger**

wirklich gute Sänger, Stamm prämiiert mit I. und II. Preisen, zart und lang klingend, nur kurze Zeit im Hotel London, Waisnerstrasse Nr. 60, Zimmer 65.

**H. Breitenstein,**  
direkt vom Harz.

Die von der unter dem Protektorate der Budapestischer Tischler-Gewerbetörporation stehenden Möbel-Fabrikation gegründete

**Möbelhalle**

VIII. Bezirk, Bérkocsis-utca 12.

im eigenen Hause der Gewerbe-Korporation, ist eröffnet. Das geehrte Publikum ist mithin in der Lage, gute, solide und stilgerecht gearbeitete Möbel direct von dem bereisenden Tischlermeister zu mäßigen Preisen fertig oder laut beliebiger Bestellung anzufaufen.

**Heilbad Kurort ersten Ranges.**

Saison vom 15. Mai bis 1. Oktober.

**Buziás**

Weltberühmte Moorbäder u. Salzquellen

gleich den Stahlquellen von Spaa, Pyrmont, Schwalbach und Pyrawarth mit seinen vorzüglichen warmen und kalten

Eisenstahlbädern, Moor- und Mineralbädern, Spiegelbädern und Schwimmschule.

**Kaltwasserheilanstalt und Massage.**

Trinkkur, vorzüglich gegen Blatarmuth, chronischen Magen- u. Darmkatarrh, Sand-, Stein- und Nierenleiden, Gebärmutter- und Scheidenkatarrh, Menstruations-Anomalien, Unfruchtbarkeit, Nervenkrankheit, Scrophulose, Gicht und Rheumatismus, Migraine etc.

Heilbad „Buziás“, Eisenbahnstation **Temesvár** oder **Lugos**. Omnibuse am Bahnhof. Für Staatsbeamte Ermässigung. Prachtvolle elektrische Beleuchtung, 80 Joeh großer, Jahrhunderte alter Park. Kurmusik. Vorzügliche Küche und Kaffeekausgetranke. Im Kurorte befindet sich ein berühmter Frauenarzt. Mässige Preise. — Prospekte auf Verlangen gratis.

**Die Ealedirektion in Buziás.**

Bestkonstruirte und billigste

**Eiskästen**

mit herausnehmbarem Eisreservoir, vorrett auf's Solideste verfertigt. Meine Eiskästen sind derartig sorgfältig konstruirt, daß sie mit großer Eisersparnis schnellstens Wasser u. Speisen kühlen. Dasselbst große Auswahl in jeder Gattung Badewannen, so auch Gasluster-Installation u. Spenglerarbeiten prompt ausgeführt für die Provinz; illustrierte Preiscurante gratis und franko.

**WOLLNER W. H.,**  
Budapest, Avany János-utca 22. szám.

**Bayer's Salicyl-Kautschuk-Pflaster**

ist unerreichbar gut wirkendes gefahr- und schmerzloses Entfernungs- und Hülfsmittel und Hautwundheilung jeder Art. Ein Couvert dieses vorzüglichen Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die Packung 35 kr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind zu richten an die Apotheke „z. römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker. — Depot in Budapest: Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse Nr. 12; Apotheke zum „Rothen Kreuz“ VI., Andrássy-ut 84.

Reiseführer für Arbeitssuchende und Auswanderer von Ungarn über Rotterdam nach Amerika mittelst der

**Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft**

Dieses Büchlein gibt auf 74 kleinen Seiten Auskunft über Reisekosten, gesetzliche Aus- und Einwanderungs-Bestimmungen, Freikarten, Reiseausstattung, Gepäckbestimmungen, Vermeidung von Gefahren auf der Reise, Verpflegung auf der Eisenbahnfahrt u. auf den Dampfschiffen und ist vom Wiener Bureau der Gesellschaft in Wien, IV., Weyringergasse 7a, unentgeltlich zu beziehen.

Die ...  
Der ...  
In der Math ...  
großem Eifer betrie ...  
tums wird ein ga ...  
der Domherren wer ...  
kommt der Thronse ...  
anderen Seite gelan ...  
ohne Lehne für di ...  
und die Vertreter ...  
stellung. Für die ...  
Erzherzoginnen wir ...  
Sakristei eingerichte ...  
Verlängerung des ...  
zu ihre Plätze erhal ...  
häuser des Reichste ...

Millenniu ...  
Der Senat ...  
bekanntlich anläßli ...  
Chrendoktoren erne ...  
haben ihre Kandid ...  
Wahl eines G ...  
seph, den die p ...  
wird, ist bereits ge ...  
Erzherzog das in ...  
Herrscherhauses ist ...  
Zigeuner-Grammati ...  
ragende Verdienste

Die ...  
Gelegentlich ...  
Hof große Pracht e ...  
werden die Hofgejel ...  
amt hat bereits für ...  
Pferde und Wagen ...  
der Ofner kön. Bu ...  
vorhanden ist, wir ...  
Karlstafel der Pla ...  
Galafaroffen, sowie ...  
des Erzherzogs Fri ...

Mich ...  
Michael M ...  
einem an einen Lu ...  
ben mittheilt, am 1 ...  
um hier zwei Mon ...  
niumsfestlichkeiten ...  
prächtigen mittelalte ...  
betheiligten, welche ...  
Budapest hergestellt

Mill ...  
Ein sehr hübs ...  
kolorirten und nich ...  
henes Millenniums ...  
direktion zur Propa ...  
lung herausgegeben ...  
für Moriz Gell ...  
Wächlein, welches ...  
Literatur, Handel u ...  
ragendsten Fachmä ...  
dieser Beiträge, de ...  
den Alexander ...  
an anderer Stelle

Die ...  
Auf die fünf ...  
tenbrücke, über wel ...  
nehmen, wird befo ...  
jezt wird mit d ...  
begonnen. Die Br ...

Archit ...  
— Nochi ...  
(Original-Beit ...  
Wenn die ...  
der Titel verjorid ...  
Umstand schuld, ...  
an Baudenkmalen ...  
hatte im Laufe ...  
zu bestehen, daß ...  
destens so massiv ...  
Pfarrkirche, um ...  
die fortwährende ...  
Gehen, der häuß ...  
Baufunft gar ni ...  
sorijsch, oder nalm ...  
fanten Bau, so ...  
anderen Grunde ...  
genossen und der ...  
rathsel zurück, ...  
konnten. Der a ...  
schen fortgesetzt ...  
sprünglichen Bes ...  
daß das Haus, ...  
dere Bestimmung ...  
gedacht war. Do ...  
aus der Neige d ...  
neuesten Zeit, ...  
König Si ...  
nigsten Fürsten. ...  
so steht in Ar ...  
deutsche, die p ...

Die Millenniumsfeier.

Der Festgottesdienst.

In der Mathiaskirche werden die Vorbereitungen zu dem Millenniums-Festgottesdienst mit großem Eifer betrieben. Das Aussehen des Sanctuariums wird ein ganz verändertes sein.

Millenniums-Chrendoktoren.

Der Senat der Budapester Universität wird bekanntlich anlässlich der Millenniumsfeier mehrere Ehrendoktoren ernennen. Die einzelnen Fakultäten haben ihre Kandidaten noch nicht nominirt.

Die Hofgespanne.

Gelegentlich der Millenniumsfeier wird der Hof große Pracht entfalten und besonders prächtig werden die Hofgespanne sein. Das Obersthofmeisteramt hat bereits für die Unterbringung der königlichen Pferde und Wagen Verfügungen getroffen.

Michael Munkácsy.

Michael Munkácsy kommt, wie er in einem an einen Budapester Freund gerichteten Schreiben mittheilt, am 18. d. von Paris nach Ungarn, um hier zwei Monate zu verweilen.

Millenniums-Album.

Ein sehr hübsch ausgestattetes, mit zahlreichen kolorirten und nichtkolorirten Illustrationen versehenes Millenniums-Album hat die Ausstellungsdirektion zur Propagierung der Millenniumsausstellung herausgegeben.

Die Kettenbrücke.

Auf die künstlerische Ausschmückung der Kettenbrücke, über welche sämmtliche Festzüge ihren Weg nehmen, wird besondere Sorgfalt verwendet.

Architektonische Räthsel.

— No 4 ein Stück Alt-Pest. — (Original-Heftlein des „Neuen Pester Journal“.)

Wenn die folgenden Zeilen nicht halten, was der Titel verspricht, so ist daran der oft beklagte Umstand schuld, daß Pest aus bekannten Gründen an Baubauern so arm ist.

König Sigmund war einer unserer kunstfertigen Fürsten. Hätten ihn nicht die vielen Kriege so sehr in Anspruch genommen, die er um die deutsche, die polnische und die böhmische Krone ge-

führt, er hätte Ungarn während seiner mehr als halbhundertjährigen Herrschaft zu einer Blüthe der Kunst erhoben, wie es erst nach ihm unter günstigeren Verhältnissen dem König Mathias geglückt.

Die Universitätsjugend und der Besuch der Ausstellung.

Der Direktor der Millenniumsausstellung Ministerialrath Schmidt hat einer Deputation des Universitätsklubs, welche bei ihm vor sprach, die Zusicherung gegeben, daß der Universitätsjugend die Besichtigung der Ausstellung zu ermäßigten Preisen ermöglicht werden wird.

Polizeiliches Rauchverbot.

Zu den feuergefährlichsten Partien der Millenniumsausstellung gehört unstrittig die ethnographische Exposition, respektive das „Dorf“, wo sich bekanntlich durchwegs leichte, zum Theil mit Stroh und Hinsen gedeckte Bauernhäuser befinden.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

Haus der Witwe Josepha Ganz-Heiß, 7. Bez., Königsgasse Nr. 85, auf Joseph Jahn um 125,000 fl.; Haus des Paul Schwarz, Szonybygasse Nr. 43 a, auf Karl Hölzl und Frau um 120,000 fl.; Liegenschaft des Paul Luczenbacher, Hausenriegel Nr. 1419, auf Philipp Weinreb und Frau um 115,000 fl.; Häuser des Max Grauer: Rottenbiller-gasse Nr. 24, auf Frau Joseph Szabó-Grauer, 7. Bez., Königsgasse Nr. 75, auf Frau Karl Palmat-Grauer, Volkstheatergasse Nr. 27, auf Dr. Wilhelm Grauer; Hausanteile des Max Grauer: 5. Bezirk, große Kronengasse Nr. 12, auf Frau Dr. Jzfo Glash-Grauer; Szonybygasse Nr. 18, auf Witwe Max Grauer, Erbschaft; Haus der Joseph Wittner und Frau, Biologagasse Nr. 8858, auf Frau Alexius Zoltán um 60,000 fl.; Haus des Moriz Lindenberg, Valerogasse Nr. 10, auf Franz Swadlő und Frau um 59,000 fl.; Haus des Alois Deutsch, Sorokfärer-gasse Nr. 9561-62, auf Sigmund Grünhut und Frau um 58,000 fl.; Haus des Eduard Fuchs, Barockgasse Nr. 68, auf Moriz Glash und Frau um 26,000 fl.; Hausanteil des Ignaz Málly, Sorokfärer-gasse Nr. 69 und 12 Liegenschaftsanteile auf dessen Witwe und Ignaz Glash, Erbschaft; Hausanteil der Witwe Moriz Luftig, Neumarktplatz Nr. 11, auf Frau Simon Zinsener um 25,000 fl.; Haus der Frau Franz Udvardy und Interessenten, große Fuhrmannsgasse Nr. 18, auf Jakob Weis und Frau um 21,000 fl.; halber Hausanteil des Andreas Schuster, Kalvariengasse Nr. 14, auf Frau Stephan Leimert-Schuster, Erbschaft; halber Hausanteil des Anton Schuster, Rödögasse Nr. 43, auf Marie Schuster und Geschwister, Erbschaft; halber Liegenschaftsanteil des Andreas Engelmann, Türköf Nr. 2544 und 2462, auf die Geschwister Engelmann, Erbschaft; halber Hausanteil des David Grüner, Schwabgasse Nr. 3433 d, auf Frau Karl Feischl um 17,651 fl. 20 kr.; Liegenschaftsanteil der Frau Gustav Lafner, 10. Bez., Park Nr. 7394 und 7397, auf Ladislaus Petrovics um 15,000 fl.;

halber Hausanteil des Samuel Roth, 7. Bez., Hollögasse Nr. 10, auf die Geschwister Roth, Geschent; Haus der Erben nach Witwe Mathias Purckli Szonybygasse Nr. 54, auf Baronin Andor Purcell um 12,330 fl.; Liegenschaft der Julius und Moriz Klein, Erdötelek Nr. 6 und 11, auf Berthold Heller und Interessenten um 11,338 fl. 60 kr.; Haus des Michael Schleich, Derömbölygasse Nr. 7209, auf August Kriegl um 10,745 fl.; Hausanteil des Franz Tausler jun., Siliomgasse Nr. 34-36, auf die Geschwister Tausler, Erbschaft; Liegenschaftsanteil der Sidor Rosner und Interessenten, Stephansstraße Nr. 10, auf Emerich Deutsch und Frau um 7784 fl.; Liegenschaft der Sigmund Grünhut und Frau, 7. Bezirk, Rátos Nr. a 1-155, auf Alois Deutsch um 7000 fl.; Grund des Joh. Nep. Lantos, 10. Bezirk, Park Nr. 7412 a, auf Frau Franz Davlicsek um 5760 fl.; Liegenschaft des Gabriel Szabó, 10. Bezirk, Park Nr. 7412 c, Michael Rus um 4800 fl.; Grund des Gabriel Szabó, 10. Bezirk, Park Nr. 7412 b, auf Theodor Haring um 4800 fl.; Liegenschaften der Frau Karl Schindler: 10. Bezirk, Mitterberg Nr. 7947-48, 3, auf Johann Szejfert und Frau um 1878 fl. 24 kr.; 5 auf Michael Jancsó und Frau um 1852 fl. 14 kr.; 4 auf Andreas Koncsek und Frau um 1831 fl. 42 kr.; 10 auf Friedrich Polster und Frau um 1808 fl.; 8 auf Andreas Reibl und Frau um 1736 fl.; Grundanteil des Jakob Spanis Türköf Nr. 2375, auf Rosa Spanis, Erbschaft.

In Ofen: Liegenschaft der Magdalene Metelics, Rezmárfied Nr. 5420, 2, auf Franz Ringeib um 15,000 fl.; Liegenschaften der Geschwister Weber, Madárhegy Nr. 9093 u. A., auf Witwe Andreas Sarlehner um 5721 fl. 50 kr.; Liegenschaft der Paul Jákab und Frau, Urbaniberg Nr. 7467 a-b, auf Joseph Kovács um 3598 fl.; Liegenschaft der Marie Depont, Jitenhegy Nr. 7219 b, auf Aurel Förster um 2400 fl.; Liegenschaft der Frau Michael Heß, Türköf Nr. 5915, auf Witwe Michael Prybaum um 2000 fl.; Liegenschaft der Frau Johann Groß, Dobogóried Nr. 10,064 b, auf die Geschwister Groß, Erbschaft; Grund der Witwe Georg Baumwoll und Interessenten, Róberberek Nr. 9800, auf David Kraus und Frau um 800 fl.

In Altfen: Liegenschaft der Joseph Giegl und Frau, Szt. Andriestrasse Nr. 1381-82, 1, auf Heinrich Zilzer und Frau um 8000 fl.; Grund des Armin Duitzner, aufgetheilte Weide Nr. 6460-61, auf Stephan Wimmer um 1000 fl.

Eheangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 29. März bis inkl. 4. April — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Angebote:

I. Matrikelbezirk.

Joseph Betraček, r.-f., mit Etel Sütter, r.-f.; Stephan Rajti, r.-f., mit Magdalena Tratmann, r.-f.; Franz Telts, r.-f., mit Katharine Zimmermann, r.-f.; Alexander Blau, isr., mit Gisella Krause, isr.; Rudolf Badal, r.-f., mit Theresie Haag, r.-f.; Salamon Gersfeneer, ev. A. R., mit Marie Schan, ev. A. R.; Mathias Miletics, r.-f., mit Anna Telber, r.-f.; Alexander Ráth, isr., mit Gisella Ráthman, isr.; Adolf Porcske, r.-f., mit Theresie Schizel, r.-f.; Eduard Szatmár, r.-f., mit Gisella Stöger; Andreas Sipos, r.-f., mit Sarah Domotos, ev.-ref.; Johann Schuls, r.-f., mit Emilie Kellner, r.-f.; Stephan Starckorshy, r.-f., mit Amalie Gressó, r.-f.; Joseph Hofmann, r.-f., mit Marie Hofstetter, r.-f.; Wilhelm Steiner, isr., mit Rosa Spiegel, isr.; Andreas Stuchlik, r.-f., mit Paula Albert, r.-f.; Karl Bukov, r.-f., mit Theresie Raufsch, r.-f.; Stephan Jager, r.-f., mit Anna Eger, r.-f.; Floris Kredi, r.-f., mit Theresie Kemeth, r.-f.; Ignaz Deutsch, isr., mit Jemsa Gzufor, isr.; Eduard Köbl, ev. A. R., mit Anna Mühlbacher, r.-f.; Johann Boncz, ev.-ref., mit Julie Kollar, ev.-ref.;

Fluß ist zu breit. Ich hatte die Neugierde, den Thurm zu besuchen. Er hatte schon die Höhe von etwa drei Lanzen erreicht, und man sah rund herum eine Menge gehauene Steine liegen; aber die Sache war auch dabei geblieben, weil, wie man sagte, die Mauer, die das Werk begonnen hatten, abgestorben waren und die Ueberlebenden nicht so viel verstanden, um es fortzusetzen.“ Bodhradzky, der vor etwa sechzig Jahren eine ausführliche Beschreibung der kön. Freistädte Pest und Ofen veröffentlichte, meint, König Sigmund habe die Donau deshalb absperrern wollen, damit die Schiffe nicht passieren können, ohne Zoll zu entrichten. Dieser Zoll, den ursprünglich auf Grund von Donationen der Könige St. Ladislaus und Géza II. der Propst und das Kapitel von Altfen einzuhellen berechtigt waren, hatte im Lauf der Zeiten zu Streitigkeiten Anlaß gegeben, da unter Anderen auch die Nonnen der Margaretheninsel, der Burgvoigt von Altfen und der Pfarrer von Felshévíz ein Anrecht auf diese Abgabe erhoben. Um nun diesen Streitigkeiten ein Ende zu machen und die Einhebung des Zolles zu erleichtern und sicherzustellen, soll König Sigmund die Legung jener Kette geplant haben. Sie blieb unvollendet, wie manche andere Projekte jenes Herrschers.

Trümmer des in Frage stehenden Thurmes wurden in den vierziger Jahren in der Gegend des „Pester Handelsstandsgebäudes“ — jetzt Lloydgebäudes — gefunden, als die baufällige Johanneskapelle, welche dort stand, abgetragen und das Donauufer gepflastert wurde. Merkwürdigerweise glaubte man damals, die Ruinen Contra- oder Trans-Nauincums entdeckt zu haben, einer unan-

Seite 16, ne, chrischlich, Aus, Syra, brüen, Sand, jeder, ringste, it un, Post, netto, Buch, Apam, nie, d selbst, mit für, Aem, rlich, sie sehr, hüben, ft mit, ligen, Speife, Tanz, herstell, hi vor, erziel, ungen, in ihrer, ederver, troation, gegeben, mbürge, ebiet der, Boston, nges, tober, lizquellen, Pymont, seinen vor, lten, mschule, u. Darm, tarri, Men, Giebt und, onnibuse am, 80 Joch, aesehausge, - Pro, Buziás, und billigst, asten, mbarem Sid, rekt auf's, ogt. Meine Gie, rig sorgfältig, sie mit großer, schnellstens, en fühlen. Da, uswahl in je



Plaster, Entfernungen von, jeder Art, neuer Gebrauchs, gen Plinsen, Bestellungen sind, ten Kaiser, er, Apotheker, r, Kommissar, Andrassy-ut 84.

Auswanderer, nach Amerika

Amerikanischen, esellschaft, Auskunft über, andernungs-Be, ang, Geschäftsbe, auf der Reise, auf den Dampf, Gesellschaf, lich zu beziehen

Emerich Horvath, r.f., mit Theresia Dala, r.f.; Arnold Kohn, r.f., mit Klara Andrietta, r.f.;

II. Matrikelbezirk.

Koloman Schlegler, r.f., mit Pauline Telsch, r.f.; Wenzel Tomajec, r.f., mit Anna Novensky, r.f.;

Abolf Nabr (Cserjes), ev. A.R., mit Franziska Simicska (Cserjes), r.f.;

Johann Ulbrich, r.f., mit Rosalie Somogyi, r.f.;

Franz Joseph Benkl, r.f., mit Katharine Butel, r.f.;

Johann Mikula, r.f., mit Rosalie Prakesch, r.f.;

Wenzel Heil, r.f., mit Anna Javei, r.f.;

Hermann Tedesko, r.f., mit Aranka Lowy, r.f.;

Ernst Knapf, r.f., mit Theresia Tschner, r.f.;

Samuel Stern, r.f., mit Leni Korach-Zwitsche, r.f.;

Wenzel Barak, ev. ref., mit Juliane Big, ev. ref.;

Joseph Petrasch, r.f., mit Etel Siffer, r.f.;

Stephan Kasil, r.f., mit Magdalene Trautman, r.f.;

Franz Schmiedt, r.f., mit Christine Nagy (Pakta-Gyarmat), r.f.;

Martin Braun (Mezobereny), ev. A.R., mit Rosa Krist (Mezobereny), ev. A.R.;

Andreas Hliva (Breznobanya), ev. A.R., mit Anna Kolesar (Breznobanya), ev. A.R.;

Franz Haromy, r.f., mit Elisabeth Kelemen (Rakos-Keresztur), r.f.;

Johann Geltraut, r.f., mit Mengzi Szalonias, r.f.;

Johann Hubat, r.f., mit Marie Rosa, r.f.;

Alexander Blau, r.f., mit Gisella Kraus, r.f.;

Mathias Miletics, r.f., mit Anna Felber, r.f.;

Johann Kilar, r.f., mit Charlotte Danzinger, r.f.;

Karl Viktor, r.f., mit Theresia Nemeth, r.f.;

Florian Kurbi, r.f., mit Theresia Nemeth, r.f.;

Arnold Kohn, r.f., mit Klara Andrietta, r.f.;

Paul Hinter, ev. A.R., mit Anna Molitor, r.f.;

Gabriel Lederer, r.f., mit Seraphine Fehel, r.f.;

Joseph Gorda, r.f., mit Cypriana Kraus, r.f.;

Johann Gyarmath, r.f., mit Juliane Nagy, ev. ref.;

Weiblinger, r.f., mit Esther Konigsberg, r.f.;

Michael Ur, r.f., mit Marie Kavas, r.f.;

Eduard Jail, r.f., mit Emilie Herbit, r.f.;

Franz Marovits, r.f., mit Susanne Ferenczi, r.f.;

Heinrich Klinger, r.f., mit Susanne Ferenczi, r.f.;

Heinrich Brocoph, r.f., mit Etel Czajlinger, r.f.;

Victor Rimacsel (Kecskemét), r.f., mit Marie Koliba, r.f.;

Martin Popetschnigg, r.f., mit Susanne Paulini, ev. A.R.;

Karl Kuba, r.f., mit Klara Nagy, ev. ref.;

Johann Sebr, r.f., mit Marie Krajcsovic, r.f.;

Mandl Weiss, r.f., mit Adele Hirsch, r.f.;

Anton Zuzansky, r.f., mit Alice Frank, r.f.;

Salamon Bader, r.f., mit Fanny Neumann, r.f.;

Martin Jung, r.f., mit Josepha Müller, r.f.;

Franz Kolman, r.f., mit Katharine Remel, r.f.;

Michael Kohn, r.f., mit Klara Friedmann, r.f.;

Arnold Kraus, r.f., mit Gisella Bergler, r.f.;

Sigmund Schlager, r.f., mit Amalie Weiss, r.f.;

Joseph Rimar, r.f., mit Anna Gans, r.f.;

Dr. Jakob Boros, r.f., mit Elise Slovák (Raposvár), r.f.;

Ludwig Gerlei, unitt., mit Klara Freiwald, r.f.

III. Bezirk.

Joseph Graf, r.f., mit Marie Spiser, r.f.;

Franz Marko, r.f., mit Julie Szucs, ev. ref.;

Karl Graf, r.f., mit Witwe Maria Simay, geb. Bergmann, r.f.;

Johann Fronek, r.f., mit Barbara Kunst, r.f.;

Jakob Roscielmat, r.f., mit Sophie Szrosska, r.f.;

Anton Vinczenpolcz, r.f., mit Witwe Theresia Altner geb. Dolzir, r.f.;

Heinrich Ritthammer, r.f., mit Witwe Tekla Tuczai geb. Knapp, r.f.;

Saul Immergut, r.f., mit Amalie Tyras, r.f.;

Theobald Hascher, r.f., mit Theresia Lesch, r.f.;

Koloman Sibalky, r.f., mit Paula Liebrich, r.f.;

Franz Szabady, r.f., mit Karoline Kárpár, r.f.;

Stephan Kantor, r.f., mit Gisella Horvath, r.f.;

Heinrich Hofmann, ev. A.R., mit Aloise Schlier, r.f.;

Johann Langfeld, r.f., mit Marie Hagen, r.f.;

Mathias Parafowicz, r.f., mit Susanne Komcsil, ev. A.R.;

Johann Gann, ev. A.R., mit Gisella Petric, r.f.

Eheringe, Brautgeschenke, alle Arten Juwelen billigst bei Albert Ellinger, V., Elisabethplatz 17.

Brant-Toiletten u. Wäsche-Anstattungen, Herrenkleider u. Leibwäsche bei A. Csaky, Andrássy ut 57

Der Kapitalist.

Budapest, 4. April. (Australische Goldlager.) Die Times veröffentlicht einen Bericht des Bergathes Schmeisse über das Goldlager in Westaustralien.

(Fonciere, Pester Versicherungsanstalt.) Im ersten Quartale d. J. wurden bei der Lebensversicherungssabtheilung der Fonciere, Pester Versicherungsanstalt 1018 Anträge auf 1.697.330 fl. Versicherungskapital und 200 fl. Rente eingereicht.

(Erster Mädchenanstaltungsverein a. G.) Im Monat März 1896 wurden 544 Antheile neu eingeschrieben und an Ausstattungsprämien 12.687 fl. 63 kr. ausbezahlt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Joseph Barua, Damenmodewarengeschäft in Kaschau;

Antonin Bata, Schuhwarenfabrik in Ungarisch Radisch; J. (Joseph) Brelitics, Handelsfirma in Prag;

Chotoborer Buntweberei Herzfeld u. Cyprien, prot. Handelsgesellschaft in Chotobor; Emilia Coroneo in Triest; D. Pavelics (Berl.) in Dotschac.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

(Zellerische Fabriks-A.-G.) Der Direktionsbericht dieser Gesellschaft theilt mit, dass von der durch die am 8. Mai 1895 abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung erteilten Ermächtigung auf Emission von Aktien im Betrage von 500.000 fl. nur theilweise Gebrauch gemacht wurde.

Stück neue Aktien zum Parikurs emittirt worden. Da in der nächsten Zeit kein Bedürfnis für die Emission der restlichen 2000 Aktien obwalte, so wird der am 8. d. stattfindenden Generalversammlung der Antrag vorgelegt werden, das Aktienkapital mit 800.000 fl. festzusetzen und die entsprechende Statutenänderung vorzunehmen.

(Der Börsenrath) gibt bekannt, dass die Aktien der anglo-österreichischen Bank vom heutigen Tage an ohne den Coupon (= 9 fl.) und mit 5proz. Zinsen vom 1. Januar d. Jahres zu handeln sind; ferner, dass die Aktien der ungarischen Schiffswerke und Maschinenfabrik Danubius ohne Coupon (= 7 fl.) und mit den 5proz. Zinsen vom 1. Januar; die Aktien der Athenium-Aktiengesellschaft ohne Coupon (= 20 fl.); endlich die Aktien der Szegediner Spinnerei-Aktiengesellschaft ohne den Coupon Nr. 5 (= 15 fl.) zu handeln und zu notiren sind.

(Die Nationale, Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft) fertigte im Monate März l. J. 844 Unfallversicherungs-Polizzen aus, welche für den Todesfall über 9.948.800 Kr., für die Invaliditätsfälle über 11.495.800 Kr. und für die vorübergehende Erwerbsunfähigkeit über 5300 Kr. lauten.

(Erster Mädchenanstaltungsverein a. G.) Im Monat März 1896 wurden 544 Antheile neu eingeschrieben und an Ausstattungsprämien 12.687 fl. 63 kr. ausbezahlt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Joseph Barua, Damenmodewarengeschäft in Kaschau;

Antonin Bata, Schuhwarenfabrik in Ungarisch Radisch; J. (Joseph) Brelitics, Handelsfirma in Prag;

Chotoborer Buntweberei Herzfeld u. Cyprien, prot. Handelsgesellschaft in Chotobor; Emilia Coroneo in Triest; D. Pavelics (Berl.) in Dotschac.

Insolvente and in Konkurs gerathene Kaufleute werden gewissenhaft arrangirt durch das kommerzielle Bureau Rayd & Kiss Budapest, Gyapju-utca 9, II. em. 6.

sehnlichen Kolonie, welche zur Zeit des Kaisers Basilianian am rechten Donauufer errichtet und mit Aquincum durch eine Schiffsbrücke verbunden worden war — eine Kolonie, die, nebenbei gesagt, blos als Brückenkopf und Haltepunkt für Uebergängen ins jenseitige Barbarenland für die Römer diente.

Vor etwas mehr als einem Jahrhundert wurde der Grund zu jenem Theile Budapests gelegt, der heute die Leopoldstadt bildet.

jüngste Partie der Hauptstadt benannt wurde. Joseph II. scheint in dieser Gegend etwas ganz Besonderes geplant zu haben, darauf weist der Bau von mächtiger Ausdehnung hin, den er 1786 aufzuführen begann und dessen ursprünglichen Zweck — nach der Aussage zeitgenössischer Schriftsteller — ein dunkler Schleier bedeckt.

gefürchteter durch die Ereignisse des Freiheitskampfes und der diesem folgenden absolutistischen Epoche, in welcher das Neugebäude bekanntlich zur Einkerkung der Helden jenes Kampfes und als Schauplatz der Hinrichtung so manches Edlen der Nation diente.

Advertisements for Lieke, JPA, and other products, including a large illustration of a tripod instrument.

# Liebe's Sagrada-Wein

tonische Verdauungs- und Abführmittel. Auszug der Cascara Sagrada mittelst Sulfweins, daher kein Geheimmittel, regelt die Verdauung, bewirkt raschen Stoffwechsel ohne Beschwerden oder Nachteile und wird von den H. H. Aerzten starkwirkenden Abführmitteln vorgezogen. Man verlange ausdrücklich „Liebe's Sagrada-Wein“ in Originalflaschen zu 90 kr. und fl. 1.20 in den Apotheken v. Török, Königsgasse 12, Egger, Váci-körút 17.

# J. PAUL LIEBE & TIESCHEN



## Photographische Apparate

### Eisenschiml & Wachtl

Budapest, IV., Váci-utca 12. szám.  
Wien, VII., Kaiserstrasse 62.

Fabrik photographischer Apparate und Utensilien, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Bedarfs-Artikel. — Ausstellungsarbeiten, wie Tableaux, Paffepartouts, Rahmen etc., werden bestens und promptest angeführt.

Karton-Vieranten des Photographischen Konfessions der Millenniums-Ausstellung. Alleinverkauf der berühmten Diaphanien von Grimm u. Hempel in Leipzig, „Schmücke Dein Heim“.

Preisourante gratis und franco.

# Ungarische Klassen-Lotterie

25,007 Geldgewinne ohne Abzug.

## Haupttreffer 1 Million Kronen.

Gesamttreffer 6 Millionen 284,000 Kronen.  
Ziehung vom 12. bis 28. Mai 1896.  
Preise der Lose:

|          |      |      |      |
|----------|------|------|------|
| 1/1      | 1/2  | 1/10 | 1/20 |
| fl. 60.— | 30.— | 6.—  | 3.—  |

Bei auswärtigen Bestellungen sind für Franko-Zusendung der Lose und Ziehungslisten 30 kr. mitzusenden.

# Kövári Armin,

Bank- und Wechselhaus,  
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 10.

# A GANZ ÉS TÁRSA

vasúti és gépgyár részvénytársulat, Budapest, t. cz. részvényesei  
1896. április 19-én, vasárnap d. e. 11 órákor, Budapest, II., Ganz-utca, a gyár helyiségében tartandó

## XXVII. rendes közgyűlésre

tisztelettel meghívotnak. **Napirend:**

1. Évi mérleg előterjesztése, az igazgatóság és felügyelő bizottság jelentései, az ezekben foglalt indítványok, a tiszta nyereség felosztása iránti határozat és a felmentvény megadása.
2. A részvénytöke felemelése iránti határozathozatal és az alapszabályok módosítása.
3. Egy igazgatósági tag választása.
4. Nefaláni indítványok az alapszabályok értelmében.

Az alapszabályok 14., 15. és 36. §-ai értelmében a közgyűlésen csak azon részvényesek birnak szavazati joggal, kiknek részvényei a társaság könyvében legalább három hónappal a közgyűlés előtt nevékre irattak át és akik részvényeiket legalább három nappal a közgyűlés előtt a társulati pénztárnál letétmenyezték.

Egyébiránt részvények helyett budapesti nyilvános hitelintézetek letétjegyeit is lehet letenni, ha ezekből kiviláglik, hogy a letétmenyezett részvények a társulat részvénykönyvébe a letétmenyezés nevére vannak beírva. A közgyűlésen minden alapszabály szerinti letétmenyezett egy-egy részvény egy-egy szavazatra ad jogot, ha azok száma nem több tiznél. De ezen számon felül csak minden öt-öt részvény után azok száma nem több tiznél. A szavazás jogát meghatalmazott által is lehet gyakorolni; esik egy-egy szavazat. A szavazás jogát meghatalmazott által is lehet gyakorolni; meghatalmazott azonban, a törvényes képviselőket kivéve, csak szavazatképes részvényes lehet. Az évi mérleg, a felügyelő-bizottság jelentésével együtt, folyó évi áprilises hó 11-től kezdve a gyári igazgatóság irodájában a t. cz. részvényesek rendelkezésére bocsátatik.

# CACAO-VERO

entöltet, leicht löslicher Cacao, feinste Marke.

# Chocoladen

Anerkannt vorzügliche Qualitäten

# HARTWIG-VOGEL

Bodenflach

Zu haben in den meisten Konditoreien, Spezerei-, Delikatessen- u. Droguengeschäften

Schönheit ist Reichtum !! Schönheit ist Macht !!



Wird einzig und allein erzielt durch meine **Venus-Creme.**

Bestes Mittel gegen Sommerprossen, Leberflecken, Mitesser, Wimmerln, Blatternarben, Flechten etc.

Rothe Nasen werden weiß, Runzeln und Falten verschwinden, die Haut bekommt ein wunderbares, durchsichtiges Kolorit. Besonders gepriesen. 1 Tigel fl. 1.60, 2.20, 5.—, Probetiegel 80 kr. Versandt distr., unauffällig, ohne Inhaltsangabe per Nachnahme. Frau Mohr, Wien, XIV., Reindorfsgasse Nr. 8.

**ANSTÄNDIGE** Personen mit ausgebreiteten Verbindungen für den sehr guten Verdienst. Offerten unter „Sehr gut“ an die Annoncen-Expedition Schalek, Wien.

# Gehöröl-

Extrakt vom k. k. Sekundär-Arzt Dr. Schippek, welcher seiner sicheren Wirkung wegen von vielen Autoritäten seit Jahren rühmlichst anerkannt, weil er jede nicht angeborene Taubheit heilt, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, sowie jede Ohrenentzündung sofort beseitigt, ist um den Preis von fl. 1.50 zu beziehen aus den Apotheken des J. v. Török, Budapest, Königsgasse 12, Wien: Feldapothek, Stephansplatz 8, M. Stadler, Raab, B. C. Dr. Rothschneid, Debreczin, Victor Jurich in Eintrachtensburg, Victor Roth, C. Schuster, Kronstadt. Haupt-Depôt: k. k. alte Feldapothek J. Pleban, Wien, I., Stephansplatz 8. Gegen vorherige Einzahlung von fl. 1.70 wird in ganz Oesterreich-Ungarn franco zugesendet. Nur echt die Flaschen mit der eingepprägten Aufschrift: „K. k. Sekundär-Arzt Dr. Schippek in Wien.“ 76696

# GUMMI.

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechende, per Dutzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5. **Capotsamer**, (kurz) 5. fl. 2, 3. feinste Pariser Damschwämme 4. fl. 2, 3, 4. Damen-Päservatils nach Größe 5. fl. 1.50 per St. **Suspensorien** etc. — Ausfertigung Preisourante gratis und franco in verschlossenen Couvert. Versand bis-her.

Ludwig Fischer, Gummi-Manufaktur, Teplitz (Böhmen).

# Törleszt. kölesön

földbirtokokra. Legmagasabb kölcsön a valódi becserkek alapján 20 60 év közti időre készpénzben. Birtokok felmondhat barmkor, pénzintézet nem mondhat fel. Csakely kamattal tökéletes törleszték. Lebonnyolítás 14 nap alatt. Konvertálás helyeg és illetékmertes. Sommi előleges költség. Minden felvilágosítás díjtalan. Beküldendő csakis a telekkönyvi kivonat, kataszterin. Cím: Ingatlan- és Jelzálog-Forgalmi-Intézet, Budapest, Váci-körút 39. Legmagasabb kölcsön a valódi becserkek alapján 20 60 év közti időre készpénzben. Birtokok felmondhat barmkor, pénzintézet nem mondhat fel. Csakely kamattal tökéletes törleszték. Lebonnyolítás 14 nap alatt. Konvertálás helyeg és illetékmertes. Sommi előleges költség. Minden felvilágosítás díjtalan. Beküldendő csakis a telekkönyvi kivonat, kataszterin. Cím: Ingatlan- és Jelzálog-Forgalmi-Intézet, Budapest, Váci-körút 39.

## Jeder mann ist seinem Gelde Feind!!!

der vor Ankauf eines Fahrrades unseren 1896. Preisourant nicht kommen last

Preisourant 10 kr in Marken

BUDAPEST, Erzsebet körút 19.

# KEZDI-POLYAN

# VENUS

AVILÁGRÁK LEGSZÁVADUSABB TÜRMEZETES ASZONYI VIZE



## „Helios“

Der neuerfundene optisch-achromatische Photographie-Apparat

ist der verlässlichste, einfachste und preiswürdigste aller bisher erzeugten Systeme. „Helios“ bietet die sicherste Gewähr für vorzügliches Resultat. Jedermann kann ohne geringste Vorkenntnisse ausgezeichnete Photographien hervorbringen. „Helios“ eignet sich für Moment- und Zeitaufnahmen, Porträts und Landschaften, sowie für das neue

### Platinverfahren.

Unentbehrlich für Touristen, Maler, Portretisten etc. Komplettes sammt kleiner, leichtfahiger Anleitung 6 fl. Alleinverkauf für Monarchie bei

**ANTON RIX & BRUDER,**  
Wien, Praterstrasse 16.  
Versandt per Nachnahme.

# Wichtig für Leidende! Neuheit!



Holzer's neues verbessertes k. u. k. privilegiertes Gummibruchband. Ist von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als bestes anerkannt und erfreut sich auch außerhalb der Grenzen der Monarchie großer Anerkennung. Es rückt dem Körper nicht ab, übt keinen unangenehmen Druck aus, ist bei Tag und Nacht tragbar. Durch seine Zweckmäßigkeit ersetzt es die Nachteile der bisherigen Bruchbänder. Die Belotten sind dem Bruche anzuweisen und sind mit Sicherheitsgürtel versehen, der das Herabgleiten vom Körper hindert. Preis der einseitigen fl. 7-10, der zweifseitigen fl. 10-16. Für Kinder um die Hälfte billiger. Großes Lager englischer u. französischer Springfedern-Bruchbänder, Suspensorien, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Grabhalter und Luftpolster-Einlässe sind in großer Auswahl erhältlich, ebenso Gummivaaren aller Art. Bei Bruchband-Bestellung bitte ich die Körperweite anzugeben, ferner ob der Bruch rechts, links- oder doppelseitig ist. Bestellungen effektuiert bei strengster Diskretion rasch und pünktlich

**Mor. Politzer & Sohn, k. u. k. Bandagist**  
Budapest, Franz Deáksgasse Nr. 10.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Acceptire jungen Kommiss** von der Land- und Spigenbranche. Offerte unter „A. B.“ an die Exp. 6244

**Für eine in Rusland** zu gründende Webzettel- und Spigenfabrik wird ein tüchtiger **Verführer** gesucht, der Kenntnis der Fabrikation besitzt und verlässlich ist. Gehalt 150 Rubel per Monat. Schriftliche Angebote unter „G.“ an die Exp. 43176

**Suche Kassierin**, die Nebenbücher und Korrespondenz führen kann. Offerte unter Chiffre „A. B.“ an die Exp. 6245

**Kassierin gesucht** für ein Geschäft ersten Ranges. Dieselbe muß bereits in dieser Eigenschaft gewirkt haben, perfekt ungarisch und deutsch sprechen und 500 fl. Baaraktion haben. Provinzofferte werden nicht berücksichtigt. Offerte mit Zeugnisstücken u. Photographie sind unter „A. B.“ an die Exp. 43175

**In Erzsebetfalva** ist eine kleine schöne Villa mit ebensolchem Garten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Erzsebetfalva Matyasgasse 4. 43188

**Billig zu verkaufen** offener Dachwagen für Komfortabel oder Privat noch in guten Zustande, 9 Stück Glaswände, fast neu, 250 Q. Meter. Trottoir und Topfstelne. Adr. in der Exp. 43180

**Junger Buchhändler** mit einem sehr gutgehenden Geschäft auf einer der schönsten Straßen von Budapest, möchte ein Mädchen aus guter Familie mit 10.000 fl. Mitgift heiraten. Strengste Diskretion zugesichert. Anträge unter „Damen's süße Bande 81“ Hauptpostlagernd. 43183

**Ein solides Mädchen** sucht Stelle als Verkäuferin oder Kassierin in solidem Geschäft. Adr. in der Exp. 43184

**Szatócsüzetberendezés, újonnan festve, mely tejszarnok és hentes részére is alkalmas eladó.** Czim a kiadóhivatalban. 43221

**Ein nettes Geschäftsflokal** mit sehr billigem Zins, in der nächsten Nähe von Café „New-York“, ist anderer Unternehmung halber sofort zu übergeben. Näheres zu erfragen bei Goitein Nr. 43187

**Suche Plazagenten** der Weisswarenbranchen, ferner einen Praktikanten von hiesigem guten Hause mit Bezahlung. Näheres Weisswaren-Niederlage Deak Ferencz-utca 15. im Hof. 4320

**Ohne Geld baue** ich Jedem mit dem allerbilligsten Kapital. Adr. in der Exp. 43204

**Ein Grund in** Engesfeld, circa 1000 Q. Meter in 2 Parzellen, ist in Gärten oder geteilt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 43205

**Gesicherte Existenz.** Ein Etagenuntergeschäft wünschenswert intelligenten jungen Mann, bei Schloß- und Messerschmieden u. Nähmaschinenfabrikanten, gut eingeführt, zu engagieren. Adr. in der Exp. 43147

**Zu vermieten Sommerwohnungen,** je 3 große Zimmer mit allen Nebenräumen, Terrasse, Badezimmer, alle nötige Benützung schönen Gartens, die eine Wohnung mit 2 Küchen, und 2 Dienstbotenzimmern. Telephon, in nächster Nähe der Stephansstraße und Millenniumsausstellung, István-ut 67. 43248

**Wichtig für Damen.** Wienerin, Zuschneiderin, eröffnet am 1. Mai einen Kurs für Zuschneiden, Schnittzeichnen nach neuester, besser Methode bei sehr mäßigen Preisen. Anmeldungen werden von jetzt ab entgegengenommen. Dasselbst werden die modernsten Schöß, Taillen, Schlafrock und Aermel-Schmitte mit genauer Anleitung verkauft, wodurch eine jede Dame in der Lage ist, zuhause ein feines, gut sitzendes Kleid leicht anzufertigen. Emilie Straßer, 6. Bezirk, Lovag-utca 12, Thür 15. 43243

**Steuernfreie Häuser** als Kapitalanlage. Ein dreistöckiges Haus mit Stall, Wagenremise, 4. Bezirk, fl. 155,000, Anzahlung fl. 75,000. Ein dreistöckiges Haus, 8. Bezirk, fl. 155,000, Anzahlung fl. 70,000. Ein dreistöckiges Haus, 7. Bezirk, fl. 80,000, Anzahlung fl. 23,000. Ein zweistöckiges Haus, 7. Bezirk, fl. 65,000, Anzahlung fl. 15,000. Alles Näheres bei F. Richter, 8. Bezirk, Nap-utca Nr. 17, Thür 1, nur an Selbstkäufer, auch brieflich. 43232

**Englische Zwerg- ratter**, schwarz, mit braunen Füßen, kleinste Gattung, Damenhündchen, sind billig zu verkaufen. 8. Bezirk, Nap-utca 17, ajtó 1. 43281

**Gute Mittagskost** erhalten 2 intelligente junge Leute bei ebensolcher Familie. Adr. in der Exp. 43279

**Musik.** Brief spät erhalten, bitte nochmals am Dienstag ins Café zu kommen. W. B. 43270

**Eleganter Einpänner** wird für ganzen Tag und für's ganze Jahr gesucht. Näheres in der Exp. 43278

**Zu verkaufen komplette** Gewölb- und Komptoir-Einrichtung sammt Glaswand, Gaslampen u. mehrere Dezimalwaagen. Näheres Bálvány-utca 3. bei Hubert Adolf. 43271

**Meisteres Fräulein,** das sich auf der kaufmännischen Laufbahn eine dauernde Stellung sichern will, findet in einer Engros-handlung Engagement. Ausführliche Offerte nebst Anführung des gegenwärtigen Familienkreises unter „Streng solid“ an die Exp. 43125

**2 sehr schöne Hofzimmer,** möbliert, in der Leopoldstadt sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 43201

**Nösülés czéljából** vagyonosabb, csinos, házias leánykát ohajt megismerni egy gyár-részvény-társaságnál alkalmazott korosztály 28 éves, jó viszonyok között levő hivatalnok. Leveleket „Pévárosi“ jelleg alatt elfogad a kiadóhivatal. 43141

**2 sehr schöne Hofzimmer,** möbliert, in der Leopoldstadt sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 43201

**Gut abgesteppte Strohsäcke** fl. 2.50, Matratzen in drei Theilen fl. 5.50, Ottomanen von Braunleder mit 32 Stück Federn fl. 17 zu haben bei Simon Warquand, Szenegrygasse 74, nahe der Szondiagasse. 43277

**Ein Klavier und Ausstellungsbeinher** Zwei ineinander gehende schön möblierte Zimmer mit schöner Aussicht, nahe zur Ausstellung, rein u. ruhig, sind vom 15. April ab auch wochenweise an zwei Herren oder kleine Familie zu vergeben. Andrássystr. Nr. 94, 2. Hof, Parierre Nr. 5. 43273

**Ein hübsches Mädchen** (Christin) wird für ein Blumengeschäft sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 43212

**Kleidermacher,** der mehrere Jahre in Wien, Berlin und in mehreren Städten beschäftigt war, im Zuschneiden, Schnittzeichnen und Arrangieren tüchtig ist, empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus, französische und englische Kleider zu fertigen. Adr. L. J. Dob-utca 3, 3. St. Thür 20. 43145

**Zu vermieten schöne Gewölblokalität** mit Wohnung, sehr geeignet für Wäschepuderei, gute Arbeitergegend. Näheres beim Hausmeister VI., Földi-ut 27. 43146

**Zwei Hausgrundstücke** prachtvolle Lage, an der Haltestelle der elektrischen Bahn, Neupest, preiswerth abzugeben. Adr. in der Exp. 43148

**5000 Ibs. Meter transp. Geleis,** bestehend aus 60 Mm. hohen circa 5 Kg. per Meter schweren Schienen, auf Stahlrollen montirt, in 600 Mm. Spurweite. 135 Stück eierne Rippwagen 1/2 Rbm. Inhalt, 20 St. Weichen hierzu passend, Alles gebraucht, jedoch vorzüglich erhalten, sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Dreistein und Koppel, Budapest, Andrássystr. 77. 6234

**Kaffeehaus, auf das** Elegante eingerichtet, Gepöpsen, bekannt gutes Geschäft, 100-120 fl. Tageslohnung, ist unter günstigen Modalitäten zu verkaufen. Anstunft Magyar D. V. Ciszabehring Nr. 6, Parterre 4. 43136

**Suche für einen Konditor-Pavillon** noch einige feine, solide Verkäuferinnen. Nur persönliche Vorstellung, briefliche Anträge können nicht berücksichtigt werden. Adr. in der Exp. 6230

**Ungarisch-amerikanisches Unternehmen** Zur Ausführung einer neuen, noch nie dagewesenen Unternehmung (Wirtschafts-fach) wird ein Kapitalist mit 12,000-15,000 Gulden gesucht. Erfolg sicher. Verdienst besser als Hauptkreditor. Offerten erbeten unter „Gott walt's“ Hauptpost postlagernd. Christen bevorzugt. 43275

**Elegant möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang, eventuell auch mit Badezimmerbenützung, ist in der Nähe der Andrássystr. bei einer kinderlosen Dame zu vermieten. Adr. in der Exp. 43274

**Ledergeschäft** mit großem Kundenkreis, guter Posten, billiger Zins, ist zu übergeben. Anträge unter „G. L.“ an die Exp. 43286

**Gut abgesteppte Strohsäcke** fl. 2.50, Matratzen in drei Theilen fl. 5.50, Ottomanen von Braunleder mit 32 Stück Federn fl. 17 zu haben bei Simon Warquand, Szenegrygasse 74, nahe der Szondiagasse. 43277

**Ein hübsches Mädchen** (Christin) wird für ein Blumengeschäft sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 43212

**Kantine in einer** Ziegelfabrik auf einer belebten Verkehrsstraße wird für sofort oder für 1. Mai mit Keller und Wohnung vergeben. Adr. in der Exp. 43292

**Möbliertes reines** Casenzimmer für einen Herrn zu vermieten. Adr. in der Exp. 43294

**Geschäftsflokal** gesucht. Suche pr. 1. Mai, eventuell pr. 1. August ein geeignetes Geschäftsflokal für einen großen Branntweinverkauf. Adresse in der Expedition. 43266

**Praktikant mit** schöner Handschrift, des Ungarischen und Deutschen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird gegen Bezahlung sofort aufgenommen. Offerte in beiden Sprachen sind an Alexander & Liebermann Expediteur, Széchenyigasse 12, zu richten. 43276

**Harzer Kanarienvogel.** Es sind noch mehrere gute Sänger, so auch Brutweibchen billig zu haben. 8. Bez., Nap-utca 17, Th. Nr. 1. 43280

**Die Leinwandabtheilung** uneres Waarenhauses sendet Jedem gratis den jetzt erschienenen Millemium-Leinwand-Preis-courant, welchem auch Originalmuster beigegeben sind.

**Kohn und Streit,** Waarenhaus, Budapest, Kerepeserstr. 8. 6:59

**Maschinen, der** bereits in Ziegelfabrikation bewandert ist und Erfahrung hat, wird sofort acceptirt. Offerte u. Gehaltsansprüche unter „A.“ an die Exp. 43293

**Zu vergeben** Neuweltgasse 18, 2. Stock 3 Casen-1 Hofzimmer, Küche, Vorzimmer. Näheres beim Cafetier des Café Szegedinerstr. 6260

**Klaviere.** Besonders vorzügl. kreuzsaitige Mignon- und Stuyffligel zu äußerst billigen Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie zu verkaufen bei Kulhay Andrássystr. 14, Cse. Lipót-utca. Lange Flügel werden zum Abschneiden angenommen oder gegen neuemgetauscht. 43287

**Selten günstiger Gelegenheitskauf.** Ein gutgehendes Spezerei- u. Petroleumgeschäft mit flotten Detail- und Landfunden-Verkehr, bestehend durch 30jährige solide Gebahrung das vollste Vertrauen seiner Kunden, wodurch dem Uebernehmer eine vollkommen sichere Existenz geboten wird, dasselbe ist vom Eigentümer wegen vorgerückten Alters und Zurückziehung ins eigene Geschäft, nur an ernste, solide Respektanten mit oder auch ohne Waarenlager billig abzulösen. Zins sehr billig. Adr. in der Exp. 6271

**Gewölblokal,** darunter großes Erdgewölb, Uellöferstraße, pro Mai zu vermieten. Näh. Josephsring 78, 1. Stock 4. 6270

**Goldarbeitergehilfen** werden gegen gute Bezahlung aufgenommen bei Wisinger Mór, Kossuth Lajosgasse. 43298

**Kaffeehaus,** gutes Tag- und Nachtgeschäft, ist wegen Ueberlieferung ins eigene Haus billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 43297

**Damenbekleidungs-Schule.** Leichtfälligen Unterricht im Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen erteilt Salon Singer Karolina, IV., Bécsi-utca 3. 43296

**Társulatszolgakerestek.** Az illető óvadékok tartozik letenni. Ajánlkozók jelentkezzenek sürgösen a következő 10-12 óra között a Budapesti Kereskedő Ifjak Társulatának hivatalos helyiségében (Gizella-tér 2. szám) a ház-nagynál. 6225

**Lehrling wird für** eine Fabrikniederlage sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 43269

**Szakképzés** fűszer-, festék- és vegyszertan tanítás hadmentes segéd állást keres vidékre; beszél magyar, német, szerb és tót nyelven. Czim: **Kristovác Miklós,** Budapest, IV., Bástya-utca 15., ajtó 4. 43171

**2 társaskocsi** (omnibusz), 10 személyre eladó. **Kerti Ferencz,** Budán, Kékgolyó-utca 1. 6242

**Kaffeehaus, ein** gutes Tag- und Nachtgeschäft, in der inneren Stadt, ist wegen Abreise zu übergeben. Adr. in der Exp. 43291

**Zwergatter, Englischer,** Männchen 1 1/2 Jahre alt, prachtvolles Thierchen, erkrankt kaum ein zweites Exemplar in Budapest, ist preiswürdig nur an Kenner sofort zu verkaufen. Zu sehen Vor- und Nachmittags Andrássystr. 1, 2. St., Thür 13. 43301

**Französisch und italienisch** von Lehrern der betreffenden Nationalität gelehrt. Einfache und rasche Methode. Auf Wunsch Unterricht nach Berlin Methode Colomb. **Carrera, Dessewary-utca 5.** 43307

**Wohnung sammt** Stall im Zuglo nächst der Herdebahn zu vermieten. Dasselbst ein Federstreichwagen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 43169

**Verkäuflerin für die** Ausstellung wird von einer Parfümeriewaaren- und Toilettefabrik zu engagieren gesucht. Selbe soll intelligente, tüchtige Verkäuferin, in angenehmem Exterieur und der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig sein. Damen mit Kenntnis der französischen Sprache bevorzugt. Zu erfragen in dem **Fabrikskomptoir 7. Bez., Dob-utca 13.** Dienstag Vormittags von 10-12 Uhr. 6268

**Előnyös vétel.** Egy még 15 évig adomentes 3 emeletes bérház Budapestben, elsőrendű építőmester által építve, nagyon szilárd és modern épület, szabad kézből eladó. Eladási ára 120,000 forint és évi bérjövödelme 12,000 frt. Ezen házat 70,000 forint 40 évi törlesztéses kölcsön 5 1/2 % és 28,000 frt 6 % többlet évre bankkölcsön terhel. Részletes felvilágosítást nyújt **Schweitzer S., Vil. Murányi-utca 61.** III. em. 23. 6241

**Eine Villa mit** einem Ertragniß von fl. 1200, in Kis-Zugló, Csömörstr. 11, bestehend aus 5 Wohnungen, darunter eine mit Balkon und Veranda, schönem großen Hof und Stall, in der nächsten Nähe der Straßenbahn, ist zu verkaufen, eventuell auf leeren Grund umzutauschen. Näheres in J. Blocher's Annoncen-Expedition, Budapest, 4. Bezirk, Sütö-utca 6. 6241

**Norddeutsche dipl.** intell. Kinbergärtnerin, deutsche Gärtnerin mit Französisch, Musik in der Stellung durch die Schullagentur S. Schleiniger, Wädergasse (Sütö-utca 6. sz.) 1. Stock, Telephon 5911. 6274

**Ein Grund in** Engesfeld, circa 1000 Q. Meter in 2 Parzellen, ist in Gärten oder geteilt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 43205

**Gut abgesteppte Strohsäcke** fl. 2.50, Matratzen in drei Theilen fl. 5.50, Ottomanen von Braunleder mit 32 Stück Federn fl. 17 zu haben bei Simon Warquand, Szenegrygasse 74, nahe der Szondiagasse. 43277

**Kantine in einer** Ziegelfabrik auf einer belebten Verkehrsstraße wird für sofort oder für 1. Mai mit Keller und Wohnung vergeben. Adr. in der Exp. 43292

**Társulatszolgakerestek.** Az illető óvadékok tartozik letenni. Ajánlkozók jelentkezzenek sürgösen a következő 10-12 óra között a Budapesti Kereskedő Ifjak Társulatának hivatalos helyiségében (Gizella-tér 2. szám) a ház-nagynál. 6225

**10 Mühl** sind zu verlaufen. Adr. in der Exp. 43269

**Stallung** Pferde ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 43269

**Norddeutsche dipl.** intell. Kinbergärtnerin, deutsche Gärtnerin mit Französisch, Musik in der Stellung durch die Schullagentur S. Schleiniger, Wädergasse (Sütö-utca 6. sz.) 1. Stock, Telephon 5911. 6274

**Gargou** Zwei elegant lenzjuttim, Treppeneingänge sind am 1. Mai zu vermieten. Adr. in der Exp. 43269

**40-50 natügelhalt** werden jeden 2. Tagarbeit in Briefe mit Adr. in der Exp. 43175

**Darlehent** aufwärts bis 2000 fl. bis für Aristokraten, Beamte, Private, auch land und dist. S. Weiß, Ledcheminplatz 20.

**Heirath** tet streng retret das Verlungsbureau "prek" in Detmen mit 2000 fl. 2000 fl. hervorgehend Monarchie. überall, in schafstretfen. mer und Jnggen 15 fr.

**Zu ver** Zimmermöbe, Tisch, Kredenz, haarmatratze, Vermege-ut Thür 5.

**Lehrjung** tem Hause Herrne- und waaren-Geszahlung aufg. in der Exp.

**Eine B** rung befiel 1 Hofzimme in der Exp. 1. Mai zu in der Exp.

**Eine B** zur Anstfarte nebst Wifit-Bilde 1. Bild mit geliefert. Photograph, A

**Eine B** im neu Dohány-ut zu verm beim Hau

**Ein G** deutschen Sprache wird geucht. V

**Möbe** pische, B light zu B Valeriego

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

10 Mühlenwagen sind zu verkaufen. Adr. in Exp. 43200

Stallung für 4 Pferde ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 43199

Norddeutsche für Nachmittage für zwei Kindern gesucht. Adr. in der Exp. 43198

Gargonwohnung. Zwei elegant möblierte Schlafzimmer, Wohnzimmer, Treppeneingang, 2. Stock, sind am Theresienring per 1. Mai zu vermieten. Für Versteigerung oder Adlocaten besonders geeignet. Auch sind dazwischen mehrere für Versteigerung geeignete Instrumente, Bücher, ein Schnitzmesser, pneumatischer Apparat u. dergleichen Möbel zu verkaufen. Adr. in der Exp. 43189

40-50 fl. Monatsgehalt erhalten. Personen jeden Standes und werden als Lokalkorrespondenten auf 2-4 Stunden Tagarbeit überall gesucht. Briefe mit Retourmarke sind an die Expedition des „Expres“ nach Debenburg zu richten. 6254

Darlehens von 200 fl. auswärts bis zum höchsten Betrage als Personalkredit für Aristokraten, Offiziere, Beamte, Pensionisten, Private, auch Damen, courant und diskret verhandelt. S. Weiss, Debenburg, Eszterházystr. 20. 6256

Heirathen vermittelt streng reell und diskret das Heiraths-Vermittlungsbureau des „Expres“ in Debenburg. Damen mit Vermögen von fl. 2000 bis 100.000 fl. vorgezogen. Größtes und hervorragendstes Institut der Monarchie. Verbindungen überall, in allen Gesellschaftskreisen. Probenummer und Information gegen 15 kr. Briefmarken. 6255

Zu verkaufen 3 Zimmermöbel, Teppichboden, Spiegel, Bilder, Schreibtisch, Kredenz, Uhr, Lampen, Küchengerath, Nothhaarmatratzen, Federpolster, Varmegye-utca 5, 1. St., Thür 5. 6261

Lehrjunge aus gutem Hause wird in einem Herren- und Damenmodewaren-Geschäft gegen Bezahlung aufgenommen. Adr. in der Exp. 6262

Eine Parterrewohnung bestehend aus 2 Kammern, 1 Wohnzimmer, Küche, Speise in der Sorokfärerstrasse per 1. Mai zu vermieten. Adr. in der Exp. 43259

Eine Photographie zur Ausstellungs-Entréekarte nebst 5 Stück feinsten Visité-Bildern um fl. 3. Das 1. Bild wird am zweiten Tag geliefert. Kalmár, Sophotograph, Andrassy-ut 29. 6265

Schöne Gassenwohnungen 3 und 4 Zimmer, im neu erbauten Hause Dohány-utca 92 für Mai zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 6264

Ein Fräulein, der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig, wird zu größeren Kindern gesucht. Adr. in der Exp. 43257

Möbelstücke, Teppiche, Vorhänge, sind billig zu verkaufen. Marie Valeriegasse 14, Thür 22. 43226

Jsr. Erzieherin mit Musikkenntnis, deutsche Bonnen suche dringend. Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen verschiedener Nationalität und Kenntnisse empfehle. Rác Gizella, Mariengasse 29. 43122

Elegant möblierte Wohnung. Börsmarkt-gasse, zweites Haus von der Andrássystrasse, Treppeneingang, Salon, Schlafzimmer, Bade- und Wohnzimmer zu vermieten. Näheres beim „Budapesti Lakáshirdető“ Gizella-ter 6. 6224

Schadchen. Wegen Mangel an Bekanntheit sucht ein Familienvater aus dem Mittelstande einen anständigen Schadchen, um seine Tochter auf diesem Wege zu verheirathen. Offerte unter „Schadchen“ an die Exp. 43124

Komptoiristin, die seit 3 Jahren in einem Hause angestellt ist, sucht passende Stellung, wozüglich mit ganzer Verpflegung. Anträge unter „Mai“ an die Expedition. 43128

Ein nett möbliertes großes Zimmer mit Küche, nahe der Andrássystrasse, Stadtwaldchen, zu vermieten. Adr. in der Exp. 43126

Ein schön möbliertes 2fensteriges, großes Gassenzimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 43131

Kommis werden durch mich rasch placirt; die Provision ist bloß 3 fl. Die Herren Chefs haben keinerlei Gebühr zu entrichten. Dem Schreiben ist Retourmarke beizulegen. Achtungsvoll Jakob Groß, behördl. konz. Placirungs-Institut-Inhaber in Eszterháza (Eszterháza). 43113

Wohnung zur Willkommens-Ausstellung. 2 schön möblierte, reine, 2fenstrige Gassenzimmer sammt Bedienung, im 1. Stock, vis-à-vis der Abfahrtsseite des Centralbahnhofs, Pferdebahnhof-Haltehalle, sind auf kürzere oder längere Zeit zu vermieten und jetzt auf beliebige Zeit bestellbar. Auf Wunsch erhalten meine Miethe Führer zur Seite, auch Tribünenkarten für 8. Juni sind bei mir zu haben. Näheres bei Tibor Grimm, Eszterházerstrasse 16. 6239

Intell. isr. junger Mann, 30 Jahre alt, sucht Wohnung, eventuell mit Kost, bei alleinstehender Witwe ähnlichen Alters. Nach Durchführung seiner Scheidung Heirath nicht ausgeschlossen. Offerte unter „Wohnung“ an die Exp. 43155

Agenten, welche einem jungen Mann die Stelle eines Kommis besorgen wollen, mögen ihre Adresse in der Exp. unter „A. F.“ abgeben. 43208

Älteres deutsches Mädchen gesucht zur Stütze der Hausfrau. Adresse: Alie Postgasse 2, 2. St. 13. 43157

Häzmeister kerestetik, egy gyermektelen házaspár, ki jól tud mosni és vasalni. Cím a kiadóhivatalban. 43219

Ein intelligentes Mädchen, Israelitin, das 1500 Gulden Mitgift hat und eine elegante Wohnung, wünscht die Bekanntheit behufs Ehe eines kleineren Beamten im gestellten Alter. Delonomie-beamter bevorzugt. Briefe bis 12. d. M. unter Chiffre „Hermine 20“ an die Exp. 43209

In den Damenmode- und Konfektionsjalon der Hermine Pollat, Bési-utca Nr. 6, werden geübte Männerarbeiter für engliche Arbeit aufgenommen, so auch geübte Arbeiterinnen. 43217

Gesucht intelligenter Mann, der Mittags und Abends mit einem Herrn je eine Stunde beim Spazieren zu begleiten hat. Offerte unter „S. 44“ an die Exp. 43223

Schlafzimmer, matt geschmückt, ist sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 43216

Ein gut erhaltener kurzer Nagel ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Andrassystrasse 94, 1. St. 3. 43222

Geschäftsführer mit 1000 fl. Kaution für Industrie-Artikel-Niederlage gesucht. Näheres in Citrau 3 Annoncenbureau, Budapest, Váci-körút 33. sz. 43229

Ein elegantes Speise- und Glas-Service, 2 Alabastrerassen sammt Blumen sind wegen Abreise zu verkaufen. Adr. in der Exp. 43220

Hammerwerk mit konstanter Wasserkraft wird zu pachten gesucht. Ein eventuelles Einbathen wäre sehr angenehm. Briefe unter „Hammerwerk“ an die Exp. 43218

Ein Bett, Nachtkästchen sammt zwei Matratzen, 1 Waschkasten, Spiegel, Trumeau, ein Schreibtisch, 1 Garnitur Vorhänge, so auch ein Wagen mit Geschirr, für Wirthe geeignet, ferner Bettzeug ist billig zu verkaufen vom 15. April, so auch die Wohnung zu haben. Adresse in der Expedition. 43252

Ein Geschäftslokal, innere Stadt, lebhafter Posten, mit Portal, modern hergerichtet, ist vom 1. Mai zu vermieten. Adresse in der Exp. 43249

Eine nette Wohnung bestehend aus 2 Kammern, 1 Wohnzimmer, Küche, Speise, Kloset ist von der Partei per 1. Mai billig abzugeben. 7. Bezirk, Löwöde-ter 2 szám, 1. Stock Thür 12. 43156

Fräulein, sehr intelligent, mit deutsch-kommerzieller Bildung, schöner Schrift und Stenographie, sucht per 15. April oder 1. Mai passende Stellung in Budapest. Gest. Zuschriften erbeten unter „G. F.“ an die Exp. 43159

Gassenzimmer, 1. Stock, im Stiegenhause, separirt, elegant möbliert, sofort zu vermieten. Rauchfangheergasse Nr. 1. 1. Stock 3. 43165

Ein mit S. J. gravirtes Manschettenknopf ist Freitag Abends in Verlust gerathen. Der redliche Finder erhält entsprechenden Lohn. Adresse in der Exp. 43235

Deutsches, sehr intelligentes Fräulein aus gutem Hause, Jsr, sucht baldigst zu einem Kinde für ganze oder halbe Tage unterzukommen. Gest. Zuschriften unter „Intelligent“ an die Exp. 43160

Ein Wiener Schneiderin verfertigt Damen-Toiletten nach den neuesten Pariser Journalen zu maßigen Preisen. R. Raß, Nefelejts-utca 55, Thür 19. 43158

Ein Gewölb, schön und groß, für jedes Geschäft geeignet, ist am ersten Mai am Josepshring zu beziehen. Adr. in der Exp. 43163

Villa in Budapest, Blumenthal, bestehend aus 8 Zimmern, 1 Wohnzimmer, 3 Küchen, schöner Veranda, ist über Sommer zu vermieten. Näheres bei Mayer, Friseur, Wurm-gasse. 43170

Ein Wirthslokal auf bestem Posten ist zu vermieten. Adr. in der Exp. 43164

Kautionsfähiger lediger Mann wünscht in der Ausstellung eine Bierhalle, wo nur Bier verabfolgt wird, auf Verrechnung zu übernehmen (war in diesem Jahre schon selbstständig). Eventuell übernehme ich eine Inkaufantenne oder dergleichen. Adr. in der Expedition. 43177

Demoiselle distinguée et Parisien diplômée enseignante à très-bas prix le français et la correspondance commerciale. L'adresse à l'exp. 43172

Intelligente Herren, welche ihre Bekanntheit in Hotels und Restaurants ersten Ranges hier und in der Provinz ausnützen wollen, belieben ihre Adresse unter „Provision 20“ an die Exp. einzulegen. 43250

2fenstriges Gassenzimmer mit separatem Eingang und Badezimmerbenutzung ist per 15. April an 2-3 Herren zu vermieten Theresienring, nächst der Andrássystrasse. Adr. in der Expedition. 43246

Ein am hiesigen Plage bei besseren Kaufleuten und Privaten gut eingeführter Flaschenwein-Agent, der zugleich alle Kellerarbeit versteht, in ähnlichem Dienste hier längere Jahre war, sucht Posten per sofort. Offerte unter „D. R.“ an die Exp. erbeten. 43236

Erste Bureaukraft, deutscher, ungarischer, französischer, englischer, italienischer Korrespondent, sucht Engagement. Gest. Anträge unter „Industrie 1800“ an die Exp. erbeten. 43233

Vom 1. Mai ist über die Ausstellung zu vermieten, ein schönes, möbliertes, großes Gassenzimmer mit Badezimmerbenutzung, elegantes Entrée, im 1. Stock, so auch ein kleines Kabinett, separirt, in nächster Nähe der Oper. Briefe unter „R. R.“ an die Exp. erbeten nur bis 12. April. 43230

Sportsman. Three medical testimonials of my excellently sanity are in your uncle's hands. Look the next Sunday. 6253

Geprüfter Lehrer, älterer, ledig, sucht Stelle. Anträge mit monatlicher Gehaltsangabe unter „Praxis und Methode“ an die Exp. 43231

Wagen. Ein Batard und ein offener Wagen, beide mit Delachsen, hochlegant, wenig benützt, billig zu verkaufen Széveleg-utca 19. 43238

Ladirengelassen werden sofort aufgenommen. Näheres in der Exp. 43237

Praktikant mit guter Schrift, welcher schon servirt, wird für ein Agentur-Geschäft acceptirt. Offerte unter „Fleißig“ an die Exp. 43234

Suche gebildete deutsche Erzieherin, dipl., mit Französisch, Englisch, eventuell Klavier. Adresse: Ullnerstrasse 30, 2. St. 10. Selbe können sich in den nächsten Tagen Vormittags bis 11 Uhr vorstellen oder Offerte einreichen. 43247

Házasság. Kinevezett, nyugdíjkezes, kisebb javadalmazásu, 30 éves vasuti tisztviselő, csakis olyan tisztesség és háziasan nevelt, alacsony, vagy középtermű izr. csinos nőt keres házastársul, a kinek szintén biztos és tisztas keresete van. Tanítóknak vagy hasonló foglalkozásúak előnyben részesülnek. Komoly ajánlatok „Kisérlet-czimen a kiadóhivatalba kéretnek. 43225

Bérbe adó. Fehérmegyében, Budapesttől egy órányira 500 hold prima szántóföld elegendő réttel gazdasági épületekkel 1896. október hó 1-jére. Czim a kiadóhivatalban. 43214

Verloren schwarze Briefstache am 2. d. M. Nachmittags zwischen 3 bis 4 Uhr vom Nationaltheater, Kerepeserstrasse, bis Pfeiffergasse. Redlicher Finder erhält entsprechende Belohnung. Adr. in der Exp. 43153

Tüchtiger Ziegelmeister mit langjähriger Praxis, im Maschinenfach und Ringofen-System tüchtig bewandert, sucht seinen Posten zu verändern. Selber ist gelernter Brenner. Anträge erbeten unter „Ziegelmeister“ an die Exp. 43167

Kaffeehaus, elegant eingerichtet, ein gutes Tag- und Nachtgeschäft, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell gegen Kaution zu verpachten. Anträge unter „Kaffeehaus“ an die Exp. 43168

Egy az összes irodai teendőket jártas, szerény igényű fiatal ember biztositási intézetnél hivatalnok állást keres. Levelet „Hivatalnok“ czimen kér a kiadóhivatalba. 43283

Baumbach-Stuhl. Ein billiger zu verkaufen. Pleban N., Koronaherzeg-utca 5. szám. 6243

Photographie. Ein tüchtiger Kopist und Retoucheur finden Engagement im Atelier Sziget, Christophplatz 6. 43179

Speise- und Schlafzimmer, kaum ein Jahr alt, sammt Vorhängen und Teppich, ist wegen Abreise dringend zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 43190

Parisien, hautement recommandé, enseigne la langue française avec beaucoup de succès. Ecrire à „Darmond 4“ à l'expédition de ce journal. 43306

Keretetik egy használt, de jó karban levő hidmérleg 1500-2000 kilogramm erejű. megvételre. Békefi Andor, Miskolcz. 6263

Műszerész, varrógépek, különösen kerekpárok javításában jártas vidéki városba azonnali belépésre kerestetik. Czim a kiadóhivatalban. 6252

Helyi ügynök bármely szakmából, egy jó üzletet átvethet mely ügy-nökséggel van összekapcsolva. Szükséges tőke 1000 forint. Ajánlatokat „Szolid“ jelleggel alatt a kiadóhivatalba kérek. 43302

Eine solide Zimmerkollegin wird aufgenommen in der Nähe der Könyvgasse. Adr. in der Exp. 43194

Eine geübte Weichnäherin findet außer dem Hause dauernde Beschäftigung. Adr. in der Exp. 43195

Im Stadtwaldchen Gijellastrasse 37 sind mehrere Villen zu vermieten. 43178

Tüchtige Lehr- und Erziehungskräfte empfiehlt und placirt Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin. 6246

Eine anständige Lehrerin sucht per 15. April ein möbliertes Monatszimmer im 4. Bezirk mit separatem Eingang vom Stiegenhaus. Briefe unter „Sehr nett und rein“ an die Exp. 43185

Gut erhaltene Goldformen für Eisenfiederei zum Ankauf gesucht. Offerte unter „Budapest“ an die Exp. zu richten. 43186

Dampfmaschinen, Motore von 2 bis 100 HP. sammt Kesseln, 1 Bandblock für 1 1/2 Meter Stämme, Cirkularsägen, Transmissionen und Armaturenbestandtheile, Lokomobile und Drehschneidmaschinen, Mühlen und Aufwind-schroter, Dampfpumpen für alle Zwecke hat am Lager Vinzenz Mannát, Maschinenfabrik, 8. Bezirk, Budapest, Baross-utca 124. 43191

Lagergrund nächst dem Lojonzser Bahnhof, Budapest, ist billig und prompt abzugeben. Adr. in der Exp. 43192

Elegante Möbel u. Dekorationen einer Gargonwohnung aus freier Hand billig zu verkaufen. Auch eine Wertheimkaffe Nr 3. Zu besichtigen täglich von 3 bis 5 Uhr V. Bez., Arpadgasse 9, 1. Stock. 43144

Klavier, kurz, Zoft, mit Eisenkonstruktion, ist billig zu verkaufen bei Kiss Ernő, Klaviermacher, Deákplatz 6. Stimmung und Reparaturen werden bestens ausgeführt. 43211

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

„Neuer Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Kulönféle butor... darabok eladó az Ujvilág-utcában 13. szám, 1. em. 14. ajtó. 42952

2 elegante Zimmer bei dilling. istr. Familie im 1. Stock, Balkon, Badeszimmer, separater Eingang, nahe der Ausstellung, bei der Weltbahn, für 1 oder 2 Herren sofort oder per 15. April zu vergeben: dortselbst erhalten 2 intelligente Herren fräufige, reine Wirtstagsloft. Adr. in der Exp. 43142

Ein liches, trockenes Kellerloft mit Gas- und Wasserleitung und Kofet, 44 Meter lang, 5-20 Meter breit, mit 2 Gassen-Eingängen, auch mehrere 2- und 3zimmerige Gassenwohnungen mit Badezimmer sammt allem Zugehör per 1. Mai 1896 zu vermieten. Rosen- u. Szondi-gasse Ecke, Neubau. 43116

Schöne Jahreswohnung. Gassenzimmer mit Alcov, großes Hofzimmer, Küche, per 1. Mai zu übergeben. Beszerdngasse 19, beim Hausmeister. 43115

Fräulein, welches lange Jahre in Paris gelebt hat, ungarisch, deutsch, französisch und holländisch perfekt spricht, sucht Stelle bei der Ausstellung. Briefe unter „Petite Parisienne“ an die Exp. 43120

Ügynökök, kik nyomdai munkák szerzésben járassak, kerestetnek. Czim a kiadóhivatalban. 43120

Betűszedő-tanoncz és tanuló-leány nyomdába fizetéssel fölvetnek. Czim a kiadóhivatalban. 43121

Istálló kiadó. Közvetlen a Steánia-utnál 3 részre osztva, 16 lónak szép istálló, szinke és lakás kiadó, esetleg a lovakat elemezésre is elfogadom. Egy elegáns 1 vagy 2 fogatú a kiállítási időnyre bérbe adok. Czim a kiadóhivatalban. 43079

S-Tarjában a legélénkebb helyen egy vegyesáru-üzlet családi viszonyok miatt szabad kéz-ből eladó. Czim a kiadóhivatalban. 43111

Kommiss der Mode- und Manufakturwaarenbranche, tüchtig Verkäufer und Portallarrangeur spricht deutsch u. ungarisch wünscht baldigt hier placirt zu werden. Adr. in der Exp. 43075

Kompagnon mit 12,000 fl. Baarcapital zu einer höchst lukrativen, besteingeführten Fabrik (Eisenbranche) am hiesigen Plage gesucht. Anträge unter „S. 100“ an die Exp. 43127

Bei Spezererhändler gut eingeführter Platzagent sucht seinen Posten baldigt zu verändern. Gest. Anträge unter „Spezerei“ an die Expedition erbeten. 43100

Ein Hotel, nahe zum Centralbahnhof ist wegen eingetretener Hindernisse sofort zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 43103

Zu miethen gesucht pro 15. April elegant möblirtes Gassenzimmer in der Nähe des Gifellaplace, nicht höher als II. Stock. Offerte mit Preisangabe unter „S. M.“ Gifellaplace 2, II. Stock, Thür 19. 43240

Gew. k. k. Detektiv, vom k. k. Polizei-Detektiv-Institut freiwillig geschieden, mittelst Defrets belobt, offerirt seine Dienste als Privat-Detektiv. Stefan Chodounsky, Bureau für vertrauliche Aufkünfte, Budapest, Andrassystraße 1, 2. Stock, Thür 13. Bureaustunden täglich von 9 12 Uhr u. von 2-4 Uhr Nachmittags. 43081

Patente erwirkt und verwerthet, Ideen macht patentfähig das Konstruktions- und Patentbureau Neufeld Armin, VI., Teréz körút 38. Spezialkonstrukteur für Erfindungen. 43188

Ein Karabol-Billard, Seiertisches Fabrikat, beinahe neu, ist wegen Raummangel billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 43104

Andrassystraße, an der frequentesten Stelle, wäre ein Brachloft mit zwei Deckungen, billiger Zins, per August, eventuell November günstig abzulösen. Anträge unter „Brachloft“ an die Exp. 43129

Goldschleiferin für Ketten wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 43123

Verfassung von technischer Präcedenten Anfertigung von fünf- bis zehnjährigen Original-Clische-Zeichnungen, technische Zeichnungen, Kopien korrigirt und billigt durch das Konstruktions- u. Patentbureau Neufeld Armin, VI., Teréz-körút 38. 43137

Nyári lakás Gödöllőn, a szinésztelepen bérbeadó, esetleg eladó. Felvilágosításul szolgál dr. Rigocz Kálmán irodája, Uj-u. 45B. 43119

Praktikant aus gutem Hause wird aufgenommen für feines Geschäft. Adr. in der Expedition. 43088

Ich suche einen Kompagnon, der über 6 bis 8000 Gulden baares Geld verfügt. Adr. in der Exp. 43089

Gesunder Stall, möglichst im 6. oder 7. Bezirk, für 2 Pferde per sofort gesucht. Adr. in der Exp. 43140

Ein noch neues zerlegbares photographisches Atelier ist wegen Raummangel sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 43092

Ich bin in der Lage ein vorzügliches sehr feines Geschäft zu vergeben, welches einen Reingewinn von mindestens fl. 5-6000 abwirft. Nicht ausgeschlossen. Reflektant muß Bildung besitzen, braucht aber nicht vom Fach zu sein. Nöthiges Kapital 20 bis 22 Mille. Anfragen erbittet direkt Lordai Mor Luther-gasse 1/c, 3. Stock, Th. 14. 43088

Jahreswohnung, auch als Sommerwohnung geeignet, nächst dem Kaiserbad, bestehend aus 4 Gassenzimmern, Kabinen, Vorzimmer, Küche, Kofet, preiswürdig zu vermieten. Ferner die beste Stelle, III., Lajos-gasse 50. 43241

Ein guter Greisler, reiposten, wo man 80 bis 100 fl. Tageslohn macht, ist per 1. Mai zu vermieten. Näheres 9. Bezirk, Szvetenaygasse 12, beim Hauseigentümer. 43087

Garten-Sprizen, Gummischläuche, Pumpen & Brunnen, Weinkellerei-Requisiten, Dr. Kröcher'sche Wein- u. Veronopora-Sprizen bei Ernst Schottola, Budapest, Andrassy-ut (Palais Jonciere). 43182

Möbel zu verkaufen. Eine Garnitur und hoher Divan, zwei Giffonnières sammt Betten, Goldkonsole, Spiegel, Schlafzimmer-, Tisch, Sessel und noch verschiedene Möbel sind sofort zu verkaufen. Stadthausplatz 5, I. Stock, 7., Grüner Hof. 43227

Kaufe Verfaßzettel zu allerhöchsten Preisen; verlaufe diese ausgelosten, sowie en partie Gegenstände zu Spottpreisen, 14 kara Herrenketten 89 kr. per Gramm, Golduhren fl. 11, 12 massive 13 löthige Gabelgabeln fl. 7, echte Diamant-Ohrhänge, Ringe, Nadeln fl. 8, in Brillanten, Uhren, Broche, Bracelets, Ringe, Silberverzierungen größte Auswahl, labelhaft billigst, 13 löthige Silberwaaren 4<sup>o</sup>, kr. per Gramm, neue Waare zur Kleinigkeit Jagon. Jedes Stück punzt. David Suchs, Budapest, Waisen-gasse 10. 43232

Offene Stellen für Buchhalter, Korrespondenten, Geschäftsführer, Ingenieure, Kommiss, Magazineure, Aufseher, Inspektanten, Wirtschaftsbekamte, Komptoiristen, Strazjiffen, Gouvernanten, Bonnen, Lehrer, Sprachmeister, Manierlehrerinnen, Hausrepresentantinnen, Gärtner, Forstbeamte, Portiere, Hausmeister, technische Bekamte und dergleichen sind in der neuesten Nummer des Budapest'er Anknündigungsblattes zur sofortigen Belegung veröffentlicht, welche ohne jede Vermittlung zur Belegung gelangen. Einzelne Nummern 20 kr. bei der Administration des Budapest'er Anknündigungsblattes, Budapest, Vaci-körút 33. 6247

Gassenzimmer nett möblirt, separater Eingang, bei kinderloser Familie zu vermieten. Vis-a-vis der Weltbahn. Adr. in der Exp. 43244

Möbel. Ein elegant eingerichtetes Speisezimmer, Schlafzimmer und Salon, sowie auch ein Teppichpfeffebinan und Delgemölbe sind Ueberhebung halber billigst zu verkaufen. Arenasstraße 60, Thür 1. 43228

Schuhmacher-Hohl- und Einfaßmaschinen ist sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 43202

Es wird für den 1. oder 15. Mai für 2 Beamte eine elegant möblirte Gargonwohnung gesucht. Dieselbe soll aus 1-2 Zimmern bestehen u. separierten Eingang vom Stiegenhause haben. Anträge sub „S. Gargonwohnung“ an die Expedition erbeten mit Angabe der Miethe. 43239

Prof. C. Bloch, Handelslehre, dipl. u. prakt. Buchhalter, Andrassystr. 28, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen kön. ungar. Ministeriums ddo. 10. Nov. 1877. Z. 28698, vollkommen für's Komptoir aus, und zw.: in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bank, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Buchereinrichtungen u. Ubschlüsse (Bilanzirungen). Damen erhalten separaten Unterricht. Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. Einjährigebung zu den Abendkursen täglich. Brieflichen Unterricht in der einfaches und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie besorge ich prompt. 43253

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit, Aufnahme zur Verbindung bei Adelsheid Petrich, dipl. Geburtsbelferin, Fabrikengasse 4, Thür 1, Partier rechts (nächst der Andrassystraße). 43263

In 12 Stunden kann sich Jedermann durch meine leichtfaßliche und bewährte Methode deditische Schrift aneignen. Ignaz Knu, dipl. Schreiblehrer, Königs-gasse 20, 2. St. 36. Viele Zeugnisse von hohen Beamten und der höchsten Aristokratie liegen bei mir auf. 43261

Wichtig für Möbelkäufer! Wegen Ueberhäufung meines Vorrathes verkaufe ich sämmtliche bei mir erzeugten Schlaf- und Speisezimmer, auch stückweise um den Erzeugungspreis. Reich Mor, asztalos-mester, Budapest, VII., Izabella-utca 29. 43256

Flaschenbier-Abträger, brandgetüchtigt, für sofort acceptirt. Nöthig kleine Kaution und Kundentreis. Ausführliche Anträge unter „Neuer Lokalverkehr“ an die Exp. 43299

Wichtig für Herren! 1 Anzug puzen, renoviren fl. 1.60. 1 Ueberzieher puzen, renoviren fl. 1.50. 1 Ueberzieher mit Sammtkragen fl. 3. 1 Anzug Jagon 10-12 fl. Laut Muster-Kollektion Bestellungen 20-25 fl. Aufgefördert mittelst Korrespondenzkarte ercheine sofort. Provinzbestellungen werden prompt effectuirt. Gelb József, Schneider, chemische Buz-anstalt, Csenger-gasse 19. 43290

Ein Fräulein, das der einfaches und doppelten Buchhaltung fähig ist, sucht Stelle. Anträge unter „S. M. 2“ an die Expedition. 43224

27 éves izr. fiatal ember kaczórépes elfogad hármily állást, szives megkeresések „S.B.“ jellege alatt a kiadóhivatalban. 43245

Kifözés mintegy 80 abonnessel, melyből 20 elfözött, a helyaroshan, más vállalat miatt eladó. Czim a kiadóhivatalban. 43251

Tüchtige Monteur für Gas- und Wasserleitung finden sofort Arbeit bei C. Knuth, Garay-utza 6/8. 43162

Vendéglő és kávéház eladó vagy albéreltbe kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 43196

Egy nyaraló, mely all 2 szoba, konyha és verandából, gyönyörű kilátással, közel a város-hoz és a fogaskerekűhöz, kiadó 200 frtért. Czim a kiadóhivatalban. 43205

Üzletberendezés. Mag-, fűszer- és droguakereskedésnek vagy gyógytárnak is nagyon alkalmas elegáns berendezés jutányosan eladó. Czim a kiadóhivatalban. 43193

333. Csokolatam és ölelem a kis habát. 43213

Pálinkás-hordók 50 literrel 1000 literig eladók. Czim a kiadóhiv. 43207

Rosen! Im Wurzelhals veredelte Buschrosen, starke Grem-plate in besten alten und guten neueren, 160 Remon-tante, Thea, Bourbon und Nojette-Sorten nach meiner Sortenwahl, 10 Stück in 10 Sorten fl. 3.50, 50 Stück in 50 Sorten fl. 16, 100 Stück in 100 Sorten fl. 30, 1000 Stück in 160 Sorten fl. 250. Pez Armin, Baumgüldenbesitzer, Budapest, VIII., Kál-vária-tér 4. 6259

Agenten werden gegen hohe Provision aufgenommen bei Karl Dröb-ler, k. u. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen, Eisen- und Metall-gescherei, Budapest, Theresienring 41. 6273

Zur selbstständigen Leitung einer Möbel-Niederlage in einer bedeutenden größeren Provinzstadt wird ein befähigter Mann gesucht. Kaution einige hundert Gulden. Tapezierer bevorzugt. Näheres Kerepessystr. 64, III. Stock 34, zu sprechen von 6-8 Uhr Abends. 43216

Videki színházi igazgató azonnali alkalmazásra pénztárosnöt vagy pénztárosi 100-150 frt kaucezióval keres. Czim a kiadóhivatalban. 43242

Vendéglő. Egy jó vendéglő rögtön át-ado, ára 1400 frt, elegandó töké 500 frt, bővebbet a kiadóhivatalban. 43254

Ügyes női szabász, minden szakmában jártas, élénk forgalmu üzletbe 1000 frt betéttel tarsul kerestetik. Ajánlatok „Bizos jóvő 52.“ jellege alatt a kiadóhivatalba intézendők. 43260

Une demoiselle française cherche des egons pour la matinée, et des après-midi, et meme pour la soirée Ecire sous „Aida“ l'Expédition. 43268

Damen finden Rath und Hilfe bei einer seit 30 Jahren dipl. Hebamme unter Discretion und aufmerksamer Pflege. Arme werden unentgeltlich bedient. Anna Kovács, diplomirte Hebamme, Elisabethring Nr. 12, I. St., Th. 12. 43161

In Besnyó ist eine Sommerwohnung zu vergeben. Adr. in der Exp. 43151

Tüchtige Monteur für Gas- und Wasserleitung finden sofort Arbeit bei C. Knuth, Garay-utza 6/8. 43162

Egy elsöranagu a legelőkelőbb vevőkörrel ellátott női kalap divatterem fontos családi körülmények miatt eladó. Czim a kiadóhivatalban. 6266

Elegáns salombutor olcsón eladó. Dr. Klein Sándornál, Felső-erdősor 28. 43300

A Marsovszky dnyetermelési vállalat Monoron egyáltal elárusított keres koránérő görög és sárgadinnyéi részere Budapest egész területére. Ajánlatok, kik kocsiakkal rendelkeznek és óvadékok nyujtani képesek, forduljanak Böleskey Pálhoz Budapest, V., Fűrdő-utca 1, ahol a szerződéstervezet betekinthele. 6240

Sommer-Villa zu vermieten in Budapest, 5 Zimmer, 2 Küchen, 2 Speise, 2 Holzschuppen, Keller und Boden. A s.ép kilátáshoz. Adr. in der Exp. 43168

Szabás-ésruha-varrasban alapos oktatás nyerhető Landler Róza női divatteremben, Sütő-utca 6. Ugyanott legelegánsabb női kalapok olcsón kaphatók. 43305

Patente bejogt und verwerthet in allen Staaten das internationale Patent-Bureau von Alexander Weisz, Budapest, Teréz-körút 15. sz. Einziges Bureau in Ungarn, welches über Patentverwertungen günstige Erfolge nachweisen kann. 6251

Bei der Gutsinhabung Tröskálint stehen ausgemerkte vier Zugochsen und vier Kühe zum Verkauf. Zu besichtigen daselbst. 6249

Bei einer intelligenten, alleinstehenden, diplomirten Geburtshelferin wird eine Dame unter größter Verschwiegenheit zur Einbindung mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Wad im Hause. Föherczeg Sándorgasse 32, I. Stock, rechts 16. 43265

Photographie. 2 Positiv-Netoucherte werden sofort engagirt bei Mai és társa, Nagymező-utca 20. 43262

Tüchtige Verkäuferinnen die schon in Detail-Geschäften servirt, wird für ein feineres Detail-Geschäft sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 43264

Sichere Criftenz. Ein seit einigen Jahren am besten Posten Budapests gutgehendes Geschäft, welches auch von einer Dame geleitet werden kann, ist Abreise halber mit kleinem Kapital zu übernehmen. Adr. in der Exp. 43149

Egy vaskereskedéssegéd ajánlatok üzletbe vagy gyáriraktárba. Czim a kiadóhivatalban. 43150

Platzagent. Ein in der Eisen- und Metallwaarenbranche fachkundiger und Komptoirarbeiten verübt junger Mensch wird gegen schönes Stipum zu acceptiren gesucht. Offerte werden unter „S. Z. 1200“ an die Exp. erbeten. 43154

„Neuer Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

The Berlitz of Langue Waitsnerring... Cite Schifma... Französi., Engl., Deutsch, für von Lehrern d'fondenNational der Methode de spricht der Schüle... Lettion an nur lernende Sprache gratis und franco beginnen fast je

Eisenm Gartenmöbel, Kaffeehaussein billigst zu ha... Gelb & Kunsteinmöbel dapest, Andrassy Illustrierte Be versenden gratis

Ein freun nettmbilrtes mer, nahe dem hote, an einen vermieteten, eve Verpflegung. Exp.

Ein Bierfa Kohlenäuredruc kaufen. Preisle tung, eventuell wird gekauft. Exp.

Sommerw sehr nahe und gen, 4 Zimme mer, Veranda, Küche, Dienstbe Keller, zu verm in der Exp.

Ausstell Engagirt wird a junge und hübl des Deutschen ricken mächtig erwünscht. Dier tographie und beriger Beschäfter „Exposition die Exp.

Ein Komu Galanteriewac tüchtiger Det Auslagearrang garischen, deni männigen „Sp rit, wird accep sind zu richter mucl Fischer,

Heira Der Oberbe gräflichen Her die Bekanntg gender Dame. Vermögensang ten unter „G Exp. Discretio

Kommiss, der Kurz, Galanter Branche tüch gerei bediene tre ich per mein Spezerer maaren-Exp Reflektanten Offere mit und Gebaltfa jenden. Kost im Hause. Ne u-Verbat

1000 kauzioval bizalmi emb a magyar, tőleg a sz jártas, havi Czim a k

Kinderfr auf's Land Rind, gut d ungarisch reš Váci-kó 2. ajtó.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**The Berlitz School of Languages,**  
Wagnerring 37, 1. Stock,  
Cde Schiffmannsgasse.  
Französl., Engl., Ital., Russ.,  
Deutsch, für Erwachsene  
von Lehrern der betref-  
fenden Nationalität. Nach  
der Methode Berlitz' u.  
spricht der Schüler d. ersten  
Lektion an nur die zu er-  
lernende Sprache. Probestunde  
gratis und franco. Neue Kurse  
beginnen fast jede Woche.  
42999

**Eisenmöbel,**  
Gartenmöbel, Hotel- und  
Kaffeehausrichtungen  
billigt zu haben bei  
**Gelb & Pécsi,**  
Kunsteisenmöbelfabrik, Bu-  
dapest, Andrássystr. 46.  
Nur frische Preisgarantie  
verfassen gratis. 5692

**Ein freundliches,**  
nettmöbliertes Cassenzim-  
mer, nahe dem Westbahn-  
hofe, an einen Herrn zu  
vermieten, eventuell mit  
Verpflegung.Adr. in der  
Exp. 43049

**Ein Bierkasten mit**  
Rohrensäuredruck zu ver-  
kaufen. Kreisler-Einrich-  
tung, eventuell mit Waare  
wird gekauft. Adr. in der  
Exp. 42061

**Sommerwohnung,**  
sehr nahe und schön ge-  
legen, 4 Zimmer, Vorzim-  
mer, Veranda, Badezimmer,  
Küche, Dienstbotenzimmer,  
Keller, zu vermieten. Adr.  
in der Exp. 43060

**Hedestreifwagen**  
mit guten Rädern ist in  
Monatsfristwerk zu ver-  
geben. Adr. in der Exp.  
42928

**Ausstellung.**  
Engagiert wird intelligente,  
junge und hübsche Dame,  
des Deutschen und ungar-  
rischen mächtig (französl.  
erwünscht). Offerte mit Pho-  
tographie und Angabe bis-  
heriger Beschäftigung un-  
ter „Exposition 96“ an die  
Exp. 43073

**Ein Kommiss der**  
Cassanierwarenbranche,  
tüchtiger Detailist und  
Auslagearrangeur, der un-  
garischen, deutschen u. ru-  
mänischen Sprache mäch-  
tig, wird acceptirt. Offerte  
sind zu richten an Sa-  
muel Fischer, Kronstadt.  
6235

**Heirath.**  
Der Oberbeamte einer  
gräflichen Herrschaft sucht  
die Bekanntschaft ver-  
mögender Dame. Offerte mit  
Vermögensangabe u. erben-  
ten unter „Ehe“ an die  
Exp. Discretion Ehrenfache.  
6236

**Kommiss, welcher in**  
der Kurz-, Wirk- und  
Cassanierwaren-  
Branche tüchtig, auch Spe-  
zerei bedienen kann, accep-  
tirt ich per 1. Mai für  
mein Spezerei- und Kurz-  
waren-Groß-Geschäft.  
Respektanten wollen ihre  
Offerte mit Zeugnisfotopien  
und Gehaltsansprüchen ein-  
senden. Kost und Wohnung  
im Hause. **Markus Bröder,**  
Neu-Verbás. 6226

**1000 forint**  
kauczióval keresek egy  
bizalmi embert vidékre, ki  
a magyar, német és lehe-  
tleg a szerb nyelvben  
járatos, havi fizetése 80 ft.  
Czím a kiadóhivatalban.  
43068

**Kinderfrau gesucht**  
aus Land zu jährigem  
Kind, gut deutsch u. etwas  
ungarisch sprechend. Nähe-  
res Váci-körut 31, 1. em.  
2. ajtó. 43043

**Ein Equipage ist**  
vom 1. Mai an Vormittags-  
gen monatlich zu vermie-  
then. Adr. in der Exp.  
43054

**Keresek egy ve-  
vét ki egy vasuti**  
állomásnál fekvő  
1400 holdas birtokot  
**örökárón megvenne,**  
körülbelül 500 hold szántó,  
a többi kintős imunito ho-  
mek talaj, Bácskában, hol  
parcellálkánt a homokon-  
tul lehetne adni. Bövebb  
felvilágosítással szolgál  
**Glück Samu, B.-Al-  
máson.** 6232

**Klavier, kurz, ele-  
gant,** bereits neu, belieb-  
tes Fabrikat, um 260 fl.  
veräußert in Eder's Klav-  
ierfabrik, Wagnergasse 4.  
Auf Wunsch mehrjährige  
schriftliche Garantie. 6227

**Vorzügl. Cham-  
pagner,** Monopole und  
Carte Blanche, ist wegen  
schneller Räumung großer  
Vorräthe durchschnittlich mit  
1 fl. 20 kr. (sonst fl. 3.50)  
zu verkaufen bei Ant. Jul.  
Eber, Zsibáros-utca 21 (Sta-  
dthaus 1846). Probefendungen  
2 Bouteillen liefern franco  
jeder österr.-ung. Poststa-  
tion mit 3 fl. gegen Ein-  
sendung oder Nachnahme.  
6228

**Ein ganz junger**  
Kommiss oder Praktikant,  
der 2-3 Jahre in einem  
Herrn- und Damenmode-  
waren-Geschäft angestellt  
war, wird acceptirt. Adr.  
in der Exp. 6237

**Ein tüchtiger Agent,**  
der bei Wirthen, Cafésiers  
und Kellnern gut eingeführt  
ist, findet Engagement  
Adr. in der Expedition.  
6238

**Abwaschfrauen, Be-  
dienerin und neben-  
Hausknechte**  
gesucht. Adr. in der Exp.  
6231

**Hausverkauf in**  
Neupest, ausbezahlter Ge-  
grund, lebhaft Gegend;  
dasselbst Kreisler, Wirths-  
haus, Fleischbank, Woh-  
nungen, per Mai bezie-  
bar für 95 0 fl. mit 5000  
Gulden Anzahlung. Adr.  
in der Exp. 43069

**Stellagen für Kurz-  
und Wirtwaaren,** sammt  
Kulden, im guten Zustande,  
sehr billig zu verkaufen.  
Adr. in der Expedition.  
43057

**Gyakornok,**  
kezdő üzletessel helybeli  
terménykereskedésbe azo-  
nali belépésre kerestetik.  
Ajánlatok «R.» jelű alatt  
a kiadóhivatalba intézendők.  
43055

**Bösendorfer Kla-  
vier Abreise halber zu**  
verkaufen. Adr. in der  
Exp. 43038

**Patente erwirkt und**  
verwerthet das Patent-  
bureau **Meller Ernő,**  
Budapest, 6. Bezirk, Rod-  
maniczkygasse 5. 43059

**Pensionierter Eisen-  
bahnmagazineur,** der  
deutschen, ungarischen und  
rumänischen Sprache in  
Wort und Schrift mächtig,  
gebienter Militär, ledig,  
im Schreib- und Rechnungs-  
fach versiert, sucht Stellung  
als Aufseher, Plasmester,  
Ranzleidner u. c. Adr.  
in der Exp. 43067

**Egy jó forgalmu**  
üzlet, mely 30 év óta fenn-  
áll, eladó, vagy esetleg  
a helyiség berbeadásra.  
43056

**Eladó egy jó**  
karban levő járnka-üzlet  
berendezés; ugyanott egy  
üzleti helyiség május 1-re  
kiadó. Czím a kiadóhiva-  
tálban. 43084

**Millennium-Sacco**  
(reim Schafwolle), praktisch  
für Komptoir, Haus und  
Strasse.  
fl. 5.50,  
beim 6202

**Engl. Schneider,**  
Heilmann Kohn u. Söhne,  
Budapest, Karlsring 12.

**Französische Bonnen**  
direkt aus Frankreich,  
norddeutsche, ungarische  
dipl. Lehrerinnen, Erzieh-  
erinnen mit u. ohne Sprach-  
und Musikkenntnissen,  
norddeutsche, ungarische  
dipl. Kindergärtnerinnen  
und Bonnen, Engländer-  
innen empfiehlt und plac-  
cirt die Schulagentur S.  
Schlesinger, Budapest,  
Bäcker-gasse (Sütő-utca) 6,  
1. Stock. Telephon 5911

**Schildermaler für**  
Aufarbeiten mit großem  
Verdienst für sofort gesucht.  
Adr. in der Expedition.  
42936

**Demolirt.**  
Ein schönes, seit 10 Jah-  
ren stehendes Parterrehaus  
wird per Mai demolirt.  
Respektanten wollen ihre  
Offerte an J. Seimbach,  
7. Bez., Dohány-utca 1,  
senden. 6189

**Kautionsfähiger**  
Kassier, der auch als  
Komptoirist tüchtig ist, fin-  
det bei einer Aktien-Gesell-  
schaft sofortige Aufnahme.  
Offerte unter „Tüchtig  
101“ an die Expedition.  
6186

**Villa am Bloßberg**  
möblirt, wunderbare Aus-  
sicht, ist per sofort zu ver-  
mieten. Adr. in der Exp.  
42900

**Friseurgeschäft an**  
schönen Plaze der Stadt,  
in der Nähe mehrerer Ho-  
tels, ist wegen Familien-  
angelegenheiten sofort zu  
verkaufen. Adr. in der Exp.  
42934

**Bothelyiségek**  
május elsejére kiadók az  
Ujvilág-utczában, az orsz.  
 kaszinó társaságának  
Értekezhetni Ujvilág-utca  
13. szám, 1. em. 14. ajtó.  
42953

**Házeladás.**  
A Baross-utczában a Nagy  
Köruton heül levő 48.  
számú ház szabad kézből  
eladó. Venni szándékozk  
(ügynökök közvet tése nél-  
kül) bővebb értesítést nyer-  
hetnek **Nádory Test-  
vérek-nél** Baross-utca  
52., illeóleg 70. számú  
lakásukon. 6183

**Hotel am Fuße der**  
höhen Tátra, mit Saal,  
Billard- und Speisezimmer,  
9 komplet eingerichteten  
Casszimmern, mit Zim-  
und Porzellan-Badener-  
bädern, inmitten eines rei-  
zenden Parkes, 15 Minuten  
von der Bahnstation, ab 1.  
Mai zu verpachten, auch zu  
verkaufen. Adr. in der Exp.  
42548

**Ein aus zwei**  
Zimmern bestehende schön  
möblierte Monatswohnung  
mit Badezimmerbenützung  
am Theresienring zu ver-  
mieten. Näheres in der  
Exp. 43007

**Élénk vidéki**  
városban egy divat- és  
rövidáru-üzlet szabad kéz-  
ből eladó. Czím a kiadó-  
hivatalban. 42927

**Zurückgeschickte**  
Herrnkleider  
werden in separater Ab-  
theilung spottbillig ver-  
kauft bei  
**Jakob Rothberger,**  
Krisztófer 2, 1. St.  
6197

**Rath und Hilfe**  
finden Damen und Können  
in Verschwiegenheit entbin-  
den bei einer seit 38 Jahren  
praktischen Geburtshelferin.  
Budapest, Rálmángasse  
19/a, Barterre 5. 42859

**Stehlender aus**  
Christofle-Silber sind bil-  
lig zu haben im Hotel  
Central, Budapest. 42930

**Buffet-Dame für die**  
Budapester Anstaltung,  
Fräulein, welches schon im  
Buffet war, im Serviren  
und kalten Aufschnitt Zube-  
reiten tüchtig ist, schöne  
Erziehung, Kautio  
fl. 100 gesucht. Offerte mit  
Photographie an Tenezer  
Gyula, Budapest, Serviten-  
platz 8. 6209

**Geldbarlehen**  
auf Güter, Wäulen, Fa-  
briken, Budapester und  
Provinzhäuser mit 5 1/2%  
auf 40-50jährige Amor-  
tisation. **Veronal-Kredite**  
bis 10,000 fl. in viertel-  
jährigen Theilzahlungen  
zu 6 Prozent besorgt die  
„Magyar jelzálog forgalmi  
intézet“ (**Schwarz Gyula**),  
Budapest, Kerepesi-straße 65  
42975

**Ein Gewöbllokal**  
in der Nähe der Akademie, sehr  
geeignet für Komptoir, bil-  
liger Preis, ist sofort zu  
vermieten. Adr. in der  
Exp. 42891

**Photographie.**  
In einer großen Provinz-  
stadt ist ein altemonirtes  
photographisches Atelier  
sammt Einrichtung billig  
zu verkaufen. Adr. in der  
Exp. 6138

**Stall gesucht in**  
8, 7. oder 8. Bezirk für  
8 Pferde mit entsprechender  
Rutcherwohnung und  
geräumigen Hof für 4 Wä-  
gen. Anträge mit Preis-  
angabe unter „P. G.“ an  
die Exp. 42994

**Tücht. Buchhalter,**  
deutsch, ungarisch, mit  
mehrjähriger Praxis und  
prima Referenzen, kautions-  
fähig, sucht Stelle. Gef.  
Anträge unter „Dauernd  
2000“ an die Expedition  
43031

**Für Antiquitäten-  
Lieberhaber.** Eine aus  
Rafóczy's Zeiten stam-  
mende, wo immer aufzu-  
stellende Statio-Uhr zu  
verkaufen. Zu besichtigen  
7. Bezirk, István-ut 9 a,  
1. Stock 13, Morgens von  
9 bis 12 Uhr, Nachmittags  
von 2 bis 4 Uhr. 43029

**Am Ráfos,**  
vis-à-vis dem Gasthause  
zum „Grünling“, in der  
Nähe der Sonnenschein &  
Berger'schen Filzfabrik, ist  
ein für Fabrikzwecke sehr  
geeigneter 1324 Quadrat-  
meter großer Grund billig  
zu verkaufen. Näheres bei  
Mayer & Tauber, Deák  
Ferencz-tér 3. 6212

**Társat keresek**  
egy jól jövedelmező ipar-  
vállalathoz 5-6000 forint.  
Szakértelem nem szükséges.  
Czím a kiadóhivatalban.  
43043

**Bérbe kereste-  
tik** a 6., 7. kerületben egy  
földszintes ház, fökellékek  
tágas udvar, kevés lakás,  
földszintes mühelyek, má-  
jus 1-jére. Czím a kiadó-  
hivatalban. 43065

**Kein Schwindel mit**  
neuen Kleidern, welche für  
alte verkauft werden, son-  
dern ausschließlich von  
Herrschaften abgelegte Her-  
renkleider sind wieder zu  
haben im **Alkalmi áru-  
ház** Karlsring 1, Cde  
Kerepesi-straße, (früher  
Karlsring 2). Dasselbst auch  
Putz, Reparatur u. Klei-  
derleihanstalt. 6193

**Monatzimmer am**  
Theresienring 3, 4. Stock 3,  
mit separatem Eingange  
und mit Badezimmer-  
Benützung zu vermieten.  
43006

**Tapeten.**  
1 Zimmer tapetiren von  
12 fl. aufwärts; 1 Rolle  
Wirtschafts-Tapeten 15  
bis 20 kr., Salontapeten  
von 50 kr. aufwärts.  
**Franczke János,**  
Tapetendeforateur, Stadt-  
hausplatz Nr. 5, „Grüner  
Dof“. 43048

**Tüchtiger, geübter**  
Zuschneider wird in einem  
größeren Kleideralon  
prompt aufgenommen. Adr.  
in der Exp. 43019

**Villa in Péczel,**  
bestehend aus 5 Zimmern,  
Küche, Speis, Vorzimmer,  
Keller, Boden, sammt 600  
□ großem Garten zu ver-  
kaufen. Näheres Dr. Kra-  
lovánsky, 4. Bez., Vá-  
zi-utca 14. 43025

**Tüchtiger Reisender**  
sucht sofortige Aufnahme  
bei **J. Reiter Szatmár,**  
Kolonialwaaren-Agentur.  
6218

**Ein hocheleganter**  
baumiger Petroleum-Sa-  
lonluster mit Fayence-Be-  
hälter (Lektor) ist um  
die Hälfte des Anschaffungs-  
preises zu verkaufen. Zu be-  
sichtigen von 9 bis 8 Uhr  
6. Bez., Bajza-utca 38, 1.  
Stock. 6210

**Zwei schöne Som-  
merwohnungen** sind am  
1. Mai zu beziehen. Adr.  
in der Exp. 43070

**Társ kerestetik**  
10,000 forint 20,000 forint  
jövedelemhez. Czím a ki-  
adóhivatalban. 43084

**Angol bicycle**  
olesón eladó. Adsmovits  
Miklós, Budapest, Nagy-  
korona-utca 4. 43078

**Nyaraló, télen is**  
lakható, a fővárostól há-  
ús vasuttal 1 óra, 4 szoba,  
konyha, folyosóval, élés-  
kamra, kocsizsin, istálló,  
baromfi-öl, köp-neze, kökut,  
diskert mincenféle gyü-  
mölcs- és rózsafával, külön  
fözelékes kerttel. családi  
viszonyok miatt jutányosan  
eladó. Czím a kiadóhiva-  
tálban. 43085

**Dipl. Pharmazent,**  
tücht. Chemiker u. Elektr-  
iker sucht sachgemäße An-  
stellung in einer chemischen  
Fabrik, Laboratorium oder  
ähnlichem Unternehmen.  
Anträge unter „Chemiker“  
an die Exp. erbeten.  
43102

**Holzmagazineur**  
sucht eine hiesige große  
Fabrik. Bewährte Fac-  
tente mögen ihre Offerte  
mit Zeugnis-Abdrücken  
und Gehaltsanspruch-  
Angabe unter „Holzmagazi-  
neur“ an die Exp. richten.  
43009

**2 möbl. Cassenzim-  
mer,** zweifelhing, inein-  
andergehend, mit separa-  
tem Eingang, Cde Leopold-  
ring, bei Beamtenfamilie  
per 15. April zu vermieten.  
Adresse in der Expedition.  
43106

**Mehrere Millionen**  
Bankgelder  
sind für

**Hypothekar-Neube-  
lehungs-, Erb-  
lungs- und Konver-  
sionszwecke**  
auf größere Güter gegen  
3%, auf gutgelegene  
Finshäuser gegen 4%, ige,  
auf Industrie-Realitäten  
gegen zu vereinbarende  
Verzinsung auf beliebige  
Amortisationsdauer zu  
vergeben.

**Personal-Darlehen,  
Wechsel- und  
Reeskompte-Kredite**  
bis zu jeder Höhe werden  
aus Instituts- und Privat-  
geldern negotiert. Auskünfte  
erteilt kostenfrei gegen  
Rückporto auch brieflich  
das Institut  
„Agraria“  
(General-Repräsen-  
tanz der Holländi-  
schen Kreditbank),  
Budapest,  
Kerepesi-ut 73. sz.  
43093

**Ein elegant möbli-  
ter Cassen-Salon** mit se-  
paratem Eingang im Stei-  
genhause ist per sofort zu  
vermieten. Andrássystr.  
Nr. 35, 3. St. 16. 43050

**Külföldi hires**  
elismert tudós jósnó, kinek  
csodás jóslatairól több fő-  
városban meggyőződést  
szereztek, jósol, vidékre  
levéiben is. Lakik Mária-  
utca 23, II. em. 19. ajtó.  
lépcsőház. 43095

**Kávéház, sarok-  
helyiség, legjobb forgalmu**  
helyen, elegánsan beren-  
dezve, átlag 150 forint  
napi bevétel, ked-  
vező feltételek mellett be-  
tegyés miatt eladó vagy  
esetleg társ kereste-  
tik. **Freud Ignác,**  
Erzsebet-körut 7. ajtó 5.  
43090

**Gelegenheitskauf.**  
Zufolge Ueberfiedlung ver-  
kaufe billigst  
23 Drehbänke,  
4 Hobelmaschinen,  
12 Bohrmaschinen,  
7 Blechheeren u. Stanzen,  
1 Wechsbiegemaschine,  
6 Sägegatter,  
10 Girkularsägetische,  
2 Bandsägen,  
10 Sägesärfmaschinen,  
6 Dampfmoitore,  
16 Dampfmaschinen,  
12 Pumpen,  
10 Dampfessel,  
Bormärmer, Refervoire,  
500 Riemenstreiben, Lager,  
Konjolen, Hängelisen,  
Kuppelungen u. Joseph  
Sturjer, Maschinenfabrik,  
3. Bezirk, Tuzolto-utca 7.  
6222

**Kaffeekauf, ver-  
bunden mit starker Aus-  
koherei,** hochelegant, mit  
Billard eingerichtet, schön-  
ster Posten Budapests, ist  
gegen eine Kautio von  
fl. 400 zu verpachten;  
gleichzeitig sind einige gut  
gehende kleinere und grö-  
ßere Kaffee- und Milch-  
hallen, Trafiken, Speze-  
reischäfte, Kreislerzien,  
Zelificenzen und Brannt-  
weingeischäfte, nachweis-  
bar gut gehende Geschäfte,  
geeignet für Familien und  
alleinstehende Damen, die  
sich mit kleinem Kapital  
eine sichere Ertrienz grün-  
den wollen. Obige Geschäfte,  
mit deren Verkauf nur ich  
beirauf bin, sind nur durch  
meine Vermittlung am bil-  
ligsten zu haben. Aus-  
kunft: **D. L. Magyar,**  
Elsőbehring 6, Par-  
terre 4. 43135

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrachte und neue**  
feuerfeste u. einbruchssichere  
**Kassen.**  
auch Original Friedrich  
Wiese und F. Wertheim  
u. Co., wenig gebraucht,  
Fabrikniederlage, Buda-  
pest, Göttergasse 6. 42030

**Während der Aus-**  
stellung eine elegant mö-  
blirte Wohnungsabtheilung,  
bestehend aus Entree, gro-  
ßem Speisezimmer, geräu-  
migem Alkov, Dieners-  
zimmer, 1. Stock zu ver-  
mieten. Anträge unter  
Chiffre „Königs-gasse“ an  
die Expd. 43034

**Butoreladás.**  
Minthogy a Peleñ-téren  
volt asztalos-üzletemet tel-  
jesen felhagyám, a még  
meglevő kiváló gonddal  
készített teljes barok hála-  
s ebédleket máséket  
áron eladom. Özv. Führer  
Szilárdné, Bokréta-utca 27,  
saját házában, a Thék-gyár  
átellenében. 43027

**Griffenz.**  
Schön eingerichteter Kaffee-  
schank mit neuem Billard,  
lebhafter Posten, ist Famili-  
enverhältnisse halber so-  
fort preiswürdig zu ver-  
kaufen.Adr. in der Exp. 6214

**Im Kurorte Bihany**  
ist zu verpachten vom 15.  
Mai l. J. an auf mehrere  
Jahre die

**Jüdische Restauration**  
verbunden mit einem mit  
Schänklizenz versehenen  
Wirtshaus, welches das  
ganze Jahr in gutem Ver-  
kehr ist, da es neben einer  
Fabrik, wo 200 bis 300 Ar-  
beiter beschäftigt sind, sich  
beindet; ferner ist auch ein  
mit Pulten und Stellagen  
gut eingerichtetes Ge-  
schäftslokal auf mehrere  
Jahre zu verpachten, ge-  
eignet für Galanteriewa-  
ren, wie dies in Kurorten  
üblich. Näheres beim Eigen-  
thümer Jakob Hell, Zel-  
mezbánya. 6217

**Nyaraló**  
Kerepes községben, öt-  
nevezed órányira a főváros-  
tól és a czinkelti vicinális  
vasutállomástól kocsin  
30, biciklin 15 percnyire  
**az idei nyári**  
**évadra**  
egy teljesen berendezett  
falusi lakoház 350 frtért  
bérbeadó, esetleg kedvező  
fizetési feltételek mellett  
eladó. Abszolút egészséges  
vidék, erdőségtől környez-  
ve. A ház mellett regényes  
fekvésű kert patakka. Hoz-  
zá 6 hold szántóföld. Ter-  
bevelt villamos vasuti ösz-  
szekötöttes. Különösen al-  
kalmas nyugalomba vonu-  
lóknak s azoknak, kiknek  
nem kell naponta berán-  
dulniok a fővárosba, vagy  
oly családnak, hol vér-  
híányban szenvedő gyer-  
mekek vannak. Czím a  
kiadóhivatalban. 42989

**Aus Mangel an**  
Bekanntheit suche auf  
diesem Wege ein gut erzo-  
genes Mädchen mit schöner  
Ausstattung ohne Mitgift  
behefts Ghe. Bin Jsr.  
Witwer. Nichtanonyme  
Brieft mit emtlen Absich-  
ten unter „Bosphorus“ an  
die Exp. erbeten. 42885

**Gewöhlkale, eines**  
für 300 fl. Jahresmiete,  
eines fl. 350 sammt Wohn-  
alkov, sind per 1. Mai oder  
auch früher im Neubau  
Népszínház-utca 31 zu  
vermieten. Dasselbst sind  
noch zwei schöne Wohnun-  
gen mit je 2 Speisemümmern  
und Nebenräumen zu ver-  
lassen. 6184

**Hauseigentümer!**  
**Adaptirung,**  
**Färbelung**  
von Säunern so auch ein-  
zelner Wohnungen über-  
nimmt billigt Julius Bier-  
mann, Maurermeister,  
**Akácza-utca 57.**  
**Telephon 22-66.** 43030

**Wichtig für Maschi-**  
neninhaber. Der Verein  
der Maschinen u. Kessel-  
beizer empfiehlt seine Ar-  
beitsvermittlungskanzlei,  
wo jederzeit tüchtige geprüfte  
Maschinen, Maschinen-  
wärter und Kesselbeizer  
unentgeltlich placirt wer-  
den. Amtsstunden Abends  
von 7 bis 8 Uhr. Sonntag  
Nachmittags von 3 bis 6  
Uhr. Etwaige Anträge  
bitte an die Adresse Buda-  
pest, Föhérezeg Sándor-  
utca 26 zu richten. Das  
Präsidium. 42979

**Zwei schöne Gassen-**  
zimmer mit separatem  
Eingang, sehr ruhig, 20  
Schritte von der Pferde-  
bahn, in allernächster Nähe  
der Ausstellung, sind sofort  
möblirt oder unmöblirt zu  
vergeben. Adr. in der Exp.  
43013

**Lustiges, hübsches**  
Zimmer (möglichst Leopold-  
stadt) von einem Herrn  
gesucht. Offerte unter „25“  
an die Exp. 43016

**Schönes Familien-**  
haus zu verpachten, auch  
unter günstigen Modaltä-  
ten zu verkaufen in Szt.-  
Cendre, 3 Minuten vom  
Bahnhof, schönster Plas,  
neu hergestellt, mit allem  
Komfort, 6 Zimmer mit  
allem Zugehör und schönem  
Garten. Szt.-Endre, Buda-  
at 26. 43032

**Für Bauunterneh-**  
mer 200 Rollbahn-  
wägen, normal-  
spurige Plateau-  
wägen, Ziegelwägen,  
Grubenmaschinen,  
Eisenbahnmaschinen  
1ter, 11ter Klasse für  
Bau- und Fahrzwecke,  
Wechsel-Drehschei-  
ben, neue Traversen  
und Stabeisen, neue  
Gasröhren  
in allen Dimensionen,  
Gerüstklammern,  
Kraniche,  
Schmiede- und  
Schlosserwerkzeuge  
zu haben bei  
**Adolf Selzer &**  
**Brüder,**  
Rottenbiller-gasse Nr. 17,  
Budapest. 42867

**Hausverkauf.**  
Schönes Hochparterrehaus  
in der Provinz, bestehend  
aus 4 Zimmern, Küche,  
Speis, Keller, Glasveranda,  
schattiger Garten und Stall  
für 8 Pferde, zu verkaufen.  
Adr. in der Expedition.  
43023

**Möblierte Gassen-**  
wohnung vom 1. Mai  
auf die ganze Dauer der  
Ausstellung zu vermieten.  
Näheres in der Expd.  
42569

**Portalthüren,**  
und diverse Gegenstände  
sind billig zu verkaufen.  
Adr. in der Expedition.  
42837

**Soeben angelangt!**  
Neue prima Mastejer  
Kartoffel in Originalsaffern  
à 125 Kilo versendet prompt-  
test gegen Nachnahme à  
fl. 13 per 100 Kilo bahu-  
frei Zimme Gdm. Leipzig,  
Zimme. 6121

**Im Schnittzeichnen**  
werden intelligente Damen  
in der Lehranstalt der  
Amalie Baller, Waisner-  
gasse Nr. 10, in einem  
Monat ausgebildet. Unter-  
richtspreis 10 fl. Jede  
Dame kann sich selbst ein  
kleid nähen. Französische  
Muster für 50 kr. zu ha-  
ben. Schlafröde werden um  
1 fl. 20 kr. zugeschnitten  
und geheftet. Elegante Da-  
menkleider werden nach  
neuester Fagon zu den bil-  
ligsten Preisen verfertigt.  
43026

**Eine intelligente**  
Dame, die bisher als Er-  
zieherin fungirte sucht Stelle  
als **Geschichtlerin**  
oder Erzieherin. Adr. in  
der Exp. 6177

Billiger als wo immer.  
**Von Kavaliereu**  
abgelegte Herrenkleider bei  
**Grünbaum Gustav,**  
Kofuth Lajos-gasse 15,  
1. Stock. 6192

**Eine vollständig**  
eingerichtete **Kanditen-**  
abrik in bestem Zustande ist  
billigt abzugeben. Näheres  
bei J. D. Fischer, Annon-  
cen-Expedition, 4. Bezirk,  
Zsébárus-utca 7. 6156

**Villa am Schwaben-**  
berg. Neben dem Belair  
sind im Deutschen Gar-  
ten größere, möblirte, be-  
queme Wohnungen, ebenso  
in der Döbrenty-gasse,  
1. Bezirk, auf der Dona-  
seite 2 Herrschaftswohnun-  
gen zu vermieten. Nähe-  
res beim Hausmeister.  
42417

**Erzieherinen**  
mit oder ohne fremde  
Sprachen und Musikkennt-  
nissen, tüchtige  
**Kindergärtnerinen**  
und jeder Nationalität  
**Bonnen**  
empfeht und placirt ge-  
wissenhaft  
**Louise-Szegö-Spiegel,**  
Budapest, Andrassy-ut 28  
6133

**Restauration, eine**  
der größten, besten u. elegan-  
teste in Budapest, welche  
nur durch seines Publikum  
besucht wird, täglich 250  
Gulden Loehung, ist größe-  
rer Unternehmung halber  
sofort zu verkaufen. Nähe-  
res ertheilt Niemetz Gyula,  
Budapest, Röck Szilárd-  
gasse 25. 42981

**Lehrling gegen Be-**  
zahlung wird aufgenom-  
men bei **Propper Sän-**  
**dor,** Buchhändler-  
Großhandlung, Budapest,  
VI., Lázár-utca 18. 43002

**Gasthaus, alter und**  
lebhafter Posten, zu ver-  
kaufen. Adr. in der Expd.  
43033

**Gelegenheitskauf.**  
Ein feines Schlafzimmer,  
altdeutsch, geschützt gegen  
Ungeziefer, ist billig zu  
haben. Auch ein Speise-  
divan. Deicz János, Große  
Feldgasse 16. 43012

**Für einen großen**  
Eisenbahnhochbau wird ein  
tüchtiger Hochbauakfordant  
gesucht. Offerte mit Zeug-  
nisabschriften unter „Sj“  
an die Exp. zu richten.  
42998

**Eine Versicherungs-**  
Aktien-Gesellschaft ersten  
Ranges sucht  
**2 Bureau-**  
**Praktikanten mit**  
schöner Handschrift u. ent-  
sprechender Schulbildung.  
Offerte sind unter „Affic-  
rang-Praktikant“ an die  
Expd. zu richten. 6185

**Delikatessegeschäft**  
in frequentester Straße Bu-  
dapests sofort zu überge-  
ben. Kann auch von einer  
Dame geführt werden. Adr.  
in der Exp. 6213

**Kauf von Privat-**  
Möbel, Teppiche, Klaviere  
und feuerfeste Kassen. Bitte  
mich brieflich zu verständi-  
gen. 4. Bez., Waisnergasse  
Nr. 9, 1 Stock. **Stern-**  
**berg Armin.** 43028

**Eisenhandlung**  
in bestem Gange, gut sor-  
tiert, mit großem Kunden-  
kreis, in einer großen Pro-  
vinzstadt im Banat, mit nur  
drei Eisenhandlungen und  
großer Umgegend, ist we-  
gen Krankheit des Besitzers  
mit Aktiva und Passiva so-  
fort günstig zu verkaufen.  
Adr. in der Exp. 6141

**Hoteliere u. Gast-**  
geber, welche ein lukrati-  
ves Geschäft pachten wol-  
len, werden aufmerksam ge-  
macht auf das **Rebenten-**  
**Hotel im Schefflischen**  
**Garten zu Sopolnok,** wel-  
ches vom 1. Mai, wenn  
gewünscht auch auf längere  
Zeit in Pacht auszugeben  
ist. Nähere Auskunft gibt  
der Eigentümer **Stephan**  
**Schefflitz in Sopolnok.**  
6098

**Klavier-Schüler**  
Aufnahme zu jeder Zeit.  
**3. Servitenplatz 3.**  
(Klavierschule.) 22 Jahre  
bestehender Unterricht.  
Auch Erwachsenen. Billige  
Preise. 42647

**Zimmer zum Milen-**  
nium mit 3-4 Betten, im  
eigenen, nahe zur Ausstel-  
lung liegendem Hause ein-  
gerichtet, sammt Bedienung  
täglich per Person 50 kr.  
Vormerkungen werden  
schon jetzt angenommen.  
Adr. in der Exp. 6110

**Tokajer Weine,**  
eigene Fassung, gegen  
Nachnahme, Szomorodner  
fl. 1, Ausbruch fl. 2, 4, u.  
5, Naturechtheit garantirt.  
Láczay Szabó László, Sa-  
rosapat. 37694

**Ovadékképes,**  
intelligens, szaképzett  
szatal kereskedő a női divat-  
és manufaktura szakmából,  
ohajt egy kőküzetlet ve-  
zeti, esetleg bizalmi állást  
elfoglalni videnék vagy a  
fővárosban. Ajánlatok  
„Szorgalmas“ jellege alatt  
a kiadóhivatalba kéretnek.  
42929

**Ein schönes, beque-**  
**mes Zimmer,** elegant ein-  
gerichtet, ist für 2 oder 3  
Herren vom 1. Mai zu ver-  
geben. Adr. in der Expd.  
6182

**Geübte Damen-**  
schneiderin, die vorzüg-  
lichen Schnitt und Geschmack  
hat, verfertigt Toiletten  
von fl. 6 aufwärts, geht  
auf Wunsch auch ins  
Haus. Adr. in der Expd.  
6194

**Ein seit 23 Jahren**  
bestehendes Glasgeschäft ist  
aus freier Hand sofort zu  
verkaufen. Offerte unter  
„Glas“ an die Expedition  
42832

**Schiffmühle mit**  
Realrecht, in bestem Zu-  
stande, mit Walzenstuhl zu  
verkaufen bei Michael Stern,  
Lajosgasse 180, Altvien.  
42577

**In Bézcel ist eine**  
Villa, bestehend aus 5  
Zimmern, Küche, Speis u.  
Dienstbotenzimmer in einem  
großen schönen Park ge-  
legen, vom 1. Mai zu ver-  
mieten. Adr. in der Exp.  
42914

**Patente**  
erwirkt und verwertet in  
allen Staaten die  
**Patente-**  
**Vertehrungs-Unter-**  
**nehmung.**  
Budapest, Csömöri-ut 28.  
**Vertrieb**  
pat. Neuheiten. 5476

**Obstbäume,**  
**Zierbäume,**  
**und**  
**Sträucher,**  
**Kofen**  
**liefert**  
**Pecz Armin,**  
**Budapest,**  
**Kunstgärtner und**  
**Baumschulbesitzer**  
**Preis-Verzeichniß**  
**gratis und franko.**  
5816

**Erste Militärdienst-**  
**versicherungs-An-**  
**stalt** unter dem Protektorat  
des Herrn Erzherzogs  
Joseph. **Bers. Kapital**  
17 Millionen Kronen.  
Verjorgung von Knaben  
für die Zeit der Wehr-  
pflicht oder im Nichtaffen-  
tungsfallc spätestens für  
das 24. Lebensjahr. Mä-  
ßige Beiträge. Liberale  
Beitritts-Bedingungen. Der  
gesamte Reinertrag ge-  
hört den Versicherten.  
**Direktion Budapest,**  
**Elisabethplatz 1.**  
Vertrauenswürdigc Per-  
sonen erhalten gegen gün-  
stige Bedingungen die Ver-  
sicherung. 6201

**Ein gutes Winter-**  
und Sommerwirtschäft auf  
einem guten, gangba-  
ren Posten im Stadtwald-  
chen, in der nächsten Nähe  
der Ausstellung, ist zu ver-  
kaufen. Adr. in der Expd.  
42583

**Nyári lakás a**  
svábhegyen kiadó. Uj bu-  
torzat. kényelmes berende-  
zés, kert és ordó, nagyszerű  
kilitás. Czím a kiadóhiva-  
talban. 42698

**Kaufe Verahzettel**  
zu allerhöchsten Preisen;  
verkaufe die ausgelösten  
Gegenstände zu Spottprei-  
sen. Herren-Goldketten 89  
kr. per Gramm, Silber 4 $\frac{1}{2}$   
kr. per Gramm mit ganz  
geringer Fagon, Golduhren,  
Ketten, echte Diamant-Ohr-  
gehänge, Diamantbrochen  
und Nadeln 11 fl. Rollier-  
ketten mit fl. 1.50, 12 Sil-  
ber-Epfeide 7 fl. **A. B.**  
**Grünberger,** Budapest, 4.  
Bezirk, Stadthausplatz 9,  
1. Stock 23. 41395

**Damen**  
finden Rath und Hilfe un-  
ter größter Verschwiegen-  
heit und bester Pflege zur  
Entbindung bei einer allein-  
stehenden Geburtshelilerin,  
**Johanna Brenner,** 9. Bez.,  
Meißergasse 42, Thür 2,  
hinter der Neßlerfabrike.  
40123

**Größeremechanische**  
Maschinen-Werkstätte  
mit Krafttrieb, billiger  
Mietzins, und großen schö-  
nen Räumlichkeiten auf beleb-  
tem Platz Budapests, In-  
ventar 7000 fl., unter sehr  
günstigen Bedingungen  
preiswürdig sofort zu  
verkaufen. Den Betrieb  
fortführend zu übernehmen.  
Anträge unter „Maschinen-  
Werkstätte 6500“ an die  
Exp. 42639

**Klaviere, Pianino,**  
neue und überpielte, Cri-  
ginal, nicht gefälscht, sind  
billig zu verkaufen und zu  
vermieten bei J. Szvigu-  
linstky, Deák-gasse Nr. 15  
42701

**Zu günstigen Theil-**  
zahlungen erhalten hiesig  
Jahresparteien in größte  
Auswahl und zu den bil-  
ligsten Preisen fertig und  
auf Maßbestellung, Damen-  
toiletten, Fäden und Krä-  
gen. Ferner die neuesten  
Kleiderstoffe, Seidenstoffe,  
Seinwände, Tisch- u. Bett-  
decken, Vorhänge und Tep-  
piche u. Fertige Herren-  
kleider in großer Auswahl  
und nach Maßbestellung.  
Briefliche oder mündliche  
Aufträge übernimmt Ne-  
meth Frigyes, Geschäft-  
leiter, Königs-gasse Nr. 26,  
Telephon Nr. 62-60.  
6208

**Theer-Decken**  
mit 50% billiger als überall,  
naturimprägnirt, neue und  
gebrauchte. Dieselben wer-  
den leihweise zu sehr mä-  
ßigen Preisen überlassen.  
**S ä k e,**  
neue und gebrauchte, zu  
staunend billigen Preisen,  
ebenso **Reps- u. Einfuhr-**  
**pladen** mit 3 fl. 20 kr.  
zu haben bei Adolf Nagel,  
Budapest, Arany János-  
gasse Nr. 10. 6195

**G e l d**  
**auf**  
**S o f e**  
**und**  
**Wertpapiere**  
(rückzahlbar nach Belieben,  
auch in kleinen Beträgen)  
ertheilt in jeder Höhe bil-  
ligst das **Bank- u. Wechs-**  
**lergeschäft**  
**Armin Kövách,**  
**Kossuth Lajos-u. 4,**  
Palais Dreher. 4873

**Klaviere u. Pianino,**  
ausschließlich renom-  
mirte Fabrikate, darunter  
auch einige überpielte, bil-  
ligst bei Molnar és társa,  
Budapest, Déhány-utca 2,  
im Hause des Segebediner  
Kaffeehauses. 6038

**Gelegenheitskäufe.**  
**2 prima Hotels,**  
die ein jährliches Erträ-  
gniß von 15-17.000 fl.  
abwerfen, sind wegen grö-  
ßeren Unternehmens und  
wegen gänzlichen Zurück-  
ziehslautüberreintommen  
mit halber Kaffe zu ver-  
kaufen. Bestes  
**Wirthschäft**  
Budapests, 250.000 fl. jähr-  
lich Konsumloshung, ist kran-  
kheitshalber zu verkaufen.  
Erste

**Kaffeehalle**  
Budapests, die rein jähr-  
lich 8-10.000 fl. trägt,  
seit 26 Jahren von dem ge-  
genwärtigen Leiter geführt,  
ist wegen gänzlichen Zurück-  
ziehs zu verkaufen.  
**Kaffeehäuser**  
1. Ranges, wie auch klei-  
nere Geschäfte sind speziel  
bei mir unter sehr günstigen  
Modaltitäten zu haben.  
**S. Perzhast,** Hajos-utca  
9. szám, 1. emelet, ajtó 5.  
42873

**Bauschienen**  
und  
**Gerüstklammern**  
sinds prompt und sehr billig  
bei **Nemess & Stein,**  
Eisenhändler, Budapest,  
**Teréz-körút 39. sz.**  
Telephon Nr. 24-61.  
6131

**I wish to take**  
english conversation les-  
sons. Write under „N“ to  
this paper. 4008

**Bureauraris**  
mit  
Bureauaris wird von  
einem Budapester Export-  
hause gesucht. Jene mit  
Kenntnissen im Italienischen  
bevorzugt. Zuschriften unter  
„N“ an die Exp. 43099

## Handelsüb

Budapest, 4  
rung beeinträchtigt  
geschäft, das aber  
dem Geldmarkte br  
mit sich, da die Ar  
bedeutend waren,  
einige Erleichterung  
Woche eine Berwo  
Wetter ist wieder  
jedoch auch die län  
und hierzulande in  
ungünstige Beeinfl  
Der Wasserstand a  
Was den Bes  
scheint insbesondere  
diesigen Märkten die  
sich, denn allenthal  
allerengsten Grenzen  
Spekulation scheint  
des Frühjahrsstermi  
fortbitt zu sein. Ge  
hier bedeutende Po  
Abwicklung mit eini  
R o g g e n  
war die Nachfrage  
zum Verkauf eine  
ein Minimum zu B  
dessen geben die 7  
7 $\frac{1}{2}$  kr. nach. Man  
bis 6 fl. 3 $\frac{1}{2}$  kr.

**In F u t t e**  
etwas schwächer, de  
in der abgelauferen  
traten, mußte das  
tum zu gedrückten  
90 kr. per drei  
M a i z g e r s t e  
Mälzer einige Klein  
lage von 5 fl. 25

**M a i s** war  
Richtungen bereits  
aufgeführt, weshalb  
halten konnten; m  
4 fl. mindere 3 fl.  
ist bereits schwach  
Waggons ab Stein  
zahl. Auf den Ste  
mit 10 kr. über lie  
S a f e r w a  
rirt, die Kauflust  
bis 15 kr. per Ma  
6 fl. 45 kr. je Ma  
Die a m t l i c h e n  
hiesigen R o g g e n  
77 fl. 6.8  
78 „ fl. 6.8  
79 „ fl. 6.8  
80 „ fl. 7.  
81 „ fl. 7.  
Dualität Bana  
77 fl. 6.75  
78 „ fl. 6.80  
79 „ fl. 6.90  
80 „ fl. 6.95  
81 „ fl. 7.

**W e i z e n** per  
per  
per  
R o g g e n per  
R o g g e n per  
M a i s per Ju  
H a f e r per M  
H a f e r per S  
R o h r e p s  
Die G e t  
dieser Woche:

11. Staatsb.  
11. Weibsbühn.  
Ost. Subb.  
11. Fluss- u. S.  
2. D. Schiff.  
Zugfahrts-  
Zonale  
Bis 27. 102

11. Staatsb.  
11. Weibsbühn.  
Ost. Subb.  
11. Fluss- u. S.  
2. D. Schiff.  
Zugfahrts-  
Zonale  
Bis 27. 102

11. Staatsb.  
11. Weibsbühn.  
Ost. Subb.  
11. Fluss- u. S.  
2. D. Schiff.  
Zugfahrts-  
Zonale  
Bis 27. 102

11. Staatsb.  
11. Weibsbühn.  
Ost. Subb.  
11. Fluss- u. S.  
2. D. Schiff.  
Zugfahrts-  
Zonale  
Bis 27. 102

11. Staatsb.  
11. Weibsbühn.  
Ost. Subb.  
11. Fluss- u. S.  
2. D. Schiff.  
Zugfahrts-  
Zonale  
Bis 27. 102

Handelsüberficht der Woche.

Budapest, 4. April. Der Rückfall der Witterung beeinträchtigte einigermassen das Feiertagsgeschäft, das aber trotzdem befriedigend ausfiel. Auf dem Geldmarkte brachte der Ultimo eine Versteifung mit sich, da die Ansprüche bei der Bank ziemlich bedeutend waren, heute stellte sich jedoch bereits einige Erleichterung ein und man erwartet für nächste Woche eine Verwohlfeilerung der Leihmiehe. Das Wetter ist wieder winterlich geworden, es stellten sich jedoch auch die längst erwünschten Niederschläge ein, und hietzulande sind bisher keine Klagen über eine ungünstige Beeinflussung der Saaten zu vernehmen. Der Wasserstand auf den Flüssen ist ein normaler.

Was den Verkehr in Brodrüchten anbelangt, so scheint insbesondere in Weizen auf allen ausländischen Märkten dieselbe Stagnation wie hier zu herrschen, denn allenthalben bewegt sich der Verkehr in den allerengsten Grenzen. Das hauptsächlichste Interesse der Spekulation scheint durch die bevorstehende Abwicklung des Frühjahrstermins in Roggen und Hafer absorbiert zu sein. Es sind davon sowohl in Wien als hier bedeutende Positionen zu lösen und es kann deren Abwicklung mit einiger Spannung entgegengesehen werden. Roggen war wohl nur wenig offeriert, doch war die Nachfrage sowohl für den Konsum, als auch zum Versandt eine äusserst geringe und der Verkehr auf ein Minimum zu Lieferungswecken beschränkt, in Folge dessen gaben die Preise trotz fester Terminkurse 5 bis 7 kr. nach. Man bezahlte je nach Qualität 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 32 1/2 fr. ab und Parität hier.

In Futtergerste ist das Ausgebot wohl etwas schwächer, doch noch immer dringlich, und da auch in der abgelassenen Woche nur Roller als Käufer auftraten, musste das geringe zum Verkauf gelangte Quantum zu gedrückten Preisen von 4 fl. 50 fr. bis 4 fl. 90 fr. per drei Monate abgegeben werden. Von Malzgerste kauften nach langer Pause hiesige Mälzer einige kleine Posten bessere Gerste in der Preislage von 5 fl. 25 fr. bis 5 fl. 75 fr.

Maiz war, obwohl die Schiffsahrt von allen Richtungen bereits eröffnet ist, nur in geringem Masse zugeführt, weshalb sich auch die Preise unverändert erhalten konnten; man bezahlte für Schiffsware Prima 4 fl. 10 fr., mindere 3 fl. 80 fr. bis 3 fl. 90 fr., Bahnware ist bereits schwach angeboten und wurden vereinzelte Waggons ab Steinbruch mit 4 fl. 15 fr. bis 4 fl. 20 fr. bezahlt. Auf den Stationen wird einiges für Nordungarn mit 10 fr. über hiesige Parität verkauft.

Hafer war ebenso reichlich wie dringlich offeriert, die Kauflust beschränkt, die Preise wichen um 10 bis 15 fr. per Mtr., man bezahlte von 6 fl. 20 fr. bis 6 fl. 45 fr. je nach Qualität.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Weisse, alt: 77 R. fl. 6.80-6.90, 78 fl. 6.85-7.00, 79 fl. 6.95-7.05, 80 fl. 7.00-7.10, 81 fl. 7.05-7.15. Qualität Banater, alt: 77 R. fl. 6.75-6.85, 78 fl. 6.80-6.95, 79 fl. 6.90-7.00, 80 fl. 6.95-7.05, 81 fl. 7.00-7.10.

Weissenburger, alt: 77 R. fl. 6.75-6.85, 78 fl. 6.80-6.95, 79 fl. 6.90-7.00, 80 fl. 6.95-7.05, 81 fl. 7.00-7.10. Roggen: 77 R. fl. 6.35-6.40, 78 fl. 6.30-6.35, 79 fl. 6.40-6.45, 80 fl. 6.45-6.50, 81 fl. 6.50-6.55.

Gerste, Futter: 60-62, Gerste, Brenner: 62-64, Gerste, Brauer: 64-66, Hafer, alt: 33-41, Maiz, anderer: 4.05-4.20, Hirse: 5.30-5.60. Termine: Weizen per Herbst fl. 6.98-6.99, per März-April fl. 6.69-6.71, per Mai-Juni fl. 6.74-6.75.

Roggen per Frühjahr fl. 5.78-5.80, Roggen per Herbst fl. 5.78-5.80, Maiz per Mai-Juni fl. 4.06-4.08, Maiz per Juli-August fl. 4.25-4.27, Hafer per März-April fl. 6.24-6.26, Hafer per September fl. 5.65-5.68, Kohlraps per August-September fl. 10.65-10.75.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche: Weizen 20462, Roggen 5234, Gerste 4552, Hafer 5823, Maiz 3779, Reis 42399. U. Staatsb. 20462, U. Weissenburger 400, D. S. S. 20292, D. S. S. 150975, Sugschiffe 18229.

Die Getreideversendungen von Budapest betragen: Weizen 921, Roggen 101, Gerste 101, Hafer 89, Maiz 1281, Reis 22886. U. Staatsb. 921, U. Weissenburger 101, D. S. S. 11215, Sugschiffe 12746.

Donaufwärts transportierten mittelst U. Staatsb. 50863, D. S. S. 5500, Sugschiffe 53863. Totale 12180, 6479, 28846, 5815, 106172.

Mehl. Feiertagsstimmung, völlige Ruhe im Geschäft, das waren die Kennzeichen der abgelassenen Woche. Die Ausfichten auf eine günstigere Gestaltung des Mehlgeschäfts sind leider auch nicht rosig. Die Preise der Vorwoche haben sich unverändert erhalten.

Durchschnittspreise: Nr. 0 1 2 3 4 5 6 7. fl. 12.-, 11.50, 11.-, 10.40, 9.60, 9.-, 8.60, 7.40.

Kolonialwaren. (Bericht von Mautner und Wilczek.) Zucker. Der Zuckermarkt stand diese Woche bereits unter dem Einflusse der nahen Feiertage. Das Geschäft hielt sich in den engen Grenzen und es fehlt an jeder Unternehmungslust. Die Berichte aus Kuba melden abermals sehr kleine Wochenzufuhren, aber selbst dieser Umstand konnte den Markt nicht beleben. Die statistische Lage dieses Artikels ist nach wie vor günstig, da die sichtbaren Vorräte gegen das Vorjahr ein Minus von 145,000 Tons ergeben. Das Geschäft in Minus von 145,000 Tons ergeben. Das Geschäft in Minus von 145,000 Tons ergeben.

Wiktualien. Der Konsum war zufolge des Osterbedarfs ein gesteigerter, weshalb das Exportgeschäft ruhiger. Preise hielten sich trotz namhafter Zufuhren fest. Es notiren: Kornwaare 45 bis 46 Stück zu 1 fl., Prima Ristener 30 fl. 50 fr. bis 31 fl., mindere Sorten 30 fl. per Originalstübe zu 1440 Stück. - Geflügel. Die Nachfrage war reger, Preise unverändert fest. Gemästete Gänse 6 fl. bis 8 fl. 50 fr., gefästete Gänse 4 fl. bis 4 fl. 50 fr., heurige Dachendel 1 fl. 20 fr. bis 1 fl. 60 fr., Hühner 1 fl. 20 fr. bis 1 fl. 50 fr., Indiane 3 fl. 50 fr. bis 5 fl. 50 fr., Enten 2 fl. 40 fr. bis 3 fl., Alles per Paar en gros.

Rübölmarkt. Der Auftrieb war belangreich, Preise flauer. Lebende Rüböl 30 fr. bis 34 fr., Prima 36 fr. per Kilogramm exklusive Verbrauchssteuer. - 2 Sämereien von 4 fl. bis 6 fl. 50 fr. per Paar.

Hausen. Der Geschäftszustand während der abgelassenen Woche schwermüthig, ohne dass sich die Preise alterirt hätten. Wir notiren: Grobweiche und Rundbohnen tendirten durch anhaltend schwache Nachfrage flauer, waren zu 8 fl. bis 8 fl. 50 fr. angeboten, braune zu 7 fl., buntfarbige zu 6 fl., Zwergbohnen zu 8 fl. 50 fr. getrieuete 9 fl. 50 fr. (Alles per 100 Kilogramm.) Bohnen begegneten nur mäßiger Kauflust untergeordnete bis 8 fl., bessere und wippelre Sorten je nach Größe, Farbe und Beschaffenheit von 10 fl., 12 fl. bis 14 fl. offerirt. Erbsen veroligten ruhige Stimmung von 8 fl. 50 fr. bis 9 fl. 50 fr., enthülte 12 fl. 50 fr. Röhre fand nur wenig Beachtung von 5 fl. 10 fr. bis 5 fl. 50 fr. Hirsebrein blieb normal zu 8 fl. 50 fr. bis 11 fl. in polirter Waare sammt Sach gehandelt. Mohu ohne Aenderung 18 fl. Anbauwiden vernachlässigt zu 5 fl. bis 5 fl. 50 fr. Hanfsamen 9 fl. bis 9 fl. 50 fr. Holländischer Rummel 38 fl. Alles per 100 Kilogramm.)

Reps, effektiv, verzehlos, nominell 9 fl. 50 fr. bis 10 fl. 25 fr. Terminals per August-September auf kühle Witterung etwas fester, wurde bis 10 fl. 75 fr. bezahlt, ermattete auf 10 fl. 70 fr. und schließt zu 10 fl. 65 fr. bis 10 fl. 75 fr.

Leinsaat notirt 9 fl. bis 9 fl. 50 fr. Müll 7 fl. 50 fr. bis 8 fl. Gedrück 4 fl. 25 fr. bis 4 fl. 75 fr. Reiskuchen 4 fl. 25 fr. Mühl 27 fl. 50 fr. bis 28 fl. 50 fr.

Kartoffel. Trotzdem die Zufuhren in der Feiertagswoche sehr schwach waren, konnte auch das Wenige nicht verkauft werden. Es liegt ein Waggon Rosenerdäpfel die ganze Woche in Penale und läßt sich auch für einen Spottpreis kein Käufer finden. Es wurden 100 Mtr. zu 110 fl. gekauft. Preisreihe 1 fl. 80 fr. bis 2 fl. per Meterzentner.

Pflaumen. Das Geschäft war in Folge der bevorstehenden Feiertage bei wenig Kauflust unverändert. Verkauf wurden: 80-85stüdtige Bosnier zu 8 fl., 95-100stüdtige Serben zu 6 fl. 50 fr., Ufance-Serben zu 6 1/2 fl. bis 6 fl., Alles per 56 Kilogramm. Am Schluss der Woche notiren: 80-85stüdtige Bosnier zu 8 fl., 80-85stüdtige Serben zu 9 fl., 95-100stüdtige Serben zu 6 fl. 25 fr., Ufance-Serben zu 6 fl., Alles per 56 Kilogramm.

Pflaumen ganz ohne Verkehr und notiren die nominellen Kurse, flavonisches zu 16 fl., serbisches in transitio zu 15 fl. Beides per 100 Kilogramm. Honig und Wachs ohne Verkehr.

Schweinefett. Bei anhaltend schleppendem Geschäftsgange blieben die Preise unverändert 53 fl. 50 fr. bis 54 fl.

In weissem Tafelspeck war wenig Verkehr und war nur zu gedrückten Preisen veräußert. Man notirt: Vierstüdtigen zu 44 fl. bis 45 fl., dreistüdtigen zu 48 fl. bis 48 fl. 50 fr., geächteten zu 49 fl. 50 fr. bis 50 fl. per 100 Kilo.

Vorkenveh. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenveh-Maifabrik - Aktiengesellschaft.) Budapest, 2. April. Das Geschäft war flau.

Wochenübersicht der Preise: Ungar. Waare 280-300 Kr. schwere - fr. bis - fr. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usual. - Futterpreise: Neumaiz fl. 4.35, Gerste fl. 5.30 ab Steinbruch. - Hiesiger Viehstand: Am 27. März sind verblieben 14,829 Stück. - Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1.-15. Bezirk) 1102 Stück, nach dem Inland 135 Stück, nach Wien - Stück, in den Seifeniedereien verarbeitet 102 Stück, zusammen 1339 Stück. Verbleibt Stand 13,490 Stück. - In den Altien-Szállások lagern 2014 Stück Schweine.

Geflügel, Wild und Eier. Bericht der ung. Export- und Pakettransport-A.G. Geflügel. Während der vergangenen Woche haben sich die Preise fest gehalten. Die Zufuhren waren reichlich und die Nachfrage lebhaft. Wir notiren per Paar inklusive Verbrauchssteuer: Alte Hühner 1 fl. 30 fr. bis 1 fl. 40 fr., Poulet 1 fl. 20 fr. bis 1 fl. 30 fr., Brathühner 1 fl. 10 fr. bis 1 fl. 20 fr., heurige Hühner 1 fl. 10 fr. bis 1 fl. 30 fr., Fleischgänse 3 fl. 75 fr. bis 4 fl. 50 fr., Fettgänse geschlachtet per Kilogramm 70 fr., Fleischenten 2 fl. 75 fr. bis 3 fl. 50 fr., Fettenenten 3 fl. bis 4 fl., Kapaune 2 fl. 20 fr. bis 2 fl. 60 fr., Indiane 5 fl. 50 fr. bis 6 fl. 50 fr. - Wild. Wildschweine 30 fr. bis 40 fr. per Kilogramm (Verbrauchssteuer 4 fl.). - Telegramm Leipzig: Geflügel. Preise unverändert. - Telegramm Berlin: Geschäft. Verkehr lebhafter. Zufuhren klein. - Eier. Bis Anfang der Woche haben sich die vorwöchentlichen Preise gehalten, selbe sind gegen Schluss der Woche mit 1 fl. 50 fr. gestiegen. Wir notiren: Prima 28 fl. 50 fr. bis 29 fl. 50 fr., Sekunda 23 fl. bis 25 fl. - Telegraphon Wien: Der Eierbedarf ist durch die Zufuhren reichlich gedeckt, weshalb die Preise etwas nachgegeben haben. Prima Backtaer 30 fl. 25 fr., Prima Banater 29 fl. 50 fr., oberungarische 28 fl. 50 fr. - Telegramm Berlin: Normaltaer 2.60 bis 2.70 Mark per Schock. - Telegramm London: Das Geschäft bewegte sich diese Woche in besserem Rahmen, da die niedrigen Preise die Aufmerksamkeit der Käufer erregt hatten. Ungarische rote 5/3, ungarische blaue 6/3.

Vegetabilien und Paprika. (Bericht von J. Neufeld.) Das vorwöchentliche Geschäft in Vegetabilien nahm einen regulären Verlauf. Anfangs der Woche war wohl kein allzu reger Verkehr, doch zeigte sich später ein lebhafterer Geschäft und wurden die wohl nicht in großen Quantitäten zugeführten Waaren zu gut bezahlten Preisen plajirt. Radix saponaria ital. (italienische Seifenwurzel) war Anfangs der Woche nur mäßig begehrt; gegen Ende der Woche trat jedoch die Nachfrage besonders für gemahlene Waare kräftiger hervor und gingen einige größere Posten theils für Schafzüchter, theils für Mischner aus dem Markte. - Paprika wurde bei Beginn der Woche in einigen kleinen Partien zugeführt und erzielte feinere Sorten den vorwöchentlichen Preis, später hörte jedoch die Kauflust gänzlich auf und verkaufte sich allmählig die Tendenz, so daß ein Rückgang für feinere Sorten um circa 2 fl. in Sekunda-Waare um circa 3 fl. per 100 Kilogramm zu verzeichnen war. In Schotenpaprika war wenig Verkehr zu unveränderten Preisen.

Spiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für Raffineure 14 fl. 25 fr. Geld, 14 fl. 50 fr. Waare, versteuerter Raffinade für Großhändler 51 fl. 75 fr. Geld, 52 fl. 25 fr. Waare, versteuerter Rohspiritus für Großhändler 49 fl. 50 fr. Geld, 50 fl. Waare.

Wien, 4. April. (Privat-Telegramm.) Amtliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Weisse, alt: 7 fl. 35 fr. bis 7 fl. 65 fr., Banater 7 fl. 10 fr. bis 7 fl. 50 fr., Stuhlweissenburger 7 fl. 15 fr. bis 7 fl. 55 fr., slowakischer 7 fl. 15 fr. bis 7 fl. 50 fr., Bäcktaer zu 7 fl. 10 fr. bis 7 fl. 45 fr., Weissenburger 7 fl. 10 fr. bis 7 fl. 35 fr., ab Südbahn 7 fl. 20 fr. bis 7 fl. 45 fr., Marchfelder 7 fl. 25 fr. bis 7 fl. 45 fr., Ufance per Frühjahr 7 fl. 6 fr. bis 7 fl. 8 fr., Ufance per Juni 7 fl. 6 fr. bis 7 fl. 8 fr., Ufance per Herbst 7 fl. 25 fr. bis 7 fl. 27 fr. - Roggen, slowakischer - fl. - fr. bis - fl. - fr., Pester Boden 6 fl. 85 fr. bis 7 fl. 5 fr., ab Südbahn 6 fl. 85 fr. bis 7 fl. 5 fr., anderer ungarischer 6 fl. 70 fr. bis 6 fl. 90 fr., österreichischer 6 fl. 75 fr. bis 6 fl. 95 fr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 85 fr. bis 6 fl. 95 fr., Ufance per Juni 6 fl. 67 fr. bis 6 fl. 69 fr., Ufance per Herbst 6 fl. 53 fr. bis 6 fl. 55 fr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 16 fr. bis 6 fl. 18 fr. - Gerste: mährische - fl. - fr. bis - fl. - fr., slowakischer 7 fl. - fr. bis 8 fl. 25 fr., ab Südbahn 5 fl. 50 fr. bis 7 fl. 85 fr., nordmährische 5 fl. 50 fr. bis 7 fl. 25 fr., österreichische 5 fl. 50 fr. bis 7 fl. 50 fr., Futtergerste 4 fl. 75 fr. bis 5 fl. 30 fr. - Maiz: ungarischer 4 fl. - fr. bis 4 fl. 50 fr., Cinquantin 4 fl. 60 fr. bis 4 fl. 70 fr., internationaler per Juni-Juli 5 fl. 60 fr. bis 5 fl. 80 fr., per Juli-August 4 fl. 37 fr. bis 4 fl. 39 fr., per November-Dezember - fl. - fr. bis - fl. - fr., per Mai-Juni 4 fl. 55 fr. bis 4 fl. 57 fr. - Hafer, ungarischer, Merkantil 6 fl. 70 fr. bis 6 fl. 80 fr., geerntet - fl. - fr. bis - fl. - fr., böhmischer, mährischer u. s. w. - fl. - bis - fl. - fr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 90 fr. bis 7 fl. 15 fr., Ufance per Juni 6 fl. 80 fr. bis 7 fl. 10 fr., Ufance per Herbst 6 fl. 64 fr. bis 6 fl. 66 fr.; Ufance per Frühjahr 6 fl. 60 fr. bis 6 fl. 62 fr. - Reps (Kohlraps) prompte Lieferung 10 fl. 25 fr. bis 10 fl. 75 fr.; Rüböl, raffiniert, prompte Lieferung 27 fl. 50 fr. bis 28 fl. 50 fr.; Spiritus, roh, per 10,000 Literperzent, prompte Lieferung 14 fl. 80 fr. bis 15 fl. - fr. - Weizenmehl: Nr. 0 12 fl. 80 fr. bis 13 fl. - fr., Nr. 2 12 fl. - fr. bis 12 fl. 20 fr., Nr. 4 11 fl. 30 fr. bis 11 fl. 50 fr., Nr. 6 10 fl. 50 fr. bis 10 fl. 80 fr., Nr. 8 9 fl. - fr. bis 9 fl. 50 fr., Nr. 9 5 fl. 25 fr. bis 5 fl. 75 fr.; Roggenmehl: Nr. 1 12 fl. - fr. bis 12 fl. 50 fr., Nr. 2 10 fl. 25 fr. bis 10 fl. 75 fr., Nr. 3 8 fl. - fr. bis 8 fl. 50 fr.,

Weizenkleie fein 3 fl. 75 kr. bis 3 fl. 85 kr.; ordinar 3 fl. 80 bis 3 fl. 90 kr.; Roggenkleie 4 fl. 35 kr. bis 4 fl. 45 kr.

Budapest, 3. April. (Original-Bericht.) Preisnotierung des neben dem Französischer Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Petroleum-Vorkammlermarktes.

Steinbruch, 4. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkammlerhändler-Halle in Steinbruch. Die Preise waren steigend.

Wien, 3. April. (Bericht von Sigmund Ebenjchits.) Cier. Die Stimmung unseres Marktes war die Woche sehr fest.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 4. April. Die Tendenz für internationale Werte war heute fester, der Verkehr jedoch geringfügig.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Industriebank zu 107.25, österreichische Kreditaktien zu 365.80 bis 368.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Bankverein zu 103, ungarische Kommerzbank zu 1150.

rische Elektrizitätsaktien zu 126 bis 127, Stadtbahn zu 274 bis 277. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 399.25 bis 400.25.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war reger. Weizen war heute gut offeriert, die Kaufkraft günstiger.

Weizen, Heiß: 200 Mtr. 81 R. zu fl. 7.22 1/2, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 7.22 1/2, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 7.20.

Gafer: 100 Mtr. zu fl. 6.37 1/2, 100 Mtr. zu fl. 6.35, 200 Mtr. zu fl. 6.45.

Termine: In Folge der Feiertage sehr schwacher Verkehr, Tendenz für sämtliche Artikel matt; die Preise waren abnehmend.

fl. 6.37 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.77 Geld, fl. 5.78 Waare, Kobler per August-September zu fl. 10.60 Geld, fl. 10.70 Waare.

Produktengeschäft. Fettwaare unverändert. Pflanzen und Pflanzenmehl ruhiger.

Budapest, 4. April. (Spiritus.) (Privat-Bericht.) Wir notiren fl. 14.25 Geld, fl. 14.50 Waare.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Karl Schloß (Alexander Schloß-Nachfolger), Kaufmann in Mór.

Konkursaufhebung. Des Jakob Weingoldner, Kaufmann in Siklós.

Budapester Todtenliste.

Vom 3. April. Marie Kattler, 33 J., 2. Bez. Sufanne Formann-Ris, 80 J., 9. Bez. Anna Calla-Magy, 77 J., 9. Bez.

Lottoziehungen vom 4. April.

Table with 2 columns: Lotteries (Lotto, Terebör) and numbers (79, 48, 75, 9, 39; 78, 90, 30, 49, 67).

Wasserstand vom 4. April.

Table with 2 columns: Locations (Donau, Regensburg, Komorn, etc.) and water levels in centimeters.

Erklärung der Zeichen: \* Eiswasser; + über Null; - unter Null; < geflogen um; > gefunten um; ? unbestimmt.

Main financial table with multiple columns: Budapest Securities (Budapester Wertpapiere), Exchange Rates (Währungen), and various market data.

Large vertical advertisement on the right side of the page, including 'Baar ohne jeden Abzug' and 'Ein'.

Vom Staate genehmigte

# II. Ungarische Klassen-Lotterie.

## GEWINNPLAN

der vom 12. bis 28. Mai stattfindenden  
**grossen u. letzten Hauptziehung.**

(Dritte Klasse.)

Baar ohne jeden Abzug.

|   |  |              |   |                             |   |                |               |
|---|--|--------------|---|-----------------------------|---|----------------|---------------|
| Der von diesen 57 Hauptgewinnen zuletzt gezogene erhält auch die Prämie von 600.000 Kronen. |  | 1            | à | 600000                      | = | 600000         | Kronen        |
|   |  | 1            | " | 400000                      | = | 400000         | "             |
|   |  | 1            | " | 300000                      | = | 300000         | "             |
|   |  | 1            | " | 200000                      | = | 200000         | "             |
|   |  | 1            | " | 100000                      | = | 100000         | "             |
|   |  | 2            | " | 40000                       | = | 80000          | "             |
|   |  | 2            | " | 20000                       | = | 40000          | "             |
|   |  | 5            | " | 10000                       | = | 50000          | "             |
|   |  | 10           | " | 8000                        | = | 80000          | "             |
|   |  | 34           | " | 6000                        | = | 204000         | "             |
|   |  | 100          | " | 2000                        | = | 200000         | "             |
|   |  | 200          | " | 1000                        | = | 200000         | "             |
|   |  | 2650         | " | 200                         | = | 530000         | "             |
|   |  | 22000        | " | 150                         | = | 3300000        | "             |
|   |  | <b>25007</b> |   | <b>Gewinne und 1 Prämie</b> |   | <b>6284000</b> | <b>Kronen</b> |

Baar ohne jeden Abzug.

Preise der Kauflose III. Klasse  $\frac{1}{1}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{10}$   $\frac{1}{20}$  Gulden.  
**60.- 30.- 6.- 3.-**

Die Erneuerung der Lose für die III. Klasse findet unter Rückgabe des Loses II. Klasse und Erlag des Erneuerungsgebühr u. zwar für  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{10}$   $\frac{1}{20}$  Gulden bis längstens 2. Mai bei dem auf dem Lose verzeichneten Kollekteur (Ausgabestelle) statt. Die Gewinne gelangen **steuer- und gebührenfrei** ohne jeden Abzug zur Auszahlung; die Ziehung unterliegt der Aufsicht der hohen kgl. ungarischen Regierung und findet unter Zuziehung eines kgl. Notars statt.

Indem wir vorstehenden Plan veröffentlichen, geben wir bekannt, dass Lose zu Originalpreisen bei den durch Plakate kenntlich gemachten Kollekturen erhältlich sind.

Ungarische Klassen-Lotterie-Direktion.

Für nur 60 Gulden

kann man vom 12-28. Mai 1896.

# Eine ganze Million Kronen

gewinnen.

An die Theilnehmer gelangen zur Vertheilung:

|   |            |        |        |       |      |   |       |     |
|---|------------|--------|--------|-------|------|---|-------|-----|
| 1 | Prämie von | 600000 | Kr.    | 5     | Gew. | à | 10000 | Kr. |
| 1 | Gewinn     | à      | 400000 | 10    | "    | " | 8000  | "   |
| 1 | "          | "      | 300000 | 34    | "    | " | 6000  | "   |
| 1 | "          | "      | 200000 | 100   | "    | " | 2000  | "   |
| 1 | "          | "      | 100000 | 200   | "    | " | 1000  | "   |
| 2 | "          | "      | 40000  | 2650  | "    | " | 200   | "   |
| 2 | "          | "      | 20000  | 22000 | "    | " | 150   | "   |

Alle Gewinne sind ohne Abzug zahlbar.

für fl.  $\frac{1}{20}$   $\frac{1}{10}$   $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{1}$  Loose  
**3.- 6.- 15.- 30.- 60.-** empfiehlt

# HEINTZE KAROLY, Budapest,

Servitenplatz 3.



# 100 Gulden eine komplette Brautausstattung

|   |       |
|---|-------|
| 6 Stück Damenhemden mit gestickten Streifen | 10.80 |
| 6 „ Korsetten mit gestickten Streifen       | 10.20 |
| 6 „ Damenhosen mit gestickten Streifen      | 9.60  |
| 3 „ Chiffonröcke mit gestickten Streifen    | 6.70  |
| 2 Garnituren Bett-Überzug mit Säumchen      | 14.—  |
| 6 Stück Nanking-Einschütze                  | 5.30  |
| 6 „ Leintücher                              | 9.60  |
| 2 Damast-Garnituren für 6 Personen          | 9.40  |
| 2 Kaffee-Garnituren für 6 Personen, farbig  | 5.40  |
| 12 Stück Handtücher, Leinen                 | 6.—   |
| 12 „ Taschentücher, Leinen, weiss           | 4.—   |
| 12 Paar Strümpfe, weiss oder farbig         | 6.60  |
| 12 Stück Küchentücher                       | 2.40  |
| 12 „ Staubtücher                            | 3.—   |
| 3% Kasse-Skonto                             | 3.—   |
| <b>Summe netto fl. 100.—</b>                |       |

**Brautausstattungen**  
werden von 100 bis 1000 fl. schönstens und bestens angefertigt.

## LUSTIG EDE

Herren-, Damenmode- und Weisswaren-Lager  
**Kerepesi-ut Nr. 2.**

Auf Verlangen werden in Budapest Muster zur Ansicht ins Haus gesendet.

# Möbel-

## käufern,

welche sich von den verlockenden Zeitungs-Reklamen nicht verleiten lassen wollen, sei es empfohlen, auf die alte, gut renommierte

**Möbel-Firma**  
**Sárkány és Schütz,**  
**Budapest,**

VII. Bezirk, Elisabethring Nr. 12,  
zu achten, wo stets ein in jeder Stilart reich sortirtes Lager von solid gearbeiteten Möbeln vorhanden ist, welche zu constanten Preisen abgegeben werden.  
Achtungsvoll

**Sárkány és Schütz,**  
Möbelhändler, Tapezierer u. Dekorateur.  
Dahelbst sind Millenniums-Ausstellungspläne u. Budapestischer Fremdenführer für 10 fr. Marke erhältlich.

## Echte Brünnener Stoffe

für Frühjahr und Sommer 1896.

|                           |                            |
|---------------------------|----------------------------|
| Ein Coupon Mitt. 3.10     | fl. 4.80 aus guter         |
| lang, kompletten Setzen   | fl. 6.— aus bessere        |
| Anzug (Jacket, Hose und   | fl. 7.75 aus feiner        |
| Gilet) gebend, kostet nur | fl. 9.— aus feinsten       |
|                           | fl. 10.50 aus hochfeinsten |

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenkloben, feinste Sammgarne etc. etc. befindet sich in den Preislisten, welche als recht und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage

**Siegel-Imhof in Brünn,**  
Muster gratis und franko. Mustergetreue Lieferung garantiert.  
Besondere Vortheile, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu beziehen. Große Auswahl, immer feinste Qualität (verlegene) Waare, hier, billigste Fabrikpreise, aufmerksamste Auslieferung auch kleiner Bestellungen etc. etc.



**Securitas**  
Bester Spiritus-Rapid-Kocher mit intensiver Bunzen-Flamme, siedet ein Liter Wasser in 6 Minuten. Zu bestellen auch per Nachnahme am 1. u. 20. Kr. bei Theodor Kertész, Budapest, Christophplatz.

## In Ungarns und Oesterreichs

für alle Haushalten suche ich  
**Agenten**  
gegen hohe Provision, eventuell fides Gehalt, zum Verkaufe von Loten gegen Ratensahlungen. Anträge sind zu richten an Bankhaus  
**Schön Armin jun.,**  
Bpest, Elisabethring 48  
vis-à-vis dem Grand Hotel Royal.

## Tuchstoffe

Wer moderne und gute  
**Tuchstoffe**  
für  
**Herrenkleider**  
billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Tuchexportgeschäft des  
**Friedrich Brunner,**  
en gros BRÜNN en detail  
**Großer Platz Nr. 4.**  
Nichtanwendliches mit anfruchtlos zurück genommen. Muster gratis und franko. NB. Einer jeden marktfeierten rüden Bekleidungsstücke, da die reelle und solide Handlungsweise in meinem seit dem Jahre 1880 bestehenden Geschäft bekannt ist.

## Gegen Ratenzahlung

Holz-, Eisen- und tapezirte  
**Möbel,**  
**Matratzen,**  
**Teppiche,**  
**Vorhänge**  
und ganze Einrichtungen in der Fabrikniederlage  
**Joseph Glück,**  
**Budapest,**  
7. Bezirk, Elisabethring Nr. 17, 1. Stock.

Bermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapest und Wiener Militärspitalern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.  
**Geheime**

## Krankheiten

solche, Hornröhrenentzündung, Geschwüre, Syphilis, Manne Schwäche, Hautkrankheiten, Fluss bei Frauen ohne Einwirkung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen. Mittelmäßigkeiten beist reich und sicher ohne Verunsicherung

**Dr. Kajdacsy,**  
gew. F. F. Regimentsarzt  
**BUDAPEST,**  
V., Waihner-Boulevard 4  
(Váci-körut 4),  
1. Stock,  
Eingang bei der Treppe.  
Ordination Donnerstags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honorirt. Briefe werden mit Discretion beantwortet. Medicamente besorgt.

# Lungenkranke

werden auf das berühmte vorzügliche Heil- und Linderungsmittel **Wiener Original-Spitzwegerich-Extrakt** mit Kalksalz aufmerksam gemacht. Es ist ein ausgezeichnetes, mit glänzenden Heilerfolgen bestens erprobtes Mittel gegen jede Art von **Husten, Katarrhe, Verschleimung, Seichterheit, Brustschmerzen und Athemnoth.** Es löst ferner den Schleim und erleichtert den Auswurf und ist in Folge seines Kalk- und Eisengehaltes ein rationelles Mittel zur vollständigen Hebung der **Blutarmuth (Blutschwäche), Strophulose, stärkt und kräftigt** vermög seines Gehaltes an appetitregenden und verdauungsfördernden Extraktivstoffen den ganzen Körper, dient daher auch den **Nervenschwachen** zur Wiedererlangung der verlorenen Kräfte.



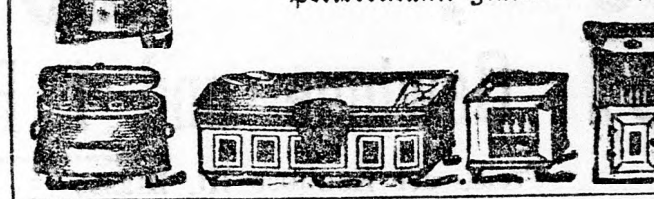
**Warnung!** Dieser wirksame u. unübertreffliche Saft ist zum Zeichen seiner Echtheit mit neblig gelbem Saft versehen. Man lasse sich ja nicht verleiten, andere werthlose Nachahmungen, welche nur einzelne Stoffe obigen Saftes enthalten und dazu oft theurer sind, zu nehmen. Preis einer Originalflasche fl. 10 fr., per Post um 20 fr. mehr für Packung (ohne Postporto).  
**Fabrik und Hauptbezugsquelle:**  
**Franziskus-Apoth.** des V. v. Trnkóczy  
in Wien, W/2, Sündstühnerstraße 113.  
**Depots in Budapest:** J. v. Török, Apotheker,  
Königsplatz 12; Szöllösy, Christinenstr. 17; Egger, Weissbaltin, Apotheker, Waihnerboulevard 17; Raabits, Robert, Josephring 64, und in den meisten Apotheken in der Provinz.  
Bitte, sich diese Ankündigung aufzubewahren.

## Das beste und zuverlässigste Mittel

gegen Sommerprossen, Miteser, Flecken im Gesichte ist einzig u. allein die **Dr. Schindler'sche Gesichtssalbe** zu 60 fr. u. Seife 35 fr. Selbe ist vollkommen unbeschädlich und verleiht dem Teint eine rosige Augenfrische. **Karpaten-Brust-Extrakt** gegen Husten und Brustleiden 1 Bouteille 20 fr. **Weltberühmte Kaiserliche Schindler'sche 3 Bouteille 35 fr.** Allein echt zu beziehen bei **Apotheker H. Wiesner, Karpaten-Brust-Extrakt per Nachnahme. Depot in Budapest bei Kaufmeister's Nachfolger, Drogerie, Nr. Kelemenstraße 32.**

## Die seit dem Jahre 1878 bestehende

**kais. und kön. priv. Eiskästen-**  
Fabrik des **Josef Stiller** in Budapest empfiehlt ihre gefeßlich geschützten und anerkannt **bestkonstruirten** und prämiirten Kühl-Apparate für Bier, Wasser, Butter, rohes Fleisch, **Speisefühler** für den Hausgebrauch, **Geizorenes-Apparate** und **Geizorenes-Reservoirs**, **Weinsäuer-Einrichtungen** und **Schäum-Pipen** neuester Konstruktion. Illustrierte Preiscurante gratis. — Bestellungen sind zu richten an



**Josef Stiller**  
**BUDAPEST,**  
Fabrik:  
**Dohány-utca 39.**

## HIRDETMÉNY.

A budapesti villamos városi vasut részvénytársaság t. cz. részvényesei az 1896. évi április hó 15-ik napján délelőtti 11 órakor a társaság helyiségében VII. Kertész-utca 20. sz. a. tartandó

# V. rendes közgyűlésre

ezennel tisztelettel meghivatnak.

- Napirend:**
1. Az igazgatóság évi jelentése és az abban foglalt indítványok.
  2. Az 1895. üzleti év mérlegének és zárszámadásának előterjesztése.
  3. A felügyelő-bizottság jelentése és a fölmentvény megadása iránti indítvány.
  4. A nyereség felosztására vonatkozó javlat.
  5. Az alapítóknak 1 millió forinttal való fölemelése elsőbbségi kötvények kibocsátása utján és az alapszabályok ennek folytán szükséges módosítása.
  6. Az alapszabályszerűleg kilépő igazgatók helyeinek betöltése iránti intézkedés.
- A részvények letételek f. évi április hó 7-ig**  
az angol osztrák-bank budapesti fióklepénél, V. Fűrdő-utca 6. sz. a.

## Kivonat az alapszabályokból:

18. szakasz: Minden részvényes jogosítva van a birtokában lévő minden 25 darab társasági részvény után egy-egy szavazatot a közgyűlésen gyakorolni. Szavazati joggal bírő azon részvényesek, kik a közgyűlésen személyesen, vagy helyet es által részt venni kívánnak, kötelesek a közgyűlés megatárasára kitöltött határnap előtt 8 nappal részvényeiket, a le nem járt szelvényekkel együtt, az igazgatóság által a közgyűlést egybehívó hirdetményben kijelölt letéti helyeken letenni.
20. szakasz: Az évi mérleg és zárszámadás, valamint a felügyelő bizottság jelentése a K. T. 198 §-a értelmében a közgyűlés megtartását megelőzőleg 8 nappal a társaság helyiségében közzétételre kitétetnek.
21. szakasz: Azon részvényesek, kik személyesen nem jelennek meg a közgyűlésen, magukat egy e célból külön meghatalmazott szavazatképes részvényes által képviselthetik. Kiskorúak, vagy gondnokság alatt állók törvényes képviselőjük által képviselthetnek; nők és jogi személyek oly meghatalmazott által is képviselthetnek magukat, kik maguk nem részvényesek.  
(Utányomás nem díjazatik.)

## Geschäftsveränderung

halber verkaufe meine und einfache

# Möbel

in großer Auswahl und bester Qualität im neuesten Stil zum Kostenpreis.  
**Beck Sándor,**  
Waltnerstrasse Nr. 14,  
vis-à-vis der Andrássy-Strasse, früher Josephsplatz 13.

## Ein sehr werthvolles

# GUT

in Unger Komitat, mit 1030 Katastraljoch á 1600 Akter, halb sehr guten Aedern, Wiesen, ertragreichen Weingärten, halb sehr werthvollem Wald, zum Theil noch Urwald, hübschem Kastell, 2 Meierhöfen, Alles in gutem Bauzustand, wird inklusive reichem Fundus und Viehstand, eigener guter Jagd um 90.000 fl. verkauft. Nur an Selbstkäufer direkt ertheilt Auskunft **Richard Patz,** Wien, Margarethenstraße 12.

## Gesucht

## Sommerwohnung

mit Garten im Oener Gebirge, möglichst nahe der Zahnradbahn oder Tramway. Vier Zimmer möblirt und 5 Betten. Anträge mit Angabe der Lage, des Hauspreises und Mietzinses erbeten an: **Baron, Berg, Wien, III., Marofkauer-gasse 20.** 77808

# Selten

Echte Seiden

Englisch

in sehr

Schw

BUDAPEST  
**Andrássy**  
Eingang Or.

# KÖN

empfehl d  
Industrie

# Spezial



## Für alte

die in Folge von ...  
— Drüsenentzündung  
schwäche und  
Händen leiden, ne  
bestimmen und  
Spezialarzt Dr.  
Schäffer und von  
Glasz hat der  
nauer ägyptischer  
per Post um 25 fr.  
theke, Wien, V.  
Josef v. Török,  
diesen ähnlichen  
aus der St.

# Seltene günstige Gelegenheitskäufe!

## in Hautes Nouveautés!!!

Echte LYONER und ZÜRICHER schwarze u. färbige Seidenstoffe, allerneueste Chine Taffte, Lyoner Pongis,

Englische u. französische Wollstoffe, für Strassen- u. Gesellschafts-Toiletten geeignet, in sehr grosser Auswahl u. zu den billigsten Preisen!

# Schwarze Ganz-Seiden-Brokate für Kleider

**1.10** kr. per Meter.

Seiden- und Wollwaren-Fabriks-Niederlage

BUDAPEST,  
Andrássystr. 33,  
Eingang Gr. Feldgasse.

# „Zur Stadt Zürich“

(Kohn Károly és társa).

BUDAPEST,  
Gr. Feldgasse 16,  
Ecke Andrássystrasse.

Muster auf Verlangen gratis und franko.

GENERALVERTRETUNG



DER MASCHINENFABRIK

# KÖNIGL. UNGAR. STAATSEISENBAHNEN

Budapest, József-körút 41,

empfehl die in der Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen erzeugten Dampfreschgarituren, für Industriezwecke geeignete «Compound»-Lokomobilen sowie sonstige landwirthschaftliche Maschinen.

Ab 1. August 1893: Váci-körút 32 und József-körút 41.

**Specialist in Bandagen**

**KELETI-Druckband**

Neuest patentirtes KELETI-Druckband

Dr. J. Keleti, Budapest, József-körút 41.

Königl. ung. ausschliessl. priv.

## PETROLEUM-SEIFE

Auf den Kunst- u. Gew.-Ausstellungen in Paris, Brüssel und Berlin mit der grossen gold. Medaille prämiirt.

Mit der patent. Petroleum-Seife wäscht man statt dreimal nur einmal. Dieselbe hinterlässt an den Wäsche keinen Atom von Geruch, desinfizirt und verschont die Wäsche. Ersparniss an Zeit, Material und Arbeitskraft.

Zu haben überall. Fabrik u. Hauptdepot: Budapest, IX., Kúlső soroksári-út 36.

Central-Bureau: VI., Hajós-utca 1. sz.

Wer hat Sommerprossen?

Heden oder sonstige Ausschläge im Gesicht? Der wende sich behufs sicherer Beseitigung derselben zur weltberühmten

## SERAIL-POMADE

welche nicht nur jede Unreinlichkeit der Haut beseitigt, sondern die Gesichtshaut blendend weiss, zart und fest macht. 1 Kiesel 70 Kr. franco per Post fl. 1.05, Zeitungsbest. 1 Stück 30 Kr.

Zu haben in Budapest, bei Herrn Josef v. Zsöb, Apotheker und in jeder Apotheke Ungarns.

**Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad.**

I. L. und I. privil. Original-Schmitten

Thonpfeifen-, Meerschammpfeifen- und Pfeifenröhren-Fabrik mit Dampftrieb des

## EDUARD TAKÁCS

in Altsohl bei Schemnitz. — Begründet im Jahre 1830. —

Empfehl auf das Beste seine besten renommirten und in Qualität einzig allein dastehenden „Echten Schmittigen Thonpfeifen, Meerschammpfeifen, Pfeifenröhren und Cigarrenpfeifen“ jeder Ausführung zu äusserst billigen Preisen.

Illustrirte Musterblätter auf Verlangen gratis u. franco. — „Einziges garantirt gutes vaterländisches Fabrikat“.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik

## Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen.

Filiale und Maschinenlager Budapest, VI. ker., Gyár-utca 35.

Alleinige Spezialität Säge- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbeltischereien, Parteschäbriken zc. ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämiirten Voll- Trenn- und Horizontalsägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, Bandsägen und Kreisjägen, Partemaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen zc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Besondere die ersten Budapester und Provinz-Fabriken. Ueber 35,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe. Um sachmännische Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die Budapester Filiale

**ERNST KIRCHNER & Co., VI., Gyár-utca 35.**

## Für alte und junge Männer,

die in Folge von Jugendverirrungen und Ausschweifungen — Nervenzerrüttung — an Nervenschwäche, Mannesschwäche, werden allen daraus resultirenden Schwächezuständen leiden, werden am schnellsten und sichersten durch die bewährten regenerations-Präparate von Dr. J. Keleti geheilt. — Dieselben geben dem erschöpften und veralteten Körper die Kraft und Frische der Jugend wieder. Preis einer Dose fl. 10 Kr., neuer ästhetischer Broschüre und Gebrauchsanweisung 3 fl. 10 Kr. per Post um 25 Kr. mehr. Gibt nur in der St. Georgs-Apotheke, Wien, V. 2, Dinnmargasse 33 und in Budapest bei Josef v. Zsöb, Königsgasse 12. Warnung vor ausländischen ähnlichen Präparaten. Ausdrücklich die ersten Präparate aus der St. Georgs-Apotheke in Wien zu verlangen.

# Möbel

gegen

## Ratenzahlungen

constant bei

## Ehrentreu & Brüder Fuchs,

VI., Theresienring Nr. 8.

# STERN & MERKEL Lusterfabrik.

Grösstes Lager von Beleuchtungsgegenständen für Gas, elektrisch und kombinirt. Billigste Fabrikspreise.

**Budapest, Teréz-körut 3.**

**Wirklich solide und geschmackvolle Herren-, Knaben- und Kinderkleider**

kauft man am vortheilhaftesten ausschliesslich bei **M. Neumann, BUDAPEST, MUSEUMRING Nr. 1.**

ZUM

## „Englischen Schneider“

HEILMANN KOHN & SÖHNE  
Konfektionshaus ersten Ranges für  
**HERREN- und KNABEN-KLEIDER**  
Budapest, Karlering Nr. 12

Tonangebend durch Billigkeit und guten Geschmack. Durch umfangreiche Fabrikation bietet dieses Etablissement den verehrten P. T. Kunden, was Billigkeit und Chic betrifft, das Gediegenste.

Billigste fixe Preise auf jedem Stück ersichtlich. — Uebervortheilung ausgeschlossen.  
Seit dem Jahre 1858 bestehend, in 15 Filialen verbreitet.

**Sehenswürdigkeit der Haupt- und Residenzstadt.**

Prämiirt  
in  
Budapest,  
Brüssel,  
Antwerpen,  
Paris,  
St. Petersburg.



Vom hohen königl. ung. Ministerium des Innern privil. kais. und kön. patentirte

## SYPHONKÖPFE

aus Platin und Zinn

übertreffen an Haltbarkeit u. Schönheit alle ähnlichen Fabrikate.  
Kais. und kön. patentirte Sodawasser-Maschinen, Wasser-Sterilisir- und Wasser-Filtrir-Apparate.

Elektro-chemische und Galvanisir-Anstalt.

## „SANTITAS“

sterilisirtes Sodawasser, Gefrorenes-Fabrik und Sodawasser-Fabriks-Einrichtungs-Aktien-Gesellschaft,

**BUDAPEST,**

GISELLASTRASSE Nr. 51 (Ecke Csömörstrasse), an der Strassenbahn.

Preiscourante gratis und franko.

Die Herren Aerzte, Apotheker, wie auch Sodawasser-Fabrikanten werden zur gefälligen Besichtigung unserer neuerbauten, im grossen Stile eingerichteten Muster-Fabriks-Anlagen höflichst eingeladen

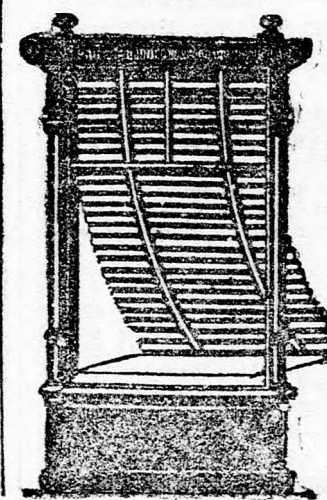


Die f. f. auschl. priv. und neue verbesserte

### Schnurrbartbinden

VON EDUARD LISKA, Friseur, Wien, sind das vollkommenste und das einzigste Mittel, um dem Barte ohne fremde Hilfe in wenigen Minuten die schönste Form zu geben. Die Binden, aus feinstem Seiden-gazestoff erzeugt, sind jeder Gesichtgröße genau anzupassen, die Spannkraft ist regulirbar. Preis per Stück 50 Kr. ö. W. Bei Voreinsendung von 60 Kr. (auch Marken) franko. Wiederverkäufer Rabatt. — Vorwerthlosen Nachahmungen wird gewarnt. Zu haben in den meisten Parfümerie- und Friseurgeschäften Ungarns.

Man verlange in allen Parfümerien und Friseurgeschäften ausdrücklich Liska's Original-Schnurrbartbinden.



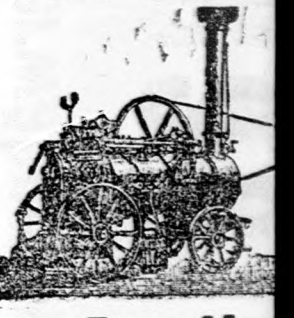
**Brettchen-Jalousien-, Holz- u. Grad-Rouleauxfabrik**  
der **Magaziner & Weinberger,**  
Budapest, Gyár-utoza 20,  
neben Andrassy-ut.,  
empfehlen insbesondere **Roll-Jalousien**  
(Fenster-Rollläden)  
mit Garten oder Stahlband.  
Kostenvoranschläge franko.  
Prämiirt mit goldenen und silbernen Medaillen.

# Zu

Die Derout  
Die weder mit dem  
heute, wo man sich  
Sturzentwicklung aus  
kommen. Das Vert  
weil das kritische Auge  
Daher tom  
tauchten, keine oder  
sind selbe ein deutlich  
Die auf de  
unserer Staatsbahnen  
nisse, sondern auch a  
tiengesellschaften, wor  
extragänzes zur Vert  
billität uneres ge  
higen politischen W  
lage den Auschlag g  
Die Emitt  
gerade jetzt vorgegan  
gezeichneten, allg  
Emittion der Inve  
zur Höherbewerthung  
aber unsere Kapital  
gender Theil die Bed  
Vorzüglich  
Unternehmungen jene  
suchenden Publikum  
ten: kann der heutige  
Zinsfuß einerseits, a  
werthe andererseits a  
Heber eini  
am allerehesten ern

# BE

welches Aufträge zu



### Dampfdr

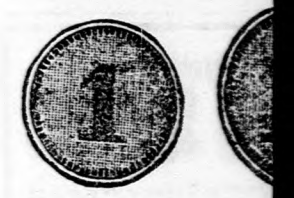
neuester und bester Kon  
wirtschaftlichen Verhäl  
chend. Ferner mit Rat  
schaftlichen Maschinen, f  
Aufschlüssen, Ratschläg  
lungsbeding

### Karl

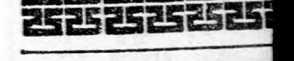
f. u. f. priv. Fabrik  
Metallgießerei, ausg  
preisen, 6 goldenen  
Budapest, V  
Geg  
Reisende Agenten



### Gasthaus



Selbe sind stets vorrät  
Josef Osz  
Wien, I. Bez  
Preis-Cour



### !!! Hochw SELBST

Durch Anwen  
rates ist Jederma  
anemfte, einfach  
Sehr zu empfehle  
Neurasthenie, Ner  
Migräne, Schrei  
Durch die  
Apparates, dessen  
wird eine regelm  
herborgerufen u  
in kürzester Zeit  
Für den sich  
wendung bereits  
fl. 5. Postreife  
trages oder Polir  
& Comp., Bud

# Zur Börsenlage!

Die Deroute, welche gegen Ende des Vorjahres große Verwüstungen an unseren Börsen anrichtete, die weder mit dem wahren Werth, noch mit den Erträgen der Papiere im Einklang stehen, übt auch noch heute, wo man sich doch über die Ursachen derselben bereits klar geworden, eine nachhaltige Wirkung auf die Kursentwicklung aus und läßt eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Besserung nur schwer aufkommen. Das Vertrauen in die gesunden Zustände unseres wirtschaftlichen Lebens kehrt nur langsam zurück, weil das kritische Auge von einem Pessimismus umflort ist, der eine richtige Erkenntnis der heutigen Sachlage hindert.

Daher kommt es, daß den wichtigsten Erscheinungen, die seither auf wirtschaftlichem Gebiete aufgetaucht, keine oder wenigstens nicht jene Beachtung zugemessen wird, welche sie verdienen, — und doch sind selbst ein deutlicher Fingerzeig, daß alle Grundlagen zu einem Wiederaufschwung der Kurse vorhanden sind. Die auf dem Weltmarkt herrschende fabelhafte Geldfülle; die steigenden Betriebseinnahmen unserer Staatsbahnen, welche nicht nur auf die allgemein günstige Lage der Handels- und Industrieverhältnisse, sondern auch auf deren fortschreitende Entwicklung hinweisen; die glänzenden Bilanzen unserer Aktiengesellschaften, woraus wir klar ersehen, daß die überwiegende Zahl derselben nur die Hälfte des Jahresertragnisses zur Verteilung gebracht, ebensoviel aber in Reserve gelegt hat — untrügliche Beweise der Stabilität unseres geistlichen Fortschrittes und der skrupellosen Solidität unserer Unternehmungen —; die ruhigen politischen Verhältnisse: sind die Hauptmomente, welche bei der Beurtheilung der heutigen Börsenlage den Ausschlag geben.

Die Emission der 3 1/2%igen Pfandbriefe unseres Bodenkreditinstituts, womit die Rothschildgruppe gerade jetzt vorgegangen ist und wieder überraschende Erfolge erzielt hat, kann wohl als Ausfluß der hier gekennzeichneten, allgemein gesunden, vertrauenswürdigen Lage angesehen werden. Es dürfte nun bald die Emission der Investitionsanleihe — gleichfalls mit 3 1/2%iger Type — folgen, damit aber auch die Anregung zur Höherbewertung unserer oftverzinslichen Papiere, respective deren Monnetierung gegeben werden, dies aber unsere Kapitalisten veranlassen, sich unseren heimischen Dividendenpapieren zuzuwenden, deren überwiegender Theil die Bedingungen erfüllt, welche man an solche stellen soll.

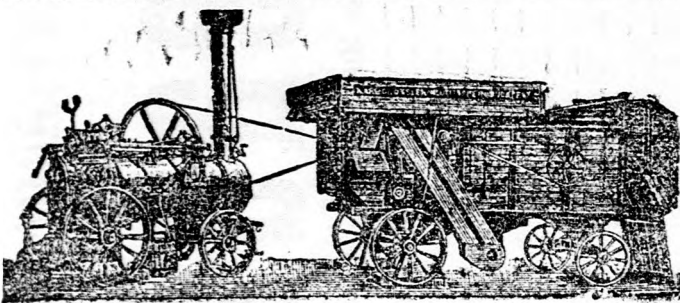
Vorzüglich fundirt, mit alljährlich wachsenden Reserven ausgerüstet, umsichtig geleitet, bieten unsere Unternehmungen jene Bürgschaften für das weitere Gedeihen ihrer Thätigkeit, die das Vertrauen des ansehenden Publikums verdienen, und da die heutigen Kurse derselben zumeist ein Ertragniß von 6% bedeuten: kann der heutige Zeitpunkt zum Kaufe unserer guten Lokaltitel mit Rücksicht auf den stetig sinkenden Zinsfuß einerseits, auf die Sicherheit, das hohe Ertragniß, somit auf den inneren Werth unserer Lokaltitel andererseits als ein besonders günstiger und vortheilhafter genannt und empfohlen werden.

Ueber einige dieser Lokaltitel, deren Kurssteigerung infolge der erwähnten Umstände am allerehesten erwartet werden kann, ertheilt nähere Auskunft:

## BENEDIKT GOMPERZ

Bankhaus,  
(V., Dorottya-utca 7),

welches Aufträge zu coulantem Bedingungen entgegennimmt.



### Dampfdreschgarnituren

neuester und bester Konstruktion, den ungarischen landwirtschaftlichen Verhältnissen am vorzüglichsten entsprechend. Ferner mit Katalog über sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen, sowie mit in das Fach einschlägigen Aufschlüssen, Rathschlägen, Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen dient bereitwilligst

### Karl Drössler,

f. u. f. priv. Fabrik landw. Maschinen, Eisen- und Metallgießerei, ausgezeichnet mit 14 ersten Staatspreisen, 6 goldenen Medaillen und 16 Ehrendiplomen.  
Budapest, VI., Theresienring 41.

Gegründet 1866.

Reisende Agenten werden aufgenommen.

### Gasthaus Zahl- u. Consummarken



Selbe sind stets vorrätzig und werden mit jedem beliebigen Namen oder Firma erzeugt bei  
**Josef Oszvald's Nachfolger**  
Wien, I. Bezirk, Wollzeile Nr. 1 B.  
Preis-Courante auf Verlangen gratis.

### !!!Wohichtige Erfindung!!! SELBSTMASSEUR!!!

Durch Anwendung dieses höchst sinnreichen Apparates ist Jedermann im Stande, sich auf die bequemste, einfachste Weise selbst zu massiren. Sehr zu empfehlen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Nervenschwäche, Rückenmarksleiden, Migräne, Schreibrampf, Zittern etc. etc.

Durch die Anwendung dieses höchst sinnreichen Apparates, dessen Handhabung leicht und einfach, wird eine regelmäßige Circulation des Blutes hervorgerufen und jedes noch so veraltete Leiden in kürzester Zeit vollkommen behoben.

Für den sicheren Erfolg, der nach der ersten Anwendung bereits zu Tage tritt, wird garantirt. Preis fl. 5. Postversandt täglich gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme. Generaldepot **Csillag & Comp., Budapest, Andrassystrasse 17.**



Pâte dentifrice „Impériale“ 50 kr., Beste Zahn-  
Eau de Menthe . . . . . 60 kr.,  
Coca-Mundwasser . . . . . 70 kr.,  
„Victoria“-Poudre für Gesicht und Hände 40, 80 kr.  
Zu haben in allen besseren Parfümerien, Apotheken, Drogerien etc. und bei **FERDINAND FRITSCH'S**, Nachr.,  
Wien, I., Maximilianstrasse 3. In Budapest in allen Parfümerien und in Dr. Egger's Apotheke, Váci-körut 17.

Kö. ung. Privilegium.  
Deutsches Reichs-Patent.

## Carbolineum

feuchte Wände, Besten und billigster Ersatz für Oelfarbe und Theer.

Der Name „Carbolineum“ ist gesetzlich geschützt.  
Vor Surrogaten wird gewarnt!

**AVENARIUS R.** Carbolineumfabrik, Budapest, VII., Csömöri-ut 16.  
Einzige „Carbolineum“-Fabrik der Monarchie.

Letztmoderne  
**HANDARBEITEN,**

vorgezeichnet, begonnen und fertiggestellt, sowie  
**Stickerel-Materialien und Stickerelstoffe**  
in außergewöhnlich reicher Auswahl sind zu billigen festgesetzten Fabrikpreisen zu haben bei

**Bécezi D. Sándor,**  
Tapisserie-Manufactur  
Budapest, Király-utca 4/6. sz.

Mein neuester Preiskatalog mit 1120 Original-Zeichnungen versehen wird auf Wunsch gratis und franko zugestellt.

Reisende Muster an Privatkunden gratis und franco.  
Reichhaltige Musterbücher, wie noch nie dagewesen, f. Schneider anfangend.

## Stoffe für Anzüge.

Peruvia und Dorsing für den besten Clerus, vorzüglichste Stoffe für l. Beamten-Uniformen, auch für Veteranen, Feuerwehre, Turner, Gibrce, Tuche für Militär und Spielzeuge, Bagambürgige, Herren- u. Damen-Boden, Damen-Tuche, Wollstoffe, Weiße-Plaid von fl. 4—14 zc. Preiswürdige, ehrliche, haltbare, rein wollene Damengarnen und nicht billige Gewebe, die kaum für den Schneiderlohn stehen, empf.

**Joh. Stikarovsky**  
Grünn (Centrale der Herr. Tuch-Industrie).  
Lager 1/2 Million Gulden.

### GROSSES LAGER von 1896er MODELLEN.

# JOE PUCH & Comp., Budapest.

## REPARATURWERKE.

Wir geben kein gekehrtes Spießrad und Sportstreifen bekannt, daß wir mit dem heutigen Tage eine große, allen modernen Anforderungen entsprechende Spießrad-, resp. Rennbahn in der **Stadtvillen-Allee Nr. 34** eröffnet haben u. dieselbe dem geehrten Publikum zum Kennen und Frachten zur Verfügung stellen.

Größte Spezial-Fahrradwerke und Reparatur-Werkstätte des Kontinents.  
Budapest, Elisabethring 48.  
EIGENE NIEDERLAGEN:  
Graz, Karlaerstrasse 26.  
Graz, Herrengasse 18. Wien, Körnering 15. Berlin SW, Zimmerstrasse 84.

### GROSSES LAGER von 1896er MODELLEN.

## Fogak

készlettelnetésre!  
Fogak, fogorok rágáshoz használhatók, lényomással vagy rugóval, inylemez nélkül, részletlétetésre készítettnek.

Katonatiszteknek, államhivatalnokoknak mélyen leszállított áron.  
Fogszpecialista **Sweiger M. Mátyás,**  
Nagymező-utca 20.  
Somossy-Orpbeummal szemben.

## Scharf's Diamanten-Imitation

imitierte farbige Edelsteine und Perlen in echter Gold- u. Silberfassung übertreffen selbst echte Diamanten an Feuer und Glanz.  
Werden von Fachleuten als einzig in der Welt anerkannt.  
— Mit 26 Gold- und Silbermedaillen prämiirt. —  
Ohrgewänge, Ringe, Anöpfe, Nadeln etc.  
von 6 fl. bis 25 fl., repräsentiren 100 fl. bis 500 fl.  
S. perf. Juwelier **SCHARF,**  
Budapest, VI., Bez., Andrassystrasse 37,  
Wien, I., Kolowratring 12.  
Illustrierte Preis-Courante gratis und franco.

# Zur Frühjahrs-Saison 1896

bietet das  
**Waarenhaus**

# D. LESSNER

WIEN, VI. Bez., **Mariahilferstrasse 81-83**, Souterrain, Parterre, Mezzanin und 1. Stock.

eine so bedeutende Reichhaltigkeit von sensationell schönen Nouveautés, wie in keinem Jahre vorher. In- und ausländische Neuheiten sind in unabsehbarer Quantitäten, von dem einfachsten bis zum anspruchsvollsten Geschmacke, in gediegenster Farbenpracht und in den exquisitesten Dessins in den bedeutend vergrößerten, riesigen Verkauf-Sälen aufgestapelt, so dass jede Konkurrenz Preise und Auswahl betreffend, gänzlich ausgeschlossen erscheint.

## Besonders erwähnenswerthe Nouveautés:

|   |                             |
|---|-----------------------------|
| Gute Modestoffe, doppeltbreit, per Mr.                      | 30, 42, 48, 60, 65, 70 etc. |
| Nouveauté métré dessinée                                    | 130                         |
| Nouveauté anglais colorés                                   | 120                         |
| Englisches Modestoff  | 130                         |
| Imbriker Loden  | 140                         |
| Steirischer Loden   | 140                         |
| Mohair rayé   | 100                         |
| Mohair rasonné  | 130                         |
| Mohair broché   | 120                         |
| Nouveauté rayé  | 120                         |
| Haute Nouveauté rayé  | 120                         |
| Kammgarn rayé en sole                                       | 130                         |
| Nouveauté brillante en sole                                 | 130                         |
| Nouveauté chiné anglais                                     | 130                         |
| Nouveauté Kammgarn coloré                                   | 120                         |
| Kammgarn exquisite  | 120                         |
| Kammgarn Schistone uni                                      | 120                         |
| Nouveauté Mohair changeant                                  | 120                         |
| Nouveauté chiné cordonné                                    | 120                         |
| Mohair Schistone  | 120                         |
| Nouveauté Mohair dessiné                                    | 130                         |
| Chiné rayé brillant   | 130                         |
| Nouveauté cordonné pointu                                   | 120                         |
| Crope Haute Nouveauté                                       | 120                         |
| Original englischer Kammgarnstoff                           | 130                         |
| Mohair dessiné Nouveauté                                    | 110                         |
| Englisches Nouveauté  | 120                         |
| Haute Nouveauté Cropon uni                                  | 120                         |
| Haute Nouveauté rasonné en couleur                          | 120                         |
| Nouveauté Crope rasonné                                     | 120                         |
| Volle imprimé in reizenden Dessins                          | 120                         |
| Aussergewöhnlich aparte ausländische Nouveautés             | 120                         |
| 3.60, 3.70, 3.90, 4.25, 4.60, 4.90, 4.90, 5.25, 5.50, 5.60. |                             |

## In Seidenstoffen

Besonders schöne Neuheiten in prachtvoll dessinirten Washstoffen wie: Levantine, Zephyr, Atlas-Satin, Geckamir-Satin, Battist, Mousseline, Seiden-Zephyr, Crepon-Zephyr, à jour-Battist etc. etc. uni, Pique dessiné, Creton, Croise dessiné, à jour-Battist etc. etc. zu allen erdenklichen Preisen und in allen existirenden Qualitäten.

**D. Lessner**

**Winter- u. Sommerkurort Stubnya-**

Bad, Naturliche Wasserwärme 28°-36° R.

Im wildromantischen Turóczer Komitat, 518 Mr. (1620') über dem Meeresspiegel. Jeder Schnell- u. Personenzug, der von Budapest, Wien und Oberberg kommt hält vor dem Bade. Post und Telegraph im Ort. Kurwirkung konfirmirt erfolgreich mit den Gasteiner Quellen. Bei rheumatischen Knochen-, Haut- und Nervenkrankheiten, Auschlägen etc. etc. von gutem Erfolge!

Mäßige Preise, welche bis 15. Juni noch mit 40% herabgesetzt werden. Bäder und Zimmer sind mit größtem Komfort eingerichtet.

Prospecte versendet bereitwilligst und gratis die **Badedirektion.**

**!!Auf zum Glücke!**

Als beste und billigste Einkaufsquelle in nur aus dem besten Material selbstgezeugten

**Schuhwaren**

für Herren, Damen und Kinder empfehlen wir die schon seit vielen Jahren rühmlichst bekannten

Schuhwaren-Niederlagen von

**M. GLÜCK,**

Wien, I., Teinfaltstrasse Nr. 1. — I., Bauernmarkt Nr. 8. Provinzaufträge prompt. Preiscourante gratis.



Ramelhaar-Havelock fl. 9.— mit ganzen Krägen fl. 13.—, Loden-Anzüge in allen Farben fl. 16.—, Ueberzieher fl. 9.— stets vorräthig bei

**Jakob Rothberger,**  
f. u. k. Hoflieferant,  
Budapest,  
IV., Waiknergasse 23.  
Der Verkauf findet bis 9 Uhr Abends statt.

**Reeller Möbelverkauf.**

Verkaufe mit 3jähriger Garantie die besterzeugten Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen zu den billigsten Preisen, kann demnach Jedem die beste Bedienung zusichern. Auch erzeuge ich selbst so beliebt gewordenen echt englischen gepolsterten Sigmöbel zu billigsten Preisen.

**LUDWIG GRESZ,**  
Tapezierer und Dekorateur,  
Budapest, VIII., Josephsring 17, nächst dem Volkstheater.

**MÄNNER**

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände.

Dr. BORSODI'S k. k. privil. elektro-metallische Platte zur Hebung der Manneschwäche (Impotenz). Die Vorrichtung wirkt belebend auf die erschöpften Nerven und verleiht ohne Anwendung von Medicamenten neue Kraft und jugendliches Gefühl. Die Anwendung ist höchst einfach. Das unbemerkbare Tragen am Körper genügt schon allein, um den gewünschten Erfolg zu erzielen, und werden noch so geschwächte Nerven schon binnen kurzer Zeit geheilt. Preis eines Apparates 25 fl. Postverand unter strengster Discretion.

General-Depot bei **Csillag & Co.**, Budapest, Ankerstr. 17, im Hofe, Thür 5, wohin alle Ordres zu richten sind.

**Geheime Krankheiten.**

Bei Garantie und strengster Discretion heilt den veralteten **Harndröhrenfluss u. Harnbeschwerden** in wenigen Tagen für ein- und allemal mit sicherem Erfolg und Beseitigung aller traurigen Folgen bei bequemer Anwendung im Hause der durch **Dr. Tóth's erfundene privilegirte „PAUSIBLEVON“**. Der Gebrauch desselben ist für die allgemeine Gesundheit und zur Förderung der Manneskraft von vorzüglicher Wirkung. Preis sammt Gebrauchsanweisung fl. 10.—. Die Zusendung erfolgt bei Vorauszahlung oberwähnten Betrages oder per Nachnahme durch **Dr. Tóth**, Budapest, Karlsring Nr. 20.

**HERBABNY's aromatische Gicht-Eisen**

(bisher Neuroxilin genannt), ein seit Jahren erprobtes u. bewährtes Mittel gegen gichtische und rheumatische Leiden,

Nervenschmerzen jeder Art, bei Gliederreizen, Kreuz- u. Gelenkschmerzen, Serenschmerz, Kopfschmerz, Gesichtsschmerz, Schiess-, Krämpfe-, Brustschmerzen, Zittern, Schmerzen in verheilten Wunden etc. Dient als Einreibung und wirkt rasch und schmerzstillend.

Preis: 1 Flacon 1 fl.; per 20 Fl. mehr für Emballage.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke!  
Central-Versendungs-Depot:  
**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“**,  
VIII., Kaiserstrasse Nr. 73 und 75.  
Budapest bei Herrn Apotheker **J. v. Fördöf**.  
Depots ferner in den meisten Apotheken.

Der eine Scheereien und paraten heute be Spiritussteuer an die allerzwingend neuen Zahnantiseptik also als F i i f Sachverständige Antiseptikum eben Zahncreme hätte hundertmal beq das nicht geth tiefen Ueberzeugu sage, daß die B einer antiseptif Gährung frei, d Zahnreinigung m und nimmer die einfachen Grunde am ehesten anfan spalten, Zahnlich Pulver oder Po Boden b

**WIESBER**

Nr. 1. „Ich kann d Geschichten aus B mlich u. tragisch“  
— Nr. 5. „Es ist der Liebe g'fällt u das a Weanerg m is mir schon lang Nr. 9. „Unser eini Ud Einzeln 60kr., f

**Populär**  
„Der Tag  
„Verschied  
„Da muß  
„Zerst for  
aushalt

Für Gef  
Wien, I. Bez., C

**M**

**Haupt**

werden in eigen eigenen Werftu ftiattung unter

Grosse Ausv u. Phantasie

**GÖM**  
Budapes

Di als g angen Exped wahr 40 f Apot Be abpr Sch



Allerlei.

(König Alexander im Kloster.) Bevor ihn die griechische Königsnacht nach dem Piräus bringt, wird König Alexander auf dem Berge Athos Halt machen, um in den den Leiden des Heilands geweihten Gedenktagen der Christenheit im altherwürdigen Kloster Hilendar inbrünstige Gebete zum Himmel emporzusenden. Vor 700 Jahren hat in den Räumen desselben Klosters auch ein serbischer König gebetet; es war der Erbauer desselben, der Begründer des ersten serbischen Dynastie, der Schöpfer des einst so gewaltigen Serbenstaates, Stephan Reme nja. Nachdem es ihm nach langen, mühseligen Kämpfen gelungen war, die immer zahlenden serbischen Fürsten unter seine Botmäßigkeit zu bringen und auf diese Weise den einheitlichen serbischen Staat zu begründen, hat er Scepter und Purpur mit der großen Mönchsstube vertauscht, um in stiller Einsamkeit für das Gedeihen und Emporblühen seines großen Werkes zu beten. Und Gott hat sein Gebet erhört. Der serbische Staat ward stark und mächtig. Aus dem Königreich wurde ein Carenreich, und ein serbischer Czar hat vor den Thoren Konstantinopels seinen letzten Athem ausgehaucht. Aber es kamen auch schlimme Zeiten, schwarze Tage. Dem 300jährigen Glanze folgte eine 500jährige Knechtschaft. Das stolze, serbische Volk wurde zur türkischen Maja, die Besien und Hervorragendsten verließen die heimatlichen Gauen, um in glücklicheren Ländern ein menschenwürdiges Dasein zu fristen, und wohl Niemand hätte zu jener Zeit geglaubt, daß in den verödeten Hallen des stolzen Hilendar je wieder ein Serbentönig seinen Fuß setzen werde. Doch das Unglaubliche ist zur Wirklichkeit geworden. Das arme, schlichte, verlassene Bauernvolk hat die Freiheitsfackel emporgeschwungen und unter der Führung eines talentvollen gottbegnadeten Säubirten die türkische Uebermacht zum Weichen gezwungen, in einer Reihe von denkwürdigen Kämpfen, welche seither einer der größten Heroen der deutschen Wissenschaft in begeisterten Worten verewigt, den serbischen Staat emporgerichtet und es auf diese Weise ermöglicht, daß das alte Kloster auf dem heiligen Berge wieder einmal in seinem ehemaligen Glanze erstahlte und nach 700 Jahren abermals den ersten gesalbten König des serbischen Volkes in seinen vielumstrittenen Mauern begrüßte. Aber welche ein Unterschied zwischen den beiden serbischen Königen, die in Hilendar ihre Kniee zum Gebete beugte. Der eine kam, nachdem er den serbischen Staat geschaffen, um für dessen Glanz und Größe zu beten, der andere kommt, nachdem er den von seinem schlichten Bauernvolke aufgerichteten Serbenstaat übernommen, um die Gnade Gottes zu erleben, damit er das in allen Zügen freuchende Gebäude vor dem endgiltigen Zusammenbruche bewahre. Möge der Geist Reme nja's dem jugendlichen Herrscher die Kraft verleihen, den wankenden Serbenstaat mit jenem Erfolge vom Untergange zu bewahren, mit welchem ihn Stephan Reme nja doreinst zu begründen verstand. Das Kloster Hilendar ist nach Watopad das älteste auf dem Athosberge. Es wurde im XI. Jahrhundert von Stephan Reme nja erbaut und war gleich den übrigen Athosklöstern Jahrhunderte hindurch der Hort der Wissenschaft für die orientlich-orthodoxe Christenheit. Der zweite Sohn Reme nja's, der heilige Sawa, hielt sich gleichfalls in Hilendar auf, aus welchem Kloster er die jenigen Mönche mit sich nahm, die er zu Bischöfen geeignet fand. Die ersten serbischen Bischöfe stammen sonach aus Hilendar, und die serbische Kirche blieb auch später in steter Verbindung mit der Mönchsrepublik auf dem heiligen Berge. Jahrhunderte hindurch drangen Wissenschaft und Bildung lediglich von dort nach den orthodoxen

Ländern, und auch der heute so bedeutenden russischen Literatur haben jene Schätze zugrunde gelegen, die die Russen aus den reichen Bibliotheken der Athos-Klöster und namentlich Hilendars nach Rußland überführten, um sie vor der Zerstörungswuth der Baschibozuks zu bewahren. Die Grundzüge des Stils, in dem Hilendar erbaut wurde, sind dieselben, wie bei der Sophientirche in Konstantinopel. Reinheit und Blausitz fehlen dem Bauplan, aber diesen Mangel ersetzt der Reichthum der Ornamente. Nach allen Seiten glänzt und strahlt es von Gold und Mosaiken auf goldenem Grunde. Thürnen, Bänke und Tische sind zumeist von Ebenholz und vielfach verziert mit Perlen, Elfenbein und Seide. Große Kronleuchter, vergoldet und mit serbischen und russischen Wappen geschmückt, hängen von der Decke herab, und die Malerei deckt Alles zu, wo Mosaik, Metallzier oder Holzschmuck auch nur den kleinsten Raum gelassen haben, es gibt nicht einen Winkel, der nicht zur Verherrlichung einer heiligen Szene diene.

(Der polnische Kriegsschatz.) Der Königsberger „Allgemeinen Zeitung“ wird aus Schillehen (Kreis Wittfallen) berichtet: Seit Jahren geht unter der polnischen Bevölkerung die Sage, daß im Szymalger Forst der über 100,000 polnische Reichsthaler enthaltende Kriegsschatz aus dem Jahre 1831 an geheimer Stelle vergraben sei. Unzählige Male sind danach Nachforschungen angestellt worden, jedoch immer vergeblich, so daß die Erzählungen von dem Kriegsschatz schließlich in das Gebiet der Fabel verwiesen wurden. In vergangener Woche betrieb zwei Polen aus der Warschauer Gegend, deren Vorfahren 1831 dabei gewesen, nochmals mit mehreren heimlich angeworbenen Arbeitern die Schatzgräberlei und hatten auch insofern Erfolg, als sie auf Grund von ihren Vorfahren herkommender Notizen die Stelle der Schatzniederlage in einem mit Brombeeren und Hainbushsträuchern überwucherten Hügel und nach kurzem Nachgraben auch eine Truhe darin mit kurzen schriftlichen Aufzeichnungen vorfanden. Jedoch war die Truhe leer. Es bekräftigt sich so die unter den Anwohnern überlieferte Erzählung, daß der Kriegsschatz nach seiner Vergrabung alsbald von einigen Beteiligten geraubt worden sei.

(Josephine Beauharnais als Wittkellerin.) Man berichtet aus Paris vom 1. d.: In den nächsten Tagen wird ein sehr interessantes Buch über das Konventmittelstück Badier erscheinen, dessen Verfasser Herr Albert Tournier, Bibliothekar des Unterrichtsministeriums, ist. In diesem Werke wird der Brief der späteren Kaiserin Josephine wiedergegeben, den sie an Badier richtete, um ihren vom Revolutionsgerichte angeklagten ersten Gatten Alexandre de Beauharnais, ehemaligen General der Rheinarmee, zu rechtfertigen. Badier hatte Josephine nie empfangen wollen, so daß sie sich genöthigt sah, ihn schriftlich anzugehen. Das interessante Schreiben lautet:

Paris, 28. Nivose des Jahres II der einigen und untheilbaren Republik. Freiheit, Gleichheit.

Lapagerie-Beauharnais an Badier, Volksvertreter, Gruß, Achtung, Vertrauen, Brüderlichkeit!

Da es nicht möglich ist, Dich zu sprechen, so hoffe ich, daß Du wenigstens das anbei folgende Memorandum lesen wirst. Dein Kollege hat mir von Deiner Strenge berichtet, aber auch gleichzeitig von Deiner ehrlichen und tugendhaften Patriotismus und mir mitgeteilt, daß Du trotz Deiner Zweifel über die Bürger-tugenden der Ci devants Dich stets für die unglücklichen Opfer des Jrrthums interessirtest. Ich bin überzeugt, daß Deine Menschenfreundlichkeit und Deine Gerechtigkeit beim Lesen dieses Memorandums Dich veranlassen werden, die Lage einer in jeder Hinsicht

unglücklichen Frau in Erwägung zu ziehen, deren Unglück nur darin besteht, der Familie eines Feindes der Republik, Beauharnais' des Aelteren, anzugehören, den Du gekannt hast und der in der Constituanten mit Alexandre, Deinem Kollegen und meinem Gatten, sich im Widerpruch befand. Es wäre mir überaus schmerzlich, Bürgerpräsident, wenn Du Alexandre mit Beauharnais dem Aelteren verwechseltest. Ich verlese mich in Deine Lage und begreife, daß Du an dem Patriotismus aller Freunde der Gleichheit und Freiheit findest. Alexandre ist nie von den Prinzipien abgewichen und hat sie stets befolgt. Wenn er nicht Republikaner wäre, so würde er nicht meine Achtung und meine Freundschaft besitzen. Ich bin Amerikanerin und kenne von seiner Familie nur ihn. Verwechsle ihn nicht mit Deinem ehemaligen Kollegen (dem Emigrirten J. de Beauharnais) und sei versichert, daß er Deiner Achtung würdig ist. Trotz Deiner Weigerungen sende ich Deiner Strenge Beifall, so weit ich in Betracht komme, aber ich kann den gleichen Beifall nicht Deinem Zweifel hinsichtlich meines Gatten spenden. Mein Haus ist ein republikanisches Haus. Meine Kinder unterschieden sich vor der Revolution nicht von den Sans-Culottes und ich hoffe, sie werden sich der Republik würdig zeigen. Ich schreibe Dir freimüthig als Sans-Culotte und als Montagnarde. Wenn man mich geküßelt hätte, als man mir von der Lage meines Gatten die heiligende Schilderung gab, und wenn diese Lage Dir verdächtig schiene, so bitte ich Dich, keine Rücksicht darauf zu nehmen, was ich sage; denn ich bin eben so unerbittlich wie Du. Dein Kollege hat mir Alles mitgeteilt, was Du ihm aufgetragen hattest. Er hatte dieselben Zweifel wie Du, aber dieselben aufgegeben, als er sah, daß ich nur mit Republikanern verkehrte. Du würdest mir dieselbe Gerechtigkeit widerfahren lassen und giehst Deine Zweifel aufgeben, wenn Du mich hättest anhören wollen.

Lebwohl, achtbarer Bürger, Du besitzest mein ganzes Vertrauen.

Bez.: Lapagerie-Beauharnais, 43, Rue Saint-Dominique.

(Die chinesische Mauer ist gefallen.) denn das Reich der Mitte ist, wie aus Peking gemeldet wird, dem Weltvölkerreich heigereiten. So wird denn China trotz seiner klärenten Niederlage im Kriege gegen Japan doch Früchte des Krieges pflücken, denn die Meinung, daß ein Land in dem Zeitalter des Verkehrs, unter dessen Zeichen nicht nur Europa und Amerika stehen, seine Abwehrrung aufrechterhalten könne, ohne in Trümmer zu fallen, diese Meinung ist nun auch in China offenbar ins Wanken gekommen. Wenn es aber China ernst nimmt mit dem Fortschritt, den es nun telegraphisch der Welt meldet, so muß es anders vorgehen als Menelik, der Abyssinier, der zwar der Genier Konvention beitrug, aber die Bestialitäten, welche gerade die Konvention auszurufen sich zum Ziele setze, ohne Bedenken weiter bereit. Darüber, wie China nun seine Post verwalten wird, um nicht die Wirkungen des Anschlusses an den Weltpostverein illusorisch zu machen, werden sicherlich bald interessante Mittheilungen erfolgen. Vorläufig steht das „Postwesen“ — mit Respekt zu sagen — in China unter der sachverständigen Leitung des Kriegsministerin S. Läufer und Postwagen versehen, ebenso wie es die griechischen Kaiser aus des Landes Reiche erzählen, den Verkehr durch die achtzehn Provinzen, 2040 Stationen finden sie auf ihrem Wege und an achttausend Stellen konnte bisher das Publikum, welches die Dienste der Post in Anspruch nehmen wollte, sein Begehren anbringen. Außerdem verkehren Spezialcouriere in großer

6.

Die Irre.

— Roman von Emile Nichebourg. Autorisirte Bearbeitung. —

Sie that wie ihr geheißen und reichte dann mit einer unnachahmlichen Geberde hingebendster Liebe dem Marquis die Feder hin.

Nachdem Alles geschehen war, legte der Marquis eine volle Börse auf den Tisch und sprach:

— Herr Bürgermeister, ich beauftrage Sie, dieses Geld unter die Armen der Gemeinde vertheilen zu lassen im Namen meiner Frau.

Dann reichte er jedem der Zeugen die Hand, bot Sidonien den Arm und verließ mit ihr das Gemach.

Kaum hatte sich die Thüre hinter den Beiden geschlossen, als ein schallendes Gelächter durch den Saal tönte.

— Meine Herren, sprach Blaireau, die Sache ist sehr gut abgelaufen und Ihr habt Euch tadellos benommen.

Der vermeintliche Bürgermeister wischte sich die Schweißtropfen von der Stirne.

— Ich mußte die ganze Zeit über an das bürgerliche Strafgesetz und die Galeere denken! stöhnte er.

Einer der Männer griff nach der auf dem Tische liegenden Gelbbörse.

— Sie ist schwer, rief er lachend, wir werden uns heute Abend einer lustigen Orgie hingeben können.

Der Marquis lustwandelte einweilen mit Sidonie in den Laubgängen des Parks.

— Es ist also wahr, küßerte sie, ich bin Deine Frau, ich habe das Recht, Dir stets von Neuem zu

wiederholen, daß ich Dich liebe. Dein Rang hat mich niemals geblendet, glaube mir, und wenn ich so glücklich bin, so ist das nur, weil ich Dich ewig lieben darf. Mir ist's, als ob ich träume, als ob es ein einziges Geschöpf nur mehr geben würde auf Erden, und dies festsitz Du, D. Gerhards, ich bin zu glücklich!

Erwachte leise Neue in dem Herzen des Marquis? Wer weiß es! Der erste Schritt war geschehen und was lag im Grunde genommen an dem Leben dieses jungen verlorenen Geschöpfes?

Um Eine mehr unter der Schaar der Unglücklichen, das war Alles! Die Mädchen aus dem Wolke sind ja nur geschaffen zur Unterhaltung der Edelleute...

Blaireau gestellte sich nach einer Weile zu dem jungen Paare.

— Und wo sind jene Herren, unsere Zeugen? forschte Sidonie.

— Sie waren genöthigt, sofort nach Paris zurückzukehren.

Daraufhin verabschiedete sich auch Blaireau.

— Endlich — sprach der Marquis, Sidonie in die Arme schließend, jetzt gehörst Du mir allein. Und ihr Haupt sank nieder auf seine Schulter.

14.

Am folgenden Tage benutzten der Marquis de Saint Albans und seine Gefährtin den Postwagen, um sich nach Lyon zu begeben.

— Besuchst Du Deine Mutter? forschte Sidonie.

— Nein, noch nicht! erwiderte Gerhards. Meine Mutter ist im gegenwärtigen Augenblick bei ihrer Schwester in Nerac und dort kann ich Dich ihr nicht vorstellen; bis zu dem geeigneten Zeitpunkt wollen wir umherreisen und unseren Conquidant ver-

bringen.

Acht Tage nachdem sie das Schloß verlassen, waren sie in Italien.

Der Marquis hatte Sidonien ganz besonders aufgetragen, nicht einmal ihrer Schwester von ihrer Vermählung Mittheilung zu machen.

Sie durchreisten Italien und Oesterreich, von Polen aus begaben sie sich nach Rußland; da brach die Revolution des Jahres 1848 aus und Gerhards erhielt in Petersburg einen Brief seiner Mutter, worin sie seine sofortige Rückkehr in die Heimath peremptorisch forderte. Sie folgten dem Geheiß und kamen Anfangs März nach Bois le Roi bei Fontainebleau, wo Blaireau für die junge Frau eine hübsche Villa gemiethet hatte.

— Hier ist es allerliebste, sprach Sidonie, aber weshalb gehen wir nicht nach Saint Albans? Trotz der Einsamkeit, welche dort herrscht, liebe ich das Schloß Deiner Väter, Gerhards; dort hat unser Glück begonnen.

— Was fällt Dir ein, jetzt, wo die Volkswirren ihren Höhepunkt erreicht haben, soll ich Dich in ein altbackenes Schloß führen, wo wir keine persönliche Sicherheit hätten? Nein, hier in stiller bürgerlicher Abgeschiedenheit wollen wir die Wiederherstellung der Ruhe erwarten, und um gar keine Aufmerksamkeit zu erwecken, wirst Du einen ganz gewöhnlichen Namen annehmen, man soll Dich Frau Jevre nennen.

— Du hast, wie immer, recht, sprach sie, ihm um den Hals fallend, ich werde thun, was Du begehrt.

Wenige Tage später besuchte Sidonie ihre Schwester; diese fiel ihr weinend um den Hals.

— Ach, ich habe geglaubt, ich würde Dich nimmer wiedersehen, Sidonie, schluchzte sie.

— Das hast Du doch nicht ernstlich glauben können, denn ich habe Dir ja doch so oft geschrieben.

— Ja, aber Briefe sind nicht wie Du selbst.

Zahl, welche im Dien den Kommer mit der und während des W ländischen Postämter haben ein besonderer richtungen werden zu werden und einem m daß China nicht mehr der europäischen und sondern besonders se Duplizität der Greig aber bezeichnende o ffenen Sinn der Ja Schweiz 18,000 Ta a zeh n Markt in Bestel Medaillen, an die S Kriege besonders her (Sibirische) bahn wird die befan Landes der Reihe na schreiten. Die „Nom die Jrtzjährbräde bei Saischen (ungefähr 6 eierne Oberbau wir tragen und liegt ba Meter höher als der Steigerung des Wa Frühlahr. Die Gru 16 Meter unter dem der Feiler von 24 i stammt fast ganz v wurden in den hea Perm hergestellt. Oberbau aus Ach mente auch Gestein kam. Der Bau bega vorausichtlich Ende den. Zur Zeit war Der Plan ist von Die Kosten sind a schlag.

(Sanfteroter Klaffenden Marcellus ein Prachtbau Juli Jahrhunderten der haufen schon im fr Bärin“, die mächtig Colonnas das gew Stadt. Wenn man d Savello, wo zwei e einamen Weg zu e Gartenanlagen und so führt die Grinne welche die Geschichte artige Begebenheiten wenn man die Säle die forbarien Neli gangenheit, Schätze Edelgestein verschä man, wie groß und dieses Fürstengeschle eigen war. Zu e mit Glanz und Ma man in den letzten welche das härenge aber nichts Anderes in der Zeit vom 12 Runwerke, die Abr und Kleinodien des feigerung an den S Schifal, welches e erulle, ist nun auch zu Ende mit ihrem men, wo einst viel Gärten sich pompha des Auctionators m

Ich liebe Dich so — Nun, be vereint sein, um u — Welches sein, das ist mein von Angers schon sagte ihm, Du re — Es ist d donie bei, ich we Einvernehmen se Kapital auf Dich Dein Heirathsu — Du gla verheirathen? D nicht daran denk Sidonie b — Jetzt b wirst Du heran verfallen, bis da — O, das zu werden, wie Sidonie n nen Heim, der Paris. Inzwischen zum Theile gel Sidonie Grund ein, we als seine Gatti Gerhards seine Mutter und kehre er — Es war Seit ein den Entschluß gemäße Partie de Blancheville

Zahl, welche im Dienste des Hofes und der Behörden den Konner mit der Centrale aufrechtzuhalten haben, und während des Winters reise zwischen den ausländischen Postämtern zu Befehl und den Vertragsbüros ein besonderer Dienst. Alle diese primitiven Einrichtungen werden nun vorwiegend halbdigst geändert werden und einem modernen System Platz machen, so daß China nicht mehr gar so weit wie bisher nicht nur der europäischen und amerikanischen Kultur nachhinkt, sondern besonders seinen intelligenten und bildungsbereiten Feinden, den Japanern. Und eine artige Duplizität der Ereignisse bringt aus Japan eine kleine, aber bezeichnende Mittheilung von dem praktischen offenen Sinn der Japaner. Denn Japan hat in der Schweiz 18,000 Tassen zu verkaufen zu je zehn Mark in Bestellung gegeben, um diese, anstatt Medaillen, an die Soldaten, welche sich im letzten Kriege besonders hervorgethan haben, zu vertheilen.

(Sibirische Eisenbahn.) Die sibirische Eisenbahn wird die bekanntesten Nischenbrücke des ungeheuren Landes der Reihe nach auf mächtigen Brücken über die irdischen Flüsse. Die „Nem. Wremja“ gibt Einzelheiten über die Jrtyschbrücke bei Omsk. Ihre Länge beträgt 340 Fathen (ungefähr 630 Meter) in sechs Fluchten. Der eiserne Oberbau wird von sieben mächtigen Pfeilern getragen und liegt bei gewöhnlichem Wasserstande 18 Meter höher als der Spiegel; man rechnet auf eine Steigerung des Wasserstandes von vier Metern im Frühjahr. Die Grundmauern der Pfeiler liegen 15 bis 16 Meter unter dem Spiegel, so daß eine Gesamthöhe der Pfeiler von 34 Metern herauskommt. Das Material stammt fast ganz vom Ural: die metallischen Theile wurden in den staatlichen Fabriken zu Vorkieseln und Beton hergestellt. Das Steinmaterial kam für den Oberbau aus Kischlabin, während für die Fundamente auch Gestein von Semiarst den Jrtysch hinabkam. Der Bau begann am 1. Dezember 1894 und wird voraussichtlich Ende März dieses Jahres vollendet werden. Zur Zeit waren 1000 Arbeiter gleichzeitig thätig. Der Plan ist von Professor Wieselshabst entworfen. Die Kosten sind auf zwei Millionen Rubel veranschlagt.

(Vauferotter Adel.) Auf den Trümmern des klassischen Marcellus-Theaters in Rom, wo einst auch ein Prachtbau Julius Cäsars stand, erhebt sich seit Jahrhunderten der Holze Palast Orfini-Savelli. Hier hausten schon im frühen Mittelalter die „Söhne der Bärin“, die mächtigen Fürsten Orfini, neben den Colonnas das gewaltigste Adelsgeschlecht der erigen Stadt. Wenn man durch das Portal an der Via Monte Savello, wo zwei steinerne Bären Wacht halten, den einlamen Weg zu dem Palaste emporkommt, zwischen Gartenanlagen und den Resten des römischen Theaters, so stürmt die Erinnerung an düstere Zeiten, an Thaten, welche die Geschichte verzeichnet, an furchtbare und großartige Begebenheiten mächtig auf jeden ein. Und erst, wenn man die Säle dieses Palastes durchwandert, wo die kostbarsten Reliquien aus fernem und naher Vergangenheit, Schätze der Kunst und Industrie, Gold und Edelstein verschwenderisch aufgehäuft sind — da fühlt man, wie groß und herrlich, wie mächtig und furchtbar dieses Fürstengeschlecht sein mußte, dem dies Alles zu eigen war. Zu eigen war! Denn heute ist's vorüber mit Glanz und Macht. An den Strageneden Roms sah man in den letzten Tagen große, farbige Anschlagzettel, welche das bärenschnitzte Wappen der Orfini zeigten, aber nichts Anderes enthielten, als die Mittheilung, daß in der Zeit vom 12. bis 23. März all die Möbel und Kunstwerke, die Ahnenbilder und Wa'en, die Teppiche und Kleinodien des alten fürstlichen Geschlechtes zur Versteigerung an den Meistbietenden gelangen würden. Das Schicksal, welches die Fürsten Vergehre vor drei Jahren ereilte, ist nun auch über die Letzte gekommen: sie sind zu Ende mit ihrem Gut, verarmt, ruiniert; in den Räumen, wo einst viele Geschlechter von stolzen Ahnen und Gästen sich pomphaft bewegten, wird nun der Hammer des Auktionators widerhallen, und der im Laufe von

Jahrhunderten gesammelte, durch Alter, Erinnerungen oder Kunst werthvolle Gausrath wird in alle Welt zerstreut. Es gibt herrliche Dinge darunter. Im großen Appartement des ersten Stockwerkes zieht ein kostbares Rundtempelchen von 41 Centimetern Höhe, dessen acht Säulen aus rothen, mit vergoldeten Bronzefapiteln verziertem Jaspis bestehen, Aller Augen auf sich. Das Kranzgesims aus Marmor trägt einen Fries aus Lapidazult, auf dem ägyptische Symbole stehen und der von Sphingen gekrönt wird. In der Gella des Tempels erhebt sich eine Juno aus Bronze auf einer Serpentinbasis. Hundert Dinge, die köstlich und von ungewöhnlichem Kunstwerth sind, überseht man; nur das sensationellste vermag unter diesem Ueberfluß noch Veränderung zu erregen. Ein seltenes Stück aus dem XVII. Jahrhundert ist die prachtvolle Vendule aus Boule mit vergoldeten Bronzefiguren vom Franzosen Martinot. Sie besteht aus einem 1 1/4 Meter hohen Gehäuse mit auf Wolken ruhenden Plaktern, welche Karpatiden tragen und von vier mythologischen Figuren gekrönt sind. Das Ganze spielt in einer Statue des Ruhmes, aber zahlreiche Figuren schmücken noch außerdem das großartige Stück. Der Festsaal ist besonders reich an Lebenswürdigkeiten: da erblickt man venetianische Kronleuchter, reichvergoldete Rocococonsolen, prächtig umrahmte Spiegel, alte Gobelin's, die sich durch Feinheit der Arbeit, lebhaftes Farbenspielung des aus Granatfasern gebildeten Gewebes und die reiche Umrahmung aus Brotesken, Genien und Medaillons mit lieblichen Stillleben, Vögeln, die unter Blumen und Laubwerk sitzen, auszeichnen. Eine wahre Fülle von Gemälden berühmter Meister ziert alle Wände und ebenio ist Ueberfluß an edlen Statuen vorhanden. Abnehmer fanden sich für Alles; aber die Preise, welche man zahlte, sind nicht besonders hoch; bei der Auktion Borgheie ging es noch besser. Doch wurde immerhin die lebensgroße Marmorfigur einer Diana von Bernini auf hohem Rococosockel für 20,000 Lire in's Ausland verkauft und eine Reihe von Gegenständen erzielte 1000 bis 10,000 Lire. Der Gesamterlös der Auktion ist noch nicht bekannt. Ohne die Rivalität der Orfini und Colonna, schreibt der Chronist Ludwig's IX. von Frankreich, Commines, wäre der Kirchenstaat der glücklichste Wohlstand, den man wählen könnte, denn da zahlte man weder Steuern, noch sonstige Gebühren. — Heute ist es ganz anders, sowohl mit den Steuern, wie mit der Rivalität der Orfini und Colonna.

(Talma als Revolutionär.) Der Prozeß, welchen die Comédie-française gegen Coquelin führt, gibt der „Nouve de Paris“ Gelegenheit, an einen ganz ähnlichen Streit zu erinnern, welcher vor mehr als hundert Jahren die Pariser Gerichte beschäftigte. Damals hatte die Comédie-française einen Prozeß wegen Kontraktbruches gegen Talma angestrengt. Als die große Revolution ausbrach, hatten sich auch die Schauspieler in einzelne Parteien und Fraktionen gespalten. Die meisten waren reaktionär gesinnt. Doch gab es auch einige, meist begabte, die den revolutionären Ideen huldigten Talma stand an ihrer Spitze. Er war der Freund von Marie Joseph Genier, von Camille Desmoulins, von Danton; er verkehrte mit Mirabeau. Die Comédie-française spielte damals im heutigen Odéon-Theater. Das Palais Royal, welches sie heute innehat, war damals der Sitz einer anderen Gesellschaft, welche, im Gegensa zu Nationalbühnen, „patriotische“, das heißt, revolutionäre Autoren auführte. Sie trachteten nun, einige berühmte Schauspieler für sich zu gewinnen. Talma, welcher mit seinen Kollegen von der Comédie unaußgesetzt politische und berufliche Zänkereien hatte, acceptirte die Bedingungen, welche ihm das neue Theater, es hieß „Variétés-amantes“, stellte. Ihm folgten einige Schauspieler und Schauspielerinnen der Comédie. Das führte — Anfangs April 1792 — zum Prozeß. Der Vertreter der Comédie-française war Bonnet, einer der größten Advokaten jener Zeit. Interessant ist, daß der Advoat, welcher 1895 die Vertretung gegen Coquelin übernahm, ein Urkel jenes Bonnet ist. Die damaligen Richter ver-

urtheilten Talma und seine Genossen. Einige Jahre später verführten sich die Künstler aber wieder mit dem Theater, das sie verlassen hatten.

(Dr. Peters, das „Kellnergesicht“.) Die New-Yorker „Staatszeitung“ schreibt: Im Hinblick auf die Senation, welche der Fall des Dr. Karl Peters im deutschen Reichstage hervorgerufen hat, mag es von Interesse sein, an den Besuch zu erinnern, welchen der damals „berühmte“ Africaner 1893 den Vereinigten Staaten abstattete. Damal kam Dr. Peters, der es vorzüglich verstand, Reklame für sich zu machen, auch nach Washington, und die Erinnerung daran lebt noch heute, namentlich in den diplomatischen Kreisen, wo ihm sein derzeitiges Prestige Zutritt verschafft hatte. Dr. Peters kam lediglich als Privatmann herüber, wußte aber einen gewissen amtlichen Nimbus um sich zu verbreiten, so daß er als Persönlichkeit von großer Wichtigkeit betrachtet wurde. Er gab zu verstehen, daß er nach Amerika gekommen sei, um sich über die Beziehungen der hier ansässigen Deutschen zu dem alten Vaterlande zu orientieren. In seinen Vorträgen nahm er Gelegenheit, die eigenen Verdienste in das günstigste Licht zu setzen und gleichzeitig die Ergründungen der anderen Africareisenden entsprechend zu verkleinern. Namentlich pflegte er gegen Stanley, Thompson und Dr. Fischer zu Felde zu ziehen und seinen Hören zu Gemüthe zu führen, welche traurige Rolle diese Männer den Massai gegenüber gespielt. Stanley habe z. B. nicht gewagt, mit 1000 Kriegern die Länder jenes räuberischen Naturvolkes zu bereiten; Thompson habe geglaubt, die wilden Räuber als Jauderer in Schach halten zu können, indem er seine falschen Zähne aus dem Munde hervorzog und dergleichen Weise machte, während endlich Dr. Fischer in einem Kämig als Schauffield umhergeführt wurde. Dr. Peters aber verfiel dann, er sei mit nur 60 Mann durch das Gebiet der gefürchteten Räuber gezogen und habe dieselben in 11 Schlachten besiegt. Er bellagte sich darüber, daß ihm von englischen Missionaren und neidischen Reisenden nachgesagt worden wäre, er habe unnützerweise die Schwarzen hingeschlachtet. Diesen Vorwurf wies er entrüstet zurück und erklärte, er habe vorgezogen, wenn der Kampf unvermeidlich gewesen, die Offensive zu ergreifen, als sich angreifen zu lassen. In Washington gab er in den Kreisen, wo er verkehrte, durch seine Aufschneiderei und seine Unverschämtheit Anstoß; seine ausschweifenden Bewoöhnheiten und überhaupt sein ganzes Benehmen hinterließen einen sehr unvortheilhaften Eindruck, und im Metropolitan-Klub gab man ihm den Beinamen „das Kellnergesicht“. Dr. Peters ließ sich gern „interviewen“ und verbreitete sich mit Vorliebe über die Nimmtheit der Amerikaner, welche den „Negern“ das Stimmrecht zugestanden.

(Eine Inselkolonie.) Der Gouverneur von der Insel St. Helena berichtet über einen Besuch, welchen er neulich der kleinen Insel Tristan d'Alcunha abgestattet hat. Diese befindet sich etwa 1500 Seemeilen von St. Helena und ist eben so weit von dem Cap der guten Hoffnung entfernt. Der Gouverneur fand dort 61 Bewohner vor, nämlich 18 Männer, 23 Frauen und 20 Kinder, alle unter dem Befehle eines Aeltesten, Namens Peter W. Green. Alle Bewohner waren kerngesund. Das Klima ist dort herrlich; die Einwohner zählen wohl zu den glücklichsten Sterblichen, was Lebensbedurft und Gesundheit anbelangt. Der Viehreichthum beträgt sich auf 600 Stück Vieh, 500 Schafe, einige Schweine und Giel und Federvieh, darunter große Gänseherden. In Stein ausgeführte bequeme Hängchen sind auf der ganzen Insel am Fuße der hohen Berge zu finden. Die vorreffliche Gesundheit der Bewohner wird darauf zurückgeführt, daß diese sich sämtlicher Spirituosen enthalten. Dann und wann machen die Bewohner in kleinen offenen Booten Ausflüge nach den benachbarten, nur 20 Meilen entfernten Inaccessiblen Inseln, um dort Jagd auf Seevögel zu machen; der Thran dieser Thiere dient ihnen zu Beleuchtungswecken.

Ich liebe Dich so sehr, meine theuere Schwester. — Nun, bald, mein Liebling, werden wir vereint sein, um uns nimmermehr zu trennen. — Welches Glück! Immer mit Dir vereint sein, das ist mein Traum. Weißt Du, daß der Notar von Angers schon wiederholt nach Dir gefragt, ich sagte ihm, Du reisest mit einer Familie in Deutschland. — Es ist die Wahrheit gewesen, stimmte Sidonie bei, ich werde mich übrigens mit ihm ins Cövernehmen setzen, damit er unser ganzes kleines Kapital auf Dich umschreibe; es soll eines Tages Dein Heirathsgut sein. — Du glaubst also, ich werde mich niemals verheirathen? O, ich kann Dich versichern, daß ich gar nicht daran denke. Sidonie konnte nicht umhin zu lachen. — Jetzt bist Du elf Jahre; in einiger Zeit wirst Du heranwachsen und auf andere Einfälle verfallen, bis dahin arbeite Du fleißig und lerne brav. — O, das will ich wohl, um eines Tages so zu werden, wie Du. Sidonie war oftmals allein in ihrem kleinen Heim, der Marquis begab sich fast täglich nach Paris. Inzwischen hatten die politischen Wirren sich zum Theile gelegt. Sidonie fühlte sich Mutter und sah keinen Grund ein, weshalb der Marquis sie nicht öffentlich als seine Gattin anerkennen sollte. Gerhard wußte ihr aber glauben zu machen, seine Mutter habe sich nach England begeben und kehre er; im September nach Frankreich zurück. Es war erlogen. Seit einiger Zeit schon hatte die Marquise den Entschluß gefaßt, für ihren Sohn eine standesgemäße Partie zu suchen; sie nannte ihm Cleonore de Blancheville, ein junges, hübsches, wohlunterrich-

tetes Mädchen aus vornehmen Kreisen, als eine Dame, welche geeignet wäre, würdig seine Gemahlin zu repräsentieren. Die Leidenschaft, welche Gerhard für Sidonie empfunden, war noch nicht gänzlich erloschen, aber er fühlte, daß die Sachlage in dieser Weise sich nicht lange werde fortzuschleppen lassen; um dieselbe mithin zum Abschlusse zu bringen, willfahrte er dem Begehre seiner Mutter. Die Vermählung fand am 16. September statt. 15. Vier Tage später gab Sidonie einem kleinen Knaben das Leben; in Abwesenheit des Marquis eilte Blaireau mit genauen Weisungen ausgestattet nach Bois le Roi. Er brachte der armen Verlassenen zum Troste eine Summe von fünfzigtausend Francs mit; eine ebenfolche wurde ihr für spätere Zeit in Aussicht gestellt. Blaireau trug Sorge, daß man in die Geburtsmatrix das Kind als von unbekanntem Eltern herrührend eintrug. Trotz der Einwendungen Blaireau's bestand Sidonie darauf, das Kind selbst zu nähren; die junge Frau wunderte sich, daß ihr Gatte nicht herbeieilte, doch sein würdiger Verbündeter theilte ihr mit, daß er sich genöthigt gesehen habe, zu seiner Mutter nach England zu eilen, um sie in die Heimath zurück zu geleiten. Nach acht Tagen schon schien Sidonie vollständig hergestellt. — Ach, wie wird Gerhard glücklich sein, wenn er nur erst seinen Sohn sieht, rief sie einmal um das andere mal. Blaireau hatte, des Augenblickes harrend, in welchem das junge Geschöpf stark genug sein werde, um den vernichtenden Schlag zu ertragen, in Bois de Roi bleibenden Aufenthalt genommen; er hatte im Grunde anommen den Marquis oftmals um

den Besitz Sidoniens beneidet, und nun, wo sie ihm sozusagen preisgegeben war, funkelten seine Augen in gieriger Luft. Eines Tages griff Sidonie nach einem bereits vierzehn Tage alten Zeitungsblatt, das man absichtlich in ihre Nähe gelegt hatte; da fiel ihr Blick plötzlich auf nachstehende Zeilen: „Gestern fand in der Kirche Saint Germain des Prés die Vermählung des Marquis Gerhard von Saint Albans mit dem Fräulein Cleonore de Blancheville, Tochter eines der ältesten Pairs von Frankreich, statt.“ Es folgte eine genaue Beschreibung der Hochzeitsfeierlichkeiten. Sidonie aber las nicht weiter. Mechanisch tastete sie nach der Tischdecke, ein heiserer Schrei entrang sich ihren Lippen, in diesen Augenblicke trat Blaireau, welcher an der Thüre gehorcht hatte, ein. Sidonie sah empor, sie wies mit dem Finger nach der ominösen Stelle in dem Blatte. — Herr, haben Sie das gelesen? — Ja. — Es gibt also zwei Marquis de Saint Albans? — Ich kenne nur einen einzigen. — Und jener, welcher erst kürzlich geheirathet hat? — Es ist derselbe, welchen wir Beide kennen. Sie schnellte empor. — Das kann nicht sein, Sie lügen! Ich vertheue Sie nicht! Sie preßte die Hand an die Schläfe. — Nein, nein, es kann nicht sein, wiederholte sie nach einigen Minuten. Das klare Denkoermögen verließ mich — mein Gott, wie ich leide. Aber so sagen Sie mir doch, daß dieses Blatt lügt; Gerhard ist ja in England. Sie haben mich selbst gejagt. (Fortsetzung folgt.)

3 fl. 95 kr.

ein sehr fein geschliffenes prächtiges Glas-Service, welches aus 41 Stücken besteht, und zwar:

- 12 Stück Wassergläser, 12 " Wein- oder Biergläser, 8 " Biergläser, 1 " Weinflasche, 1 " Bierflasche, 1 " Kompottschüssel, 1 " Kompottteller, 1 " Dessertschüssel

5 fl. 95 kr.

ein Speise-Service für 8 Personen aus feinstem Karlsbader Porzellan mit Farben und Gold bemalt, bestehend aus 26 Stück:

- 8 Stück Speiseteller, 6 " Suppenteller, 6 " Desserteller, 1 " Suppenterrine m. Deckel, 1 " Bratenstiel, 1 " Gemüseschüssel, 1 " Salatschüssel, 1 " Mehlspeisen-Schüssel, 1 " Saucechüssel, 1 " Sauceplatte, 1 " Salzdose

3 fl. 95 kr.

ein hochfeines echt Karlsbader mit Gold und Blumen decorirtes Kaffee- oder Theeservice bestehend aus folgenden 16 Stück:

- 1 Kaffees oder Theekanne, 1 " Milchkanne, 1 Zuckerdose mit Deckel, 6 Tassen, 6 Zellen

Böhm's Glasfabriks-Niederlage, Budapest, Csengery-utca 48, nächst der Andrássystrasse.

Konzeffionirte Militärschule in Budapest, V., Nagykorona-utca 13. Vom 1. Mai bis 10. September Vorbereitungs-Kurs für die Aufnahmeprüfung in die k. u. k. Kadeten-Schulen im Sinne der neuen Verordnung, Abth. 6, Nr. 203 vom Jahre 1896. - Auskünfte ertheilt der Direktor Eugen Fissinger, Hauptmann d. R.

Prämiirt in Brüssel mit der goldenen Medaille. Die königl. ausschliesslich patentirten Hennefeld'schen EISKÄSTEN mit herausnehmbarem Eis- u. emaillirtem Trinkwasser-Reservoir liefern in 10 Minuten kaltes Wasser. Durch das Herausnehmen der Reservoire ist die Reinigung eine leicht handhabende u. Reparaturen angeschlossen. Diese Kästen haben nicht wie alle bisherigen eine Abkühlspitze (welche immer tropft), sondern unter dem Eisreservoir einen Zinblechkasten, wohin das Eiswasser abfließt; das Eis im Reservoir liegt stets trocken, wodurch ein 60% Eisersparnis erzielt wird. Hennefeld Ignác, Budapest, Váci-körút 47. Preislisten gratis u. franko.

Frohner's Hotel Imperial, Wien, I., Körntnerring 16. Hotel I. Ranges. Beste Lage im Centrum der Stadt. - Modernst und neu eingerichtet. Neuer hydr. Lift. G. von Rüling, Direktor.

REUTER & Co. Commandit-Gesellschaft für elektrische Anlagen WIEN IX, Peregringasse No. 1. BELEUCHTUNG KRAFTÜBERTRAGUNG. General-Repräsentanz der: ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT BERLIN.

Dürkopp's Fahrräder sind allen voran! 1896er Neuheit: Diana XX mit doppelter Uebersetzung. Fabriken in Bielefeld u. Wien beschäftigen 3000 Arbeiter. Jährl. Produktion: 15.000 Fahrräder. Centrale für Oesterreich-Ungarn: Wien, V. 2, Högelmüllergasse 5. Dürkopp & Co. Bielefelder Maschinenfabrik, Bielefeld. Vertreter für Budapest: Hollub János, Josephsplatz 4.

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das J. L. Müller'sche Blaha-Serail-Poudre ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unserer Künstlerin Louise Blaha (Baronin Splény), welches sowohl bei Tag, als auch bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudres ist. Zu haben in Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Eine Schachtel 60 kr., grössere 1 fl. - Zu haben beim Erzeuger J. L. Müller, Parfüm- und Toilette-Seifenfabrikant, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTREHMTESTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS. Gegründet 1847. Joh. Brauswetter, Uhrmachermeister u. Juwelier. Uhren, Juwelen mit 10-jähr. Garantie GEGEN RATENZAHLUNG. Reparatoren gratis u. franco. - Reparaturen prompt u. genauest.

Millennium-KLASSEN-LOTTERIE Ziehung 12.-28. Mai. Lose zu Original-Preisen: 1 ganzes .... fl. 60.- | 1 Zehntel ..... fl. 6.- | 1 halbes .... " 30.- | 1 Zwanzigstel ... " 3.- erhältlich bei Fleissig Sándor Bank- und Wechselhaus Budapest, VII., Erzsébet-körút Nr. 2.

Original Genier Goldin-Remontoir-Taschenuhren mit Doppelmantel, feinstem Präzisions-Nickelwerk und Email-Zifferblatt. Dieelben sind verweise einer ganz eigentümlichen und neuen Metall-Bearbeitung von echt goldenen Uhren selbst von Fachleuten schwer zu unterscheiden, sowohl was das Aussehen, als auch die edle künstlerische Arbeit betrifft (ausschließlich Handgravirung). Wir übernehmen für unsere Goldin-Uhren die weitgehendste Garantie, dass sie ihre Goldähnlichkeit für immer behalten und dass das Werk auf das Sorgfältigste regulirt und abgegogen (reparirt) ist. Für den richtigen Gang wird eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet. Preis per Stück 6 Gulden. Hierzu passende edle Goldin-Uhrketten mit Silberhaken, Karabiere, Sport-, Marquis- oder Panzer-Fagen, per Stück fl. 1.50. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral. Zu bestehen durch das Central-Depot Alfred Fischer, Wien, 1. Bez., Holzgasse Nr. 12.

Ich Anna Csillag mit meinem 165 Centimeter langen Nissen-Doreley-Haare, welches ich in Folge 14monatlichen Gebrauches meiner selbstherauswachsenen Bombe erhielt. Ich bin von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfällen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt, sie bewirkt bei Herren einen vollen, kräftigen Barwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch der Haut einen natürlichen Glanz und Güte und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Preis eines Fiegels 50 Kr., 1 fl., 2 fl., 3 fl., 5 fl. Postversandt täglich bei Vorweisung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabriks-Niederlage Csillag & Comp. Budapest, Andrássy-út 17. Wien, I., Seilergasse 9.

Fünfundzwanzigste... Die Erneuerung... die Zufriedenheit... In ihrem Londoner "Times" leute, welchen die Cabinets nicht zulassen... die Erneuerung... die Zufriedenheit... In ihrem Londoner "Times" leute, welchen die Cabinets nicht zulassen... die Erneuerung... die Zufriedenheit...